

Freisinger Tagblatt

MÜNCHNER MERKUR
MONTAG, 13. SEPTEMBER 2021

★
NR. 211 | € 2,30

KLEINANZEIGEN AUFGEBEN

Telefon: 089 / 53 06 - 222
www.merkurtz.de

FREISING

Für eine Impfpflicht

Kerstin Rehm, Personalratsvorsitzende beim Staatlichen Schulamt Freising und Kreisvorsitzende des BLLV, scheut sich nicht davor, den Finger in die Wunde des bayerischen Bildungssystems zu legen. Im FT-Interview spricht sie Tacheles – unter anderem über den Lehrermangel, die neuen Corona-Regeln an Schulen und über die Impfauskunftsspflicht die Pädagogen jetzt gegenüber ihrem Arbeitgeber haben. » LOKALSEITE 3

MÜNCHEN

Mutter fleht: Entschärft die Isar

Mit einem eindringlichen Appell wendet sich die Mutter des vor einem Monat in der Isar ertrunkenen 14-Jährigen an die Stadt: Die gefährliche Wasserwalze am Marienklausensteg müsse entschärft oder besser abgesichert werden. Auch die Wasserwacht sieht hier Probleme: Immer wieder müssten die Retter trotz der Warnschilder an dieser Stelle eingreifen, weil Badende in Lebensgefahr geraten.

MEDIEN



Champions League nur im Netz

Mit der morgen beginnenden neuen Saison wird die Champions League weitgehend zur Internet-Veranstaltung. Die Spiele des FC Bayern kann dann wie alle 137 Partien der Königsklasse in voller Länge nur sehen, wer DAZN und Amazon Prime abonniert hat – letzteres überträgt morgen das Spiel gegen den FC Barcelona. Im ZDF laufen mittwochs gegen 23 Uhr Zusammenfassungen, das Finale wird auch von den Mainzern übertragen. » SEITE 19

WETTER



WELTSPIEGEL

Überlebender Bub entführt

Nach dem Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore mit 14 Toten ist der einzige Überlebende, ein sechsjähriger Bub, Medienberichten zufolge aus Italien nach Israel gebracht worden. Die Umstände der Reise waren zunächst unklar. Italienische Medien berichteten übereinstimmend von einer „Entführung“. » SEITE 20

GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 6 - 23 - 25 - 33 - 34 - 43
Superzahl: 7
Spiel 77: 9 0 6 1 8 9 4
Super 6: 6 4 0 3 5 9
Toto: 2 - 2 - 0 - 0 - 2 - 2 - 0 - 2 - 1 - 2 - 0 - 1 - 1
6 aus 45: 4 - 7 - 11 - 17 - 34 - 45 (44) (o. Gewähr)

Kundenservice
(089) 5306222



Im Gedenken an Christo In Paris haben Arbeiter mit der Verhüllung des Triumphbogens im Gedenken an den Verpackungskünstler Christo begonnen. Bis kommenden Samstag soll das gesamte

Baudenkmal in mehr als 25 000 Quadratmeter des recyclebaren Stoffes eingehüllt sein. Christo wollte das Wahrzeichen 2020 mit silberblauen Stoffbahnen verhüllen, doch Corona kam dazwischen. Im Juni starb Christo. FOTO: EPA » KULTUR

IAA bleibt in München

Veranstalter ziehen trotz der massiven Proteste positive Bilanz

München – Trotz aller Proteste: Für die Veranstalter der ersten IAA in München war die Messe ein voller Erfolg. Über 400 000 Besucher aus 95 Ländern wurden auf der Mobilitätsmesse gezählt. Das waren im Tageschnitt 30 Prozent mehr als bei der letzten IAA in Frankfurt in Vor-Corona-Zeiten. „Die IAA ist in München angekommen“, freut sich Messechef Klaus Dittrich. Diese wichtige internationale Plattform

soll dauerhaft in München stattfinden, das nächste Mal im September 2023. Die Präsidentin des Branchenverbandes VDA, Hildegard Müller, sagte: „Wir sind gekommen, um zu bleiben.“ Auch der Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD) zog ein positives Fazit. Bayerns Innenminister Joachim Herrmann lobte den friedlichen und bunten Protest, kritisierte aber unter anderem die „gefährlichen Abseilaktio-

nen auf den Autobahnen“, die am Dienstag zu Sperrungen der Fernstraßen geführt hatten. Das Einsatzkonzept der Polizei habe sich „hervorragend bewährt“. Bis Sonntag verzeichnete das Innenministerium 87 Fest- oder Ingewahrsamnahmen. Die Grünen fordern dagegen, den Polizeieinsatz umfassend aufzuarbeiten. VDA-Chefin Müller bedauerte im Gespräch mit unserer Zeitung, dass viele Kritiker der IAA

die Einladung zur Diskussion nicht angenommen hätten. Die Transformation der Mobilität in Hinblick auf neue Antriebe, Digitalisierung und die Vernetzung verschiedener Verkehrsträger sei ja das Messethema gewesen. Müller wertete die große Besucherzahl als „Abstimmung mit den Füßen“. Besonders habe sie gefreut, dass zwei Drittel der Teilnehmer unter 40 Jahren waren. » KOMMENTAR, WIRTSCHAFT UND MÜNCHEN

DIE KURIOSE NACHRICHT

Falscher Mafioso

Zum Opfer einer Verwechslung ist ein englischer Formel-1-Fan in den Niederlanden geworden: Der 54-Jährige wurde von den Behörden für einen sizilianischen Mafiaboss gehalten. Ein schwer bewaffnetes Einsatzkommando nahm ihn in einem Restaurant in Den Haag fest. Am Samstag wurde der Mann aus Liverpool nach dreitägiger Haft entlassen.

Hoffnung im Kampf gegen Demenz

In den USA wurde jetzt eine Impfung gegen Alzheimer zugelassen

München – In den USA ist eine Impfung gegen Demenz zugelassen worden. Auch wenn es noch keine Medizin gibt, um Demenz zu heilen, macht die Forschung große Fortschritte. Anlässlich der Bayerischen Demenzwoche, die in diesen Tagen beginnt, widmet unsere Zeitung der tückischen Krankheit in dieser Ausgabe viel Aufmerksamkeit. Der Münchner

Biochemiker Professor Christian Haass vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) erklärt, wie weit die Forschung in den vergangenen drei Jahrzehnten gekommen ist. Er ist hoffnungsvoll, dass es gelingt, in Zukunft Demenz zu behandeln. Allerdings gibt es hierbei noch einige Probleme: Denn die irreparable Schädigung des

Gehirns setzt viel früher ein als die Symptome. Derzeit leben 1,6 Millionen Menschen in Deutschland mit Demenz. Bis im Jahr 2050 dürfte ihre Zahl auf 2,7 Millionen steigen. Dennoch ist Demenz noch immer ein Tabuthema. Betroffene und der Münchner Verein Desideria Care wollen das ändern. » MEDIZIN/IM BLICKPUNKT



Joy Denalane – mit Herz und Soul

„Soulmusik ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir“, sagt Joy Denalane. Auf ihrem aktuellen Album verneigt sich die 1973 in West-Berlin geborene Sängerin vor der Musik der Sechziger- und Siebzigerjahre. » KULTUR

Laschet greift SPD an: „Immer falsch“

Nürnberg – Kurz vor der Bundestagswahl streiten sich Union und SPD ungewöhnlich ruppig. Führende Sozialdemokraten reagieren zornig auf eine Wahlkampfrede des Unions-Kanzlerkandidaten Armin Laschet bei der CSU. Laschet hatte im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik der SPD vorgehalten, „in all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte immer auf der falschen Seite“ gestanden zu haben. » POLITIK

Zwei Münchner in Südtirol gerettet

München – Am Samstag musste die Bergrettung Hochpustertal zwei Münchner an den Drei Zinnen in Südtirol retten. Die beiden waren zwar richtig für den Klettersteig ausgerüstet, wurden aber von einem Gewitter überrascht. Als es hagelte, riefen sie die Bergrettung. Mit dem Helikopter startete die an der exponierten Stelle einen schwierigen Rettungseinsatz. Bei anderen Einsätzen musste die Bergwacht am Wochenende Tote bergen. » BAYERN

DIE GUTE NACHRICHT

Deutsche gerettet

Mit dem zweiten zivilen Evakuierungsflug aus Kabul sind auch 45 Bundesbürger mit ihren Angehörigen aus Afghanistan ausgeflogen worden. Das teilte das Auswärtige Amt in Berlin mit. Katarischen Angaben zufolge waren mit der Chartermaschine insgesamt 158 Afghanen und Ausländer nach Doha gebracht worden, unter ihnen auch Deutsche.

Behörden haben 23 Anschläge seit 2000 verhindert

Berlin – Nach Angaben von Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) konnten die deutschen Sicherheitsbehörden seit 2000 knapp zwei Dutzend terroristische Attentate vereiteln. „Unsere Behörden haben seit dem Jahr 2000 23 Terroranschläge verhindert“, sagte Seehofer den Zeitungen der Funke Mediengruppe zum 20. Jahrestag der Terroranschläge in den USA. Zugleich hob der Innenminister hervor, dass weiterhin eine Gefahr von Anschlägen in Deutschland bestehe. Einem Bericht des „Tagesspiegel“ zufolge traut das Bundesamt für Verfassungsschutz rund 2000 bekannten Islamisten in Deutschland potenziell einen Anschlag zu.

Merkel wirbt eindringlich für Impfung

Berlin – Angesichts des schleppenden Fortgangs der Impfkampagne hat Kanzlerin Angela Merkel (CDU) eindringlich für Corona-Impfungen geworben. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte Merkel im Vorfeld der Impfwoche. Die Infektionszahlen und auch die Zahl der Erkrankten seien zuletzt „leider wieder gestiegen“. Und von denjenigen, die im Krankenhaus oder auf der Intensivstation behandelt werden müssen, seien die allermeisten ungeimpft. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen. Jetzt“, sagte die Kanzlerin. Hausärzte und mobile Impfteams stünden bereit.

Ohne Tempolimit: 77 Prozent fahren unter 130 km/h

Berlin – Auch ohne Tempolimit fahren 77 Prozent der Autofahrer auf deutschen Autobahnen einer Studie zufolge langsamer als 130 Stundenkilometer. Wie die „Bild am Sonntag“ berichtete, fahren laut einer Analyse des Institutes der deutschen Wirtschaft weitere zwölf Prozent zwischen 130 und 140 Stundenkilometer. Gut neun Prozent bleiben zwischen 140 und 160, und weniger als zwei Prozent sind schneller als 160 Stundenkilometer unterwegs. Für die Studie wurden Daten der automatisierten Autobahnzählstellen in Nordrhein-Westfalen analysiert. Insgesamt sind 1,2 Milliarden Pkw-Bewegungen in die Auswertung einbezogen worden.

Pensionen deutlich höher

Rentner erwartet 2022 ein „ordentliches Plus“

Berlin – Die Höhe der Renten und Beamtenpensionen klappt laut Bundesarbeitsministerium weit auseinander. Demnach belaufen sich 82 Prozent der gesetzlichen Renten auf weniger als 1500 Euro, die Pensionen von Bundesbeamten liegen hingegen zu 95,1 Prozent über 1500 Euro, heißt es in einer Antwort des Bundesarbeitsministeriums auf eine Anfrage der Linken. Das Bundesarbeitsministerium wies in der Antwort darauf hin, dass in die Statistik unter anderem auch Renten eingingen, die etwa aufgrund von geringen Beschäftigungszeiten sehr niedrig ausfielen. Zudem hätten Beamte mehrheitlich einen Hochschulabschluss. Der

Fraktionschef der Linken im Bundestag, Dietmar Bartsch, sagte, das Gefälle der Renten zu den Beamtenpensionen zeige eine „Zweiklassengesellschaft“. Er verwies auf das Rentenmodell in Österreich. Dort zahlten alle Bürger ein, auch Beamte, Selbstständige und Politiker. Die Renten seien im Schnitt 800 Euro höher als in Deutschland. Die Präsidentin der Rentenversicherung, Gundula Roßbach, sagte, sie gehe davon aus, dass die pandemiebedingt ausgebliebene Rentenerhöhung 2021 im nächsten Jahr nachgeholt werde. Die Rentner würden 2022 „ein ordentliches Plus bekommen“. Konkrete Vorhersagen machte sie nicht.

KOMMENTARE

Die CSU und Laschet
Der Jubel
kommt zu spät

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER



In der Politik gilt fast immer eine simple Regel: Sei ganz dafür – oder ganz dagegen. Wischiwaschi dazwischen führt zu nix. Das merkt auch die auf 20 plus x geschrumpfte CSU-Spitze. Söder hätte Laschet im April verhindern müssen, wenn er ihn für den verheerend falschen Kanzlerkandidaten hält. Oder ihn, nach kurzem Schlucken, ohne Wenn und Aber unterstützen müssen, falls er ihn als geringstes Übel akzeptiert. Für beides hätte es gute Argumente gegeben, auch dafür, dass Söder der Bessere gewesen wäre. Aber monatelang ein bisschen unterstützen, ein bisschen kritisieren oder die freundlichen Sätze ironisch brechen – das zog die CSU mit in Laschets Abwärtszog. Die Wahlkämpfer vor Ort – die mit dem Plakatkleister und dem Infostand – wissen seit Wochen nicht: Ist mein Kanzlerkandidat Wicht oder Wucht?

Deshalb kommt jetzt der übereuphorische Jubelpartei-tag der CSU für Laschet zu spät. Das wirkt nicht glaubwürdig. Zwei Wochen vor dem Wahltag, die Briefwahl in vollem Gange, lässt sich keine neue Erzählung erfinden, wie und warum in der CSU plötzlich Laschet-Liebe entflammt. Vor ein paar Wochen, im Juli noch, wäre das gegangen. Natürlich auch nur, wenn Laschet da so pointiert und wach aufgetreten wäre wie nun in Nürnberg, mit klaren Sätzen zu konservativen Kernthemen.

Selbst wenn's für eine Trendwende reicht, ist die Zeit zum Aufholen kurz. Zumal Söder schon wieder um die Ecke schießt. Nun denkt er laut über eine neue Große Koalition nach. Um Himmels Willen! Die gleichen Ministertröten nochmal, Maas/Scheuer/Karliczek/Altmaier, nur diesmal geführt von einem Kanzlerneuling? Es mag eine Machtoption sein, besser als gar keine, aber als Verheißung werden Wähler und Wahlkämpfer das kaum empfinden.

Christian.Deutschlaender@merkur.de

Abschluss der IAA
Die neue Welt
der Mobilität

MIKE SCHIER



Es war ein kleiner Vorgeschmack, wie das Leben mit einer unter Kontrolle gebrachten Pandemie aussehen könnte: 400 000 IAA-Besucher und tausende friedliche Demonstrationen haben in der vergangenen Woche so viel Leben nach München gebracht, wie man es seit ein- einhalb Jahren nicht gesehen hatte. Profitiert haben davon auch Hotels und Gastronomie sowie der Handel – allein deshalb war die Messe gut für die Landeshauptstadt. Die IAA selbst präsentierte sich mit ihrem neuen Konzept deutlich vielfältiger, als es ihr manche Demonstrationen unterstellten – wie beispielsweise die Debatte über eine City-Maut zeigt. Tatsächlich wäre es naiv, das Auto generell als Verkehrsmittel zu verteufeln. So überflüssig es in der Stadt oft ist, so alternativlos bleibt es auf dem Land. Umso wichtiger, dass man differenzierter diskutiert. Umso wichtiger, dass die Industrie verstanden hat und endlich alternative Antriebe vorantreibt. Für die Umweltbewegung ist das ein schöner Erfolg, gerade deshalb sollte sie diese Entwicklung auch anerkennen.

Der friedliche Protest, wie bei der Sternfahrt am Samstag, ist natürlich trotzdem völlig legitim. Er zeigt, wie sehr die Menschen das Thema umtreibt. Dennoch war es richtig, dass die Polizei gegenüber radikalen Störern eine harte Linie fuhr. Wer in den Straßenverkehr eingreift, Häuser besetzt oder sich mit linksradikalen Gewalttätigkeiten solidarisiert, darf kein Verständnis erwarten. Gott sei Dank blieben solche Aktionen die Ausnahme.

Mike.Schier@merkur.de

Tarifstreit bei der Bahn
Endlich Bewegung
im Stellungskrieg

WOLFGANG MULKE



Fast ein Jahr lang haben sich die Lokführergewerkschaft GDL und die Arbeitgeber der Deutschen Bahn vor allem mit Vorwürfen überhäuft. In den Tarifverhandlungen ging nichts voran – es kam zu Streiks. Doch nun kommt endlich Bewegung in den Stellungskrieg. Es wird auch Zeit. Die meisten Fahrgäste, die unter den Arbeitskämpfen leiden, haben die Nase davon voll.

Die Hoffnung auf einen Neuanfang am Verhandlungstisch nährt sich aus dem jüngsten Verhalten der Kontrahenten. Sie schweigen. Das deutet darauf hin, dass hinter den Kulissen längst an Kompromissen gearbeitet wird. Das jüngste Angebot der Bahn an die GDL zeigt ebenfalls Bewegung. In schwer verständlichen Formulierungen deuten die Arbeitgeber die Bereitschaft an, in einem der wichtigsten Punkte nachzugeben. Sie akzeptieren nun wohl doch eine teilweise Ausweitung des Verhandlungsmandats der GDL auf weitere Berufsgruppen. Und sie würden auch bei einem Lohnplus schon in diesem Jahr etwas drauflegen.

Die Bahn hat damit zumindest in allen Bereichen der umstrittenen Verhandlungspunkte etwas nachgegeben. Das sollte reichen, in Gesprächen eine Auflösung der komplizierten Gemengelage anzustreben. Zumindest gibt es erstmals Hoffnung auf einen streikfreien Herbst.

Wirtschaft@merkur.de



Letzte Schonfrist für den Sündenbock

ZEICHNUNG: SAKURAI

TV-Triell mit Duell-Momenten

Im Wahlkampf-Endspurt wird der Ton rauer. Zwei Wochen vor der Bundestagswahl treffen die drei Kanzlerkandidaten beim zweiten TV-Triell aufeinander. Zwischen Olaf Scholz und Armin Laschet kommt es zum direkten Schlagabtausch.

VON SEBASTIAN HORSCH

München – Das erste Mal kracht's nach fünf Minuten. „Hoppala, da fällt gleich das Studio zusammen“, erschrickt Annalena Baerbock. Die Kanzlerkandidatin der Grünen hat gerade angesetzt, als offenbar ein Teil der Kulisse den Geist aufgibt. Nichts passiert, weiter geht's.

Das Moderatorduo Maybrit Illner und Oliver Köhr ist mit der Frage in den Kandidaten-Dreikampf eingestiegen, wer nach der Wahl mit wem koalieren würde, um eine Regierung zu bilden. Und Armin Laschet gibt sich von Beginn an angriffslustig. „Das ist ein wenig unredlich“, wirft er Olaf Scholz (SPD) an den Kopf, der gerade um die Frage herumlabiert, ob er mit der Linken koalieren würde. „Wenn es eine rechnerische Mehrheit gibt, werden Sie eine Koalition mit der Linken machen“, sagt der Kanzlerkandidat der Union. Wer in Deutschland regieren wolle, der müsse sich zur Nato bekennen, erwidert Scholz. Ausschließen will er eine Links-Koalition aber auch diesmal nicht – genauso wie



Dreikampf zur Prime Time: Olaf Scholz (SPD/L.), Annalena Baerbock (Grüne) und Armin Laschet (CDU) beim zweiten TV-Triell am Sonntagabend.

FOTO: DPA

nig, wie Laschet eine Juniorrolle der Union in einer SPD-geführten Regierung.

Dennoch: Der Zuspruch, den er auf dem CSU-Parteitag erfahren hat, scheint Laschet zu beflügeln. Gleichzeitig spürt der 60-jährige den Druck der Umfragen im Nacken. Seine Beliebtheitswerte sind zuletzt zwar leicht gestiegen, unter den drei Kandidaten ist er aber noch immer derjenige, in dem die wenigsten Bürger ihren Wunschkandidaten erkennen – und Laschets Union liegt in den jüngsten Umfragen satte sechs Prozentpunkte hinter der SPD. Für ihn ist das Triell

also womöglich auch eine Vorentscheidung, ob er die Trendwende noch schaffen kann. Das zweite von insgesamt drei Kandidatentreffen gilt als das wichtigste, da es – ausgestrahlt auf ARD und ZDF – die höchsten Einschaltquoten erzielen dürfte.

Laschet gibt weiter Gas. Er spricht Scholz hart auf die Ermittlungen gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls an, die in seine Ressortzuständigkeit als Finanzminister fällt. Es sei „unangemessen“ gewesen, dass Scholz „abfällig“ über die ermittelnde Justiz gesprochen habe. Und dann noch der Wirecard-

Skandal, macht Laschet weiter – „dafür tragen Sie Verantwortung“. Als Ministerpräsident von NRW schiebt Laschet hinterher: „Wenn mein Finanzminister so arbeiten würde wie sie, hätten wir ein ernstes Problem.“ Das sitzt. Scholz hält dagegen. „Sie haben mit Absicht einen falschen Eindruck erweckt“, wirft er Laschet vor. Die Ermittlungen galten schließlich nicht seinem Ministerium. Der CDU-Kandidat sei „unehrlich“.

Für Scholz sind das ungehört deutliche Worte. Und er hätte wohl auch gerne an seiner zurückhaltenden Linie

festgehalten, die er schon im ersten TV-Triell verfolgte. Ganz nach dem Motto: Wer nicht groß auffällt, kann auch kaum negativ auffallen. Doch diesmal muss der Vizekanzler immer wieder davon abweichen, um sich gegen Laschets Angriffe zu verteidigen. Kurze Schlagabtausche entstehen dann zwischen den beiden.

Und Baerbock? Um die 40-Jährige war es zuletzt ein wenig ruhig geworden. Dass die Grüne noch Kanzlerin wird, scheint angesichts der jüngsten Umfragen unwahrscheinlich geworden zu sein. Gestern Abend spricht sie vor allem dann auf, wenn es um das urgrüne Thema Klimaschutz geht. Der sei nicht nur „die Aufgabe unserer Zeit“, sondern auch eine „Riesenchance für unser Land“. Deutschland müsse früher aus der Kohle aussteigen, und zwar deutlich vor dem Jahr 2038, wie bisher geplant. Doch mit dem aktuellen Tempo der GroKo seien die Ziele nicht zu erreichen. Stattdessen hätten sich Union und SPD immer nur gegenseitig die Schuld in die Schuhe geschoben. Passend dazu werfen sich Laschet und Scholz auch am Sonntagabend im Zusammenhang mit dem Klimaschutz bei wichtigen Fragen gegenseitig eine Blockade vor.

Und wer hat nun gewonnen? Ersten Zuschauerbefragungen nach der Sendung zufolge sahen 41 Prozent Olaf Scholz vorne, 27 Prozent Armin Laschet und 25 Prozent Annalena Baerbock.

Das ist kein Friedensschluss, keine immerwährende Versöhnung, aber die Zusage der CSU: Der Kandidat kämpft (endlich), also kämpfen wir auch stärker für ihn. Mehrfach sieht man auch Söder zufrieden nicken während der Rede, und am Ende steht er als erster im Saal auf und läutet satte neun Minuten Schlussapplaus ein. Söder und seine CSU dürften ihn noch immer für den besseren Kandidaten halten, aber zumindest sagt der Bayern-Regent: Wenn man die Wahl zwischen Scholz, Baerbock und Laschet habe, „gibt es nur eine Lösung – Laschet“.

Der Kanzlerkandidat, von so viel Zuneigung in Bayern erkennbar überrascht, greift sich ans Herz, verbeugt sich. Und zeigt nebenbei, dass er seine Hausaufgaben gemacht hat: Den Text der Bayernhymne am Ende des Parteitags singt Laschet fehlerfrei mit.

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Der Kandidat kämpft

Wie Armin Laschet seinen ziemlich schweren Gang zu Söders CSU unfallfrei übersteht

Nürnberg/München – Es sind bange Momente für Armin Laschet, und er ist unsichtbar. In einem Pulk aus Politikern und Personenschützern läuft er in die CSU-Halle ein, alle einen Kopf größer als er. Irgendwo unterhalb der linken Schulter von Markus Söder muss also Laschet sein, und er hofft, dass der Applaus bis zum Rednerpult hält. Schritt für Schritt wächst die Zuversicht, der Beifall trägt bis zur Bühne, bis auf die Bühne, ja dann sogar minutenlang weiter.

Kurz gesagt: Es ist ein weit mehr als korrekter, ein sehr herzlicher Empfang, den die CSU-Delegierten dem CDU-Chef und Kanzlerkandidaten auf ihrem Parteitag bereiten. Nicht selbstverständlich: Laschet steckt mit der Union im historischen Umfragetief, er ist umstritten, seine Strategie erst recht, die Union ist ein paar Zentimeter von der Opposition entfernt. Zwei Tage

vorher hatten hohe CSUler noch geraunt, es könne Pfiffe und Buhrufe für ihn geben. Doch Söder raunt Laschet noch auf dem Weg in die Halle zu, so schildern Umstehende: „Keine Sorge, wir machen nicht Angela und Horst.“

Es mag also Schauspielkunst vieler Delegierter sein, aber zumindest hohe. Mit so viel kollektiver Vernunft begrüßt die CSU am Samstag Laschet in Nürnberg, dass dem Kandidaten, als man ihn endlich sieht, die Erleichterung aus dem Gesicht springt. Seine Stimme ist belegt, er räuspert sich zigfach, braucht Wasser. Auf einem Parteitag der Inszenierungen ein ehrlicher Moment. „Ich weiß nicht, ob du überall so euphorisch begrüßt wirst, bei uns wirst du es“, ruft Söder. Es dürfte die größte Kundgebung des Kandidaten sein.

Laschets Rede ist gut. Die Sorge, er würde einen Standardbeitrag herunterleiern,



Die Faust, hier als freundliche Geste: Armin Laschet bei Markus Söder.

FOTO: DPA

wie Noch-Kanzlerin Merkel oft bei der CSU, ist unbegründet. Der NRW-Regent geht ein auf die Bayern, erzählt von seiner Zeit in München, streichelt das angeknackste weißblaue Selbstbewusstsein: mit Lob für die CSU-Innenpolitik und einer außergewöhnlich starken Betonung der Sicherheitsfragen, mit Strauß-Zitaten und dem Hinweis, die Euro-Politik des ganzen Kontinents brauche

„mehr Waigel und weniger Weichmacher“. Viel Beifall, sogar Jubel, schallt ihm aus dem Plenum entgegen.

Wie schon CSU-Spitzenkandidat Alexander Dobrindt zuvor, schießt sich auch Laschet auf die SPD ein, auf Olaf Scholz und auf Außenminister Heiko Maas und dessen Fehleinschätzungen zu Afghanistan. Ganz kurz lässt er in seiner Rede Selbstkritik anklängen, abstrakt wenigstens. „Natürlich ist nicht alles optimal gelaufen. Das wissen wir selbst“, sagt er. Und bitet, jetzt erst recht auf den letzten Metern zu kämpfen.

Das Bild dieses Auftritts passt. Von mehreren Delegierten kommt ehrliches, nicht gequältes Lob. Ja, Laschet habe den Ton getroffen, sagt sogar Finanzminister Albert Füracker, einer der engsten Söderianer. Er habe „klare Botschaften und Kampfberedtheit für den Endspurt erkennen lassen“.

Der Geist geht, die Seele bleibt

Rund 1,9 Prozent der Bevölkerung leben mit einer Demenzerkrankung. Darunter sind Wissenschaftler, ebenso prominente Sportler wie der am 15. August gestorbene Torjäger Gerd Müller. Auch der frühere Münchner Internist Klaus Hällfritzsch ist betroffen. Ein Besuch bei der Familie.

VON SUSANNE SASSE

München – Seine geliebte Zeitung liest Dr. Klaus Hällfritzsch, 75, noch immer jeden Tag. Stundenlang, sagt seine Frau Heide Hällfritzsch. Und genau. Oftmals unterstreicht er feinsäuberlich ganze Artikel. Ob er den Inhalt versteht? „Das weiß ich nicht, vielleicht versteht er mehr, als ich denke, aber was er gelesen hat, das kann er mir nicht sagen“, sagt die 75-Jährige. Aber das ist auch zweitrangig – Zeitung zu lesen, das ist ein Ritual, das er beibehalten hat. Solche alten Muster geben den Tagen Struktur. Und das ist wichtig, weil seit einigen Jahren im Leben der Hällfritzschs nur noch wenig so ist wie früher.

Die Veränderungen begannen schleichend, erzählt seine Frau Heide Hällfritzsch. „Es passierten komische Dinge. Zum Beispiel ging er in Schwabing, wo er studiert hat und sich eigentlich sehr gut auskannte, plötzlich in die falsche Richtung.“ Immer öfter fielen ihr und den vier erwachsenen Kindern solche kleinen Unstimmigkeiten auf. „Es begann etwa zwei Jahre vor der Diagnose. Plötz-

Er vergaß Details, etwa den Weg zum Bäcker

lich merkte man immer mehr eine Veränderung. Erst verdrängt man es und glaubt es nicht, dass irgendetwas nicht stimmt“, sagt Heide Hällfritzsch. Doch als ihr Mann dann den Weg zum Bäcker ums Eck nicht mehr wusste, war ihr klar, dass etwas passieren musste.

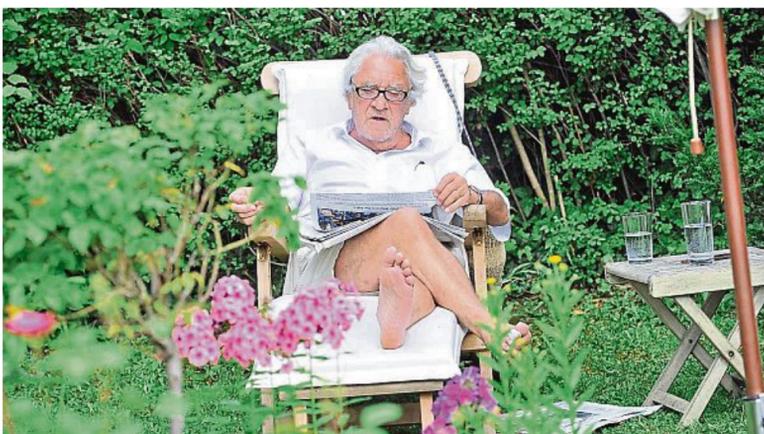
Die Diagnose des Neurologen im Jahr 2018 gab Klarheit. Spätestens seit diesem Zeitpunkt trägt seine Frau Heide Hällfritzsch alleine die Verantwortung. „Ich mache auch die steuerlichen Dinge und so weiter, um die ich mich früher nicht gekümmert habe“, sagt sie. In all das musste sie erst hineinwachsen. „Man lernt, sich auf Veränderungen einzustellen“, erzählt sie. Etwas ganz Wichtiges hat sie in den vergangenen Jahren auch erkannt: „Man muss das nicht alles im Alleingang schaffen. Das A und O ist, dass man sich Hilfe holt.“

Bekommen hat sie diese Unterstützung bei Désirée von Bohlen und Halbach, 57.



Alles wirkt wie immer, doch seit der Alzheimer-Diagnose im Jahr 2018 ist immer weniger so, wie es mal war. Heide und Klaus Hällfritzsch, beide 75, mussten ihr Leben umstellen. Beide genießen dennoch – wie früher – die Zweisamkeit in ihrem Garten in München.

FOTOS: SIGI JANTZ (4)



Das Ritual des Zeitunglesens pflegt Klaus Hällfritzsch trotz seiner Demenz jeden Tag – die geliebte Gewohnheit gibt ihm Struktur, aber was er liest, kann er nicht sagen.



Die Sonne genießt das Paar immer noch gerne gemeinsam – an den Gefühlen hat sich nichts geändert.

Sie stammt aus dem Hochadel, ist die Tochter von Birgitta von Schweden (83) und Johann Georg Prinz von Hohenzollern (†83) – und unter anderem ausgebildete Demenztrainerin. Vor vier Jahren hat sie den gemeinnützigen Verein Desideria Care gegründet und hilft vor allem Angehörigen von Demenzzkranken.

Dunkle Stunden, Zukunftsangst, Ratlosigkeit, solche Gefühle erlebt jeder Angehörige eines Demenzen. „Immer, wenn ich in Schieflage gerate, gehe ich zu Desideria Care, hole mir Rat und lasse mir Mut machen“, sagt die 75-Jährige. „Ich habe gelernt, mich nicht zu vergraben und zu isolieren, denn auch mit Demenz geht das Leben weiter“, sagt Heide Hällfritzsch. Bei den Gruppenstunden habe sie zudem festgestellt, dass jeder Demenzzkranke anders ist

– die einen sind launisch und unausgeglichen, die anderen ruhig und zufrieden. „Ich habe gemerkt, was für ein Glück ich trotz allem habe, denn mein Mann ist immer zufrieden und freudig, er hat sein ausgeglichenes Wesen behalten. Wir erleben noch immer viele glückliche Stunden miteinander.“

„Wir erleben noch immer viele glückliche Stunden“

Wie reagieren die anderen, die Nachbarn, die Freunde, die Kinder und Enkel? „Jeder verarbeitet es anders – wir bekommen viel Zuwendung, manche aber wissen nicht, wie sie mit der Demenz umgehen sollen“, sagt Heide Hällfritzsch. Besonders unkompliziert ist die Erkrankung für

die sechs Enkel, die zwischen sieben und 13 Jahren alt sind: „Für die ist das gar kein Problem: Die wissen, der Opa vergisst was, also behandeln sie ihn ganz normal und gucken dann, was passiert“, erzählt Heide Hällfritzsch.

Der Schritt an die Öffentlichkeit ist der Ehefrau nicht leicht gefallen. Gewagt hat sie ihn, um für die Akzeptanz von Demenz zu werben. „Die ist leider nicht immer da“, sagt Heide Hällfritzsch. Dabei ist es ein Thema, das jeden betrifft – ob wir nun selbst erkranken oder jemand im Freundes- oder Familienkreis. Und wie reagiert man nun richtig einem Betroffenen gegenüber? „Das Beste ist, sich ganz normal zu verhalten, den Menschen ernst zu nehmen“, sagt sie. Auch wenn der Erkrankte vielleicht vom Kopf her nicht mehr versteht, was vor sich

geht, weiß er vom Bauchgefühl her sehr wohl, ob etwas richtig oder falsch ist, ehrlich oder gelogen.

Ein Schlüsselerlebnis für Heide Hällfritzsch war das Auto ihres Mannes. „Er ist um es herumgeschlichen, sehnte sich danach, sich hinter Steuer zu setzen. Ich hatte die Schlüssel versteckt“, erzählt

Die Erinnerungen sind weg, die Gefühle nicht

sie. Ihr Mann verstand nicht, warum. „Ich war doch immer ein guter Fahrer, hat er gesagt, und ich konnte das nur bejahen.“ Ihr Sohn habe darauf bestanden, dass sie ihrem Mann einfach die Wahrheit sagt. So hat sie sich überwunden und ihm gesagt, das geht nicht mehr, jetzt mit der

Diagnose. „Das war richtig, so ehrlich zu ihm zu sein. Dann hat er nicht mehr gefragt.“

Was bringt die Zukunft? Heide Hällfritzsch weiß es nicht, sie fährt auf Sicht. „Ich weiß nur, dass ich mich auf Veränderungen einstellen muss und ich es vielleicht irgendwann nicht mehr schaffen werde, aber bis dahin möchte ich die Zeit, die uns bleibt, genießen.“ An manchen Tagen ist ihr Mann gut orientiert, wenn er morgens aufsteht, holt seine Kaffeetasse, dann die Zeitung. An anderen braucht er Hilfe, um sich zurechtzufinden. Seine Hobbys von früher liebt er auch heute noch. Zum Beispiel, schwimmen zu gehen im Starnberger See. Oder zu reisen. Im vergangenen Sommer reisten die zwei durch die Bretagne, heuer an die Nordsee. Klaus Hällfritzsch ist nämlich noch immer ein guter Beifahrer.

3 FRAGEN AN



Demenztrainerin Désirée von Bohlen und Halbach

„Angehörige brauchen Hilfe“

Wenn ein Familienmitglied an Demenz erkrankt, dann wirft das die Strukturen in der Familie durcheinander. Plötzlich fällt eine Stütze weg und die anderen Mitglieder stehen vor der riesigen Aufgabe, diesen Menschen zu pflegen, aber auch zu ersetzen. Eine Mammutaufgabe. Wie Angehörige diese meistern können, ohne sich dabei selbst zu verlieren, erklärt Désirée von Bohlen und Halbach, die Gründerin des gemeinnützigen Vereins Desideria Care. Sie ist Systemische Beraterin, Familiencoach und Demenzberaterin.

Was brauchen Angehörige von Demenzzkranken?

Bei einer Demenz-Diagnose geraten Lebenskonzepte völlig durcheinander. Jetzt gilt es zunächst, die Diagnose zu akzeptieren, denn nur dann können neue Wege gegangen und neue Handlungsoptionen erarbeitet werden. Hierbei begleiten wir Familien mit ganz neu und speziell für Demenzzangehörige entwickelten Konzepten. Diese müssen darauf achten, sich auch um sich selbst zu kümmern. Denn neben all den rechtlichen, medizinischen, pflegerischen und nicht zuletzt den finanziellen Aufgaben ist es essenziell, die eigenen Kräfte zu schonen. Viele pflegende Zu- und Angehörige laufen Gefahr, in eine Depression oder gar ein Burn-out zu rutschen. Demenz ist oft die Krankheit der Angehörigen.

Welche Unterstützung hilft den Angehörigen?

Wir hören zu und nehmen die Sorgen ernst. Es ist eine große Erleichterung für Familienmitglieder, mit einer neutralen Person über all die Nöte und Probleme zu reden. Im zweiten Schritt versuchen wir gemeinsam mit den Klienten Wege zu finden, neben all dem Schweren auch gute Momente zu entdecken und diese ins Leben zu integrieren. Durch unsere Begleitung schaffen wir Entlastung und Lebensqualität für die betroffenen Familien. Die Krankheit verläuft stufenweise, und bei punktuellen Krisen kommen die Klienten wieder zu uns. Gut tut den Angehörigen auch der Austausch mit anderen Betroffenen in unseren „Eduktion Demenz-Schulungen“. Es entsteht ein Gefühl der Zugehörigkeit – man ist nicht alleine.

Welche Botschaft haben Sie jetzt, in der Bayerischen Demenzwoche?

Demenz braucht Öffentlichkeit! Die Würde geht nicht durch die Krankheit verloren, sondern durch das soziale Umfeld, das sich abwendet. Hier wünsche ich mir eine neue Sensibilität.

Interview: Susanne Sasse

Der Verein

Desideria Care hat sein Büro in München in der Lessingstr. 5, Tel. (089) 59 99 74 33, Internet: www.desideriacare.de

Foto-Wettbewerb „Demenz neu sehen“

Fotograf Hauke Dressler dokumentierte die letzte Reise mit seinem erkrankten Vater in bewegenden Bildern

München – Einen dementen Menschen zu fotografieren, da haben viele Menschen Hemmungen. Das ist sehr schade, findet Désirée von Bohlen und Halbach von Desideria Care – denn so bleiben dann keine Fotos aus den letzten Jahren des Erkrankten. Ganz anders gemacht hat das der Fotograf Hauke Dressler, der sich auch für Desideria Care engagiert.

Er unternahm mit seinem an Demenz erkrankten Vater eine Winterreise durch



Hauke Dressler
Fotograf

Schweden bis in die finnische Wildnis. Die Fotos, die er dabei machte, sind bewegend und schaffen eine positive Erinnerung an den Vater, der ebenfalls Fotograf war. Und

sie zeigen, wie wichtig es ist, der Erkrankung und den Betroffenen ein Gesicht zu geben. Dafür ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt.

Denn in diesen Tagen dreht sich alles um das Thema Demenz. Am 21. September ist der Welt-Alzheimerstag. Die Bayerische Demenzwoche beginnt schon am 17. September. Ende September startet der Fotowettbewerb „Demenz neu sehen“ von Desideria Care. Teilnehmen können Amateure und Profifotogra-



Dresslers emotionale Fotos zeigen seinen dementen Vater.

fen. Einsendeschluss für die Teilnehmerfotos ist der 14. Februar 2022. Eine hochkarätige Jury sucht die Gewinner aus. Es gibt drei Preise: Der Preis „Profi“ ist dotiert mit 5000 Euro, der Preis „Nachwuchs“ mit 3000 Euro und der Gewinner in der Kategorie „Amateur“ bekommt 2000 Euro. Der Preis wird gefördert durch die Josef und Luise Kraft-Stiftung in München.

Mehr Informationen
www.demenzneu sehen.de

„Stolz auf unser verwundetes Land“

Zwei Jahrzehnte nach dem Terroranschlag vom 11. September 2001 gedenken die USA mit bewegenden Trauerfeiern der etwa 3000 Opfer. Mit Angehörigen und Überlebenden erinnern Präsident Biden und einige seiner Vorgänger an die Attacke, die die Welt veränderte.

VON BENNO SCHWINGHAMMER UND CHRISTINA HORSTEN

New York – Mit bewegenden Trauerfeiern haben die USA zum 20. Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2001 der etwa 3000 Opfer gedacht. Im Beisein von Präsident Joe Biden leitete am Samstag um 8.46 Uhr am „Ground Zero“ in New York eine Glocke eine Schweigeminute ein – genau zu der Zeit, an der islamistische Terroristen vor 20 Jahren das erste von vier entführten Flugzeugen in einen der Zwillingstürme des World Trade Centers im Süden Manhattans geflogen hatten. Anschließend verlasen Angehörige die Namen der Opfer.

Die Terroristen hatten damals vier Flugzeuge gekapert. Nachdem sie American-Airlines-Flug 11 in den Nordturm des World Trade Centers steuerten, flog kurze Zeit später ein weiteres Flugzeug in den Südturm. American-Airlines-Flug 77 lenkten die Angreifer in das Verteidigungsministerium nahe Washington. Eine vierte Maschine stürzte in Pennsylvania ab, nachdem die Passagiere Widerstand gegen die Entführer geleistet hatten. Welches Ziel die Entführer mit der vierten Maschine hatten, ist bis heute unklar. Der Drahtzieher der Anschläge, Osama bin Laden, wurde 2011 nach langer Suche von US-Spezialeinheiten getötet. Auch am Pentagon und der Abtuzstelle in Shanksville fanden Trauerveranstaltungen statt. In Pennsylvania



Stilles Gedenken am Anschlagort: Bill Clinton, Hillary Clinton, Barack Obama und Michelle Obama neben US-Präsident Joe Biden und seiner Frau Jill (von links). Daneben unter anderem Michael Bloomberg und Nancy Pelosi. FOTO: EPA



Julia Melendez mit einem Foto ihres Mannes Antonio. Er war Putzkraft im World Trade Center. FOTO: DPA



Shanhellen Jimenez am Gedenkort in New York. Ihre Mutter Elena starb 2001 in den Trümmern. FOTO: AFP

Experten: Die Terrorgefahr steigt deutlich

Der vom früheren US-Präsidenten Bush ausgerufenen „Krieg gegen den Terror“ ist nach Einschätzung von Experten gescheitert. Viele rechnen mit einem Erstarken islamistischer Gruppen weltweit. Der Chef des britischen Inlandsgeheimdienstes MI5 warnte vor einer neuen Terrorgefahr. Die Rückeroberung der Macht in Afghanistan durch die radikal-islamischen Taliban habe Extremisten „ermutigt und gestärkt“, sagte Ken McCallum. Es drohen „mehr Risiken“.

Wenn es das Ziel des US-Einsatzes in Afghanistan nach den Anschlägen vom 11. September 2001 gewesen sei, Al-Kaida-Chef Osama bin Laden zu töten, dann sei dies erfolgreich gewesen, sagt Abdul Sayed, ein Forscher von der Universität Lund in Schweden. „Wenn es aber das Ziel war, den transnationalen Dschihadismus zu beenden, dann war es ein vollständiger Fehlschlag.“ Assaf Moghadam vom Internationalen Anti-Terror-Institut in Israel geht weiter. Die

westliche Welt habe sich ein Ziel gesetzt, das „nicht erreichbar“ sei, sagt er. „Terrorismus kann nicht besiegt werden.“ Denn die Bedrohung verändere sich ständig. Das Zentrum für Strategische und Internationale Studien (CSIS) in Washington schätzte 2018 die Zahl der islamistischen Kämpfer auf 100 000 bis 230 000 – ein Anstieg um 270 Prozent gegenüber 2001. Die Zahl aktiver Terrorgruppen lag demnach bei 67, der höchste Wert seit 1980.

nahm auch George W. Bush teil, der am 11. September Präsident war. Er berichtete von einem Tag extrem gemischter Gefühle. Es habe Entsetzen geherrscht „angesichts des Ausmaßes der Zerstörung“. Zugleich habe es wegen des Heldennutms der Einsatzkräfte, des Militärs und der plötzlichen Solidarität „Dankbarkeit“ und „Ehrfurcht“ gegeben. „Wir waren stolz auf unser verwundetes Land.“ Ex-Präsident Donald Trump blieb den Zeremonien fern. Er besuchte lediglich eine Polizeiwache und warf Biden „krasse Inkompetenz“ vor.

Die nationale Einheit sei die größte Stärke der Vereinigten Staaten, hatte Biden bereits im Vorfeld per Videobotschaft gesagt. In den Tagen nach den Anschlägen sei heldenhaftes Handeln, Widerstandskraft und „ein wahres Gefühl der nationalen Einheit“ demonstriert worden. Biden gab der Hoffnung Ausdruck, die Erinnerungen an Verstorbene werde den Hinterbliebenen „ein Lächeln auf die Lippen bringen“, während sie in den Augen noch immer Tränen hätten. Obama lobte den Mut des Militärs, Bin Laden zur Strecke zu bringen. Obama war Präsident, als eine Spezialeinheit des Militärs den damaligen Al-Kaida-Chef in Pakistan tötete.

Nach den Schockwellen, die der 11. September in die Welt ausstrahlte, wurde zum ersten und bislang einzigen Mal in der Bündnisgeschichte der Nato der Artikel 5 aktiviert, wonach ein bewaffneter Angriff auf ein Nato-Mitglied als Angriff gegen alle Mitglieder gewertet wird. Dies führte dazu, dass Deutschland und andere Nato-Staaten sich am Krieg gegen die Taliban und die Terrororganisation Al Kaida in Afghanistan beteiligten. Dieser Einsatz ging vor wenigen Tagen nach einem als überstürzt kritisierten Abzug der Truppen zu Ende. Die Taliban sind nun wieder an der Macht.

IN KÜRZE

Tunesien vor Verfassungsänderung

Nach der Absetzung des Regierungschefs und der Suspendierung des Parlaments hat Tunesiens Präsident Kais Saied nun auch eine Verfassungsänderung ins Spiel gebracht. „Verfassungen sind nicht für die Ewigkeit und können abgeändert werden“, sagte er. Das nordafrikanische Land ist in Aufruhr, seit der Staatschef Ministerpräsident Hichem Mechichi abgesetzt und die Arbeit des Parlaments ausgesetzt hat. Saieds Gegner sehen einen Staatsstreich.

Le Pen gibt Vorsitz der Rechtspopulisten ab

Rund sieben Monate vor der französischen Präsidentschaftswahl hat die Rechtspopulistin Marine Le Pen den Vorsitz ihrer Partei Rassemblement National abgegeben. „Ich werde die Präsidentin der französischen Freiheiten sein, und glaubt mir: Das wird alles ändern“, sagte die 53-Jährige. Intermittent der Partei wird der 26 Jahre alte Europaabgeordnete Jordan Bardella. Le Pen gilt als aussichtsreichste Herausforderin von Präsident Emmanuel Macron. Auch die Bürgermeisterin von Paris, Anne Hidalgo, geht ins Rennen.

SPD baut ihren Vorsprung aus

Die SPD baut laut Insa ihren Umfrage-Vorsprung aus: Im Sonntagstrend gewinnen die Sozialdemokraten einen Punkt auf 26 Prozent. Die Union verharbt bei 20 Prozent. Die Grünen liegen bei 15 (-1), die FDP bleibt bei 13, die AfD liegt bei elf (-1), die Linke bei sechs Prozent (-1).

Das Datum

13. September 2001: Erstmals nennt US-Außenminister Colin Powell den Terroristenführer Osama bin Laden als Hauptverdächtigen für die Anschläge am 11. September.

Niedersachsen: Viele Stichwahlen

Kommunalwahlen als Stimmungstest vor der Bundestagswahl

Hannover – Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp 6,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger über die Neubesetzung der Kommunalparlamente abstimmen können. Ein klarer Trend war am Abend während der noch laufenden Stimmauszählung noch nicht erkennbar. Bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben. Unterdessen zeichnete sich eine

größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab.

In den Wahllokalen lag die Wahlbeteiligung am späten Sonntagnachmittag bei 44,0 Prozent. Wie die Landeswahlleitung in Hannover mitteilte, waren es vor fünf Jahren 44,3 Prozent. Allerdings stimmten wegen der Corona-Pandemie überdurchschnittlich viele Menschen per Brief ab. Eine Stichprobe der Landeswahlleitung ergab, dass im Schnitt 23,2 Prozent der Wahlberechtigten dieses Mal Briefwahlunterlagen beantragt hatten.

Die Bürgerinnen und Bürger im Land waren aufgefordert, über die Zusammensetzung der Stadt- und Gemeinderäte sowie der Kreistage zu entscheiden. Zudem standen in einigen Kommunen neue Bürgermeister und Landräte zur Direktwahl. Nach Schließung der Wahllokale um 18 Uhr sollte das vorläufige amtliche Endergebnis voraussichtlich erst am frühen Montagmorgen vorliegen.

Berlin – Die Sieben-Tage-Inzidenz lag am Sonntag laut Robert-Koch-Institut (RKI) bei 80,2 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner – etwas niedriger als am Vortag (82,8). Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI binnen eines Tages 7345 Corona-Neuinfektionen. Vor einer Woche hatte der Wert bei 10 453 Ansteckungen gelegen. Allerdings wies das RKI-Dashboard am Sonntag für Baden-Württemberg nur einen neu hinzuge-

kommenen Fall aus. In den Tagen zuvor waren es jeweils deutlich über 1000.

In Bayern lag die Inzidenz bei 84,2, bei den Geimpften wurde die Inzidenz vergangene Woche lediglich mit 15,33 angegeben. Die mit Abstand höchste Inzidenz gibt es in der Altersgruppe der 16- bis 19-Jährigen mit 202.

Auch bei den Covid-19-Patienten auf Intensivstation scheint der zunächst steile Anstieg bundesweit etwas abzufachen. Am Samstag wur-

den vom Divi-Intensivregister 1439 Covid-19-Patienten in intensivmedizinischer Behandlung gemeldet – ein Plus von 27 zum Vortag. Am vorherigen Samstag hatte es ein Plus von 41 gegeben, am Samstag vor zwei Wochen (28.8.) ein Plus von 51 Patienten. Wie lange die vierte Corona-Welle auf einem Plateau verharren könnte, ist unklar. Ohne noch deutlich steigende Impfquote rechnen Experten mit einem heftigen Anstieg der Fallzahlen.

Vierte Welle flacht ab

Das Infektionsgeschehen verharrt auf hohem Niveau

Taliban: Ab sofort Geschlechtertrennung an Universitäten

Rückkehr zu Scharia-Regeln in Afghanistan – Internationale Geberkonferenz in Genf soll Hungersnöte lindern

Kabul/Genf – Knapp einen Monat nach der Rückkehr der Taliban an die Macht in Afghanistan berät die internationale Gemeinschaft über ihren Umgang mit den militanten Islamisten. Auf einer Geberkonferenz unter dem Dach der Vereinten Nationen in Genf soll an diesem Montag entschieden werden, wie es mit humanitärer Hilfe weitergeht. Viele Länder sind dazu bereit, knüpfen daran aber Bedingungen. Die Taliban machten einmal mehr deutlich, dass sie von ihren Grundsätzen nicht ablassen wollen: Am Sonntag gaben sie bekannt, dass Frauen und Männer an Afghanistans Uni-

versitäten künftig streng getrennt werden.

Ziel des bislang größten internationalen Treffens seit der Machtübernahme Mitte August ist, den Hunger in dem zentralasiatischen Land zu bekämpfen und das öffentliche Leben vor dem Zusammenbruch zu bewahren. UN-Hilfsorganisationen haben einen Finanzbedarf von 606 Millionen Dollar (513 Millionen Euro) bis Dezember angemeldet. Erwartet werden etwa 40 Minister, darunter Außenminister Heiko Maas (SPD). Nach Angaben der Welthungerhilfe haben 13 Millionen Menschen in Afghanistan nicht genug zu es-



Die neue afghanische Vielfalt unter der Herrschaft der Radikalislamisten: Blick in eine Universität in Kabul. FOTO: AFP

sen. Hunderttausende wurden seit Jahresbeginn durch Kämpfe in ihren Städten und Dörfern vertrieben. Viele sind in die Hauptstadt Kabul geflohen.

Die Taliban haben inzwischen eine Übergangsregierung ernannt – ohne eine einzige Frau und ohne einen einzigen Minister einer anderen politischen Gruppierung. Die internationalen Truppen haben das Land nach annähernd 20 Jahren nahezu vollständig wieder verlassen.

Beobachter fürchten, dass die Taliban trotz erster Andeutungen für einen gemäßigteren Kurs wieder mit harter Hand regieren. Bereits

zwischen 1996 bis 2001 waren die Islamisten mit einer extrem strikten Auslegung des islamischen Rechts an der Macht. Frauen und Mädchen hatten damals kaum Rechte. Viele Afghaninnen fürchten, dass sie zu Bürgerinnen zweiter Klasse degradiert werden.

An den Universitäten wird es künftig nur noch nach Geschlechtern getrennten Unterricht geben, wie der amtierende Minister für höhere Bildung, Abdul Baghi Hakkani, in Kabul bekanntgab. Der Unterricht hat nach Regeln der Scharia zu erfolgen. Dazu zählten auch islamische Kleidungsvorschriften. dpa

Die Lage

Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 12.9., 21.30 Uhr. Keine Meldung zu Impfungen.

Weltweit	
Fälle gesamt	224,52 Mio
Neuinfektionen	ca. 1 Mio
Todesfälle	4,628 Mio
neu gemeldet	ca. 17 000

Deutschland	
Fälle gesamt	4 077 640
Neuinfektionen	18 559
Todesfälle gesamt	92 606
neu gemeldet	53
Genesene*	3 823 434
Auf Intensivstation	1452
davon beatmet	757
freie Intensivbetten	3457
Geimpfte	k.A.
neu Geimpfte	k.A.

Bayern	
Fälle gesamt	697 331
Neuinfektionen	3579
Todesfälle gesamt	15 473
neu gemeldet	10
Genesene*	657 880

Oberbayern	
Fälle gesamt	246 792
Neuinfektionen	1567
Todesfälle gesamt	4507
neu gemeldet	3

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University
Vergleich zum Freitag*/Schätzung

„Die IAA ist in München angekommen“

INTERVIEW VDA-Chefin: Im Tagesdurchschnitt mehr Besucher als in Frankfurt – Messechef: Die Stadt gewinnt

München – Die Messe IAA Mobility hat in München für viele Proteste von Klimaschützern gesorgt. Für die Veranstalter war das Konzept dennoch ein voller Erfolg: „Die IAA ist in München angekommen“, freut sich Messechef Klaus Dittrich. Die Präsidentin des Verbands der Deutschen Autoindustrie (VDA) Hildegard Müller betont im Interview, dass die erste IAA in München 30 Prozent mehr Besucher angezogen hat, als die (Vor-Corona)-Veranstaltung in Frankfurt.

Letzter Tag der IAA: Wie waren die Besucherzahlen?

Dittrich: Wir rechnen mit gut 400 000 Besuchern, die auf der ersten IAA Mobility in München waren. Das ist ein großartiger Erfolg und zeigt, dass die IAA in München angekommen ist.

Auf der letzten IAA in Frankfurt waren es noch über 500 000 Besucher.

Müller: In Frankfurt hatte die IAA 13 Tage lang geöffnet, in München nur sieben Tage. Die Rechnung ergibt demnach, dass die Besucherzahlen in München im Tagesschnitt um über 30 Prozent höher lagen als zuletzt in 2019. Deshalb kann ich auch von unserer Seite sagen: Die erste IAA in München war ein voller Erfolg – gerade auch bei den Besucherinnen und Besuchern.

Und das trotz Corona.

Müller: Ja, trotz Corona und der damit verbundenen internationalen Reisebeschränkungen. Da freut es uns besonders, dass es Teilnehmer aus 95 Ländern gegeben hat. Dazu kommt noch die digitale Verbreitung, die es ja auch gab.



Hildegard Müller, die Präsidentin des Branchenverbandes VDA und Messechef Klaus Dittrich ziehen im Interview mit unserer Zeitung Bilanz. Beide waren sich einig: Die IAA Mobility in München setzt Maßstäbe.

FOTO: OLIVER TAMAGNINI

Sie haben in München ein völlig neues Messekonzept ausprobiert. Hat sich das bewährt?

Müller: Ein klares Ja, auch wenn wir alles noch im Detail auswerten müssen. Die Idee war mutig, eine solche Veranstaltung zu planen, gerade in Corona-Zeiten. Mut, der belohnt wurde. Auch das Hygiene-Konzept mit der 3G-Regelung hat sich sehr bewährt. Besucher und Aussteller haben sich sicher und gut aufgehoben gefühlt.

Es gab massive Proteste, gerade am Wochenende. Ihr Diskussionsangebot wurde also nicht so richtig angenommen?

Müller: Leider haben sich viele der Kritiker nicht an der Diskussion beteiligt, zu der wir sie eingeladen hatten.

Trotzdem: Für mich war es ein friedliches Fest der Mobilität. Denn man muss die Zahlen ein bisschen geraderücken. 400 000 Besucher, das kann man auch als Abstimmung mit den Füßen sehen. Natürlich steht der Protest öffentlich oft im Fokus. Aber die große Mehrheit hat gesagt: „Die IAA ist eine gute und richtige Idee.“

Gerade junge Leute haben Sie damit offenbar nicht erreicht.

Müller: Im Gegenteil. Wir sind auch im Vorfeld bewusst auf Kritiker zugegangen: Viele wollten aber nicht auf der IAA mit uns sprechen, sondern draußen protestieren. Schade! Aber es stimmt nicht, dass junge Leute generell skeptisch gegenüber der Messe waren. Dafür spricht die Zahl der

jungen IAA-Besucher: Über 67 Prozent der Teilnehmer waren unter 40. Wir werden natürlich zu Recht von vielen aufgefordert, neu zu denken, uns zu hinterfragen. Angebote zu machen. Und das haben wir auf der Messe auch getan.

Die Frage der Mobilität, zum Beispiel, wie sich Menschen in der Stadt und auf dem Land unterschiedlich dar. Wie bringt man das zusammen?

Müller: Indem man nicht immer nur schwarz-weiß denkt. Wir haben gerade eine Umfrage gemacht, die ergab, dass die Menschen offen sind für verschiedene Arten der Mobilität, dass sie aber sehr wohl erwarten, dass ihre Lebensrealität sich darin wieder findet. Zum Beispiel, wie funk-

stellungen auf dem Messegelände und in der Stadt. Wie hat sich das bewährt? Ist das Angebot in der Stadt nicht eine Konkurrenz zu dem auf der Messe?

Dittrich: Im Gegenteil. Es hat sich wunderbar ergänzt. Viele Aussteller waren an beiden Standorten, diejenigen, die nur in der Innenstadt vertreten waren, haben das ein bisschen bedauert und werden das beim nächsten Mal sicher überdenken. Das Angebot auf dem Summit hat sich mehr an Geschäftskunden gerichtet, das in der Innenstadt mehr an die breite Bevölkerung, beides hat gut funktioniert. Am Wochenende war zudem ja die Öffentlichkeit eingeladen, auf den Summit zu gehen. Für uns als Messe war es eine tolle Erfahrung zu sehen, wie es gelingt, das Thema einer Messe so in die breite Öffentlichkeit zu tragen.

Werden Sie das bei anderen Messen wiederholen?

Dittrich: Bestimmt. Das weist den Weg, wie Messen künftig aussehen werden. Dass kann man auch auf andere Branchen übertragen, ob das jetzt Umwelttechnologie oder Bau ist. Wir haben ja zum Beispiel bei der Ispo auch schon Sportaktivitäten in der Stadt und bei der Baumesse eine „Lange Nacht der Architektur“. Es waren übrigens viele Organisatoren von anderen Messen da, um sich das anzusehen. Das Konzept hat viele überzeugt, da hat die IAA jetzt schon Messesgeschichte geschrieben.

Glauben Sie, dass auch die großen Hersteller, sind diesmal ferngeblieben, wie Toyota oder die Opel-Mutter Stellantis, sich davon überzeugen lassen?

Müller: Deren Fernbleiben hatte ja unterschiedliche Gründe. Oft war der Entschluss wegen Corona schon früh im Jahr gefallen. Wir sind zuversichtlich, dass sie beim nächsten Mal wieder dabei sind. Wir wissen, dass viele dennoch als Besucher da waren, auch wenn sie nicht selber ausgestellt haben.

Dittrich: Ich bin sicher, dass es in zwei Jahren einen regelrechten Sog geben wird.

Wie geht es bis zur nächsten IAA weiter?

Müller: Fachlich wird die Diskussion um Antriebe, Kreislaufwirtschaft, die Vernetzung der Verkehrsträger und Digitalisierung weitergehen. Als Verband werden wir mit der Bevölkerung und allen Beteiligten künftige Mobilitätskonzepte diskutieren. Wir müssen Mobilität neu denken, da wollen wir uns auch mit denen auseinandersetzen, die anderer Meinung sind. Ein Dank an alle, die diese IAA durch ihr Mitwirken ermöglicht haben. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit für die nächste IAA 2023. Dittrich: Für mich bleibt die Erkenntnis, dass es nicht reicht, zu diskutieren, ob in einer Straße jetzt ein neuer Radweg gebaut wird oder nicht. Wir haben da mit der Umweltspur „Blue Lane“ schon neue Maßstäbe gesetzt. Wir bekommen in München durch die Messe einen neuen Schub, was die Ladeinfrastruktur für E-Autos angeht, und wir haben eine Abdeckung mit dem neuen Mobilfunkstandard 5G bekommen. Das bleibt, da sind viele Impulse gesetzt worden, dass sich München in Richtung Smart City entwickelt

Interview: Corinna Maier

Bahn-Angebot soll Streik verhindern

Berlin – „Verhandlungsfähig“ oder nicht – von dem einen Wort hängt für Bahn-Fahrgäste vieles ab. Die Deutsche Bahn hat ihr Angebot an die Lokführergewerkschaft GDL nachgebessert. Findet die GDL das Angebot verhandlungsfähig, könnte sie zu Gesprächen zurückkehren. Falls nicht, will sie an diesem Montag damit beginnen, einen weiteren Streik vorzubereiten. Bis zum Sonntagmittag blieb offen, wie die Gewerkschaft entscheidet.

Die GDL hat in dieser Tarifrunde bislang dreimal gestreikt und dabei neben Pendlern auch viele Urlaubsreisende getroffen. Auch im Güterverkehr gab es Behinde-



Claus Weselsky, GDL-Vorsitzender

rungen. In der kommenden Woche geht auch in Bundesländern wie Bayern die Ferienzeit zu Ende.

Die Bahn teilte am Samstag mit, der Arbeitnehmerseite mit einer zusätzlichen „Entgeltkomponente“ einen großen Schritt entgegen zu kommen. Details veröffentlichte sie nicht. Die Gewerkschaft

unter Führung ihres Vorsitzenden Claus Weselsky kündigte lediglich an, die Offerte zu prüfen und bekräftigte am Sonntag, „zu gegebener Zeit“ über weitere Schritte zu informieren.

Aus Sicht der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) dürfte sich der Tarifkonflikt beruhigen. „Ich rechne damit, dass Anfang dieser Woche die Verhandlungen beginnen und dass sie diese Woche abgeschlossen werden“, sagte der Vorsitzende Klaus-Dieter Hommel der „Stuttgarter Zeitung“ und den „Stuttgarter Nachrichten“. Beiden Gewerkschaften stehen allerdings in einem Konkurrenzkampf. dpa

Proteste für bezahlbare Mieten

Berlin – Tausende Menschen sind in Berlin am Samstag mit der Forderung nach bezahlbaren Mieten auf die Straße gegangen. „Das riesige Wohnproblem in unserem Land muss endlich gelöst werden“, forderte der Berliner Mieterbund, der die Veranstaltung gemeinsam mit dem „Berliner Bündnis gegen Verdrängung und Mietwahn“ koordiniert hatte. Die Demonstration stand unter dem Motto „Wohnen für alle“. Nach Angaben der Veranstalter nahmen 20 000 Menschen an der Demonstration teil. Konkrete Forderungen waren unter anderem ein bundesweiter Mietendeckel sowie die Vergesellschaftung großer Wohnkonzerne. afp

Laschet gegen staatliche Spritpreisbremse

Berlin – Unions-Kanzlerkandidat Armin Laschet hält anders als Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) nichts von einer staatlich verordneten Spritpreisbremse bei Literpreisen von zwei Euro oder mehr. „Das ist nichts, was der Staat auf Euro-Cent genau verordnen sollte“, sagte der CDU-Vorsitzende dem „Tagesspiegel“. „Ein Großteil der Kosten für jeden Liter Benzin oder Diesel entsteht aber durch Steuern. Insofern hat der Staat einen Steuerungsmechanismus, damit da nichts aus dem Ruder läuft.“ Scheuer hatte am Montag gesagt, wenn der Spritpreis über zwei Euro springe, müsse die Politik die Kraft haben, einzuschreiten, um Zusatzkosten durch den CO₂-Preis abzufedern. dpa

Skoda: 100 000 Autos werden nicht gebaut

Augsburg – Die Volkswagen-Tochter Skoda kann nach den Worten von Spartenchef Thomas Schäfer wegen fehlender Halbleiter in diesem Jahr 100 000 Autos nicht bauen. „Der Chipmangel schmerzt enorm, auch weil die Nachfrage nach unseren Autos weiterhin sehr hoch ist“, sagte Schäfer der „Augsburger Allgemeinen“. Er hoffe, dass sich die Lage in den kommenden Wochen etwas entspannt, nachdem in Malaysia wieder mehr Chips produziert werden könnten. „Die Chipkrise wird sich noch in das kommende Jahr hineinziehen, aber hoffentlich nicht mehr in der Stärke wie 2021“, sagte Schäfer. 2020 hatte die Volkswagen-Tochter Skoda etwa 940 000 Fahrzeuge gebaut. dpa

Das **WIR** bewegt mehr

Für die Jugend in Bayern

Bis zu 10.000 €* gewinnen

E.ON unterstützt Jugendprojekte.

Sie geben alles für die Jugend vor Ort? E.ON gibt was dazu. Jetzt Jugendprojekte einreichen und bis zu 10.000 €* gewinnen. Egal ob Sportverein, Zeltlager oder ökologischer Jugendbauernhof – gemeinsam schaffen wir ein besseres Morgen.

eon.de/energie

e-on

* Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugendprojekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.21 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.21 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie.

PREISWERT TELEFONIEREN

So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz

Montag bis Freitag

Ortsgespräche				Ferngespräche			
Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10	0-7	Sparcall	01028	0,10
	3U	01078	0,59		01088	01088	0,49
	01052	01052	0,89		3U	01078	0,59
	Tele2	01013	0,94		01052	01052	0,89
7-9	3U	01078	0,59	7-8	01011	01011	0,49
	Tellmio	01038	1,49		3U	01078	0,59
	01097	01097	1,52		010012	010012	0,63
9-12	3U	01078	1,16		01098	01098	1,19
	Tellmio	01038	1,49	8-10	010012	010012	0,63
	01097	01097	1,52		3U	01078	1,16
	Sparcall	01028	1,79		01098	01098	1,19
12-18	3U	01078	1,16		01011	01011	1,48
	Tellmio	01038	1,49	10-16	010012	010012	0,63
	01097	01097	1,62		3U	01078	1,16
	Sparcall	01028	1,79		01098	01098	1,19
18-19	3U	01078	0,59		01011	01011	1,48
	Tellmio	01038	1,49	16-18	Freenet	01019	0,52
	01097	01097	1,52		010012	010012	0,63
19-24	3U	01078	0,59		3U	01078	1,16
	01052	01052	0,89		01098	01098	1,19
	Tele2	01013	0,94	18-19	01011	01011	0,49
	Star79	01079	1,45		3U	01078	0,59
					010012	010012	0,63
					01098	01098	1,19
				19-24	3U	01078	0,59
					01098	01098	0,89
					01097	01097	0,89
					Tele2	01013	0,94

Festnetz zum dt. Mobilfunk

Montag bis Sonntag

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: biajlo.de

Stand: 10.09.2021

PREISE FÜR GOLDMÜNZEN*

	Aktuell (10.09.2021)	Vorwoche (03.09.2021)	
20 Goldmark Wilhelm II	405,00	407,50	
10 Rubel Tschernowez	452,00	455,00	
Krügerrand	1/1 Unze	1 597,00	1 604,00
2000 Philharmonia	1/1 Unze	1 588,00	1 597,00
Austr. Nugget	1/1 Unze	1 595,00	1 604,00
Amerik. Eagle	1/1 Unze	1 674,00	1 684,00
Maple Leaf	1/1 Unze	1 593,00	1 602,00

* Schaltverkaufskurse

Quelle: Degussa Goldhandel (Frankfurt/Main)

VERKEHR

ÖPNV-Abo gilt kurzzeitig bundesweit

Wer ein Nahverkehrsabo besitzt, kann damit vom heutigen Montag an für zwei Wochen bundesweit nahezu alle Nahverkehrsangebote ohne Zusatzkosten nutzen. Damit bedanken sich die Verkehrsunternehmen bei denjenigen, die auch während der Pandemie Bus und Bahn als Stammkunden die Treue halten. Die Aktion läuft nach Angaben des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen bis zum 26. September und umfasst mehr als 95 Prozent aller Tarif- und Verkehrsverbände. Wer das Angebot nutzen will, muss sich online registrieren. Mit einem Nahverkehrsabo erhalten die Teilnehmerberechtigten auch bestimmte Bahn cards günstiger. dpa

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Herbert K.: „Meines Wissens darf die Hecke an der Grundstücksgrenze nach bayerischem Recht nicht höher als zwei Meter sein. Versäumt man es jedoch, sich zu wehren, dann verjährt der Anspruch nach fünf Jahren. Was passiert aber, wenn der Nachbar in jeweils knapp einem Meter Abstand einzelne Säulenzypressen pflanzt, die fünf Jahre lang als einzelne Bäume in die Höhe wachsen und sich erst dann in der Breite zu einer Hecke schließen? Die Hecke ist dann drei bis vier Meter hoch und die Frist, sich dagegen zu wehren, könnte bereits vorbei sein.“

Zypressenhecke an der Grundstücksgrenze

Es ist richtig, dass Hecken an der Grundstücksgrenze in Bayern nicht höher als zwei Meter sein dürfen, sofern sie nur einen Grenzabstand von einem Halben Meter einhalten. Dies gilt nicht nur für Hecken, sondern auch für Bäume und Sträucher. Ebenso ist richtig, dass der Anspruch auf Rückschnitt eines Überwuchses nach fünf Jahren verjährt. Diese Frist beginnt jedoch erst mit dem Schluss des Kalenderjahres an zu laufen, in dem der Baum oder Strauch die Höhe von zwei Metern überschritten hat. Innerhalb des folgenden Zeitraums von fünf Jahren können sie dann jederzeit den Rückschnitt auf zwei Meter oder unter Umständen gar die vollständige Beseitigung der Zypressen verlangen. Lediglich wenn diese einen Mindestabstand von mindestens zwei Metern zur Gartengrenze einhalten, kann weder ein Rückschnitt noch eine Beseitigung verlangt werden. Der Nachbar müsste also in mindestens zwei Meter Abstand zur Gartengrenze seine Säulenzypressen pflanzen, damit diese auf vier Meter Höhe und darüber wachsen dürfen.



Thomas Fuhrmann
Vorsitzender des Bayerischen Wohnungs- und Grundeigentümergebundes

Alternativen zur Milch sind oft teuer

Das Angebot an Milchersatzprodukten im Supermarkt ist groß und unübersichtlich. Eine jetzt veröffentlichte Marktstichprobe der Verbraucherzentrale NRW zeigt, worauf Kunden beim Kauf achten sollten.

VON SEBASTIAN HÖLZLE

Statt Kuhmilch zu trinken schwenken Verbraucher immer häufiger auf pflanzliche Alternativen um – meist stecken Tierschutzgründe oder schlicht eine Kuhmilchallergie dahinter. Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen hat die Milchalternativen einmal genau unter die Lupe genommen.

Welche Produkte wurden untersucht?

Die Verbraucherzentrale NRW hat eigenen Angaben zufolge 21 Haferdrinks, 19 Sojadrinks, 14 Mandeldrinks, zwölf Reisdinks und fünf Kokosnussdrinks untersucht – die überwiegende Mehrheit waren Bio-Produkte. „Insgesamt waren 16 Produkte konventionell und 55 Produkte biologisch hergestellt.“

Was haben die Verbraucherschützer herausgefunden?

Dass die Milchalternativen nicht gerade günstig sind. Je nach Hersteller und Marke variierten die Preise offenbar stark. Zum Zeitpunkt der Erhebung kostete die Packung laut Verbraucherzentrale zwischen 0,95 Euro und 2,99 Euro. Die Folge: „Im Durchschnitt sind Pflanzendrinks teurer als Kuhmilch.“

Wie sind die hohen Preise zu erklären?

Die Experten führen das auf Unterschiede in der Besteuerung zurück. Denn generell liegt der Mehrwertsteuersatz in Deutschland bei 19 Prozent. Ausgenommen davon sind aber Grundnahrungsmittel wie Obst und Gemüse sowie Milch und Milchprodukte. Diese Grundnahrungsmittel werden in Deutschland mit nur sieben statt 19 Prozent versteuert. Das schlägt auf die Endpreise durch: „Milch fällt unter den ermäßigten Steuersatz, Milchmischgetränke mit weniger als 75 Prozent Milch oder Milcherzeugnisse und Pflanzendrinks werden dagegen mit 19 Prozent besteuert.“

Können die Ersatzprodukte immerhin bei der Nährstoffzusammensetzung mit Kuhmilch mithalten?

Für iPhone-Nutzer soll es nach einem US-Urteil einfacher werden, digitale Inhalte in Apps direkt bei den Entwicklern zu kaufen. Solche Käufe könnten günstiger ausfallen, da die App-Macher dabei nicht die übliche Abgabe von 30 Prozent des Preises an Apple abtreten müssen. Der Spielentwickler Epic Games („Fortnite“) scheiterte in dem Prozess in Kalifornien jedoch mit seinem Ziel, die Öffnung des iPhones für andere App Stores neben Apples hauseigener Plattform zu erzwingen. Apple sieht das Urteil als Erfolg, Epic will in Berufung gehen.

Richterin Yvonne Gonzalez Rogers verfügte, dass Apple den Entwicklern nicht verbieten könne, in ihren Apps Schaltflächen oder Links ein-



Sojabohnen, Kokos, Mandeln, Nüsse, Reis oder Hafer: Aus diesen Rohstoffen lassen sich Milchersatzprodukte auf pflanzlicher Basis herstellen. Vor dem Kauf lohnt es sich aber, die Zutatenliste zu lesen.

FOTO: PANTHERMEDIA

Warum der Handel „Sojadrinks“ statt Sojamilch verkauft

Umgangssprachlich ist meist von Sojamilch die Rede – verkauft werden darf dieses Produkt in der EU aber nur unter Namen wie „Sojadrink“. Hintergrund ist ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) aus dem Jahr 2017 (Rechtssache: C-422/16). Die höchsten EU-Richter hatten damals auf Regelungen im europäischen Recht verwiesen, wonach die Bezeichnung „Milch“ ausschließlich Erzeugnissen vorbehalten sei, die aus der „normalen Eutersekretion“ von Tieren gewonnen würden – so hieß es damals wörtlich in der Urteilsbegründung. Eine Verwechslungsgefahr für Verbraucher könne nicht ausgeschlossen werden, schrieben die Richter. Die EU-Rege-

lungen seien sinnvoll: Sie schafften Klarheit und faire Bedingungen für Erzeuger, Händler sowie Verbraucher und stellten gleiche Qualitätsstandards sicher. Allerdings gibt es Ausnahmen von der Regel: Manche Pflanzenprodukte dürfen Milchbegriffe im Namen führen. Es geht dann um „Erzeugnisse, deren Art aufgrund ihrer traditionellen Verwendung genau bekannt ist“ oder bei denen „die Bezeichnungen eindeutig zur Beschreibung einer charakteristischen Eigenschaft verwandt werden“. Ein Beispiel: Kokosmilch. Was genau auf der Liste steht, variiert aber je nach Sprachraum. Soja jedenfalls sei dort nicht aufgeführt, betonten die Richter. dpa

Nein, offenbar nicht. „Der Gehalt an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen ist bei Pflanzendrinks aufgrund der Rohstoffbasis kaum mit den Gehalten von Kuhmilch vergleichbar“, schreiben die Autoren der Marktanalyse. „Milch und Milchprodukte spielen eine wichtige Rolle für die Deckung des Calciumbedarfs, tragen aber auch zur Versorgung mit anderen Nährstoffen wie Vitamin B2, B12, A und D oder Jod bei.“ Die Hersteller der Milchalternativen bieten daher inzwischen Produkte mit Zusätzen an. Der Haken: „Die in der Stichprobe überprüften Pflanzendrinks waren teilweise mit verschiedenen Vitaminen und Mineralstoffen wie Calcium, Vitamin B12, D, E und B2 angereichert, der Großteil der Produkte enthielt jedoch keine zugesetzten Nährstoffe.“ Das heißt: Wollen Kunden eine nährstoff- und vita-

minreiche Milchalternative kaufen, müssen sie auf der Verpackung genau nachlesen, was drin ist.

Ist in den Pflanzendrinks auch Zucker enthalten?

Kommt drauf an. Immerhin rund die Hälfte der untersuchten Produkte warb mit Versprechen wie „ohne Zuckerzusatz“, „ungesüßt“, „völlig ungesüßt“ oder „null Prozent Zucker“. Die Verbraucherschützer warnen aber davor, dass die Werbebotschaften zu der falschen Annahme verleiten könnten, die Produkte seien insgesamt zuckerarm und damit eher zu empfehlen. „Der Zuckergehalt schwankte nämlich zwischen null Gramm und 7,1 Gramm.“ Dabei sei aufgefallen, dass vor allem Milchersatzprodukte auf Reis- und Haferbasis mehr Zucker enthielten als Soja- oder Mandelmilchersatzprodukte. Wer sicher gehen will muss daher

Ist Zucker auch in Kuhmilch enthalten?

Ja. Den Angaben zufolge enthält Milch rund 4,7 Gramm Zucker (Laktose) pro 100 Milliliter.

Wir nachhaltig sind die Milchalternativen?

Das hängt in der Regel vom eingesetzten Rohstoff ab. Beispiel Sojamilch: Die Hauptanbaubereiche von Soja in Europa sind laut der Untersuchung Italien, Serbien, Frankreich, Rumänien, Kroatien, Österreich und Ungarn. „Wer beim Kauf auf Nachhaltigkeit achten möchte, wählt Bio-Sojadrinks mit europäischem Soja, die nicht schwer zu finden sind.“ Man sollte sich aber nicht von Angaben wie „hergestellt in Deutschland“ auf den Holzweg führen lassen – denn in Deutschland werden die Sojabohnen trotz

der Formulierung noch lange nicht angebaut.

Wie sieht es bei Mandel-, Hafer- und Reismilch aus?

Über die Hälfte der untersuchten Mandelmilchprodukte wurde aus Mandeln hergestellt, die in Europa angebaut wurden. Bei Hafermilch stammt der Rohstoff in zwei Dritteln der Fälle aus Europa. Bei Reismilch kam der Reis in einem Viertel der Fälle aus Europa. Gerade bei Reismilch kann es sich daher lohnen, auf die Herkunft des Rohstoffs zu achten: „Reis aus Europa wird in der Regel im Trockenanbau-Verfahren erzeugt und ist dadurch deutlich klimafreundlicher als asiatischer Reis.“

Und wie schneiden die Milchalternativen in Sachen Nachhaltigkeit verglichen mit Kuhmilch ab?

Deutlich besser. „Pflanzendrinks sind eine klimaschonendere und tierfreundliche Alternative zu Milch.“ Der CO₂-Fußabdruck der Milchalternativen sei je nach Art des Pflanzendrinks nur ein Viertel bis halb so groß wie der von Kuhmilch. „Und wer besonders auf Nachhaltigkeit achten möchte, wählt Pflanzendrinks, bei denen die namensgebenden Zutaten aus Europa stammen.“ Einzige Einschränkung: „Mandeldrinks haben den Nachteil, dass für den Anbau der Mandeln sehr viel Wasser verbraucht wird.“ Die Wasserbilanz von Mandeldrinks könne sogar schlechter sein als die von Kuhmilch.

Gericht stärkt iPhone-Nutzer

Apple muss Zahlungsregeln im firmeneigenen App-Store lockern



Manche App-Käufe in Apples App-Store könnten nach einem Gerichtsurteil günstiger werden.

FOTO: CHRIS DELMAS, AFP

zubauen, die Kunden auf andere Zahlungsmöglichkeiten außerhalb des hauseigenen In-App-Kaufsystems verweisen. Die Anordnung soll in drei Monaten greifen. Dann wird sich auch zeigen, ob Entwickler versuchen werden, Buttons für den Kauf digitaler Artikel mit wenigen Klicks an Apple vorbei in ihren Apps unterzubringen – und wie weit der Konzern sie gehen lässt. Dem Urteil zufolge steht es dem Gericht zu, die Erfüllung der Anordnung zu überwachen.

Apple könnte die Entscheidung einiges an Geld kosten. Dem Urteil zufolge kommen 70 Prozent der gesamten App-Store-Erlöse von Spiele-Apps. Formell gesehen gilt die Entscheidung nur für US-Apps. dpa

Zweifelhafte Werbung von Fahrschulen

Fahrschulen werben auf ihrem umkämpften Markt nach Ansicht von Wettbewerbsbehörden nicht immer mit korrekten Aussagen. Die Wettbewerbszentrale in Bad Homburg hat nach eigenen Angaben 22 Fahrschulen abgemahnt, die in ihren Werbeauftritten heikle Aussagen zum angebotenen Training in Fahrsimulatoren gemacht haben. Nach Auffassung der Zentrale sind Aussagen wettbewerbswidrig, die Kostenvorteile durch das Simulator-Training versprechen. Es sei den Fahrschulen zwar unbenommen, auf mögliche Vorteile des Unterrichts im Simulator hinzuweisen, erklärte Rechtsanwält Peter Breun-Görke. Werbeaussagen zu den Kosten müssten aber vermieden werden. dpa

DAS PORTRÄT



Angelika Miller aus Antdorf. FOTO: PRIVAT

Die Milch-Kennerin

Bei Angelika Miller aus Antdorf dreht sich alles um die Milch. In ihren Kursen bringt die 50-Jährige Interessierten seit 25 Jahren bei, wie man selbst Joghurt, Quark und Käse herstellt. Jetzt lässt sie sich als eine der ersten in Bayern nach dem Käse auch zur Milch-Sommelière ausbilden.

Mit frischer Milch verbindet Angelika Miller jede Menge Kindheitserinnerungen. Sie wuchs auf einem Bauernhof in Antdorf im Kreis Weilheim-Schongau auf. „Meine Eltern hatten einen mobilen Melkstand auf der Weide. Da gab es immer kuhwarme Milch zum Trinken.“ Ein Geschmack, den heute abseits der Bauernhöfe kaum noch jemand kennt. Bis heute steht die Milch bei Angelika Miller täglich auf dem Speiseplan – pur und verarbeitet. „Als unsere Kinder noch kleiner waren, haben wir täglich um die drei Liter verbraucht“, sagt die 50-Jährige. Mittlerweile ist es etwas weniger geworden. Doch zur Brotzeit gibt es bei Familie Miller noch immer jedes Mal ein Glas Milch vom Bauernhof des Bruders. „Das hat sich eingebürgert bei uns“, sagt Angelika Miller und lacht.

Ihre Leidenschaft zur Milch hat Miller zum Beruf gemacht. Die gelernte milchwirtschaftliche Laborantin, Hauswirtschaftsmeisterin und Ernährungsfachfrau hat sich zur Käse-Sommelière ausbilden lassen. In Kursen in ganz Oberbayern bringt sie Interessierten das Käsen bei – und erklärt den Schülern an der Landwirtschaftsschule die vielen Verwendungsmöglichkeiten von Milchprodukten. Vertiefen will sie

Vakuumierter Käse kann nicht atmen.

ihr Wissen nun in dem heute erstmals startenden Weiterbildungskurs zur „Milch-Sommelière“ an der Genussakademie Bayern. Bislang wurde dort Expertenwissen für Käse, Gewürz, Edelbrand, Wein, Bier, Wasser und Fleisch angeboten. Nun kommt auch noch die Milch dazu. Miller hofft, dabei zu erfahren, wie sich die Milch mit den verschiedenen Arbeitsschritten von der Rohmilch bis zur H-Milch verändert. Wie sich Rasse und Fütterung der Kühe auf deren Milch auswirkt. Und wie Allergien gegen bestimmte Bestandteile der Milch entstehen. „Ich hoffe, dass ich die Milch mit diesem Wissen wieder mehr Menschen schmackhaft machen kann“, sagt sie angesichts des zunehmenden Trends zu Milchalternativen.

Und welche Tipps hat die Käse-Kennerin nun für den alltäglichen Käsegenuss? Jede Menge natürlich. Am wichtigsten: Den Käse möglichst niemals direkt aus dem Kühlschrank verzehren. „Unbedingt einige Stunden vorher rausnehmen, damit sich die Aromen entwickeln können.“ Gegen evakuierten Käse, wie er mittlerweile fast in jedem Supermarkt zu finden ist, ist Miller ebenfalls allergisch. „Da kann er nicht atmen. Käse aus der Folie schmeckt fast immer gleich.“ Also zu Hause am besten aus- und in Käsepapier einpacken. Dann steht dem Genuss nichts im Weg.

DOMINIK GÖTTLER

Anzeige

Vielen Dank an alle Bus&Bahn-Abonent*innen!

Jetzt #besserweiter mit Bus&Bahn vom 13. bis 26.09.2021.

Unser Geschenk finden Sie auf www.besserweiter.de/abo-upgrade oder einfach QR-Code scannen.



Deutschland Abo-Upgrade



NAMENSTAG

Für die Mägde

Notburga von Eben lebte im 14. Jahrhundert nach der Legende als Magd auf Schloss Rottenburg in Tirol. Sie ist Schutzheilige der Mägde.

sol

VOR 10 JAHREN

Für die Startbahn

Die Bayern-SPD ist nun Unterstützer einer 3. Startbahn am Flughafen München. Der designierte Spitzenkandidat Christian Ude befürwortet dies.

Tests weiter kostenlos

Erdinger Landrat appelliert an Söder

Erding – Der Erdinger Landrat Martin Bayerstorfer (CSU) ist dafür, dass die Corona-Tests auch nach dem Oktober weiterhin kostenlos bleiben. Er habe sich deshalb an Ministerpräsident Markus Söder gewandt, sagte der Landrat. Alles andere werde die Infektionen „weiter anfachen“, da sich Geimpfte dann nicht mehr vorsorglich testen lassen würden. Bekanntlich könnten sie aber das Virus ebenfalls weitergeben. Es gebe immer mehr Impfdurch-

brüche, sagte Bayerstorfer und verwies auf Zahlen des Erdinger Klinikums. Dort waren zuletzt sieben der 16 Patienten, die wegen Covid-19 behandelt werden mussten, doppelt geimpft. Im Landkreis Erding ist die Zahl der Corona-Infektionen zuletzt stark angestiegen, allein übers Wochenende kamen 61 neue Fälle dazu, so viele wie seit Monaten nicht. Infektionen bei Reisenden, die am Flughafen registriert werden, zählen nicht dazu.

ham

Kein Finderlohn für Sparbuch

Regenstauf – Ein Rentner hat in Regenstauf (Landkreis Regensburg) ein Sparbuch mit einer Einlage von mehr als 45 000 Euro gefunden. Wie die Polizei mitteilte, brachte der ehrliche Finder das Sparbuch umgehend zur Polizei. Diese konnte bereits den Besitzer kontaktieren. Da das Sparbuch selbst keinen Wert hat, hat der Rentner keinen Anspruch auf Finderlohn. Ob der Verlierer trotzdem einen Finderlohn auszahlt, war zunächst unbekannt.

lby

Graugänse im Visier

Tierschutzverein lehnt den Abschuss ab

Tegernsee – Wegen der Kothaufen am Ufer wollen die Gemeinden im Tegernseer Tal den Graugänse-Bestand kontrollieren. In Absprache mit dem Landratsamt Miesbach wurden im Frühjahr 17 der 80 Exemplare abgeschossen. „Wir wollen den Bestand nicht ausradieren“, sagte Christian Köck (CSU), Bürgermeister von Rottach-Egern. Ziel sei es, dass sich die Graugänse-Schar auf 60 Exemplare einpendelt. Im August erwiderte die Schonzeit, sodass es

bald wieder einen Abschuss geben könnte. Andere Möglichkeiten, etwa die Eier während der Brut anzustechen, würden laut Köck nicht greifen. Der Tierschutzverein Tegernseer Tal kritisiert das. „Derzeit sind es maximal 30 Graugänse, was absolut vertretbar ist“, sagte die Vorsitzende Johanna Ecker-Schotte. Im Sommer seien die Gänse sogar eine Zeit lang komplett ausgeflogen. Sie abzuschließen, müsse die letzte Alternative sein.

gab

Gegen Baum gerast: Vierjährige stirbt

Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich Samstagfrüh auf der B 2 bei Garmisch-Partenkirchen ereignet: Eine Familie prallte mit ihrem Auto gegen einen Baum am Straßenrand. Die jüngere Tochter (4) überlebte die schweren Verletzungen nicht.

VON CORINNA KATTENBECK UND THOMAS ELDERSCH

Kaltenbrunn – Eine Familie aus dem Landkreis Landsberg am Lech hatte ihren Sommerurlaub in Italien verbracht. Ihre Rückfahrt zum Ferienort führte sie über Mittenwald in Richtung Garmisch-Partenkirchen. Die 39-jährige Mutter saß am Steuer des Nissan SUV, als sie gegen 6 Uhr kurz nach Kaltenbrunn auf Höhe der Abzweigung Schlattan/Höfle rechts von der Fahrbahn abkam. Laut Polizei „aus bislang ungeklärten Umständen“.

Der Aufprall an einem Baum hat dramatische Folgen: Alle vier Insassen erlitten schwere Verletzungen. Rettungswagen bringen die Eltern und die beiden Töch-



Die Unfallstelle: Hier kam der Familien-Pkw plötzlich von der Straße ab, fuhr rechts auf den Grünstreifen und kollidierte dann mit dem Baum.

FOTO: DOMINIK BARTL



Ein ADAC-Transporter lädt den zerstörten Nissan SUV auf seine Ladefläche.

FOTO: PETER KORNAZ



ter, acht und vier Jahre alt in umliegende Krankenhäuser. Die Vierjährige ist jedoch so schlimm verletzt, dass die Ärzte sie nicht retten können. Sie stirbt im Krankenhaus. Zum Gesundheitszustand der Eltern und der Schwester kam gestern aus der Polizeiinspektion in Garmisch-Partenkirchen eine hoffnungsvolle Nachricht. „Alle drei sind inzwischen außer Lebensgefahr“, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag.

Zur möglichen Unfallursache gebe es noch keinerlei Erkenntnisse. „Derzeit wird ermittelt.“ Wo das vierjährige Mädchen im Wagen saß und ob die vier Insassen angeschnallt waren, sei Gegenstand der Ermittlungen. Die Stelle, an der sich Samstagfrüh das Unglück auf leicht feuchter Fahrbahn ereignet hat, gelte jedenfalls nicht als Unfallschwerpunkt. „Es ist überhaupt keine gefährliche Strecke“, befand der Polizeisprecher.

Für die Unfallaufnahme wurde die Bundesstraße 2 zwischen Kaltenbrunn und Garmisch-Partenkirchen für mehrere Stunden zum Teil gesperrt, es kam zu längeren Staus.

Zwei Münchner an den Drei Zinnen gerettet

Bergsportler nutzen Altweibersommer am Wochenende – Kletterer stirbt an der Zugspitze

München/Grainau – Das schöne Wetter lockte viele Wanderer und Kletterer in die Berge – für die Rettungskräfte bedeutete das Dauerstress. Allein im Kreis Berchtesgaden rückten die Retter in einer Woche 18 Mal aus. An den Drei Zinnen in Südtirol mussten zwei Münchner gerettet werden. Andere Alpinisten hatten nicht so viel Glück.

Um 15.15 Uhr wurde am Samstag die Bergrettung Hochpustertal alarmiert: Zwei Kletterer aus München wollten die Dibunakante an der Großen Zinne (2999 Meter) bezwingen. Über die 500 Meter hohe teils überhängende Nordwand des Gipfels führt an der Ostseite der Dibunakante ein Klettersteig entlang. Mit einem Schwierigkeitsgrad IV+ gilt die Route als leichtere Kletterei, allerdings geht man sie mit Seil. Im oberen Viertel wurden die beiden Münchner allerdings von einem Gewitter und Hagel überrascht. Sie konnten nicht mehr selbst nach unten und riefen die Bergrettung.

An der exponierten Stelle knapp unterhalb des Gipfels kam nur eine Rettung per Hubschrauber in Frage. „Gott sei Dank hat es nicht gewittert, als der Helikopter zu den beiden aufgestiegen war“, sagt Martin Pichler von der Flugrettung Südtirol. „Die

Bergung an der Wand ist nicht ganz einfach.“ Windböen könnten den Helikopter an die Steilwand drücken. Mit einer Seilwinde konnten die Münchner aber in den Helikopter gezogen und ins Tal gebracht werden.

Zu einem Rettungseinsatz am Samstagabend auch die Bergwacht Grainau (Kreis Garmisch-Partenkirchen) ge-

rufen. Ein 61-jähriger Mann aus Penzing (Kreis Landsberg am Lech) wollte die Zugspitze über das Höllental besteigen. Knapp 300 Höhenmeter unterhalb des Gipfels verlor der Mann auf rund 2700 Metern Höhe aber den Halt und stürzte ab. Ein Paar aus Köln beobachtete das Unglück und alarmierte gegen 17 Uhr die Bergwacht. Weil beide nur gebrochen Deutsch sprachen

und sich schwer taten, die Unfallstelle zu beschreiben, wurden gleich zwei Rettungshubschrauber verständigt. Erst gegen 19.35 Uhr konnte der Polizeihubschrauber Edelweiß 3 einen leblosen Körper im Klettersteig entdecken.

Wegen schlechter Sicht konnte der Mann nach Feststellen des Todes nicht mehr geborgen werden – die Ein-

satzkräfte entschieden sich gegen 20 Uhr, ihn über Nacht am Berg zu lassen. „Eine Frage der Sicherheit“, betonte Toni Vogg, stellvertretender Bereitschaftsleiter der Bergwacht Grainau. Am Sonntagmorgen flog die Mannschaft den Verunglückten ins Tal.

Auch in Fügenberg im Zillertal in Tirol konnte ein Notarzt am Samstag nur noch die Bergung eines toten Wanderers veranlassen. Der 66-jährige aus Karlsruhe war zusammengebrochen und sofort gestorben. Die Tiroler Einsatzkräfte mussten am Samstagnachmittag unabhängig von diesem Unglück auch im Karwendelgebirge zur Rettung einer vierköpfigen deutschen Wandergruppe aufbrechen.

Eine 52-jährige aus Karlsruhe war etwa vierzig Höhenmeter oberhalb des Karwendelhauses auf einem Steig gestürzt. Die Stelle, an der sich das Unglück ereignete, war mit einem Drahtseil gesichert. Um sich daran festhalten zu können, wollte die 52-jährige ihre beiden Wanderstöcke in die linke Hand nehmen. Nachdem sie sich mit dem Rücken in Richtung Abhang gedreht hatte, verlor sie das Gleichgewicht, stürzte rund 100 Höhenmeter tief und verletzte sich an den Felsen so stark, dass sie sofort starb.

we/kat



Aufnahme aus dem Hubschrauber: Zwei Münchner mussten an der Dibunakante an der Großen Zinne gerettet werden. Wegen des Wetters war der Einsatz heikel.

FOTO: FLUGRETTUNG SÜDTIROL

Das Übel der „Luftverderbnis“

Schon vor 200 Jahren suchten Forscher, wie das Raumklima verbessert werden kann

VON WOLFGANG G. LOCHER

München – Zu Beginn des neuen Schuljahres ist viel von Luftqualität und dem Infektionsrisiko in Innenräumen die Rede. Unter der Überschrift „Luftfilter nur in jedem dritten Klassenzimmer“ berichtete diese Zeitung vergangene Woche über die Diskussion zwischen Eltern, Lehrerverbänden und dem zuständigen Ministerium. Um eine gesunde Raumluft zu garantieren und das Infektionsrisiko in Schulräumen zu minimieren, wird intensiv über Maßnahmen und Techniken gestritten: Benötigt man fest installierte Geräte zur Luftreinigung oder genügen mobile Luftreiniger, die die Luft allerdings nicht austauschen, sondern nur filtern? Oder verlässt man sich am besten auf das regelmäßige Lüften durch Öffnen der Fenster, um das Infektionsrisiko in den Schulzimmern zu senken?

Die Frage nach der Luftqualität in geschlossenen Innenräumen mit einer Anhäufung von Personen und die Anforderungen an die Lüftung solcher Räumlichkeiten ist allerdings nicht neu: Schon seit über 200 Jahren befassten sich ärztliche Forscher mit dem Thema.

■ Franz Xaver von Häberl

Die Frage nach der Güte der Raumluft stellte sich zunächst vor allem im Rahmen der Krankenhaushygiene, als um 1800 Großkrankenhäuser in Mode kamen. Als einer der ersten befasste sich der weit gereiste Münchner Arzt Franz Xaver von Häberl (1759–1846) systematisch mit dem Problem. Er hielt sanitäre und hygienische Fragen für die entscheidenden Punkte bei dem Bau von kolossalen Kliniken, wie zum Beispiel dem Allgemeinen Krankenhaus in Wien oder dem 1813 eröffneten Allgemeinen Krankenhaus in München, das mit seinen 600 Betten in Bayern die Ära der Großkrankenhäuser einleitete.

Wie Medizinalrat Häberl schon 1799 in seiner berühmten Denkschrift zu dem Thema ausführte, reduziere sich die Aufgabe prinzipiell darauf, „wie man es machen müsste, daß einer so großen Anzahl von Kranken, die durch ihre Stuhlentleerungen, Ausdünstungen, überlie-



Der letzte Schrei: Luftreinigungsgeräte, hier in der Mittelschule Hausham.

FOTO: PLETTENBERG

chendes Aushauchen ... die Atmosphäre verpesten, das Luftverderbnis und Ansteckung verhütet werden könne“.

Als Lösung ersann er ausgeklügelte bauliche Maßnahmen, die für eine kontinuierliche Lufterneuerung in den Krankensälen sorgen sollten. Durch schachtartige Lufteinlässe an den Giebeln und in der weiteren Folge durch Türme auf dem Dach fing Häberl den Wind aus allen Himmelsrichtungen ein; dann wurde die in den Türmen gesammelte Luft durch den ständigen Winddruck über gemauerte Luftröhren in die Säle bis ins Erdgeschoß befördert und sorgte so für eine kontinuierliche Lufterneuerung. In enger Verbindung mit der Belüftung entwickelte Häberl auch noch ein ausgetüfteltes Heizsystem, das in den kalten Jahreszeiten alle Krankenzimmer mit warmer Frischluft versorgte.

■ Max von Pettenkofer

Fünfzig Jahre später griff der weltweit führende Hygieneexperte und Seuchenforscher Max von Pettenkofer (1818–1901) die Forschungen zur Raumlufthygiene auf. Luftqualität war für Pettenko-



Pionier der „Lufterneuerung“: der Münchner Medizinalrat Franz Xaver von Häberl.

fer eines der großen Hygienethemen überhaupt. Und auch er erkannte, dass das ausreichende Belüften von Räumen mit Menschenansammlungen, und damit auch beispielsweise in Schulen, ein Problem sei.

So beschreibt er, wie er am 25. Januar 1858 „die Luft eines Schulzimmers mit 70 Schülerinnen im Alter von neun bis zehn Jahren“ untersuchte: „Das Zimmer gehört zu den besten, die man gewöhnlich antrifft. Die Kinder

waren von 2 bis 4 Uhr in der Schule. Unmittelbar bevor sie die Schule verliessen, wurde die Luft auf ihren Kohlensäuregehalt untersucht. Sie zeigte nach einer Bestimmung 7,16 p. m., nach einer anderen 7,23 p. m. Bei einer Lufttemperatur von 15 Grad R.“ (p.m. steht für parts pro mille; 15° R (Réaumur) entsprechen 18,75° Celsius.)

Pettenkofer stellte bei seinen Untersuchungen fest, dass die Luft in Wohnungen, aber auch in Schulen und an-

deren, von vielen Menschen, frequentierten Räumen weit entfernt war von der atmosphärischen Luftgüte.

■ Die Pettenkoferzahl

Wie dem Zitat zu entnehmen ist, implementierte Pettenkofer die Messung des CO₂-Gehaltes als neue Methode zur Bestimmung der Luftqualität in Innenräumen. Als maximal zulässigen Grenzwert für eine behagliche und gesunde Luft setzte Pettenkofer einen CO₂-Gehalt von 1 Promille fest. Mit „Evidenz“, so Pettenkofer, ginge aus seinen Versuchen hervor, „dass uns keine Luft behaglich ist, welche in Folge der Respiration und Perspiration der Menschen mehr als 1 pro mille Kohlensäure enthält.“ Dieser Maßstab ist in der Fachwelt als sogenannte Pettenkoferzahl bekannt.

Zum Verständnis: Pettenkofer ging es primär nicht um die Kohlensäure als Ursache der „Luftverderbnis“, sondern er nutzte die Kohlensäure lediglich als Indikator oder als Maßstab für die Beurteilung der Raumluft. Danach könne man, so Pettenkofer, „auf den grösseren oder geringeren Gehalt an

anderen Stoffen schließen, welche zur Menge der ausgetretenen Kohlensäure sich proportional verhalten.“

Auch wenn die Messtechnik in den letzten 150 Jahren weiter verfeinert und genauer wurde, so dient der von Pettenkofer eingeführte CO₂-Gehalt wegen seiner einfachen Bestimmung auch heute noch als ein guter Richtwert für die Qualität der Raumluft sowie auch als ein einfacher Indikator für deren Belastung mit Aerosolen – einem der Hauptübertragungswege bei Infektionen im Klassenzimmer.

Mittlerweile scheint der breite Einsatz von einfachen CO₂-Messgeräten oder CO₂-Sensoren als geeignetes Hilfsmittel, um die Ansteckungsgefahr im Klassenzimmer einzuschätzen, wobei man sich nach heutigen Expertenempfehlungen in Pandemiezeiten eher an der Warnschwelle von 800 ppm (parts per million) CO₂ in der Raum- und damit in der Atemluft orientieren sollte. Wer weiß schon, dass bei einer CO₂-Konzentration von 01 % (1000 ppm) in einem Raum 1,5 Prozent der eingeatmeten Luft zuvor in den Atemwegen einer anderen und möglicherweise infektiösen Person gewesen ist. Bei einer CO₂-Konzentration von 0,2 % (2000 ppm) stammen schon circa vier Prozent der Atemluft aus der Lungenpassage fremder Menschen.

■ Neues Schuljahr

Neben dem Tragen einer Maske und Plexiglastrennwänden in den Klassenzimmern wird wegen vielfach fehlender Alternativen also wohl regelmäßiges Lüften den Präsenzunterricht in den Schulen in diesem Herbst bestimmen.

Vielleicht bleiben damit Schüler und Eltern vor Schulschließungen bewahrt. Pettenkofer sprach sich übrigens im Falle einer Pandemie konsequent gegen das Abwürgen des öffentlichen und des Wirtschaftslebens und einen Lockdown aus.

* Professor Dr. med. Wolfgang G. Locher ist Medizinhistoriker am Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der Ludwig-Maximilians-Universität.

IN KÜRZE

Salmonellen auf Alm im Ammergebirge

Nachdem eine Kuh auf einer Alm bei Garmisch-Partenkirchen verendet ist, wurde Salmonellen-Alarm ausgelöst. Auf der Alm im Ammergebirge zwischen Frieder Grieß und Enningalm wurden alle Pferde separiert, für fünf Rinder gab es keine Rettung mehr, sie mussten eingeschläfert werden. Hirten haben die noch 120 am Berg befindlichen Tiere aufgeteilt – nach negativ getesteten, verdächtigen bzw. positiv getesteten. Was die Infektion ursprünglich ausgelöst hat, ist unklar. **cf**

Denkmalgeschütztes Haus in Flammen

Nach mehr als 24 Stunden ist ein Brand in einem denkmalgeschützten Haus in Augsburg gelöscht worden. „Es hat beide Weltkriege überlebt, aber das Feuer vom Freitag nicht“, so die Feuerwehr. Ein Statiker soll beurteilen, ob das Haus wieder aufgebaut werden kann. Warum das Feuer ausbrach, war zunächst unklar. Drei Personen wurden leicht verletzt, der Schaden wird auf mindestens mehrere hunderttausend Euro geschätzt. **lby**



Großbrand in der Augsburger Innenstadt. FOTO: FEUERWEHR

Diebstahl von Bootsmotoren

In Würzburg haben Unbekannte 14 Außenbordmotoren aus einem Bootshandel gestohlen. Laut Polizei war die Eingangstür des Betriebs aufgebrochen. So verschafften sich die Täter in der Nacht zum Freitag Zutritt in den Innenraum. Für den Abtransport der Motoren müssen die Täter den Angaben zufolge mindestens ein Fahrzeug genutzt haben. **lby**

Schüsse lösen Großeinsatz aus

Schüsse mit einer Softair-Waffe haben im Kreis Neuburg-Schrobenhausen einen Polizeieinsatz ausgelöst. Nach mehreren Notrufen fand die Polizei einen 22-jährigen mit Platzwunde am Auge, später den mutmaßlichen, ebenfalls blutenden Täter (18). Er war offenbar von jungen Männern zusammengeschlagen worden. Jetzt wird wegen gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung und Verstoß gegen das Waffengesetz ermittelt. **lby**

Auto erfasst zwei Motorradfahrer

Ein Autofahrer hat am Wochenende bei einem Unfall auf der A 93 im Kreis Schwandorf sein Leben verloren. Sein Pkw war aus ungeklärter Ursache von der Straße abgekommen. Im Landkreis Main-Spessart wurde eine Motorradfahrerin (54) aus Darmstadt tödlich verletzt. Eine Autofahrerin (46) hatte die Frau und ihren Begleiter erfasst, als sie selbst auf die vorfahrtsberechtigten Straße fuhr. Der 58-Jährige kam schwer verletzt ins Krankenhaus. Die beiden gehörten einer elfköpfigen Motorradgruppe an. **lby**

WILLKOMMEN & ABSCHIED

Emma hat den Dreh raus

Gaißach – Die kleine Emma Johanna weiß schon genau, wie es geht: Nachts muss man schlafen, dann ist man tagsüber so richtig fit, um die Welt zu entdecken. Und genau so macht es das zweite Kind von Marlies und Johannes Fast aus Gaißach-Untergriß (Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen). „Nachts schläft sie schon durch. Aber tagsüber will sie beschäftigt werden“, erzählt Mama Marlies Fast, die ihre jüngere Tochter als „sehr wach und aufgeschlossen“ beschreibt.

Dass ihr zweites Kind ein Mädchen werden würde, wussten sie und ihr Mann vorher nicht. Das Geschlecht sollte eine Überraschung werden. Der Name für das Mädchen stand indes schnell fest: Emma, „weil dieser Name bei uns nicht so häufig vorkommt“, so die 32-jährige Friseurin. Und Johanna, als klaren Bezug zum Vornamen des Papas. Und weil auch eine Oma Johanna heißt.



Liebevoller große Schwester: Rosalie mit der kleinen Emma und den Eltern Marlies und Johannes Fast. FOTO: PRIVAT

Ganz besonders hat Rosalie Anna die Geburt herbeigesehnt. „Sie hat sich unheimlich darauf gefreut, dass sie große Schwester wird“, erzählt Marlies Fast, die ihre große Tochter eng in die Schwangerschaft einbezogen hatte. Wenige Tage vor der Geburt habe sie mit der Zwei-

jährigen noch einen Spielzeugladen aufsuchen müssen, weil Rosalie ihrer kleinen Schwester zur Geburt unbedingt einen Teddy schenken wollte. Und auch nach der Geburt sei Rosalie nun eine ganz liebevolle und hilfsbereite große Schwester. **FRANZISKA SELIGER**

Die Brücke nach Gogolin

Schwabniederhofen – Der Schongauer „Freundeskreis für Städtepartnerschaften“ hat sein ältestes Mitglied verloren: Kurz vor ihrem 90. Geburtstag starb Christa Wetzler aus Schwabniederhofen (Kreis Weilheim-Schongau). „Sie war eine sehr hilfsbereite und tatkräftige Frau“, so Evelyn Schmidbauer im Namen des Freundeskreises. Und auch sehr gastfreundlich und kontaktfreudig. Oft habe sie etwa Studenten aus dem polnischen Gogolin aufgenommen, eine der fünf Partnerstädte Schongaus.

Warum diese Liebe zu Gogolin und das Engagement für die Städtepartnerschaft? Christa Wetzler war 1931 in Leobschütz in Oberschlesien geboren worden. 1945 kam sie als Vertriebene zunächst nach Peiting, zwei Jahre später nach Schwabniederhofen, wo sie 1954 heiratete und auch ihr ganzes Leben verbrachte. „Eigentlich wollte meine Mutter nie wieder in



Christa Wetzler starb im Alter von 89 Jahren. FOTO: PRIVAT

ihre Heimat zurück, wollte das wie früher in Erinnerung behalten“, erzählt Monika Zick. Als sich die Städtepartnerschaft mit dem nur 20 Kilometer von ihrem Heimatort entfernten Gogolin anbahnte, traute sie sich doch. Rund 20 Mal war sie dort, begleitete die Stadtkapelle, den Stadtrat oder Schüler des Gymnasiums. „Sie hat neue Freundschaften geschlossen, auch wenn sie gar nicht pol-

nisch sprach“, so ihre Tochter.

Wenn Hilfe benötigt wurde, war die Schwabniederhofenerin immer zur Stelle. Bei einem Hochwasser etwa im Jahr 1997 verschickte sie eine große Menge Hilfsgüter. Für ihren unermüdlichen Einsatz wurde sie dann ein Jahr später von der Stadt Gogolin mit der „Karolinka“ geehrt. Nicht die einzige Auszeichnung, die die engagierte Frau in ihrem Leben erhielt: Wetzler war Trägerin des Bundesdienstkreuzes am Bande, 1991 verliehen für ihren Einsatz für Angehörige der Kaserne Altenstadt – sie war Personalratsmitglied, Vertrauensfrau der Schwerbehinderten, unermüdlich für den Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge unterwegs. „Ihr Hilfsbereitschaft endete nicht mit Dienstschluss“, hieß es damals in der Begründung. Eine Losung, die wohl für ihr ganzes Leben galt. **ELKE ROBERT**

„Wieder vertröstet“: Laienmusiker murren

München – Kurz vor angekündigten Corona-Lockerungen rumort es deutlich bei Bayerns Laienmusikern. Diese Woche will die Staatsregierung ein neues Hygiene-Rahmenkonzept vorlegen. In einem Brandbrief an mehrere Minister beklagt der Allgäu-Schwäbische Musikbund, das komme zu spät, die bisherigen Vorschriften seien überzogen. Vorsitzender ist der streitbare CSU-Landtagsabgeordnete Franz Pschierer. Aktuell gelten Regeln aus dem Frühsommer. In ihrer Detailgenauigkeit sollen sie das Infektionsrisiko minimieren und trotzdem Betrieb ermöglichen, klingen aber streckenweise skurril: Mindestabstand 1,5 Meter, in Singrichtung 2,0 Meter, bei Querflöten 3,0 Meter, Holzbläser mit tiefen Tönen am Rand, alle versetzt aufgestellt.

Vermutlich wird das künftig etwas vereinfacht. Das neue Rahmenkonzept sei in der finalen Abstimmung und werde wohl Anfang der Woche veröffentlicht, heißt es aus dem Kunstministerium. In seinem Brandbrief, der unserer Zeitung vorliegt, wirft Pschierer den CSU-Ministern Bernd Sibley (Kunst) und Klaus Holetschek (Gesundheit) vor, die Branche werde „wieder und wieder vertröstet“. Sie lande „zwischen den Mühlsteinen der Ministerialbürokratie“, weil selbst kleinste Fragen immer erst mit der Staatskanzlei abgestimmt würden. Pschierer kritisiert fundamental, Bayerns Weg bei Corona habe Abstand 1,5 Meter, in Singrichtung 2,0 Meter, bei Querflöten 3,0 Meter, Holzbläser mit tiefen Tönen am Rand, alle versetzt aufgestellt. Der Sport werde unterstützt, die Kultur „ausgebremst“. cd



Seine Hoheit auf Karton: Postkarten mit Herrscherporträts waren früher groß in Mode. Das Lieblingsstück der Redaktion ist ganz oben links abgebildet: Kaiser Wilhelm II. bei der Mufflonjagd. FOTO: ASTRID SCHMIDHUBER

„Hoffentlich hast du die noch nicht“

SAMMLER-SERIE Postkarten mit Herrscher-Porträts aus der Zeit um 1900

Tegenau – Adressiert ist die Postkarte an „Fräulein“ Agnes Alt, und schon an dieser Adresse merkt man vielleicht, dass es sich um ein etwas älteres Schriftstück handeln muss. „Anbei zur Bereicherung deiner hübschen Kartensammlung, liebe Agnes“ – so fährt der Absender der Postkarte, ein gewisser Heinz, fort – „einen Gruss aus Posen.“ Dattiert ist die Postkarte auf den 21. August 1916 – es ist mitten im Ersten Weltkrieg. Agnes Alt, die der Heinz noch mit „Gruss und Kuss“ bedenkt, ist eine junge Frau. Sie lebt im (damals bayerischen) St. Ingbert in der Rheinpfalz. Und sie sammelt Postkarten. Nicht irgendwelche, sondern gezielt Postkarten mit Herrscherporträts. Heinz schickt ihr eine

mit Generalfeldmarschall von Hindenburg mit Gemahlin. Postkartensammeln war um die Jahrhundertwende groß in Mode. Es war das „goldene Zeitalter“ der kleinen Karten. Für das Jahr 1900 sind knapp 955 Millionen beförderter Postkarten in der Statistik ausgewiesen. Eine unvorstellbare Anzahl, die im Zeitalter von WhatsApp wohl nie wieder erreicht werden wird. Zum Vergleich: 2014 beförderte die Deutsche Post 210 Millionen Postkarten. Auch Agnes Alt erhielt einen ganzen Stapel – Verwandte und Bekannte wussten offenbar von ihrer Leidenschaft und deckten sie ein. „Wie gefällt Dir diese Karte? Sie ist eine der aller

Neuesten“, heißt es da. Zu sehen ist Kaiser Wilhelm II. „im Gespräch mit den Kindern des Kronprinzen“. Ihr Papa bedenkt sie auch: „Hoffentlich hast du diese Karte noch nicht“, schreibt er – die Karte zeigt Prinz Hubertus von Preußen, „jüngster Sohn unseres Kronprinzenpaares“. Prinzen und Prinzessinnen, Kaiser, Könige und Adlige, bekannte und unbekanntere (oder kennt jemand Prinz Eitel Friedrich nebst Gemahlin?) – die Postkartensammlung der Agnes Alt ist so etwas wie ein „Goldenes Blatt“ der Jahrhundertwende: viele, viele Adlige und Promis, die sich von ihrer besten Seite zeigen. Auch Wittelsbacher sind zu sehen: Prinzessin Hildegard und Adelgunde von Bayern etwa, und ganz

oft Prinzregent Luitpold, den nicht wenige Bayern liebten. „Unserer lieben fleißigen Agnes zum Geburtstag unseres Regenten die besten Grüße“, schreibt eine gewisse Elisabeth 1911 – da war Luitpold gerade 90 Jahre alt geworden. Die Kaiser und Könige scheuten sich auch nicht, ihren Nachwuchs auf Postkarten in Umlauf zu bringen. Prinz Alexander Ferdinand, Sohn des Prinzen August Wilhelm von Preußen etwa. Oder Prinz Luitpold von Bayern. Der kleine Prinz Louis Ferdinand von Preußen. Und so weiter und so fort ... Agnes Alt ist seit Langem tot. Wie ging es mit ihrer Sammlung weiter? Das ist eine weitere Geschichte: Die Postkarten erbt ihr Sohn

Heinz Bestas, der aus Ratingen stammte und später in Tegenau lebte, einem Dorf, das zu Frauenneuharting im Landkreis Ebersberg gehört. Dr. Bestas, ein Jurist und Anwalt, war befreundet mit dem örtlichen Kfz-Meister Wolfgang Klinger. Weil Bestas einige alte Autos hegte und pflegte, fragte er Klinger oft um Rat. „Du musst da mal reinschauen“, hieß es dann. Vor zwei Jahren, im August 2019, ist Bestas im Alter von 81 Jahren verstorben. Seine Lebensgefährtin sortierte nun den Nachlass und fand die in Briefumschlägen verwahrten alten Karten, die sie an Wolfgang Klinger weitergab. „Mir hatte er nie etwas davon erzählt“, sagt Klinger. DIRK WALTER

Der München Taler Das größte Innenstadtschloss Deutschlands. Nur 100 Stück für je 999,00 Euro. Feingold 999,9 für je 999,00 € Feinsilber 999 für je 69,00 € Jetzt bestellen!

Hobbybrauer gekürt

Stralsund/Erding – Am Samstag wurde im Störtebeker Brauquartier in Stralsund der Deutsche Meister der Hobbybrauer gekürt. Nils Lichtenberg aus Aachen belegte mit seiner Hopfen-Weißen den ersten Platz. Das Peanutbuter Brown Ale des Wiesbade-

ners Paul Schüßler wurde zum besten Kreativbier gewählt. Zehn der 180 Teilnehmer kamen aus Bayern, darunter Uwe Hackl aus Erding, sowie Benni Huber und Robert Wittwer aus Ebersberg. Unter den Erstplatzierten waren sie allerdings nicht. mm

Kino München ABC-Kino Der Hochzeitsschneider von Athen o.A. Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J. Arena Filmtheater Der Hochzeitsschneider von Athen (OmU) o.A. Fabian oder der Gang vor die Hunde ab 12 J. Astor Film Lounge im Arri Der Rausch ab 12 J. Cadillac & Veranda Kino Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Der Rausch ab 12 J. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J. Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 14.30

Cincinnati Tel. 089/9902241, Cincinnatistr. 31 Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Cinema Tel. 089/555255, Nymphenburger Str. 51 Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J. Cinemax München Tel. 040/8080699, Isartorplatz 8 After Love ab 12 J. Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Free Guy k.A. Mo. 19.00 Hilfe, ich habe meine Freunde geschumpft k.A. Mo. 15.00 Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Malignant k.A. Mo. 22.00 Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 14.30, 16.45 Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J. Sneak Preview k.A. Mo. 20.10 Tom & Jerry o.A. Mo. 14.10 Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 14.20 Filmtheater Sendlinger Tor Tel. 089/554636, Sendlinger-Tor-Platz 11 Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Gloria Premium Palast Tel. 089/120220120, Karlsplatz 5 Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 17.00

City-Atelier Kinos Tel. 089/591983, Sonnenstr. 12 Curveball - Wir machen die Wahrheit ab 12 J. Der Hochzeitsschneider von Athen o.A. Mo. 14.00, 16.30, 20.45 Der Rausch ab 12 J. Mo. 17.15, 20.00 Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J. Mo. 14.45, 16.15, 19.00 Die Unbeugsamen o.A. Mo. 15.30 Fabian oder der Gang vor die Hunde ab 12 J. Mo. 17.00 Making Montgomery Clift (OV) k.A. Mo. 21.15 Nomadland o.A. Mo. 18.30 Nomadland (OmU) o.A. Mo. 21.00 The Father k.A. Mo. 14.45, 18.00 The Father (OmU) k.A. Mo. 20.30 Kino Solln Tel. 089/7499210, Sellner Str. 45a Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Mo. 15.00, 20.00 Hilfe, ich habe meine Freunde geschumpft k.A. Mo. 15.45 Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 18.10 Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 16.00 The Father k.A. Mo. 17.40, 20.30 Kino am Olympiasee Tel. 089/5505666, Coubertinplatz 1 Der Rausch ab 12 J. Mo. 19.30 Neues Maxim Tel. 089/8905980, Landshuter Allee 53 Der Rausch ab 12 J. Mo. 20.30 Die Unbeugsamen o.A. Mo. 16.30 Nomadland o.A. Mo. 21.00 Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 16.00 Promising Young Woman ab 16 J. Mo. 20.30 The Father k.A. Mo. 18.50

Leopold Tel. 089/531050, Leopoldstr. 80 Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Mo. 14.30, 19.15 Dune ab 12 J. Mo. 16.50, 19.30 Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 14.45 Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 14.45 Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J. Mo. 15.00, 20.00 The Father k.A. Mo. 17.00 Royal Filmopalast Tel. 089/539957, Goetheplatz 2 After Love ab 12 J. Mo. 14.45, 19.45 Black Widow ab 12 J. Mo. 16.50 Free Guy k.A. Mo. 17.15 Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 18.00, 20.15 Killer's Bodyguard 2 ab 16 J. Mo. 19.50 Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 14.00, 16.00 Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J. Mo. 15.00, 17.45, 20.30 Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J. Mo. 16.50, 19.30 Tom & Jerry o.A. Mo. 14.15 Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 14.30 Studio Isabella Tel. 089/2718844, Neureutherstr. 29 Der Rausch ab 12 J. Mo. 20.30 Fabian oder der Gang vor die Hunde ab 12 J. Mo. 20.50 The Father (OmU) k.A. Mo. 16.00 Theater Film Tel. 089/225183, Theatinerstr. 52 Der Rosengarten von Madame Vernet (OmU) ab 16 J. Mo. 18.15 Doch das Böse gibt es nicht (OmU) ab 12 J. Mo. 15.15 Martin Eden (OmU) ab 6 J. Mo. 20.15

Mathäuser der Filmopalast Tel. 089/515651, Bayerstr. 5 After Love ab 12 J. Mo. 14.05, 16.20, 17.10, 18.10, 19.00, 20.00 After Love (OV) ab 12 J. Mo. 20.30 Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Mo. 16.30, 20.50 Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Mo. 15.45 Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J. Mo. 14.50 Die Unbeugsamen o.A. Mo. 19.30 Don't Breathe 2 k.J. Mo. 17.45, 21.15 Ein nasser Hund ab 12 J. Mo. 16.30 Escape Room 2 - No Way Out ab 16 J. Mo. 18.20 Free Guy k.A. Mo. 16.45, 20.50 Hilfe, ich habe meine Freunde geschumpft k.A. Mo. 15.20 Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 17.45, 19.15 Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 15.45, 14.25, 15.20 Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J. Mo. 14.30, 18.00, 20.00, 21.35 Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J. Mo. 19.45 Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J. Mo. 16.15, 17.00, 19.30, 20.15 Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D (OV) ab 12 J. Mo. 16.50 Sneak Preview (OV) k.A. Mo. 20.30 Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J. Mo. 17.10, 20.30 Tom & Jerry o.A. Mo. 15.30 Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 14.10 Neues Rex Tel. 089/562500, Agricolastr. 16 Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Mo. 18.15, 20.30 Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J. Mo. 20.15 Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 16.00 The Father k.A. Mo. 15.30, 17.45

Monopol am Nordbad Tel. 089/3888493, Schleißheimer Str. 127 Aware - Reise in das Bewusstsein (OmU) k.A. Mo. 20.30 Curveball - Wir machen die Wahrheit ab 12 J. Mo. 20.30 Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J. Mo. 16.40, 19.00 Die Unbeugsamen o.A. Mo. 18.40 Gunda k.A. Mo. 16.20 Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 18.20 Nomadland (OmU) o.A. Mo. 17.30 Promising Young Woman (OmU) ab 16 J. Mo. 21.00 The Father (OmU) k.A. Mo. 20.45 The Green Knight (OmU) ab 16 J. Mo. 20.00 Leserservice: 089 / 53 06 - 222 Museum-Lichtspiele Tel. 089/482403, Lillienstr. 2 After Love (OV) ab 12 J. Mo. 16.30 Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J. Mo. 14.45 Free Guy (OV) k.A. Mo. 18.50 French Exit (OV) ab 12 J. Mo. 18.50 Hilfe, ich habe meine Freunde geschumpft k.A. Mo. 16.15 In the Heights (OV) ab 6 J. Mo. 16.10 Nomadland (OV) o.A. Mo. 18.30 Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 14.50 Promising Young Woman (OV) ab 16 J. Mo. 21.05 Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J. Mo. 17.30, 20.15 Stillwater - Gegen jeden Verdacht (OV) ab 12 J. Mo. 20.45 The Father (OV) k.A. Mo. 20.30 Tom & Jerry o.A. Mo. 14.15 Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 14.00, 15.45

Neues Rottmann Tel. 089/521683, Rottmannstr. 15 Die Unbeugsamen o.A. Mo. 20.30 Waren einmal Revolver ab 12 J. Mo. 18.15 Rio Filmopalast Tel. 089/486979, Rosenheimerstr. 46 Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Mo. 20.00 Der Hochzeitsschneider von Athen (OmU) o.A. Mo. 16.10 Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 18.20 Werkstattkino Tel. 089/2607250, Fraunhoferstr. 9 1986 (OmU) ab 12 J. Mo. 20.15 Freakscene - The Story of Dinosaur Jr. (OmU) ab 6 J. Mo. 22.00 Freistaat Mittelpunkt ab 12 J. Mo. 18.30 Was kann ich für Sie tun? Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne bei allen Fragen rund um die gedruckte oder digitale Zeitung. Tel. 089 / 53 06 222 oder kundenservice@merkur.de Münchner Merkur HEIMATZEITUNGEN merkur.de tz.de

FEHLERSUCHBILD



2515 © Stumpp / Distr. Bulls



Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.



HÄGAR DER SCHRECKLICHE



UNSERE TIERGESCHICHTE



Fette Beute

Da hat jemand den Mund ganz schön voll genommen: Mit einem Maul voller Haselnüsse hält ein Erdhörnchen inne, während es eine Nusserntemaschine auf einer Farm in der Nähe von Elkton im ländlichen Westen von Oregon überfällt. Der Farmer stellte mittlerweile eine Leberfalle auf, in der Hoffnung, den Dieb zu fangen und anzusiedeln. Dann muss sich das Hörnchen künftighin wohl jenseits des Schlaraffenlandes seine Nüsschen woanders suchen.

FOTO: ROBIN LOZNAK/ZUMA PRESS WIRE/DPA

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
LIEBE: Am Beziehungsheimel ziehen ein paar Wolken auf. Passen Sie auf, dass kein Gewitter daraus wird. **BERUF/FINANZEN:** Kreativität und Einsatz der letzten Wochen werden jetzt mit Erfolg belohnt. **GESUNDHEIT:** Etwas mehr Schlaf kann Wunder wirken! **TAGES-TIPP:** Beweisen Sie Ihren guten Willen.

Stier 21.4. - 20.5.
LIEBE: Augen offen halten und auf den Instinkt vertrauen - der Traumpartner wird kommen! **BERUF/FINANZEN:** Ihre Hilfsbereitschaft im Job fällt auf und schafft gute Stimmung. **GESUNDHEIT:** Raus an die frische Luft! Das vertreibt alle Müdigkeit. **TAGES-TIPP:** Zuhören Sie sich heute besonders um gute Freunde.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
LIEBE: Ein Anflug von Eifersucht befällt sie, doch der ist grundlos. Haben Sie Vertrauen! **BERUF/FINANZEN:** Ihre Hilfsbereitschaft im Job fällt auf und schafft gute Stimmung. **GESUNDHEIT:** Raus an die frische Luft! Das vertreibt alle Müdigkeit. **TAGES-TIPP:** Zuhören Sie sich heute besonders um gute Freunde.

Krebs 22.6. - 22.7.
LIEBE: Ein gutes Gespräch in romantischer Atmosphäre vertieft die vorhandene Zuneigung. **BERUF/FINANZEN:** Vorsicht, lassen Sie sich nicht übers Ohr hauen! **GESUNDHEIT:** Ihr Körper lechzt nach Vitaminen. Wie wäre es mit einem Extrastück Obst? **TAGES-TIPP:** Halten Sie sich heute lieber an leichte Kost.

Löwe 23.7. - 23.8.
LIEBE: Sie pendeln heute ständig zwischen Kuschelbedürfnis und Streitlust hin und her. **BERUF/FINANZEN:** Packen Sie endlich lange aufgeschobene Arbeiten an, sonst droht Ärger. **GESUNDHEIT:** Geistig sind Sie topfit, körperlich etwas angeschlagen. **TAGES-TIPP:** Konzentrieren Sie sich auf das Wichtigste.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
LIEBE: Kleine Geheimnisse darf jeder haben, sie machen die Liebe spannend. **BERUF/FINANZEN:** Behalten Sie Ihren Kontostand im Auge, aber nehmen Sie Geld auch nicht zu wichtig. **GESUNDHEIT:** Auch kleiner Infekt sollten gründlich auskuriert werden. **TAGES-TIPP:** Üben Sie nicht zu viel Druck auf andere aus.

Waage 24.9. - 23.10.
LIEBE: Das Glücksbarometer steigt ordentlich an. Paare erleben ihren zweiten Frühling. **BERUF/FINANZEN:** Bei Verhandlungen liefern Sie einen super Auftritt ab. **GESUNDHEIT:** Eine entspannte Runde Wellness ist jetzt genau das Richtige. **TAGES-TIPP:** Seien Sie aufgeschlossen gegenüber Veränderungen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
LIEBE: Überstürzen Sie keine Entscheidungen, die Ihre Partnerschaft betreffen. **BERUF/FINANZEN:** Auf Ihrem Schreibtisch stapelt sich die Arbeit. **GESUNDHEIT:** Im Zweifel ist es ratsam, doch einen Arzt zu befragen. **TAGES-TIPP:** Setzen Sie sich mit Kritik sachlich auseinander, statt gleich hochzugehen.

Schütze 23.11. - 21.12.
LIEBE: Ob mit Partner oder ohne: Die Zeichen stehen auf Veränderung. **BERUF/FINANZEN:** Was zuerst als negative Entwicklung erscheint, verliert schnell seinen Schrecken. **GESUNDHEIT:** Beim Hantieren mit scharfen Gegenständen ist besondere Vorsicht geboten. **TAGES-TIPP:** Suchen Sie Ruhe in der Natur.

Steinbock 22.12. - 20.1.
LIEBE: Bleiben Sie heute Abend zuhause und genießen etwas ungestörte Zweisamkeit. **BERUF/FINANZEN:** Bewerbungen und Weiterbildung haben jetzt gute Chancen. **GESUNDHEIT:** Nacken und Schultern sind anfällig - öfter mal dehnen. **TAGES-TIPP:** Versprechungen sollten Sie nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Wassermann 21.1. - 19.2.
LIEBE: Eine räumliche Trennung kann sich negativ auswirken. **BERUF/FINANZEN:** Sie sollten sich ganz dringend wieder stärker auf Ihren Job konzentrieren. **GESUNDHEIT:** Am Nachmittag kann es zu unangenehmen Verspannungen im Nacken kommen. **TAGES-TIPP:** Lernen Sie aus Fehlern der Vergangenheit.

Fische 20.2. - 20.3.
LIEBE: Sie werden von einem Liebesbeweis angenehm überrascht. **BERUF/FINANZEN:** Die harte Arbeit bringt die gewünschten Resultate. **GESUNDHEIT:** Ihr Kreislauf kann Ihnen etwas zu schaffen machen. **TAGES-TIPP:** Widmen Sie ihrem Freundeskreis wieder mehr Aufmerksamkeit.

MONDKALENDER



Der Mond steht heute, Montag, 13. September, im Schützen (0.00-24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE:
16.32-18.32 Uhr **Frieden:** Mondstand und -aspektierung sind jetzt so günstig, dass einer Versöhnung eigentlich nichts mehr im Wege stehen kann. Sie müssen nur wollen und Ihrem Gegenüber aufrichtig die Hand reichen!

GESUNDHEIT: Sind Sie übermüdet und zudem gesundheitlich angeschlagen? Da hilft am allerbesten: Rechtzeitig ins Bett gehen und möglichst lange schlafen!

PARTNERSCHAFT: Bei diesem Mondstand fällt es leichter, Probleme anzugehen. Sie sagen dem anderen, was Ihnen missfällt, bieten aber auch gleich Alternativen an.

GARTEN: Jetzt ist es allmählich auch Zeit, die späten Obstsorten zu ernten. Denn sie dürften mittlerweile ihr volles Aroma entwickelt haben.

HAUSHALT: Viel mehr als das Konservieren (auch Einfrieren) von Obst und Fruchtmüch sowie das Lüften ist an diesem Lufttag eigentlich nicht begünstigt.

BERUF: Heute ist das Führen von Verhandlungen und die Erledigung von Rechtsangelegenheiten günstig, aber nicht die Beantwortung von Geschäftspost.

FREIZEIT: Wenn Sie abends mit jemandem etwas besprechen wollen, sollten Sie das mit einem Abendessen oder zumindest einem Spaziergang kombinieren.

Quelle: Mondkalender für jeden Tag - Heyne / Ludwig Verlag

SUDOKU & STRADOKU

	8	7	9					
3	6	2					1	
5					4			7
8		9	3			7		2
6			1	7	8			5
7	5				6	1		3
9		5						1
	4					5	2	8
					1	7	9	

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung des letzten Rätsels

1	3	2	6	8	4	5	7	9
9	5	6	2	7	3	8	4	1
4	8	7	5	1	9	3	6	2
7	6	1	3	2	5	9	8	4
5	9	4	8	6	1	7	2	3
3	2	8	9	4	7	1	5	6
2	4	9	1	5	8	6	3	7
6	1	5	7	3	2	4	9	8
8	7	3	4	9	6	2	1	5

W-2543

		4						5
5			4					3
		8	9	5				
								1
				7	2		4	
		3				8		6
	3		2		6		9	
2						9		7
								9

Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagrecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.

Auflösung des letzten Rätsels

2	4	3	7	8	6			
7	2	4	6	1	9	5	3	8
4	3	5	6	7	1	2		
8	5	6	7	4	9	2	3	
3	9	5	4	8	2	1	7	6
9	8	7	5	3	2	6	4	
6	7	3	2	1	4	5		
5	6	1	2	9	4	3	8	7
		2	1	3	4	5		

Raets 2543

RÄTSEL

Goldmacherkunst im MA.	russischer Frauenname	Richtungsweg (Auto)	helle Bier-sort	Freundesgruppe	hierher, herbei
Weingeschmack		männliches Haustier			
scharfes Gewürz			höfliche Anrede in England	Salz der Salpetersäure	
mit der Hand ein Zeichen geben		Zweig des Weinstocks	jetzt, in diesem Moment		
Tuch herstellen	Leitung bei Filmaufnahmen				alles, alles zusammen
			Strom durch London	poetisch: flaches Wiesengelände	
Vorratsgebäude	dt.-türk. TV-Modoratorin (Pinar)	Ziererei, gespreiztes Benehmen	Fischöl		
gebändig, fügsam		Düsenflugzeug	Staat in Südwestafrika	Top-Level-Domain von Niger	röm. Stadttor in Trier (Porta ...)
italienische Tonsilbe	europ. Giftschlange, ... viper			Fremdwortteil: zu, nach	
Umkleiraum		Dachstuhl-balken		mittellos	
byr. Männerkosenname	Geleitschutz	Armeeangehöriger			
			großes Lastschiff		
Hoheitsgebiet					
hohe Singstimme	feine Hautöffnung	Dokumentsammlung			
dt.-ungar. Tänzerin (Marika) † 2004					
früherer dt. Fußballer (Uwe)		chem. Zeichen: Tellur			

Auflösung des letzten Rätsels

G	R	M	E
E	R	E	I
L	U	S	T
D	E	O	R
G	S	F	L
E	I	T	E
B	E	I	N
R	G	U	E
S	T	A	R
K	L	A	E
A	E	D	E
V	O	R	H
T	O	N	W
E	H	E	M
O	G	A	M
I	S	E	R
H	E	L	S
L	R	A	T
L	E	H	N
E	L	O	G
R	D	R	
P	I	R	O
E	O	S	I

W-2543

NORMA



Wiesn dahoam!

LÖWENBRÄU Oktoberfestbier
6x0,5-l-Flasche, zzgl. 6x -08 Pfand (1 l = 1,33)

11% billiger

UVP 4,49
3,99*

Ger-Träger

Zimmermann 10 Münchner Weißwürste
mit süßem Senf & Weißwurst-Fibel gratis
600-g-Packung (1 kg = 6,65)

16% billiger

UVP 4,79
3,99*

600 g

Im Aktionskühlregal:

Nanner Klein-Spirituos zum Verschenken oder selbst Genießen - Obstler 38% vol, Marillenbrand 35% vol oder Marillenkör 15% vol, 40-ml-Flasche (100 ml = 6,23) je Flasche

2,49*

Im Aktionskühlregal:

ab Mo., 13. September

Premium Pfirsiche 700 g
Spanien, Kl. I (1 kg = 2,41) je Packung

26% billiger

Sonderpreis **1,69***

Gültig bis 19. September

Coca-Cola koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk
18x0,33-l-Dose, zzgl. 18x -25 Pfand (1 l = 1,01)

51% billiger

UVP 5,99
2,89*

18er-Pack

zum Vergleich: UVP Einzeldose = -,-69

Bauern Knackige Burschen
im zarten Saitling
1,5-kg-Packung (1 kg = 5,18)

25% billiger

zum Vergleich: UVP 400-g-Packung = 2,79
7,77*

1,5 kg

Im Aktionskühlregal:

Alpenhain Obazda Röstzwiebel
50% Fett i.Tr., Klassisch oder Lauchzwiebel
60% Fett i.Tr., 125-g-Becher (100 g = 1,11) je Becher

30% billiger

statt 1,99
1,39*

Im Kühlregal:

Aktionszeitraum: 13.09. bis 19.09.2021

Premium Tafeltrauben
„Italia“ hell, lose Italien, Kl. I; je kg

28% billiger

Sonderpreis **1,99***

Gültig bis 19. September

Kulturheidelbeeren 200 g
Rumänien, Kl. I (100 g = -,-80) je Packung

das ist billig!

Sonderpreis **1,59***

Gültig bis 19. September



Mini Speck
deftige Schinken-Spezialität aus Südtirol
ca. 1,2-kg-Stück, Ware einzeln ausgepreist

ca. 1,2 kg

1-kg-Preis **10,99***

Kümmelbauch/Steirisches Scherz
aus Österreich

250-g-Packung (100 g = 1,20) je Packung

250 g 2,99*

Im Aktionskühlregal:

Bergsalami XXL aus Österreich - Kochsalami gegart, geräuchert und luftgetrocknet, 800-g-Packung

27% billiger

zum Vergleich: 260-g-Packung = 2,15
4,79*

800 g

Karree-Renkerl
aus Österreich, aus dem Lachs Ware einzeln ausgepreist (1 kg = 12,90)

z.B. 380 g 4,90*



ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!



TOPTEX Softshell-Jacke • Oberstoff 96% Polyester, 4% Elasthan • Futter 100% Polyester
Damen-Größen M (40/42) - XL (48/50)
Herren-Größen L (52/54) - XL (56/58) je Jacke

14,99*

Wasserdicht, atmungsaktiv und klimaregulierend

Modischer Softshell-Mantel • Wind- und wasserdichter Oberstoff: 96% Polyester, 4% Elasthan • Futter in Mikrofleec • Innen mit Membran • Größen M (40/42) - XXL (52/54) je Mantel

16,99*

Angelfreilaufrolle 3000er, 4000er oder 5000er • Hochpräzises Freilaufsystem • Rücklaufperle „One Way Clutch“
• Übersetzung 5,2:1
• Inkl. Ersatzspule
3 Jahre Garantie je Ausführung

16,99*

Angel-Zubehör-Boxen
• Posen-Box 121tlg., ideal für Karpfen und sonstige Friedfische (Äsche, Barbe, Brasse)

je Ausführung **9,99***

Größe Auswahl erhältlich

Grund-/Feeder-Box 116tlg., ideal für Friedfische (Karpfen, Aal)

8,99*

TOPTEX Outdoor-Trekking-Thermohose • Oberstoff 65% Baumwolle, 35% Polyamid
Futter 100% Polyester
Damen-Größen S (36/38) - L (44/46)
Herren-Größen M (48/50) - XL (56) je Hose

15,99*

Campingkocher
• Kochauflage Ø ca. 14 cm
• Leistung: 900 W

inklusive 2 Gaskartuschen C200
9,99*

(ohne Topf)

Gaskartusche C200
• Butan-Anstechkartusche, gemäß DIN EN 417 • 330 ml bzw. 190 g (1 l bzw. 100 g = 4,52/-,79)

1,49*

Auch online

Gasschlauchleitung 3 m
(1 m = 3,-)

8,99*

Auch online

Feinbiber-Bettwäsche
Kissen ca. 80x80 cm,
Bezug ca. 135x200 cm
• 100% Baumwolle
• Besonders weiche und warme Biber-Qualität je Bettwäsche

12,99*

Made in Germany

Premium-Jersey-Spannbettuch
• Gekämmtes Ringgarn, 100% Baumwolle
• ca. 160 g/m² Premium-Jersey-Spannbettuch je Spannbettuch

ca. 90 - 100 x 200 cm **5,99***
ca. 140 - 160 x 200 cm **8,99***
ca. 180 - 200 x 200 cm **10,99***

Auch online

Komfortschaum-Matratze ca. 140 x 200 cm
• Abnehmbarer Stretch-Doppeltuch-Bezug, waschbar • Liegefläche H3 mittel
• ca. 14 cm hoher Komfortschaumkern
5 Jahre Garantie auf die Matratze, 15 Jahre Garantie auf den Matratzenkern

89,99*

Mit Sommer- und Winterseite

Edelstahl-Kochtopf „Oslo“
• Braten-/Fleischöpfe mit hitzebeständigem, stoßfestem Glasdeckel • Backofenfest bis 240°C (mit Glasdeckel 180°C)

je Ausführung **6,99***

Auch online

Leinenoptik-Tischwäsche mit hochwertiger Fleckschutzbeschichtung
• Effektvolle Leinenoptik mit aufwendigem 3D-Druck • Lotuseffekt • 100% Polyester

Deckchen 2er Ø ca. 30 cm
Deckchen ca. 35 x 50 cm **2,99***

Mitteldecke ca. 75 x 75 cm
Tischläufer ca. 50 x 100 cm oder ca. 40 x 135 cm **4,99***

Made in EU

Auch online

Lifetex XXXL-Schutzfangläufer ca. 80 x 400 cm
• 100% Polyamid • Rückseite mit Anti-Rutsch-Beschichtung

29,99*

Tiefußbett-Pantoletten
• Anatomisch geformtes Fußbett aus chromfrei gegerbtem Echtleder • Größen 41 - 45 je Paar

7,99*

echt Leder

Praktische Schneidhelfer mit rostfreien Edelstahl-Klingen

Universalhobel mit Drehknopf zur praktischen Einstellung der Scheibendicke zwischen 1 - 6mm

je Ausführung **4,99***

3in1 Reibe mit Aufbewahrungsbüchse, Deckel und 3 Reibeinsätzen **16,99***

Akazienholz-Schneidbretter 3er-Set • Langlebiges Akazienholz • Dauerhaft feuchtigkeitsabweisend • Feine Maserung

je 3er-Set **16,99***

High-Power LED-Leuchtmittel
• Energieeffizienzklasse E (auf einem Spektrum von A bis G)
• Lichtfarbe Warmweiß

44% billiger

UVP 8,99
16 Watt
4,99*

Auch online

2500 Lumen

33% billiger

UVP 11,99
20 Watt
7,99*

Auch online

A-Shape E27

Extrem hohe Lichtausbeute - 125 Lumen pro Watt

Universal-Boxen
3er- oder 4er-Set mit Air-Control-System
• Stapelbar
• Transparent
je Set

3er-Set: je ca. 11 l
7,99*

4er-Set: je ca. 5,6 l

Made in EU

Auch online

(ohne Inhalt)

Dual DAB+/UKW Radio mit Bluetooth „DCR100“ + 2,4“ (6,1 cm) TFT-Farbdisplay
• Netz- und Batteriebetrieb
• ca. 17 x 9,7 x 10,3 cm
3 Jahre Garantie

42% billiger

UVP 69,99
39,99*

Mit Holzgehäuse

*Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

04.10.2021 Neueröffnung nach Umzug

Ihre NORMA-Filiale in München, Wiesentfeller Str. 8

Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 7.00 - 20.00 Uhr

NORMA

www.norma-online.de

NORMA Lebensmittel Filialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

MÜNCHNER FREIHEIT

Meisterin der Bittvermeidung



PETER T. SCHMIDT

Es ist nur ein kleines Wort, gerade mal fünf Buchstaben. Aber es hat's in sich: „Bitte“. Warum nur kommt es so vielen Menschen so schwer über die Lippen? Ich gebe zu: ich habe selbst lange mit diesem Wort gehadert, wegen meiner Tante Hedi. Die war eine Meisterin der Kinderdresur, kam regelmäßig zu Besuch und fragte, die Stimme ebenso erhoben wie die Tüte mit den Süßigkeiten: „Wie heißt das Zauberwort?!“ Immerhin: Wir Kinder kamen mit „bitte“ und „danke“ davon. Ihr Spitz Ludwig, vermutlich nach dem Märchenkönig benannt, musste immer Männchen machen – ein entwürdigendes Schauspiel, das Hedi liebend gern vorführte.

Womöglich hat jeder irgendwann einmal seine persönliche Tante Hedi erlebt. Wie sonst ließe sich der sprachliche Aufwand erklären, mit dem sich die Gesellschaft um das kleine Wörtchen herumschleicht. „Kann ich mal die Butter haben?“, schallt es am Frühstückstisch. Manchmal wird der Satz durch ein „bitte“ ergänzt, aber es bleibt doch eine Frage, in der sich die eigentliche Bitte versteckt. Man mag eben nicht als Bittsteller auftreten. Wenn schon bitten, dann wenigstens nicht direkt, sondern über Bande. Ein Prinzip, das die katholische Kirche mit der Fürbitte perfektioniert hat.

Wenn eine Bitte doch einmal unvermeidlich ist und die Höflichkeit gewahrt werden soll, hilft die vor allem im Schriftverkehr beliebte Formel: „Ich darf Sie bitten...“. Wohlgeachtet: Ich darf. Oder, verschärft: Ich muss. Ob ich es auch tue, sei dahingestellt. Auf jeden Fall gilt die Forderung, die dieser Einleitung gemeinhin folgt.

Eine Meisterin der Bittvermeidung ist die Deutsche Bahn. Es stünde ihr frei, uns um Geduld, Nachsicht oder Verzeihung zu bitten – oder besser anzuflehen –, wenn wir wieder einmal ohne Information im Nirgendwo festhängen. Aber dazu steckt noch zu viel Obrigkeit im Staatsunternehmen. Man bittet nicht. Und so hörten wir, gerade in den zurückliegenden Streiktagen, immer wieder die Formel: „Wir danken für Ihr Verständnis.“

Wenn es nicht so dreist wäre, müsste man die Bahn für diesen Schachzug bewundern: Statt mit einer simplen Bitte um Nachsicht zuzugeben, dass sie in der Schuld der Fahrgäste steht, dreht sie den Spieß um und dankt für das, was die Kunden in diesem Moment am wenigsten haben: Verständnis. Vielleicht sollen wir auch noch ein schlechtes Gewissen bekommen, weil uns das stillschweigend unterstellte Verständnis abgeht.

Immerhin: In Bayern, wo Königstreue und ein latenter Hang zu schlitzihrigem zivilen Ungehorsam schon immer Hand in Hand gingen, kann sich der so zum Verständnis genötigte Fahrgast stilvoll revanchieren: „Vergelt's Gott“ lautet die Formel, mit der er beim Aussteigen dankend den Dank für die verpuschte Dienstleistung verweigern kann. Die Aufgabe des Dankens wird an höhere Stelle delegiert. Wahrscheinlich wird es dort mit den Fürbitten verrechnet, die so mancher ausstößt, bevor er sich am nächsten Tag erneut dem Abenteuer einer Bahnfahrt aussetzt.

Sie erreichen den Autor unter Peter.Schmidt@merkur.de

Jüdisches Gymnasium zieht um

Das Helene-Habermann-Gymnasium hat eine neue, dauerhafte Unterbringung gefunden. Die jüdische Schule bezieht zum Schulstart einen Trakt der Europäischen Grundschule im Fasangarten (Foto). Das Gymnasium wurde vor fünf Jahren von der Israelitischen Kultusgemeinde in München gegründet. Bislang war es im jüdischen Gemeindezentrum am St.-Jakobs-Platz untergebracht. Weil es dort zu eng wurde, suchte die Schule, die seit dem Frühjahr den Namen der 2019 verstorbenen Holocaust-Überlebenden und Philanthropin Helene Habermann trägt, schon seit einiger Zeit nach einem neuen dauerhaften Quartier.



Das hat man nun auf dem Gelände der Europäischen Grundschule gefunden. Seit diese 2019 in ihr neues Gebäude direkt am S-Bahnhof Fasangarten eingezogen ist, steht dort ein ganzer

Trakt, das Haus 5, leer. „Wir haben nicht genügend Schüler“, erklärt Benedikt Frank von der Europäischen Schule. Inklusiv Kindergarten gibt es 800 europäische Kinder am Standort. Das Schulgebäude wird vom Bundesministerium für Bildung auf Grundlage europäischer Verträge gestellt. Mit dem Helene-Habermann-Gymnasium konnte nun ein passender Partner gefunden werden, der das Haus 5 nutzt. Mit ihren jeweiligen Schulformen seien beide in Bayern einzigartig, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung. „Beide Schulen teilen ein hohes Bildungsideal und Werte des respektvollen und toleranten Miteinanders, des sozialen Lernens und der kulturellen Vielfalt.“ Man strebe auch eine pädagogische Partnerschaft an. Zum Schuljahresbeginn ziehen sechs einzügige Jahrgänge ein. Der Pachtvertrag zwischen der Israelitischen Kultusgemeinde und dem Bundesministerium sei nicht unbegrenzt, aber langfristig geschlossen, so Richard Volkmann, Pressesprecher der Kultusgemeinde. ick/Foto: kh



Eine Gedenkstätte mit einem Skateboard erinnert an den 14-jährigen Buben, der in der Isar ertrunken ist.

FOTOS: M. GÖTZFRIED (3), S. JANTZ, INSTAGRAM

Mutter bittet: Bannt die Gefahr!

Es war ein tragischer Unfall: Vor rund einem Monat ist ein 14-Jähriger in der Isar ertrunken, als er einen Ball aus dem Wasser holen wollte. Jetzt möchte die Mutter andere warnen – und fordert eine bessere Absicherung der Stelle.

VON ALENA WUNDERLICH UND CLAUDIA SCHURI

Der Bub hatte keine Chance: Als ein 14-jähriger Schüler vor rund einem Monat einen Fußball aus der Isar holen wollte, wurde ihm die Wasserwalze nahe der Marienklauenbrücke zum Verhängnis. Er geriet in den Strudel und ertrank. Einige Tage später wurde er tot aus dem Mittleren Isarkanal geborgen (wir berichteten). Jetzt möchte seine Mutter andere warnen: „Die meisten Eltern und Kinder kennen die Gefahr der schönen Wasserfallstufe nicht“, sagt sie. „Mein Sohn hat einen zu hohen Preis gezahlt.“

In der Nähe des Unglücksortes richteten Freunde eine Gedenkstätte ein: An einer Astgabelung hängt ein Skateboard mit Botschaften, ein aufgemaltes Herz wird durch einen Riss im Brett zerteilt. Auch der restliche Baum ist bemalt und beschrieben, bunte Bänder, Trauerkerzen und Blumen erinnern an den Buben. Ein kleiner Engel trägt die Aufschrift „Wir werden dich nie vergessen“.

Als die Freunde den Baum gestalteten, wäre fast ein weiteres Unglück passiert, be-



Ein rotes Schild weist auf die Gefahr hin.



An dem Wehr kann eine Wasserwalze entstehen.



Der 14-Jährige fuhr gerne Skateboard und hatte viele Zukunftspläne. Daniela Haupt (li.) von der Wasserwacht warnt vor der Gefahr am Wehr.

richtet die Mutter. Ein Hund sprang ins Wasser – „und ertrank fast ebenso wie mein Sohn“. Das Tier konnte gerade noch aus dem Fluss klettern. Die Mutter fordert weitere Sicherheitsvorkehrungen. „Ich bitte darum, dass wir auf diese Stelle achten, sie irgendwie abzaunen und den Zugang zum Wasser an dieser Stelle abschneiden“, erklärt sie. „Ich möchte nicht, dass Kinder oder Tiere versehentlich sterben, weil sie sich ab-

kühlen und die Füße nass machen wollen.“

Laut dem städtischen Referat für Klima- und Umweltschutz wurden im August 2020 neue Schilder auf der linken und rechten Flussseite angebracht. Schon 600 Meter vor der Gefahrenstelle werde „mit auffällig großen, deutlichen Warnschildern“ auf die Gefahr hingewiesen, erklärt eine Sprecherin. Am Brückengeländer verbieten blaue Schilder das Schwimmen und

Bootfahren. Der Unfall mache alle betroffen, sagt die Sprecherin. „Unser Mitgefühl ist bei den Angehörigen des Jungen“, betont sie. „Absolute Sicherheit gibt es, wie auch in anderen Lebensbereichen, leider nicht.“ Generell sei an Wehren und ähnlichen Gefahrenstellen das Baden verboten, „da sich durch die Einbauten immer unkontrollierbare Strudel und Strömungen bilden“.

Trotzdem gehen immer wieder Menschen dort ins Wasser – und haben oft kein Verständnis, wenn sie die Wasserwacht auf die Gefahr aufmerksam macht. „Manche sagen, sie haben schon immer dort gebadet“, sagt Daniela Haupt, Sprecherin der Kreiswasserwacht München. „Doch es gibt immer wieder gefährliche Situationen“. Vor allem, wenn der Wasserstand hoch und das Wasser braun und trüb ist: „Das ist aufgewirbelter Schlamm“, erklärt Haupt. „Auch gute Schwimmer kommen kaum mehr raus, wenn sie in einen Strudel geraten. Sie werden im-

mer wieder unter das Wasser gedrückt.“

Robert Schäfer geht regelmäßig an der Isar Gassi. Mit seiner Hündin Paula war er auch schon im Wasser, jedoch weiter vom Wehr entfernt und nicht bei Hochwasser. Der 58-Jährige weiß: „Kaum hat die Isar mehr Wasser, dann geht es los mit der Wasserwalze.“ Die Gefahr sei ihm schon lange bewusst, es habe immer wieder Rettungseinsätze gegeben.

Dem 14-Jährigen konnte die Retter nicht helfen. „Er war ein aufgeweckter und positiver Sohn und ein fürsorglicher Bruder für seine jüngere Schwester“, erzählt die Mutter. Der Bub fuhr Skateboard, spielte Tennis, turnte und wirkte in der Musikkapelle des Erasmus-Grasser-Gymnasiums mit. Besonders gerne spielte er die Stücke von Frédéric Chopin am Klavier. Für die Zukunft hatte er große Pläne: „Er träumte davon, Arzt zu werden wie sein Großvater“, erzählt die Mutter. „Er war voller Leben und Hoffnungen für die Zukunft.“

Ein Denkmal für den Denkmalschutz

Das Geräusch des Abrissbaggers hämmert in den Ohren. Es soll sich so anfühlen wie vor vier Jahren, als hier am 1. September in der Giesinger Oberen Grasstraße das Uhrmacherhäusl aus Profitgier platt gemacht wurde. Am Freitagabend bei der Protestaktion zum Jahrestag erinnerten diese Töne an den illegalen Abriss.

Nicht nur das ehemalige Arbeiterhäusl war dabei Thema – auch weitere gefährdete oder gerettete denkmalgeschützte Objekte in München und Umgebung. Der Derzbachhof in Fürstenried, die Alte Akademie in der Neuhäuser Straße, der Eggarten in Feldmoching, die Agnesstraße 48 in Schwabing und der Kakteen-Kaiser in Nymphenburg – das sind fünf von



Wo seit vier Jahren eine Baulücke klafft ...



... platzierte die „Heimat Giesing“ ...



... ein Denkmal. KH, HEIMAT GIESING

vierzehn Objekten, die der Veranstalter „Heimat Giesing“ auf Plakaten mit Kurzbeschreibungen und Fotos vorgestellt hat. Das Schicksal des Uhrmacherhäusls soll mahnen, dass so etwas nicht mehr passiert. Höhepunkt der mittlerweile 50. Mahnwache war die Enthüllung eines

„Denkmals für den Denkmalschutz“: Es besteht aus einem Ziegelstein des ehemaligen Uhrmacherhäusls, der von einem Metallgestell beschützt wird. Die Zeremonie lief nach dem Drehbuch des Münchner Filmemachers Klaus Bichlmeier ab. Drei Herren trugen das Denkmal unter

Musikbegleitung vor das Grundstück. Die Frackträger enthüllten unter Trommelwirbel das Denkmal. Die Teilnehmer der Veranstaltung skandierten immer wieder „So gehd's ned!“ – Titel des Dokumentarfilms von Klaus Bichlmeier, der den illegalen Abriss dokumentiert.

„Dieses Denkmal ist bei dem seit Jahren üblichen Vorgehen der Behörden längst überfällig“, sagt Klaus Müller, Sprecher von „Heimat Giesing“. „Wir fordern, dass dem Denkmalschutz wieder Vorrang vor den Interessen der Investoren eingeräumt wird.“ NINA BAUTZ



Auf der neuen IAA gab es neben blitzenden (Elektro-)Autos ...



... auch Fahrräder zu sehen und sogar zu testen.

FOTOS: SVEN HOPPE/DPA

IN KÜRZE

Ende der Freibadsaison

Viel Regen, wenig Sonne: Der Sommer erschien dieses Jahr recht kurz – ebenso die Freibadsaison. Zum Finale zählen die Stadtwerke (SWM) rund 670 000 Besucher in ihren sieben Freibädern. Heute ist planmäßig der letzte Öffnungstag fürs Prinzregentenbad, Freibad West, Michaeli-Freibad, Naturbad Maria Einsiedel und Ungererbad. Nur das Schyrenbad bleibt bis 30. September geöffnet. Dafür öffnen ab Dienstag alle Hallenbäder. Für Hallenbäder und Saunen gilt aktuell die 3G-Regel. laf

Impfen lassen und Riesenrad fahren

Mit einer kuriosen Aktion sollen Impf-Muffel heute überzeugt werden. Wer sich zwischen 13 und 17 Uhr vor dem Riesenrad Umadum im Werksviertel impfen lässt, kann danach eine Runde kostenlos fahren. Auch die Angehörigen können kostenlos mitfahren (ein Haushalt pro Gondel). Die Impfaktion findet im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „HierWirdGeimpft“ statt. Gesundheitsminister Klaus Holetschek ruft dazu auf, den letzten Ferientag zu nutzen, um sich impfen zu lassen. laf

Plädoyers im Prozess um verdurstetes Kind

Hat eine junge Frau aus Niedersachsen im Irak tatenlos dabei zugegesehen, wie ein kleines, jesisches Mädchen angekettert in der Mittagssonne verdurstete? Nach mehr als zwei Jahren geht der Terrorprozess gegen die IS-Rückkehrerin und Terrorverdächtige Jennifer W. nun in München auf die Zielgerade. Das Oberlandesgericht wird entscheiden müssen, ob die junge Frau aus Löhne in Niedersachsen wegen Mordes durch Unterlassen, Mitgliedschaft in einer Terrororganisation und Kriegsverbrechen verurteilt wird. Für heute erwartet das Gericht das Plädoyer der Bundesanwaltschaft – wenn keine Anträge der Verteidigung mehr dazwischen kommen. Temperaturen von 45 Grad sollen im irakischen Falludscha geherrscht haben, als die kleine Rania starb. Angekettert in der prallen Sonne, ohne Wasser der sengenden Hitze ausgesetzt, so der grauenvolle Vorwurf der Anklage, verdurstete das erst fünf Jahre alte Kind. Ihre Tortur war wohl eine Strafe dafür, dass sie ins Bett gemacht hatte. Ein hellblaues Kleid habe ihre Tochter angehabt, schilderte ihre Mutter Nora T. vor Gericht. Barfuß sei sie gewesen. „Mama“ habe sie noch gerufen – und dann nichts mehr. Als sie um ihr Kind weinte, habe Jennifer W. ihr eine Pistole an den Kopf gehalten. „Wenn Du nicht aufhörst, werde ich Dich umbringen“, soll sie gesagt haben. mm

IAA zieht positive Bilanz

Veranstalter sehen Mut zur Erneuerung belohnt – OB Reiter: „Zeichen der Zeit erkannt“

Aussteller und Veranstalter haben – allen Protesten der Gegner zum Trotz – ein positives Fazit der gestern zu Ende gegangenen neuen IAA gezogen. Mehr als 400 000 Besucher hat die erstmals in München ausgerichtete Messe in nur sechs Tagen gezählt. Die mutige Idee, die Messe neu auszurichten und mitten in die Stadt zu holen, sei belohnt worden, sagte die Präsidentin des Branchenverbandes VDA, Hildegard Müller. Auch Messechef Klaus Dittrich betonte, die Angebote auf öffentlichen Plätzen in der Stadt und auf dem Messegelände hätten sich „wunderbar ergänzt“ (siehe Interview im Wirtschaftsteil).

Daimler-Chef Ola Källenius sagte: „Der Ansatz, die Messe in die Stadt hineinzutragen, war absolut richtig.“ Die IAA in München sei „ein klares Signal für den Wandel der Branche: eine neue Messe, mit neuem Konzept, in einer neuen Stadt - und endlich auch wieder mit Gästen vor Ort“.

Auch BMW zeigte sich zufrieden: „Wir ziehen ein positives Fazit - die IAA Mobility war eine ideale Plattform, um

sich über nachhaltige Mobilität auszutauschen.“ Man habe viele gute Gespräche geführt. Nur Autobahnblockaden und andere „destruktive Aktionen sind schade, aus unserer Sicht wenig sinnstiftend und verzerren das gute Gesamtbild“.

Sehr kritisch äußerte sich der Branchenexperte Ferdinand Dudenhöffer. Ohne ein völlig anderes Konzept „war das die letzte IAA“, sagte er. Zulieferer hätten ihre Innovationen viel mehr Autobauern vor Ort zeigen wollen, und die Veranstaltungsflächen in der Stadt seien eher Anziehungspunkte für Rentner auf der Suche nach Abwechslung.

Vollauf zufrieden zeigte sich OB Dieter Reiter. „Die IAA Mobility in unsere Stadt zu holen war richtig. Nicht nur für die Besucherinnen und Besucher, sondern auch für unseren Handel, unsere Hotels und Gastronomie und für die vielen Angestellten, die wieder Arbeit finden konnten“, zog er am Sonntag Bilanz. Die Automobilindustrie habe die Zeichen der Zeit erkannt und nehme für ihre Entwicklungen die Themen Nachhaltigkeit und Klima-



Abendstimmung auf dem Königsplatz.

IAA

neutralität immer mehr in den Fokus. „Der Anfang der Transformation, von einer reinen Automesse zur Mobilitätsmesse ist aus meiner Sicht gelungen. Auch die Open Spaces in der Innenstadt haben hier gute Akzente gesetzt und Raum für Diskussionen angeboten“, lobte Reiter. „Leider konnte der Zugang wegen Corona nicht ganz so offen gestaltet werden, wie geplant. Trotzdem haben viele Menschen sich an den Diskussionen beteiligt. Das war unser Ziel.“ Wie gelungen die einzelne Platzgestaltung am Ende war und wie sie von den

Bürgerinnen und Bürgern angenommen wurde, „werden wir uns in der Nachbetrachtung genau ansehen und diskutieren.“

Innenstadt so gut besucht wie schon lange nicht mehr

Er sei erfreut, dass die legitimen Proteste bis auf wenige Ausnahmen friedlich und im Rahmen der genehmigten Demonstrationen vorgetragen worden seien. Dafür, so der OB, „bedanke ich mich



Zufrieden: OB Dieter Reiter.

FOTO: TOBIAS SCHWARZ / AFP

bei allen Beteiligten, aber auch bei der Polizei, für ihren sicher nicht leichten Einsatz“.

Begeistert äußerte sich die Unternehmensvereinigung CityPartner. Das „Open Space“-Konzept der neuen IAA sei „nach der langen, schwierigen Zeit der Einschränkungen wieder ein großes Highlight in der Münchner Innenstadt“ gewesen, sagte Geschäftsführer Wolfgang Fischer. „Wir freuen uns, dass das völlig neue Konzept, die Messe auch auf zentralen Plätzen der Stadt für alle zugänglich zu machen, auf so viel Interesse der Münchnerinnen

und Münchner und unserer Gäste stieß“. Allein auf Theatinerstraße und Maximilianstraße seien in fünf Tagen mehr als 345 000 Passanten gezählt worden – eine Besucherfrequenz, die die zuletzt üblichen Zahlen um ein Vielfaches übersteigt und von der der örtliche Handel profitiert. Am Spätnachmittag und Abend, so Fischer weiter, strömten „insbesondere sehr viele jüngere Besucherinnen und Besucher zu den Open Spaces in der Innenstadt (...), um sich dort über die Mobilität der Zukunft zu informieren.“

Ein Wochenende voller Proteste

Zehntausende gingen am Samstag gegen die IAA auf die Straße

Nicht nur IAA-Begeisterte waren in der vergangenen Woche in München anzutreffen. Auch um gegen die Ausstellung zu protestieren, waren Tausende in der Stadt. Ihr Ziel: den reibungslosen Ablauf der IAA zu verhindern. Laut Polizei gab es im Einsatzverlauf 200 Identitätsfeststellungen und 144 Anzeigen, 87 Personen wurden vorübergehend fest- oder in Gewahrsam genommen.

Gleich am Dienstag hatten sich Aktivisten von Autobahnbrücken rund um München abgeseilt. Die Protestler wurden mehrere Tage in Gewahrsam genommen – laut Polizei wegen Wiederholungsgefahr. Verankert ist die Anwendung der sogenannten Präventiv-Haft im umstrittenen bayerischen Polizeiaufgabengesetz. Eine Aktivistin erzählte von den vier Tagen in Gewahrsam: Sie habe keine Anrufe tätigen dürfen, außerdem musste sie wegen der Pandemie in Isolationshaft. Am Wochenende fanden dann mehrere Demonstrationen statt. Die größte war eine Radsternfahrt am Samstag, die auf 16 Routen in die Stadt führte. Die Veranstalter sprechen von 20 000 Demonstranten, die Polizei von 10 000.



Die Kundgebung der IAA-Gegner am Samstag auf der Theresienwiese

Parallel dazu gab's einen Demozug zu Fuß, laut Polizei mit 4500 Demonstrierenden. Die Protestler versammelten sich auf der Theresienwiese, liefen zum Königsplatz und wieder zurück zur Theresienwiese. Dort trafen sich beide Demonstrationen am Ende zu einer gemeinsamen Kundgebung. Die Theresienwiese war das Zentrum der Organisation der Proteste: Am Dienstag hatten Aktivisten hier das Protestcamp gegen die IAA eröffnet.

Während der Demos kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Aktivisten und Polizei, immer wieder setzten Polizisten Schlagstöcke und Pfefferspray ein. Wie am Freitag: IAA-Gegner besetzten ein leer stehendes Haus an der Karlstraße, kletterten auf Bäume, um Banner zu befestigen. Andere blockierten Stände auf dem Odeonsplatz und die Umweltspur „Blue Lane“ auf der A94. Die Proteste und die Polizeieinsätze sind jetzt auch The-

ma im Landtag: Die Grünen haben eine Reihe von Anträgen gestellt, um die Geschehnisse „detailliert und umfassend“ aufzuarbeiten. „Die Klimagerechtigkeitsbewegung hat gezeigt, dass sie nicht mehr aufzuhalten ist“, sagt Elena Balthesen, Sprecherin des Protest-Camps auf der Theresienwiese. Unverhältnismäßig sei die Polizei aber gegen Aktivisten vorgegangen. Das erzählt Klimaaktivistin Matilda (18): Am Freitag war sie auf einen



Radeln fürs Klima bei der Radsternfahrt.

FOTOS: KLAUS HAAG

Baum vor dem besetzten Haus an der Karlstraße geklettert. Drei Polizisten hätten sie heruntergezogen, sie sei aus zwei Metern Höhe auf den Rücken gefallen. Eine sofortige Behandlung der Aktivistin, die über Schmerzen im Rücken- und Brustbereich klagte, sei durch die Polizei verhindert worden. Kritik am Polizeieinsatz gab es auch von Journalisten. Ein freier Mitarbeiter der Tageszeitung taz, der bei der Hausbesetzung an der Karlstraße

am Freitag dabei war, wurde zeitweise von der Polizei festgehalten. Vorübergehend habe die Polizei ihm zudem ein Berichtsverbot erteilt, so die taz. Ein Presseausweis schütze nicht vor Straftaten, so die Polizei. Die taz-Chefredaktion ist empört: Natürlich habe die Presse das Recht, Aktivisten bei ihren Protestaktionen zu begleiten und diese zu dokumentieren. Auch Journalistenverbände üben scharfe Kritik. **L.BILLINA, L.FELBINGER**

Wo die Kultur neuen Raum bekommt

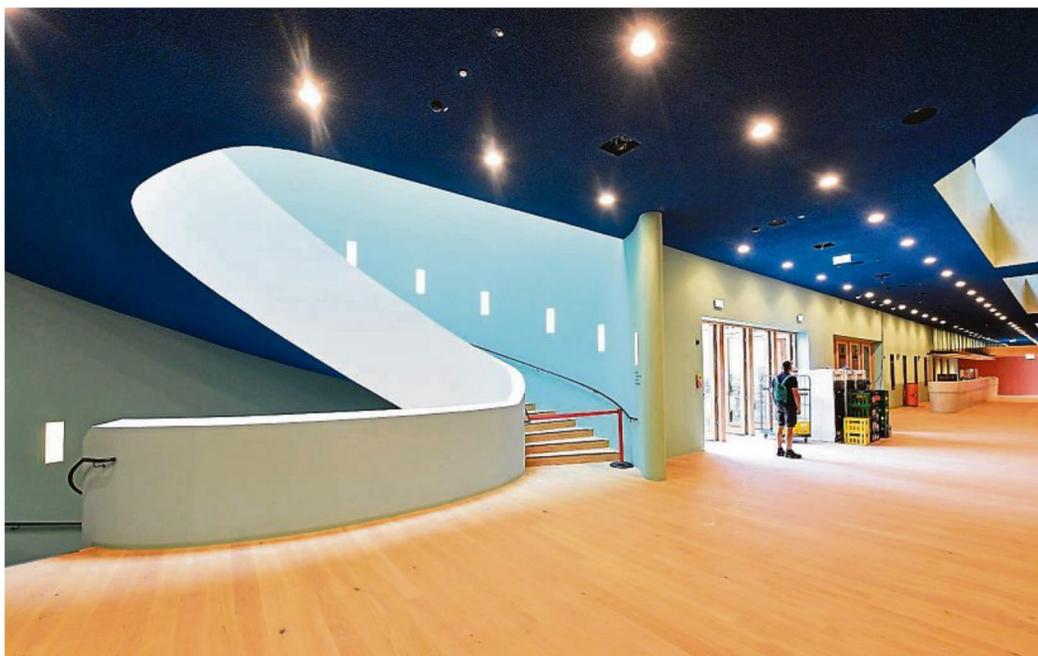
Vorhang auf, Bühne frei – das Münchner Volkstheater ist aus der Briener Straße rund drei Kilometer weiter ins neu erbaute Backsteingebäude an der Tumbingerstraße 29 gezogen. Am Freitag und Samstag konnten Theaterfans beim Tag der offenen Tür das neue Schauspielhaus besichtigen.

VON PETER SCHLINGENSIEF

Philipp Arnold ist der Hausregisseur des Volkstheaters. Gut gelaunt und begeistert vom neuen Gebäude führt er die Besucher durch die Gänge, die Probe- und die Bühnenräume. Eines betont er oft: Durchdacht sei das Gebäude. Mehr natürliches Licht für die Mitarbeiter der Schreinerei gibt's zum Beispiel. Und flexibel wurde geplant: In den zwei kleineren Bühnenräumen können Bestuhlung und Spielflächen verschoben werden, Zwischenwände kann man zum Teil öffnen, die Beleuchtung ist vielseitig verstellbar und lässt sich dank modernster Technik vom mobilen Mischpult aus steuern. Arnold erzählt: „Wir haben auch noch ältere Technik, wie diese Seile zum Auf- und Abbewegen der Traversen. Die sind aber nur für die Azubis da, damit die sich in anderen Theatern dann auch zurechtfinden.“

Für Gesprächsstoff sorgen die Farben des Foyers. Die sind vom Goethehaus in Weimar inspiriert. Hannelore Vogt schwärmt: „Die Farben – dieses traumhafte Türkis, das Blau, das ist sehr zeitgemäß.“

Aber natürlich wollen die Gäste auch die Bühnen sehen – drei an der Zahl: zwei kleinere und die Hauptattraktion, die große Bühne. Auf die



Inspiziert vom Goethehaus in Weimar: das Foyer in Blau und Türkis.

FOTOS: KLAUS HAAG



Näher an der Bühne sitzen die Zuschauer im neuen Haus.



Anstehen für den ersten Eindruck: Der Tag der offenen Tür stieß auf große Resonanz.



Regisseur Philipp Arnold führte die Besucher.

können rund 600 Zuschauer von den Sitzplätzen blicken, ebenso viele wie auch im alten Theater. Ein wichtiger Unterschied: Die Sitzreihen sind breiter, wodurch die hinterste Reihe näher zur Bühne rückt. „Damit auch alle Zuschauer gut hören können, das war im alten Theater in den letzten Reihen teilweise

etwas schwierig“, erklärt Philipp Arnold.

Auffällig sind die Lampen an den Seitenwänden des Zuschauerraums. Rote Blumentöpfe mit Glühbirnen wurden in die Wand eingelassen. Ein Orchestergraben ist nicht zu sehen. Arnold erklärt: „Den Boden vorne kann man herunterfahren. Wenn man keinen Graben braucht, dann kann man den Platz für eine Vorbühne nutzen.“ Seine Lieblingsräume zeigt Philipp Arnold auch: die Schneiderei und die Maske. Die halten für die Führungsteilnehmer ganz besondere Einblicke in die Welt des Theaters bereit. Von Tiermasken über Perücken bis hin zu

maßgeschneiderten Kleidern zeigen die Werkstätten des Theaters, wie viel Arbeit hinter der Verwandlung der Schauspieler in die fantasievollen Figuren der Stücke steckt.

Die große Premiere ist am 15. Oktober, Eduard II empfängt im gleichnamigen Stück die ersten Gäste. Die

Kosten für das neue Volkstheater betragen rund 131 Millionen. Dass das Großprojekt termingerecht und ohne unerwartete Mehrkosten fertiggestellt wurde, hat Philipp Arnold überrascht: „Ich bin aus Berlin, wir kennen uns mit solchen Projekten aus“, sagt er lachend. „Ich war total ungläubig, dass das geht“.

alarmierte die Bundespolizei. Als die Beamten bei den Schließfächern nachsahen, war der Mann bereits weg. Die Frau war unverletzt und konnte den Beamten den Angreifer offenbar so genau schildern, dass sie ihn identifizieren konnten. Wenige Stunden später nahm die Polizei den Mann in seiner Wohnung fest. Er wurde wegen sexueller Nötigung angezeigt und sitzt in Untersuchungshaft.

IN KÜRZE

Schlägerei unter Jugendlichen

Schon wieder! Der Englische Garten ist heuer bereits mehrfach Schauplatz von Schlägereien unter Jugendgruppen geworden – so auch am Samstag gegen 21 Uhr. Ein 18-Jähriger wurde dabei mit einer Elektroschocker-Taschenlampe verletzt. Laut Polizei ist dieser sogenannte Taser verboten. Die Beamten haben drei tatverdächtige Münchner im Alter von 15, 16 und 17 Jahren geschnappt. Sie wurden wegen gefährlicher Körperverletzung angezeigt. Es war wohl nicht das erste Mal, dass sie sich an einer Schlägerei beteiligten. Der Polizei sind sie jedenfalls schon bekannt. Nach Zeugenaussagen waren an der Kauferei rund 15 Personen beteiligt.



Begeistert vom Farbenspiel: Hannelore Vogt.



Regisseur Philipp Arnold führte die Besucher.

Hauptbahnhof: Mann nötigt 80-Jährige

Ein Zeuge (71) hat am Donnerstag im Hauptbahnhof eine merkwürdige Szene beobachtet und vermutlich Schlimmeres verhindert. Gegen 5.45 Uhr morgens bedrängte ein Münchner (28) dort eine Münchnerin (80) bei den Schließfächern. Er habe die Seniorin in eine Ecke gedrängt und gegen ihren Willen Handlungen vorgenommen, „die in einem sexuellen Kontext standen“, so die Polizei. Der Zeuge

Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO ₂	Feinstaub
Johanneskirchen	8	11
Landshuter Allee	53	15
Stachus	28	13

alarmierte die Bundespolizei. Als die Beamten bei den Schließfächern nachsahen, war der Mann bereits weg. Die Frau war unverletzt und konnte den Beamten den Angreifer offenbar so genau schildern, dass sie ihn identifizieren konnten. Wenige Stunden später nahm die Polizei den Mann in seiner Wohnung fest. Er wurde wegen sexueller Nötigung angezeigt und sitzt in Untersuchungshaft.

Streit löst Großinsatz aus

Ein Beziehungstreit hat am Freitag gegen Mitternacht einen größeren Polizeieinsatz an der Lindwurmstraße ausgelöst. Ein stark alkoholisierte 58-Jähriger zerschlug die Terrassentür der Wohnung, in der er und seine Partnerin (47) leben. Nachbarn alarmierten wegen des Lärms die Polizei, die aufgrund der unklaren Lage mit insgesamt acht Streifen anrückte. Zuerst waren jedoch Rettungssanitäter gefragt. Sie verarzten den Trunkenbold, der sich an den Scherben der zerbrochenen Glastür verletzt hatte. Danach kam der 58-Jährige über Nacht in Gewahrsam.

Wo die Jugend der Schuh drückt

Umfrage der Stadt bringt Sorgen und Wünsche der jungen Generation ans Licht

Jugendliche befürchten, sich das Leben in München nicht mehr leisten zu können. Zudem bemängeln sie, dass der Leistungsdruck zunimmt. Das geht aus einer Umfrage der Stadt hervor. Bereits zum dritten Mal hat die Stadt diese Online-Befragung durchgeführt – diesmal auch zum Thema Corona (siehe auch Umfrage unten). Die Ergebnisse geben der Stadt Hausaufgaben auf – bezüglich Lebenskosten, Leistungsdruck sowie schulischer und beruflicher Ausbildung.

Wer wurde befragt?

3478 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 24 Jahren haben den Fragebogen in allgemeiner Sprache beantwortet, 136 füllten einen in Leichter Sprache abgefassten Fragebogen aus. Zum Vergleich: 2013 waren es

insgesamt 595 Teilnehmer, 2016 bereits 1296. Im Jahr 2020 waren die Teilnehmer zu 59 Prozent weiblich, zu 37 Prozent männlich und zu 1,5 Prozent divers. Die übrigen machten keine Angaben.

Das gefällt

Hohe Zustimmung (95 Prozent) erhalten die Bildungs-, Ausbildungs- und Berufschancen in München. 90 Prozent der Teilnehmer fühlen sich in München wohl. In den offenen Fragen haben 990 Menschen weitere Aspekte angegeben, die ihnen an München besonders gut gefallen. Genannt wurden zuvorderst der Wohlgefühlcharakter, die „lebendigen Viertel“ mit breitem gastronomischen Angebot, Einkaufsgelegenheiten und zahlreichen Radwegen. Die Vielfalt, Offenheit und bayerische Geselligkeit der

hier lebenden Menschen wird ebenso angeführt wie das viele Grün, die Isar und die Bademöglichkeiten in Isar und Eisbach. Wertgeschätzt wird München wegen seiner vielfältigen Freizeit-, Sport-, Kunst- und Kulturangebote. Zudem hervorgehoben werden Vergünstigungen für den ÖPNV und freier Eintritt ins Freibad. Auch die Berge und Seen der näheren Umgebung tragen zum positiven Lebensgefühl in München bei.

Das belastet

93,1 Prozent aller Befragten fürchten, sich das Leben in der Stadt irgendwann nicht mehr leisten zu können. In 3029 Fragebogen wurden neben gastronomischen Angeboten (96,4 Prozent) und dem öffentlichen Nahverkehr (77,9 Prozent) auch Eintrittspreise für Clubs, Konzerte, Kinos (36,5 Prozent),

Getränke- und Essenspreise beim Ausgehen (44,3 Prozent), Sport und Freizeitaktivitäten (19,4 Prozent), aber auch die Preise für Getränke und Essen im Supermarkt (12,7 Prozent) genannt. 77,7 Prozent aller Befragten erleben den Konkurrenz- und Leistungsdruck als groß oder zu groß. Rund 39 Prozent der Befragten empfinden die Schul- oder Berufssituation als schwierig. Zum Vergleich: Bei den Befragungen 2016 klagten nur 39 Prozent über Konkurrenz- und Leistungsdruck. Dass München zu teuer wird, sagten damals aber schon 74,3 Prozent.

Mitbestimmung

Können Jugendliche in der Stadt mitbestimmen und wollen sie das überhaupt? Zwei Drittel der jungen Menschen haben dazu Angaben ge-

macht. 66 Prozent wünschen sich mehr Teilhabe an politischen Prozessen, lediglich 13 Prozent gaben an, wirklich in der Politik der Stadt München mitentscheiden zu können.

Engagement der Stadt

Unzufrieden oder weniger zufrieden waren die befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit der Teilhabe an der Politik. Kritisiert wurde zudem das Engagement beim Klima- und Umweltschutz. Schwer wiegt für die Befragten der Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Es gibt große Unzufriedenheit mit dem Engagement der Stadt München, geeigneten Wohnraum zu schaffen.

Corona-Auswirkungen

In der Hauptbefragung der Stadt gab es so viele Rückmeldungen, dass im Januar 2021

eine zusätzlich Befragung online gestellt wurde. An der nahmen weitere 4592 junge Menschen teil. Während die fehlenden sozialen Kontakte alle in gleichem Maß belasteten, trafen die „Ausgangssperre ab 21 Uhr“ (57 Prozent) und „das Verbot, ihrem Sport in Vereinen oder Fitnessstudio“ (54 Prozent) nachzugehen hauptsächlich die männlichen Befragten. Den „Stopp aller Veranstaltungen und Konzerte“ fanden 51 Prozent der Mädchen und jungen Frauen sehr belastend. Die Angst, später in der Schule, im Studium oder Ausbildung „nicht mehr mitzukommen“, hatten besonders Minderjährige. Trotz aller Belastungen geben alle Befragten an, sich zu mehr als 70 Prozent an die jeweiligen Corona-Regeln zu halten.

S. KAROWSKI, L. KRAMMER



Victoria Völker (23)
Studentin

Unsere Generation hat sich für die ältere Generation zurückgenommen. Und die will jetzt das Gleiche für uns nicht machen. Ich habe ein neues Hobby gefunden: Nähen. Angefangen hat alles mit einer alten Nähmaschine. Mittlerweile kreierte ich eigene Klamotten.



Parviz Amini (20)
Starbucks-Barista

Ich habe 2020 im Starbucks angefangen, dann kam Corona, das hat viel verändert. Feiern am Wochenende ist jetzt auch schwierig geworden. Ich habe während dieser Zeit viel Netflix geschaut. Die 3G-Regeln für Kinos, Essen und ähnliches nerven mich momentan.



Jakob Neumann (19)
Kaufmann-Azubi

Die Sperrstunden und die Quarantäne waren frustrierend. Da hab ich abends schon mal ein Bier gebraucht. Wenigstens konnte man von zu Hause aus mit Geräten Sport machen. Und mittlerweile kann man ja auch wieder mit Testen Essen gehen und all so was.



Aml Shabrak (20)
PTA-Schülerin

Durch die Onlinekurse haben wir die Theorie gut lernen können, aber uns fehlen die praktischen Erfahrungen im Labor. Die Lehrer haben versucht, das auszugleichen, aber das war nicht möglich. In meiner Freizeit habe ich den Stoff wiederholt, gelesen und Sport gemacht.



Samantha Simbeck (23)
Studentin

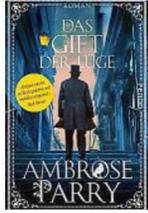
Die Schließungen wegen der Corona-Pandemie waren belastend. Das einzig Positive daran: Man wurde entschleunigt. Und ich habe einen anderen Blick auf mein Leben bekommen, mich selbst reflektiert. Ich habe überlegt, ob ich glücklich bin oder Veränderung brauche.



Tobias Carstens
Rettungsdienst

„Es gibt zwei Seiten von Corona: Anfangs hatten wir einen starken Zusammenhalt in der Bevölkerung. Mittlerweile spüre ich aber auch die Wut gegenüber uns Rettungskräften. Um mich abzulenken, habe ich mit Wandern angefangen. Das hätte ich nie für möglich gehalten.“

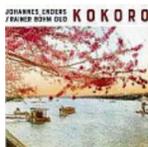
UNSERE KURZKRITIKEN



BUCH Historisch und kriminell

Um das Jahr 1849 genießt Edinburgh in medizinischen Kreisen einen hervorragenden Ruf. Will Raven ist Assistent des berühmten Dr. James Simpson, der als erster Arzt Chloroform zur Betäubung bei Operationen einsetzt. Als eine von Simpsons Patientinnen stirbt, ist Will sehr um die Reputation seines Mentors besorgt. Zusammen mit Sarah Banks, die gleichfalls für den Doktor arbeitet, geht er der Sache nach. Zu ihrem Entsetzen müssen sie feststellen, dass es noch weitere Todesfälle mit gleicher Symptomatik gegeben hat. Allerdings haben die Opfer keinerlei Verbindung zueinander, ein Motiv ist nicht zu erkennen. Ambrose Parry hat mit „Das Gift der Lüge“ einen packenden historischen Krimi geschrieben. Neben gekonnter Figurenzeichnung und einer fesselnden Erzählung erhält der Roman seine Besonderheit dadurch, dass die Medizingeschichte eine wichtige Rolle spielt, auch für den Fortgang der Handlung. sp

Lesenswert ★★★★★



CD Seelenvolle Zwiegespräche

Wie wunderbar entspannt man zusammenspielen kann, wenn man sich lange kennt und weder sich noch anderen mehr was beweisen muss, führen Tenorsaxofonist Johannes Enders und Pianist Rainer Böhm auf dieser CD vor. In zwölf Eigenkompositionen loten sie alle Stimmungen von animiert bis grüblerisch aus. Ob ausgelassen swingend oder balladisch-melancholisch: Immer können sich Enders und Böhm darauf verlassen, dass sich schon die richtigen Harmonien an die jeweiligen Melodien schmiegen, dass die kontrapunktischen Linien sich an den bestmöglichen Stellen treffen werden. Kokoro ist das japanische Wort für Herz, auch Seele. Wie passend, dass Enders und Böhm hier seelenvolle Zwiegespräche gelungen sind, die zu Herzen gehen. run

Hörsenswert ★★★★★



DVD/BLU-RAY Kammerspiel im Wüstenstaub

Ach ja, da war doch was: Mit blankem Oberkörper in der Wüstensonne verbrüdern sich die Männer einmal beinahe – dann setzen sie ihre Uniform-Käppis wieder auf: Vier sind Franzosen unter Führung eines ruppig-aufrechten Marine-Infanteristen (Lino Ventura), einer ist deutscher Offizier (Hardy Krüger). Und ihr „Taxi nach Tobruk“ (1961) ist ein Jeep, 1942 mit zu wenig Wasser und Benzin auf einer 700 Kilometer langen, prekären Reise durch Nordafrika. Denys de La Patellière's wichtigstes Werk – nun ungekürzt in feingezeichnetem Schwarz-Weiß-Breitwand-HD – ist, zu Marsch-Variationen über ein Weihnachtslied, mehr fatalistisches Freiluft-Kammerspiel als Kriegsfilm. Der Film war einst Annäherung auf dem Minenfeld französisch-deutscher Beziehungen. Mit Charles Aznavour als jüdischem Soldaten, der – bevor's gar zu reibungslos wird – daran erinnert: Da war doch was... wil

Sehenswert ★★★★★



VINYL/BLU-RAY & CD Bilder im Kopf

An sich sind die Konzerte von Frankreichs Synthie-Guru Jean-Michel Jarre ja keine handelsüblichen Konzerte, sondern audiovisuelle Gesamtkunstwerke, die man hören und sehen muss. So war das auch am jüngsten Silvesterabend, als JMJ in einer virtuellen Version der Notre Dame ins neue Jahr hineinmusizierte (*wir berichteten*). Titel des wahrlich atemberaubenden Spektakels in der Pariser Kathedrale, das 75 Millionen Menschen sahen: „Welcome to the other Side“ („Willkommen auf der anderen Seite“), also im Jahr 2021. Als Stream waren die zwölf Stücke bereits seit 2. Januar zu hören. Nun legt der stets geschäftstüchtige Musiker die Vinyl-LP und eine CD-/Blu-ray-Version nach. Die Blu-ray zeigt das Ereignis in exzellenter HD-Bildqualität und auf Wunsch auch mit 3D-Sound. Und die LP beweist, dass Jarre-Klassiker wie „Oxygène, Pt. 4“, diesmal als wichtiger Techno-Remix, auch ohne Bilder funktionieren. Die malt man sich dann eben im eigenen Kopf. jh

Hervorragend ★★★★★

Mit Herz und Soul

Joy Denalane über ihr Album, ihre musikalische Prägung und Jackos Socken

Die Musik dieser Frau hat nicht nur Seele – sie hat den Soul. 1973 in West-Berlin geboren, wurde Joy Denalane Ende der Neunziger bekannt, als sie mit der Hip-Hop-Band Freundeskreis sang. Mit Frontmann Max Herre ist sie heute verheiratet. Solo startete Denalane gleich mit ihrem Debüt „Mamani“ (2002) durch. Doch die Künstlerin sucht immer wieder auch nach Kollaborationspartnern, trat etwa 2019 unter dem Motto „Klassik meets Soul“ mit den Münchner Symphonikern auf. Ihr aktuelles Album „Let yourself be loved“ ist eine hinreißende Hommage an die Soulmusik – und eine zeitgenössische Interpretation des Genres. Darüber sprachen wir mit der 48-Jährigen ebenso wie über ihre musikalische Prägung und den Neustart des Kulturlebens.

Wie sehr sehnen Sie sich, wieder auf Tour zu gehen?
Sehr! Ich hatte ja schon das Vergnügen, im Sommer ein paar Strandkorb-Konzerte geben zu dürfen: Es war wunderbar, wieder mit dem Publikum interagieren zu können – und zu sehen, wie die Menschen sich freuen und mitgehen. Ich kann es wirklich kaum abwarten, auf Tour zu gehen. Und ich drücke uns die Daumen, dass alle Künstlerinnen und Künstler ihre Pläne umsetzen können.

Können Sie sich noch erinnern, was Ihnen durch den Kopf gegangen ist, als Sie bei Ihrem ersten Strandkorb-Konzert raus auf die Bühne gegangen sind?
Weniger durch den Kopf als durch den Körper: Das war, als wenn Licht angehen würde. Ein inneres Leuchten, das zuletzt ein bisschen gedimmt war. Ich hatte es fast vergessen!

Wie gehen Sie damit um, dass Sie nicht wissen, wie sich die Pandemie entwickelt – und ob Sie die Tour wie geplant spielen können? Wie motiviert man sich selbst, aber auch die Kolleginnen und Kollegen, die mit auf der Bühne stehen?
Mit einer gewissen Gelassenheit. Die haben wir alle inzwischen gelernt – diese Tour wurde mehrmals verschoben: Ich bleibe einfach gelassen und in positiver Hoffnung.

Hilft die Soulmusik, gelassen zu bleiben?



„Soulmusik ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir“, sagt Joy Denalane.

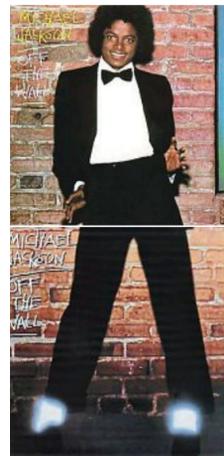
FOTOS: ULRIKE RINDERMANN/UNIVERSALSONY

In meinem Fall schon, ja. (Lacht.)

Erinnern Sie sich, wann Sie zum ersten Mal bewusst Soul gehört haben?
Als Kind bei meinen Eltern, mein Vater war ein großer Plattensammler. Er hat gerne und viele Soul-, Funk- und Jazz-Platten gekauft und aufgelegt – und auch uns Kindern erlaubt, Platten aufzulegen.

Eine Ausnahme!
Ja! Für meinen Vater war die LP ein Nutzgegenstand, kein Sammlerobjekt. Eine Platte hat man aufgelegt, um Musik herauszukriegen. Deshalb hat er uns Kindern unabhängig von unserem Alter erlaubt, seine Platten aufzulegen. Entsprechend sahen die Alben zwar aus – aber das hat viel dazu beigetragen, mich musikalisch zu prägen. Ich bin sehr früh an die Musik geraten.

In welchem Alter?
Mit null, würde ich sagen. (Lacht.) Und bewusst vielleicht mit vier Jahren.



Jackos leuchtende Socken auf dem Cover von „Off the Wall“ (1979) beeindruckten Joy als Kind.

Woran erinnern Sie sich?
Wie ich vor dem Regal meines Vaters saß und Platten herausgezogen habe. Da ich noch nicht lesen konnte, habe ich die aufgelegt, deren Cover ich am eindrucklichsten fand. Das war meine Art der Auswahl.

Welche Alben sahen am besten aus?

Die von Aretha Franklin. Aber mein „All-Time-Kindheits-Lieblings-Cover“ war „Off the Wall“ von Michael Jackson.

Warum?
Weil er aus meiner kindlichen Perspektive Socken mit Glühbirnen anhatte. Das war für mich ein Phänomen, das ich mir nicht erklären konnte: Wie kann ein Mensch Socken mit Lampen anhaben? Wie passen die Glühbirnen in die Schuhe – ohne zu zerspringen? Als Kind hat mich das fasziniert.

Auch schon mal über Leuchtsocken für einen Auftritt nachgedacht?
(Lacht.) Nee, habe ich nicht.

Was bedeutet Ihnen Soulmusik?
Sie ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir. Es gibt jedoch in allen Genres tolle Musik – ich bin niemand, der Genres von vorne herein ablehnt. Aber mein

natürlicher und erster Zugang wird immer der Soul sein.

Wenn Sie eine Platte wie „Let yourself be loved“ machen: Ist es schwierig, sich zu überlegen, wo endet die eigene Interpretation – und was ist schon Kopie von etwas Bekanntem?

Ich habe darüber tatsächlich überhaupt nicht nachgedacht, sondern einfach getan, was mir Spaß macht. Und zwar kompromisslos: Ich habe weder gedacht „Das musst du“ noch „Das darfst du nicht“. Meine einzigen Gedanken waren: Was macht mir Spaß? Was fühle ich? Wie möchte ich, dass es klingt? Es gab in meinem Kopf keine Grenzen.

Die scheinen in Ihrer Karriere sowieso keine Rolle zu spielen: Mir kommt es vor, als nutzen Sie den Soul oft als Sprungbrett, um sich durch diverse Genres zu katapultieren...

Nein, nicht als Sprungbrett. Das klingt, als würde ich Soul benutzen, um eigentlich woanders zu landen.

Wie würden Sie es denn ausdrücken?

Ich nehme den Soul immer mit. Kollaborationen ergeben sich, weil andere Künstlerinnen und Künstler meine Musik mögen. Soul – das bin ich. Alles andere muss ich mir draufschaffen.

Ist Ihre Neugierde auf andere Genres ein Erbe des Plattenschanks Ihres Vaters?

Nicht nur. Sie ist das Erbe meiner Erziehung: Offen durch die Welt zu gehen. Nicht mit Skepsis auf Dinge zu blicken, weil man sie nicht kennt, sondern stattdessen mit Offenheit und Neugierde. Das ist doch das Spannende an dem Leben, das wir hier führen: mit offenem Herzen und Blick die Welt erkunden zu können. Von ihr zu lernen – aber auch mutig zu sein und zu sagen: Das ist jetzt gar nichts für mich.

Das Gespräch führte Michael Schleicher.

Joy Denalane:
„Let yourself be loved“ (Universal/Vertigo).

Konzert: Joy Denalane spielt am 14. Februar 2022, 20 Uhr, in der Münchner Muffathalle; Karten unter Telefon 089/54 81 81 81.

Ein starker Jahrgang

Audrey Diwan gewinnt in Venedig den Goldenen Löwen

Anzeige



„Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, sagte Audrey Diwan bei der Preisverleihung in Venedig. Mit „L'événement“ gewann sie den Goldenen Löwen.

FOTO: ETTORE FERRAR/EP

Unter Tränen nahm die französische Regisseurin Audrey Diwan beim Filmfest in Venedig den Goldenen Löwen für ihr Abtreibungsdrama „L'événement“ entgegen – und nutzte die Bühne für eine politische Dankesrede. „Dies ist ein äußerst aktuelles Thema“, sagte die 41-Jährige. Selbst in Ländern, in denen das Recht auf Abtreibung bestehe, gebe es viele Hindernisse für Frauen. „L'événement“ spielt im Frankreich der Sechzigerjahre. Doch Parallelen zu Entwicklungen wie derzeit im US-Bundesstaat Texas sind unübersehbar. „Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem

JA! Ich will **Fridrich**
J. B. FRIDRICH GMBH & CO. KG
SENDLINGER STRASSE 15
WWW.FRIDRICH.DE

Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, verriet Diwan. „Wir haben diesen Film geliebt“, erklärte Jurypräsident Bong Joon Ho. Die Entscheidung für „Happening“, so der englische Titel, sei einstimmig gewesen. Die zweitwichtigste Auszeichnung, der Große Preis der Jury, ging an „Die Hand Gottes“ von Paolo Sorrentino. Ansonsten setzten sich in insgesamt starken Jahrgang viele Frauen durch. Jane Campion etwa wurde für die beste Regie geehrt („The Power of the Dog“). Maggie Gyllenhaal nahm für ihr Regiedebüt „The Lost Daughter“ die Auszeichnung fürs beste Drehbuch entgegen. Die Schauspielpreise gingen an Penélope Cruz („Madres paralelas“) und John Arcilla („On the Job: The Missing 8“). iki

Paris gibt Stoff

Der Arc de Triomphe wird jetzt nach den Plänen von Christo und Jeanne-Claude verhüllt

VON SABINE GLAUBITZ
UND EVA-MARIA MESTER

Die Verhüllung des Pariser Triumphbogens hat begonnen. Mehr als 70 Gebäudekletterer haben gestern erste riesige Stoffbahnen über das Wahrzeichen der französischen Metropole ausgerollt. Bis zum Samstag soll die Verhüllung des Arc de Triomphe vollendet sein – und damit ein Lebensraum des Künstler-Ehepaars Christo und Jeanne-Claude, dessen Erfüllung beide jedoch nicht mehr miterleben können. Jeanne-Claude starb 2009, Christo am 31. Mai 2020.

Mit dem Ausrollen der 19 Stoffbahnen wurde am frühen Sonntagmorgen begonnen. Dabei wurden die ersten drei Rollen zunächst

Die Stoffbahnen für das Projekt wurden in Lübeck gefertigt

auf einer der beiden Schmalseiten des Bauwerks mitten in Paris entfaltet. Bis heute sollten alle Stoffteile ausgerollt sein. Ein Vorgang, der für Christo und Jeanne-Claude zum Kunstwerk gehört und deshalb auch nicht von Kränen oder Hubsteigern ausgeführt wird.

Das Material für die Realisierung dieses Traums stammt aus Lübeck. Dort hat die Firma Geo die 25 000 Quadratmeter große Hülle gefertigt. Acht Näherinnen haben rund sieben Monate daran gearbeitet, die Stoffe zuzuschneiden und zusammenzunähen. „Die größten Bahnen sind 16 Meter breit und 52 Meter lang“, sagt der Projektleiter des Lübecker Unternehmens, Felix Dickenberger. Ursprünglich war die Verhüllung, für die Christo alle Pläne und Zeichnungen bereits vor seinem Tod fertiggestellt hatte, für den Herbst 2020 geplant (wir berichteten). Nach Christos Tod und wegen der Corona-Regeln wurde



Gestern Vormittag in Paris: Die Verhüllung des Arc de Triomphe startet.

FOTO: YOAN VALAT/EP



Mehr als 70 Gebäudekletterer begannen gestern mit der Arbeit am Wahrzeichen der französischen Hauptstadt.



1995 verhüllten sie den Reichstag: Christo (1935-2020) und Jeanne-Claude (1935-2009).

FOTO: RAQUEL MANZANARES/EP

sie jedoch auf heuer verschoben. Deshalb wurden die fertigen Stoffbahnen in einer Halle in Mecklenburg-Vorpommern zwischengelagert – und von dort mit Lastwagen nach Paris gebracht. „Dafür wurden die Stoffbahnen auf große Papprollen gewickelt, die dann per Kran verladen wurden“, erklärt Dickenberger. „Das Material, ein mit Aluminium beschichtetes Polypropylen-Gewebe, ist sehr rau und wiegt etwa 600 Gramm pro Quadratmeter. Es wird normalerweise als Unterbau im Straßenbau verwendet.“ Nach dem Ende der Kunstaktion werde es recycelt.

Das Pariser Projekt geht auf den Beginn der Sechzigerjahre zurück. Christo und seine Frau Jeanne-Claude began-

Erste Pläne für die Kunstaktion entstanden 1962

nen zu dieser Zeit, temporäre Arbeiten für den öffentlichen Raum zu schaffen. Dabei entstand die Idee, den Arc de Triomphe zu verpacken. Christo produzierte 1962/63 eine Fotomontage der Verhüllung, 1988 folgte eine Collage, ehe er das Projekt 2017 fortsetzte. Bereits 1985 hatten Christo und Jeanne-Claude die Pont Neuf eingehüllt, die älteste Brücke von Paris.

Mit den Vorbereitungen der Verhüllung des Triumphbogens wurde am 15. Juli mit einer Unterkonstruktion begonnen, um das historische Bauwerk zu schützen. Das Denkmal, das zwischen 1806 und 1836 auf dem zentralen Pariser Place Charles-de-Gaulle errichtet wurde – bis 1970 offiziell Place de l'Etoile genannt –, wurde von Kaiser Napoleon I. nach der Schlacht von Austerlitz im Jahr 1805 zur Verherrlichung seiner Siege in Auftrag gegeben. Der verhüllte Triumphbogen ist vom 18. September bis 3. Oktober zu bewundern.

IN KÜRZE



Trauer um María Mendiola

Die spanische Sängerin María Mendiola vom Frauen-Duo Baccara ist am Samstag in Madrid mit 69 Jahren „im Kreise ihre Lieben“ gestorben, wie ihre Familie mitteilte. An der Seite von Mayte Mateos (70) war die Künstlerin (Foto: Jörg Carstensen/dpa) vor allem in der zweiten Hälfte der Siebzigerjahre erfolgreich. Kurz nach der Gründung des Duos landete es mit „Yes Sir, I can Boogie“ einen Welthit. In Zusammenarbeit mit deutschen Produzenten entstanden in den Folgejahren Hits wie „Sorry I'm a Lady“, „Ay, Ay Sailor“ und „Darling“. Beim Eurovision Song Contest 1978 in Paris vertrat das Duo Luxemburg und belegte mit „Parlez-vous français?“ Platz sieben. Der Erfolg währte indes nicht lange: Die beiden Flamencotänzerinnen, die sich beim spanischen Fernsehballt kennenlernten, trennten sich 1982 im Streit. Beide versuchten ihr Glück zunächst solo und bildeten bald jeweils neue Gruppen. Jahrelang existierten sogar zeitgleich zwei Duos, die den Namen Baccara trugen. Doch keine der Frauen wurde danach auch nur annähernd so erfolgreich wie sie es zusammen waren. Privat konnten sich Mendiola und Mateos laut Medien aber wieder weitgehend versöhnen. Mendiola, die in vielen Ländern von der Schwulen-Community als Diva verehrt wurde, hatte zuletzt mit der spanischen Sängerin Cristina Sevilla zusammengearbeitet. Diese würdigte ihre Kollegin jetzt auf Instagram: „Wie schwierig ist es für mich, das zu veröffentlichen: Meine liebe María, eine wunderbare Künstlerin, aber für mich vor allem meine Freundin, hat uns heute verlassen.“

Mit Ansage

Sopranistin Taratorkina gewinnt den ARD-Musikwettbewerb

VON MARKUS THIEL

Die Lücke zwischen Mythos und Realität gibt es auch hier: Wer in der Gesangssparte des ARD-Musikwettbewerbs nur einstige Preisträger wie Jessye Norman, Ileana Cotrubas oder Thomas Quasthoff im Sinn hat, der vergisst die mittlerweile begrenzte Ausstrahlung dieser Veranstaltung. Der letzte Preisträger mit ansprechender Karriere fand sich 2009 (Bassist Wilhelm Schwinghammer auf Platz zwei), 2003 war das letzte richtig gute Gesangsjahr mit Mezzosopranistin Marina Prudenskaja (Platz eins) sowie den Baritonern Günter Papendell und Tyler Duncan (jeweils Dritte). Und heuer?

Der erste Preis beim Finale im Prinzregententheater war vorhersehbar. Die Deutsch-Russin Anastasiya Taratorkina, Jahrgang 1993, zeigte als Donizettis Norina („Don Pasquale“), Mozarts Pamina („Zauberflöte“) und Strawinskys Anne („The Rake's Progress“) eine erstaunlich fertig entwickelte Kunst. Tonkontrolle, ausgeglichene Stimme, Muster-technik, dazu ein feines Silberrglitzern im Timbre und ein gewisses Starbewusstsein: Sieg und Publikumspreis waren ihr fast nicht zu nehmen. Dass

manches eine Spur zu inszeniert statt erfüllt wirkte – geschenkt. Umso unverständlicher, dass die deutsche Sopranistin Julia Grütter, Jahrgang 1989 und im Nürnberger Opernensemble, nur auf Platz drei landete. Als Händels Cleopatra („Giulio Cesare“) sorgte sie für minutenlanges Atemstocken, Fiordiligis Felsen-Arie aus Mozarts „Così fan tutte“ glückte gerade wegen der Extremspreizung mehr als hochachtbar, auch für die unangenehme Lage im Ausschnitt aus Mendelssohn Bartholdys „Elias“ hatte sie sich Kluges zurechtgelegt. Eine gehaltreiche Stimme, die zu Dramatischerem drängt, sich aber auch

schlank und vibratoarm machen kann für Barockes.

Sogar drei dritte Ränge gab es: Neben Julia Grütter erhielten der südkoreanische Bariton Jeongmeen Ahn, geboren 1991, und die deutsche Mezzosopranistin Valerie Eickhoff, Jahrgang 1996, Bronze. Letztere mit einem etwas neutralen Vortrag, Jeongmeen Ahn mit einer kernigen, konturierten, entwicklungsfähigen Stimme. Ein zweiter Platz wurde nicht vergeben in diesem vom Münchner Rundfunkorchester unter Matthias Foremny begleiteten Finale. Und auch das gehört inzwischen zum ARD-Wettbewerb: Schon manche(r) Drittplatzierte ist in der späteren Karriere am Triumphator vorbeigezogen.



Eine erstaunlich fertig entwickelte Kunst: Anastasiya Taratorkina errang den ersten Platz.

FOTO: DANIEL DELANG

Mit Erfahrung

Das Horn-Finale beim ARD-Wettbewerb war in Schweizer Hand

VON ANNA SCHÜRMER

Es ist bekannt, dass die Alpenländer ein besonderes Verhältnis zur Blasmusik pflegen: von den Festzugskapellen bis zu den Alphörnern, die in der Schweiz als Nationalsymbol gelten. Es ist daher nicht ganz so verwunderlich, dass das Horn-Finale beim dezidiert Internationalen Musikwettbewerb der ARD fest in Schweizer Hand war.

Hoch hinaus wollten namentlich Pascal Deuber, Ivo Dubler und Yun Zen. Na gut, Letzterer ist nicht eigentlich Eidgenosse, sondern ein chinesisches Wunderkind – aber der 21-Jährige absolvierte ein Auslandsjahr an der Genfer Haute école de musique und schnupperte in seiner Ausbildung also alpine Höhenluft.

Nun gewinnt der ARD-Wettbewerb seinen besonderen Reiz aus einer seltenen Konzertform: Indem alle drei Finalisten ein und dasselbe Werk spielen – Richard Strauss' Konzert für Horn und Orchester Nr. 2 – eröffnet sich dem Publikum ein direkter Interpretationsvergleich, zumal das BR-Symphonieorchester unter Radoslaw Szulc eine gleichbleibend hochwertige Begleitung beisteuerte. Und tatsächlich lieferten die Finalisten drei gänzlich verschie-

dene Versionen der eskapistischen Komposition aus dem schlimmen Jahr 1942 ab.

Das einleitende „Allegro“ stellt den jeweiligen Solisten unmittelbar aus – und führt so die Charakteristika der drei Finalisten gleich zu Beginn vor Ohren: Zen beeindruckt in den Hochgeschwindigkeitspassagen mit unglaublich zartem Virtuositentum, während der reifere Deuber die Läufe in abgeklärter und akzentuierter Überlegenheit absolviert und Dubler eine kraftvollere Variante wählt, in der

fanfarenhafte Kraftmeierei mitklingt. Im „Andante con moto“ hat Deuber mit seiner durchdachten Spielweise Vorteile, während im abschließenden „Rondo. Allegro molto“ wiederum Zen mit erfrischender Nonchalance durch den expressiven Satz fegt.

Am Ende entscheidet sich die Jury unter Vorsitz der norwegischen Hornistin Frøydis Ree Wekre für den erfahrenen Kandidaten: Deuber, der nicht umsonst amtierender Solohornist beim Bayerischen Staatsorchester ist.



Der Gewinner im Horn-Finale bei der Probe im Münchner Herkulesaal: Pascal Deuber.

FOTO: DANIEL DELANG

Andreas Reize ist neuer Thomaskantor

Der Leipziger Thomanerchor wird nun vom Dirigenten Andreas Reize geleitet. Am Samstag wurde der Schweizer ins Amt des Thomaskantors eingeführt. Der 46-Jährige folgt auf Gottfried Schwarz. Reize wird in der mehr als 800-jährigen Geschichte des weltberühmten Knabenchores als dessen 46. Leiter geführt.

Thomas-Mann-Preis für Norbert Gstrein

Der österreichische Schriftsteller Norbert Gstrein erhält in diesem Jahr den Thomas-Mann-Preis. Die mit 25 000 Euro dotierte Auszeichnung werde am 14. Dezember in der Münchner Residenz überreicht, teilten die Hansestadt Lübeck und die Bayerische Akademie der Schönen Künste mit. Gstrein sei einer der virtuosesten deutschsprachigen Erzähler der Gegenwart, begründete die Jury ihre Entscheidung. Der 1961 geborene Romaner hat 1988 debütiert und zuletzt den Roman „Der zweite Jakob“ veröffentlicht. Die Auszeichnung ist 2010 aus dem Lübecker Thomas-Mann-Preis und dem Großen Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste hervorgegangen.

Forscher entwickeln Impfung gegen Demenz

INTERVIEW Ein Münchner Experte erklärt, warum es neuerdings Hoffnung für Erkrankte gibt

München – Früher sagte man verschämt „Altersvergesslichkeit“, das Wort Demenz auszusprechen war tabu. Geforscht wurde zu ihr kaum. Heute macht die Medizin Fortschritte. In den USA wurde Anfang August eine Impfung gegen Demenz zugelassen. Forscher Christian Haass vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) ist hoffnungsvoll, dass es gelingt, in Zukunft Demenz zu behandeln.

Herr Haass, wie sind Sie dazu gekommen, Ihr Leben der Erforschung von Demenz zu widmen?

Geweckt hat mein Interesse Professor Konrad Beyreuther an der Universität Heidelberg. Er erklärte in den 1980ern, dass bei der Alzheimer-Erkrankung das Rad der Entwicklung zurückgedreht wird auf das Niveau eines Neugeborenen – der Satz hat mich unendlich fasziniert. Seit den 1990er-Jahren weiß man, dass Alzheimer klare molekularbiologische Ursachen hat, den Grundstein hierfür legten wir in atemberaubender Zeit an der Harvard Medical School in Boston, wo ich längere Zeit arbeitete. Früher lag ein Stigma über der Erkrankung, über sie wurde nicht gesprochen. Das hat sich inzwischen geändert: zum Glück. Denn die Krankheit betrifft uns alle, sie schwebt über uns allen wie ein Damoklesschwert. Wenn wir alle 80 Jahre alt werden würden, würde jeder Zweite oder jeder Dritte Symptome bekommen. Insofern ist die Behandlung ein Schlüssel – und ich bin sicher, letztlich wird es dazu führen, dass wir den Betroffenen medizinisch helfen können. Doch stehen wir heute, obwohl wir schon viel wissen, in der Forschung noch vor einigen großen Fragen.

Können Sie den Ausbruch der Demenz jemals wirklich bremsen oder Demenz gar heilen?

Die Ursachen sind vielfältig, es gibt unterschiedliche Formen von Demenz. Häufig sind neurodegenerative Erkrankungen wie zum Beispiel die Alzheimer-Krankheit, die Lewy-Körperchen-Krankheit oder eine Erkrankung des Stirnhirns, sogenannte Frontotemporale Degenerationen, die Ursache. Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns können zur sogenannten vaskulären Demenz führen, die durch Durchblutungsstörungen im Gehirn gekennzeichnet ist. Zudem gibt es auch weitere, auch seltene Ursachen: Stoffwechselkrankheiten wie



Demenz-Drama im Kino: Anthony Hopkins brilliert im Film „The Father“, der am 26. August in die deutschen Kinos gekommen ist. Thema des Films ist der Umgang mit der Demenz-Erkrankung in einer Familie. FOTO: SEAN GLEASON/TOBIS FILM/DPA



Professor Christian Haass
Biochemiker am DZNE

etwa die Diabetes mellitus, Schädel-Hirn-Verletzungen, Infektionen, Tumore, Blutungen, Alkoholismus und eine Abflussbehinderung des Nervengewässers im Gehirn. Je nach Ursache unterscheidet sich dann auch der Verlauf der Erkrankung. Meine Forschungstätigkeit widme ich den neurodegenerativen Erkrankungen, zu denen auch die Alzheimer-Krankheit gehört.

Was passiert bei einer Demenz im Gehirn?

Hier kommt es zu Veränderungen, zum einen sterben Nervenzellen ab, zudem wird die Kommunikation zwischen den Nervenzellen gestört. Es werden quasi Verbindungen gekappt. Wieso es dazu kommt, ist noch immer nicht ganz erforscht. Ursache beim Alzheimer ist vermutlich aber, dass die betroffenen Gehirne ein Eiweiß, ein Amyloid-Beta-Protein, das wir alle im Gehirn als Abfallprodukt produzieren, nicht mehr abbauen können. Es sammeln sich dann richtig große Mengen an, verklumpen und bilden Fäden, und viele dieser Fäden bilden dann Ablagerungen, die man bei allen

Die Zahl der Alzheimerkranken in Deutschland steigt deutlich

Die Zahl der Menschen mit Demenz in Deutschland wird neuen Schätzungen zufolge bis 2050 erheblich steigen. Derzeit leiden rund **1,6 Millionen Deutsche** an einer Demenzerkrankung. Bis 2050 wird deren Zahl auf 2,7 Millionen steigen. Der Grund ist laut einem Bericht des Dachverbands nationaler Alzheimer-Gesellschaften, dass der **Anteil der Älteren** in der Gesellschaft steigt. Speziell für Deutschland ist der steigende Anteil von Menschen über 65 Jahren ein **Schlüsselfaktor**, dabei insbesondere der Anteil von Menschen, die über 85 Jahre alt sind: Bis 2050 werden dies den Schätzungen zufolge **mehr als doppelt so viele** sein wie 2018.

Alzheimerpatienten im Gehirn findet. Die schaffen eine toxische Umgebung, in der Nervenzellen absterben.

Kann man denn etwas dagegen tun? Gibt es eine Art Demenz-Prophylaxe?

Es gibt keinen ultimativen Schutz – jedenfalls noch nicht. Man kann lediglich Tipps geben, was man tun kann, um den Verlauf ein bisschen abzumildern. Kurz gesagt: Alles, was dem Herzen guttut, ist auch gut für das Gehirn – Sport, gesunde Ernährung, geistige Betätigung, eine ausgeglichene Psyche. Aber all das wird die Krankheit nicht stoppen. Es gibt genügend Menschen, die sich enorm geistig betätigt haben, auch wissenschaftliche Kollegen von mir, die dann trotzdem betroffen sind. Der grundlegende molekulare Mechanismus läuft einfach bei uns allen ab. Wir müssen die Krankheit medikamentös verhindern. Eine Heilung nach Ausbruch der Krankheit betrachte ich als illusorisch.

Und wie weit ist da die Forschung?

Die ist relativ weit. Um zu erklären, welche Methode tat-

sächlich einen Ausweg bieten könnte, kann man die mRNA-Impfung gegen Corona heranziehen. Etwas ganz Ähnliches hat man sich auch gegen Alzheimer überlegt. Das Amyloid, das sich im Gehirn ansammelt, ist ein Protein, ähnlich wie ein Spike Protein des Virus. Man kann dagegen Antikörper herstellen.

„Demenz schwebt wie ein Damoklesschwert über uns allen.“

Demenz-Forscher
Christian Haass

len, und der Körper tut das auch selbst. Man kann das entsprechend forcieren, zum Beispiel die Antikörper im Reagenzglas herstellen und „verimpfen“. Oder auch das Amyloid-Beta-Protein in die Blutbahn spritzen, dann bildet unser Körper Antikörper. Von denen gelangen welche in das Gehirn, setzen sich dort auf die Plaques und ziehen Immunzellen an. Diese fressen die Plaques regelrecht auf. Das funktioniert im Tier-

modell fantastisch gut. Und auch im Patienten.

Das hört sich toll an. Wann kommt ein solches Medikament auf den Markt?

Das eine Medikament ist jetzt in den USA gerade zugelassen worden. Aber es ist nicht ganz zu Unrecht sehr umstritten. Die ganze Geschichte hat nämlich einen großen Haken: Plaques werden supergut abgebaut und sogenannte Biomarker zeigen, dass sich dann auch der Zelltod im Gehirn verlangsamt. Aber letztendlich wollen alle das Gedächtnis retten. Dazu ist es aber zu spät, wenn die Krankheit bereits ausgebrochen ist und sich die ersten Symptome zeigen. Man hat herausbekommen, dass die Krankheit circa 20 Jahre früher angelegt wird, bevor der Arzt überhaupt irgendetwas bemerkt. Das heißt, dass bereits 20 Jahre vorher das Gehirn irreversibel geschädigt wird. Und das ist der große Haken. Deswegen funktionieren momentan diese medikamentösen Versuche nicht so richtig gut, obwohl schon leichte Effekte auf das Gedächtnis da sind. Es sind jetzt mehrere solcher Antikörper

in der Erprobung und da zeigt sich schon, dass man mit diesem Ansatz das Gedächtnis zumindest leicht stabilisieren kann. Das stimmt mich hoffnungsfroh, aber von einer wirklichen Behandlung ist man natürlich noch sehr weit entfernt. Auch die US-Arzneimittel-Zulassungsbehörde war aufgrund dieser Lichtblicke hoffnungsfroh gestimmt, sodass sie zum ersten Mal so ein Medikament freigegeben hat.

Kommt diese Impfung auch bei uns in Deutschland auf den Markt?

In den nächsten Monaten wird auch bei uns in Deutschland entschieden, ob das Medikament freigegeben wird. Aber darauf sind wir gar nicht vorbereitet. Unzählige Patienten werden in die Krankenhäuser kommen und das Medikament haben wollen. Es muss per Infusion gegeben werden, mögliche Nebenwirkungen müssen mit bildgebenden Maßnahmen verfolgt werden, das ist sehr teuer, man schätzt, pro Jahr und Patient würde es circa 56 000 Euro kosten. Wie gesagt, das ist nicht zu stemmen. Und auch wenn der Zelltod aufgehalten wird, wird das nicht unbedingt etwas bringen, wenn die Demenz schon ausgebrochen ist.

Man müsste mit der Behandlung also sehr früh anfangen?

Ja genau. Das Problem ist, man kann nicht einem Patienten über 20 Jahre ein Medikament geben, von dem wir gar nicht wissen, welche Nebenwirkungen in zehn Jahren auftreten und ob der Patient von Demenz überhaupt betroffen sein wird. Wir brauchen jetzt parallel zu diesem Medikament einen Biomarker, um diese Patienten früh herauszufischen. So etwas wie Tumormarker im Blut, die man sich bei jeder Krebsvorsorgeuntersuchung anschaut. Man sieht: Es gibt eine Unmenge von Problemen, aber letztlich bin ich überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Forschung ist unglaublich weit gekommen. Ich hätte nie gedacht, als ich vor 30 Jahren angefangen habe, dass wir jemals an den Punkt gelangen, an dem wir heute sind. Ich erwarte, dass wir noch weiter kommen. Mein ehemaliger Chef bei Harvard sagte kürzlich über den gegenwärtigen Nutzen der Antikörperbehandlung bei Alzheimer: Bevor man rennt, muss man erst mal gehen können. Wir sollten also nicht zu viel auf einmal verlangen!

Interview: Susanne Sasse

HISTORISCHES ZUR DEMENZ

Der Entdecker Alois Alzheimer

Der deutsche Psychiater und Neuropathologe Alois Alzheimer beschrieb im Jahr 1906 erstmals eine „eigenartige Erkrankung der Gehirnrinde“ – die Krankheit, die dann seinen Namen bekam. Seine berühmteste Patientin war Auguste Deter. Sie beobachtete Alzheimer ab ihrer Einlieferung in eine Frankfurter Nervenklinik im Jahr 1901



Der Arzt Alois Alzheimer.

und stellte die These auf, dass es sich bei ihrer rasch zunehmenden Gedächtnisschwäche um eine Krankheit handle. Auguste Deters Geisteszustand verschlechterte sich stetig – sie litt unter starken Stimmungsschwankungen, hatte vergessen, wie die einfachsten Alltagsdinge verrichtet werden und war orientierungslos. An ihr früheres Leben konnte sie sich kaum mehr erinnern. Bekannte erkannte sie nicht mehr, ständig fühlte sie sich verfolgt, war eifersüchtig, versteckte Dinge und litt unter Wahnvor-



Auguste Deter, fotografiert im Jahr 1902.

stellungen – wieso, war unklar. Nach ihrem Tod untersuchte Alzheimer ihr Gehirn und fand viele abgestorbene Nervenzellen. Diesen Gau im Gehirn führte der Nervenarzt schon damals auf verklumpt und verknäulte Eiweißablagerungen zurück.

Der demente englische König

Georg III. herrschte sechs Jahrzehnte über Großbritannien, doch erlitt der aus dem Hannoveraner Welfenhaus stammende König in den letzten Jahren seiner



König Georg III.

Regentschaft einen Absturz in den Wahnsinn. Seine sich verschlimmernde Demenz löste eine Verfassungskrise aus – zunächst hatte er noch klare Phasen, in denen er sich weigerte, seinem ungeeigneten Sohn die Herrschaft zu übertragen. Dies tat dann 1810 das Parlament – und Georg III. dämmerte noch zehn Jahre blind und taub vor sich hin, bis er 1820 starb.

Wie vorbelastete Familien der Wissenschaft helfen

Dirk Schwier nimmt an einer Münchner Demenz-Studie teil – sein Vater erkrankte mit 60 Jahren an der Krankheit

München – „Demenz ist eine fiese Krankheit, ein Abschiednehmen auf Raten“, sagt Dirk Schwier. „Der Mensch ist da und taucht langsam ab in den Nebel, später verschwindet alles, was man an ihm kannte, in der Dunkelheit und zurück bleibt nur eine menschliche Hülle“, sagt er. Er weiß, wovon er redet, denn sein Vater erkrankte an Frühdemenz. An einer erblichen Form, die er mit 50-prozentiger Wahrscheinlichkeit an seine Kinder weitergegeben hat.

Für die ist das ein schweres Erbe. Doch für die Wissenschaft ist diese erbliche Vorbelastung einer der Schlüsseln, um die Demenz besser zu erforschen. Deshalb ist Dirk

Schwier seit sechs Jahren Teilnehmer einer Studie am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) in München.

„Ich sehe, dass es Fortschritte gibt in der Medizin und möchte gerne etwas dazu beitragen“, sagt Schwier. Ihn wundert, dass nicht viel mehr in die Erforschung der Demenz investiert werde. „Es sind enorme volkswirtschaftliche Kosten, die da auf uns zurollen.“ Welche genetische Disposition zur erblichen Form der Frühdemenz führt, ist seit 2012 bekannt. Als sich bei seinem Vater – einem Akademiker – 2009 die ersten Symptome zeigten, stand der voll im Arbeitsleben und war erst 60 Jahre alt. „Das hat



Professor Johannes Levin
Neurologe am LMU-Klinikum



Dirk Schwier
Teilnehmer der Demenz-Studie

dann enorme Folgen – rechtlicher, finanzieller, medizinischer und pflegerischer Art. Wir mussten einiges bewältigen und regeln“, erzählt er. Zunächst konnte der Vater zu Hause gepflegt werden, die letzten vier Jahre lebte er in einer Demenz-WG. „Dort riecht es nach Essen und nicht nach Krankenhaus – das ist viel schöner“, sagt er.

Auch war die Demenz-WG nicht deutlich teurer als ein Pflegeheim. Unabhängig von der Einrichtung fallen bei Vollpflege nämlich immer Kosten von mindestens 1800 Euro an, die entweder als Eigenanteil zu decken sind oder separat versichert werden müssen.

Der Neurologe Professor Johannes Levin leitet am DZNE

die Studie zur erblichen Frühdemenz, insgesamt gibt es 42 Probanden. Zudem ist Levin tätig in der Demenz-Ambulanz an der Neurologischen Klinik und Poliklinik des Klinikums der Universität München. Professor Levin setzt sich dafür ein, das Wissen über Demenz in der Bevölkerung zu stärken. Er erklärt, woran man eine beginnende Demenz erkennt:

■ Anzeichen einer beginnenden Demenz

■ Erstes Anzeichen ist, dass die Merkfähigkeit sich deutlich verschlechtert. Der Betroffene vergisst Termine, verläuft sich oder erkennt Bekannte nicht mehr.

■ Vor allem, wenn das soziale Umfeld eine Veränderung bemerkt, ist dies ein großes Alarmsignal.

■ Selbstdiagnosen sind oft falsch, sagt Levin. „Oft wird eine Demenz verwechselt mit einer Depression“, sagt er. Schlechte Stimmung sei häufig einer Erklärung für Gedächtnisstörungen bei mittelalten Personen: „Die Gedanken kreisen um ein Problem und dabei verliert die Person andere Dinge aus dem Blick.“

■ Da die Ursache für erblich bedingte Demenz auf dem Chromosom 21 liegt, rät Levin von Trisomie 21 Betroffenen, sich früh zu informieren und behandeln zu lassen (siehe oben).

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
Genießertour durch Singapur
10.45 Meister des Alltags
11.15 Gefragt – Gejagt
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffer
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
Sonne, Sand und Sansibar
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant. Magazin
18.00 Gefragt – Gejagt. Show
Moderation: Alexander Bommes
Großstadtrevier
Krimiserie. Rettungskind
19.45 Wissen vor acht – Zukunft
Magazin. Unendliche Reichweite
für E-Autos. Mod.: Anja Reschke
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht

20.00 Tagesschau
20.15 Der Vierkampfnachdem
Triell Kandidaten: Janine Wissler
(Die Linke), Christian Lindner
(FDP), Alexander Dobrindt (CSU),
Alice Weidel (AfD). Moderation:
Ellen Ehn, Christian Nitsche
21.30 Hart aber fair Frank Plasberg
diskutiert mit seinen Gästen ein
aktuelles Thema
22.30 Tagesthemen
23.05 Die Story im Ersten
Dokureihe. Der Traum von fünf
Prozent – Unterwegs zu den
kleinen Parteien
0.35 Nachtmagazin
0.55 Tatort Das Haus am Ende der
Straße. Krimireihe, D 2015
2.25 Tagesschau
2.30 Hart aber fair Talkshow
3.30 Deutschlandbilder
4.00 Die Story im Ersten

ZDF

5.10 Berlin direkt
5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne – Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante
Der Kuss der Spinne
11.15 SOKO Wismar
Auf eigene Faust
12.00 heute
12.10 drehscheibe. Magazin
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht. Alexander
Kumptner sucht den Spitzenkoch
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
Krimiserie. Bei Einbruch: Mord
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO München
Krimiserie. Treue bis in den Tod
19.00 heute / Wetter
19.15 Schlagabtausch
Der Vierkampf von AfD, FDP, DIE
LINKE und CSU

20.15 Die Jägerin – Nach
eigenem Gesetz Kriminalfilm,
D 2021. Mit Nadja Uhl, Dirk
Borchardt, Jörg Schüttauf. Regie:
Andreas Herzog. Die engagierte
Staatsanwältin Judith Schrader
kämpft in Berlin erneut gegen
die Organisierte Kriminalität.
21.45 heute-journal Wetter
Moderation: Marietta Slomka
22.15 The Equalizer 2 Action-
film, USA 2018. Mit Denzel
Washington, Pedro Pascal,
Ashton Sanders. Der ehemalige
CIA-Agent und ausgebildete
Nahkämpfer Robert McCall will
seine ermordete Kollegin rächen.
0.05 heute journal update
0.20 Kabul, Stadt im Wind
Dokumentarfilm, AFG/D/J 2018
Regie: Aboozar Amini
1.50 Luther Krimiserie. Mit Idris Elba

BR

5.00 Euroblick
5.35 Space Night
6.00 Bergauf, bergab
6.30 Sturm der Liebe
7.20 Tele-Gym. Yoga-Pilates-50plus
7.35 Panoramabilder / Bergwetter
8.30 Tele-Gym. Aerobic, Tanz
8.45 Aktiv und gesund
9.15 Länder – Menschen – Abenteuer
10.00 Eisenbahn-Romantik
10.30 Brisant. Magazin
11.00 In aller Freundschaft
11.45 Der Winzerkönig
12.35 Nashorn, Zebra & Co.
13.25 Elefant, Tiger & Co.
14.15 Aktiv und gesund
14.45 Wer weiß denn sowas?
15.30 Schmittgut. Alles aus dem Garten
U.a.: Beerensträucher / Buchs-
baumpflege / Rhabarber
16.00 BR24 Rundschau
16.15 Wir in Bayern
17.30 Abendschau – Der Süden
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Querbeat. Magazin
19.30 Dahoam is Dahoam. Soap
Drum Brüder, lasst uns reisen!

20.00 Tagesschau
20.15 Mein Bayern, Dein Bayern
Dokureihe. Der perfekte Ausflug
Gastgeber: Franz aus Weiden in
der Oberpfalz.
21.00 Bad Kissingen.
Ein Kultur-europäischer
Bädertradition Doku
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Lebnslinien Porträtreihe.
Lisa Fitz – „Ich wollt' Kasperl
werden, nicht Gretel!“
22.45 Mord mit Aussicht
Krimiserie. Sophies Welt
23.35 Alles ist gut Drama, D 2018
Mit Aenne Schwarz
1.00 Dahoam is Dahoam Soap
Drum Brüder, lasst uns reisen!
1.30 Wir in Bayern Magazin
2.45 Frankenschau aktuell
3.15 Abendschau – Der Süden
3.45 Abendschau Magazin

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt
10.00 Undercover Boss
Doku-Soap. Mrs. Sporty
Undercover Boss
Doku-Soap. Wienerwald
12.00 Punkt 12
Magazin
15.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1
Deal. Show. Menage Eierbecher /
Hirschkäfer Rosenthal / Spie-
leautomat 70er / Mid Century
Sonnenspiegel
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns. Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin
Moderation: Leonie Koch
18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin
Moderation: Frauke Ludwig
18.45 RTL Aktuell
19.03 RTL Aktuell – Das Wetter
19.05 Alles was zählt. Soap. Justus
findet ausgerechnet durch Jenny
zu seinem Lebensmut zurück.
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten

20.15 Bauer sucht Frau
International Doku-Soap
Moderation: Inka Bause. Von
Ungarn bis Mexiko, von Süd-
afrika bis Costa Rica – für die
Liebe gibt es keine Grenzen.
22.15 RTL Direkt
22.35 Extra – Das RTL Magazin
Moderation: Nazan Eckes
23.25 Spiegel TV Magazin. Meist
mit mehreren Beiträgen pro
Sendung, werden die Themen
der Woche aktuell umgesetzt.
0.00 RTL Nachtjournal / Wetter
0.30 Die Alltagskämpfer –
Überleben in Deutschland
Reportagerihe
1.15 Ohne Filter – So sieht mein
Land aus! Reportagerihe
1.45 CSI: NY Die Axt / Goldener
Schlag / Ruhe sanft / Die Axt
4.50 Anwälte der Toten

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Die Familienhelfer
Doku-Soap
11.30 Die Gemeinschaftspraxis
Doku-Soap
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife. Doku-Soap
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
Doku-Soap
16.00 Klinik am Südring
Doku-Soap. In der Reihe wird
mit echten Medizinern, Pflegern
und Krankenschwestern der
Krankenhausalltag nachgestellt.
Lenßen übernimmt
Doku-Soap Sarah Grüner, Ben
Handke. Mit Ingo Lenßen
17.30 K11 – Die neuen Fälle
Doku-Soap. Kreuzwege
18.00 Buchstaben Battle
Show. Gast: Caroline Frier,
Betina Zimmermann, Bastian
Betliendorfer, Mario Kotaska.
Moderation: Ruth Moschner
19.00 Let the music play – Das Hit
Quiz. Show. Mod.: Amiaz Habtu
19.55 Sat.1 Nachrichten
Moderation: Marc Bator

20.15 The Biggest Loser – Family
Power Couples Show. Mit Dr.
Christine Theiss. Coach: Ramin
Abtin, Hassina Bahlol-Schröer,
Dr. Christian Westerkamp. Diese
Woche geht es um Kommunika-
tion. In einem Action-Spiel
müssen die Teams zeigen, dass
sie einander blind vertrauen kön-
nen. Auch in der Mental-Activity
geht es darum, gewisse Dinge
anzusprechen.
22.50 SAT.1 Reportage
Frust mit der Lust?
Wenn im Bett nichts mehr läuft
23.50 SAT.1 Reportage Doku. Auf
die Plätze, fertig, Camping!
0.55 110 Fahrrad-Cops im
Einsatz Reportagerihe
2.35 Auf Streife – Die
Spezialisten Doku-Soap
4.00 Auf Streife Doku-Soap

PRO 7

5.20 Superstore. Das Portrait
5.40 Two and a Half Men. Sitcom
6.55 Mom. Sitcom
8.40 Man with a Plan. Comedyserie
9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie
10.25 Scrubs – Die Anfänger
Sitcom. Unsere weißen Kittel /
Unsere schrägen Paare / Unser
Babyboom / Unser Spickzettel
12.20 Last Man Standing. Sitcom. Der
Sonntagmorgen-Frühstücksclub /
Die Zeit vergeht im Flug
13.15 Two and a Half Men
Sitcom. Vorteil: Fettes, fliegendes
Baby / Mittelschul-Mysterien /
Neun Uhr vier von Pemberton
14.35 The Middle
Sitcom. Die Tiefschläge /
Die Produktbewertung
15.30 The Big Bang Theory. Sitcom
Sheldon 2.0 / Die Erdnuss-
Reaktion / Schrödingers Katze
17.00 taff. Magazin
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons. Zeichentrickserie
Der große Phatsby (1+2)
19.05 Galileo. G-checkt:
Schule ohne Klassenzimmer

20.15 Zervakis & Opendenhövel.
Live. Magazin
Klotzen statt kleckern: Für sein
neues Infotainment-Format
hat der Sender nicht nur die
Tagesschau-Ikone Linda Zervakis
engagiert, sondern für sie und
ihren Partner extra ein ganzes
Studio hergerichtet.
22.15 Uncovered Reportage. Das
Kokain-Netzwerk: Der Weg von
Südamerika nach Deutschland
23.40 10 Fakten Parallelwelten
0.50 Beauty and the Nord Show
Nach fünf Wochen Partner-
schafts-Intensivkurs kämpfen
sich die Paare im großen Finale
an die Spitze.
3.10 Der Talk danach Gespräch
3.50 Spätnachrichten
3.55 Mom Sitcom
4.30 The Great Indoors Serie

KABEL 1

7.35 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Alte Gauner
8.30 Navy CIS: New Orleans
Krimiserie. Das Team geht vor /
Funkstille. Mit Scott Bakula
10.20 Blue Bloods – Crime Scene
New York. Die Malerin / Zu Früh
12.05 Castle. Krimiserie. Entführt
13.00 The Mentalist. Krimiserie
Red John. Mit Simon Baker
14.00 Hawaii Five-0. Krimiserie
Hawaiianische Holzrose
14.55 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Botschaft an Zeus
15.50 Kabel Eins News
16.00 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Zurück zur Natur.
Bei einem Cyberangriff auf
das Finanzamt werden Daten
gestohlen. Der Hauptverdächtige
Logan Gorman wird ermordet.
16.55 Abenteuer Leben täglich
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der
Profi kommt. Reportagerihe
„Stromgold“, Rostock.
Gastgeber: Mike Süßer
18.55 Schrauben, sägen, siegen –
Das Duell. Doku-Soap. Balkon

20.15 Indiana Jones und der
Tempel des Todes Abenteuer-
film, USA 1984. Mit Harrison
Ford, Kate Capshaw. Regie:
Steven Spielberg. Im Himalaya
bitten die Bewohner eines
Dorfes den gutheizerigen Indiana
Jones, ihre entführten Kinder
wiederzubringen.
22.55 Cowboys & Aliens Action-
film, USA/IND 2011. Mit Daniel
Craig, Harrison Ford, Olivia
Wilde. Arizona im Jahr 1873:
Eine Truppe mutiger Cowboys
nimmt es mit brutalen Aliens auf,
die die Erde angreifen.
1.20 Exit Wounds Actionfilm, USA/
CDN 2001. Mit Steven Seagal,
DMX, Isaiah Washington
2.55 Kabel Eins Late News
3.00 New Police Story Actionfilm,
HK/CHN 2004. Mit Jackie Chan

ORF 1

15.40 How I Met Your Mother 16.00
ZIB Flash 16.05 Modern Family 16.45
Die Simpsons 17.35 Young Sheldon
18.00 ZIB 18 18.10 Magazin 1 18.20
Q1 Ein Hinweis ist falsch 19.05 The Big
Bang Theory 19.30 Zeit im Bild 19.51
Wetter 19.56 Sport aktuell 20.03 Hallo
Österreich 20.15 Hinterholz 8. Komödie,
A 1998 22.00 ZIB Flash 22.10 Komm,
süßer Tod. Thriller, A 2000. Mit Josef Ha-
der 23.55 ZIB Nacht 0.05 Blue Bloods.
Krimiserie 0.50 Claws. Comedyserie
1.35 Hinterholz 8. Komödie, A 1998

ORF 2

14.00 Silvia kocht 14.25 Sturm der Lie-
be 15.15 Die Rosenheim-Cops 16.00
Die Barbara-Karlich-Show 17.00 ZIB
17.05 Aktuell nach fünf 17.30 Studio
2 18.30 Konkret 18.51 infos & tipps
19.00 Bundesland heute 19.30 Zeit im
Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell
20.05 Seitenblicke 20.15 Die Millionen-
Show. Show 22.10 Thema. Magazin
22.00 ZIB 2 22.30 kulturMontag 23.15
Zimmer frei – Übernachten in besonde-
rer Architektur: Voralberg 0.00 Tatort.
Her mit der Mariel! Krimireihe, A 2018

ARTE

13.45 Halbblut. Thriller, USA 1992. Mit
Val Kilmer 16.00 Nova. Auf den Spuren
der Cheops-Pyramide 16.55 Shopping Queen
sene Tempel von Banteay Chhmar 17.50
Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszei-
ten 18.30 Die Wildnis Afrikas: Vier Jah-
reszeiten 19.20 Arte Journal 19.40 Re-
urlaub auf der Krim 20.15 Zwiilicht. Thril-
ler, USA 1996. Mit Richard Gere 22.20
Das Tal der toten Mädchen. Thriller, E/D
2017. Mit Marta Etura 0.25 Etwas das
lebt und brennt. DokuFilm, F 2020 1.40
Begegnung mit den Meeresvölkern

VOX

5.00 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf
der Spur 9.10 CSI: Miami 11.50 vox
nachrichten 11.55 Shopping Queen
12.55 Zwischen Tüll und Tränen 13.55
Mein Kind, dein Kind 14.55 Shopping
Queen 15.55 Mein schönster Tag –
Heute wird geheiratet! 16.55 Zwischen
Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein
Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Din-
ner. Doku-Soap 20.15 Die Höhle der
Löwen. Show 23.20 Goodbye Deutsch-
land! Die Auswanderer 0.10 nachrich-
ten 0.30 Medical Detectives. Dokureihe

SIXX

5.25 Gilmore Girls 6.55 Mein perfektes
Hochzeitskleid! – Atlanta. Doku-Soap
11.50 Gilmore Girls. Dramaserie 13.45
Ghost Whisperer. Mysteryserie 17.20
Numb3rs. Protest 18.50 Grey's Anatomy.
Zeitschleife / Tage wie dieser / Der
tolteste Job der Erde 21.15 Seattle Fire-
fighters. Gefühlsschwankungen 22.15
Atlanta Medical. Tiefenrausch 23.10
Younger. Der Vorfall / Wie im Roman
0.10 Grey's Anatomy 1.05 Seattle Fire-
fighters. Actionserie 1.45 Atlanta Medi-
cal 2.25 Younger 3.10 Ghost Whisperer

DMAX

8.50 Der Pool-Profi 9.50 Infomercial
10.15 Deutschland 24/7 12.15 Fang
des Lebens – Der gefährlichste Job
Alaskas 14.15 Australian Gold 16.15
Border Control – Spaniens Grenzschüt-
zer 17.15 Die Zwangsvollstrecker 18.15
Deutschland 24/7 20.15 Der Geiger –
Boss of Big Blocks 21.15 Die Gebraucht-
wagen-Profis – Neuer Glanz für alte
Kisten 22.15 Cash für Chrom 0.23 Der
Geiger – Boss of Big Blocks 1.20 Die
Gebrauchtwagen-Profis 2.05 Vintage
Voltage – Vom Oldtimer zum E-Auto

ARD-ALPHA

14.15 Das andere Mallorca 15.00 Her-
bert und der Archequid 15.45 Brüder
zur Sonne... Eine Woche Mallorca für
arme Deutsche 16.25 Fannys Friday
Doku 16.50 So geht Medien 17.00
Alles Wissen 17.45 nano 18.15 Planet
Wissen 19.15 SMS – Swanke meets
Science 19.30 alpha-Demokratie 20.00
Tagesschau 20.15 Wissen aktuell 21.55
mail:ab: Retten Vегaner die Umwelt?
22.15 alpha-Campus Talks 22.45 al-
pha-Campus Cinema 23.15 alpha-Dem-
okratie 23.45 Die Tagesschau 2001

PHOENIX

8.15 Big Pacific 9.00 phoenix vor ort
9.30 Wahl2021: Das Triell 11.00 Anne
Will 12.10 phoenix vor ort 12.45
phoenix plus 14.00 phoenix vor ort
14.45 phoenix plus 16.00 Terra X.
Die Europa-Saga 17.30 der tag 18.00
Aktuelle Reportage 18.30 Big Pacific
20.00 Tagesschau 20.15 Terra X. Doku-
reihe. Der große Bluff: Meisterbetrüger
der Geschichte 21.00 Krimireihe Karri-
eren. Dokureihe 21.45 heute-journal
22.15 unter den Linden 23.00 phoenix
der tag 0.00 „unter den Linden“ spezial

TELE 5

7.55 Werbesendung 16.10 Star Trek –
Das nächste Jahrhundert 17.10 Star
Trek – Deep Space Nine 18.10 Star
Trek – Das nächste Jahrhundert. Der
Komet 19.10 Star Trek – Das nächste
Jahrhundert 20.15 Die Säulen der Erde
(1+2/2). Historienfilm, H/D/CDN 2010.
Mit Ian McShane, Rufus Sewell 0.35 Der
Mann hinter der Maske. Drama, USA
2015. Mit Andrew Cheney 2.20 Dau-
erwerbendung 2.35 Im Bett – En la
cama. Drama, CH/D 2005 3.55 Der un-
gläubliche Hulk. Sci-Fi-Film, USA 1977

SERVUS TV

11.05 Geniale Technik 12.05 Moderne
Wunder 13.05 Die Highlands – Schot-
tlands wildes Herz 14.05 Auf legendä-
ren Routen 15.00 Spektakuläre Bau-
werke 16.00 Moderne Wunder 17.00
Quizjagd 18.00 An den Quellen des
Wassers 19.00 Nachrichten 19.10 P.M.
Wissen 20.15 Terra Mater. Dokureihe.
Die großen Drei (2/3): Die Arena der
Elefanten 21.15 Bergwelten 22.15
Mega-Bauten 23.10 Sport und Talk aus
dem Hangar-7 0.30 Vali Hölls rasante
Weg an die Mountainbike-Weltspitze

SKY

20.15 Sky Action: Bad Boys II. Action-
film, USA 2003. Mit Will Smith, Martin
Lawrence 20.15 Sky Cinema Premieren:
Calibro 9. Actionthriller, I/B 2020. Mit
Marco Bocci 21.45 Sky Cinema Classics:
Vier für ein Ave Maria. Westernkomödie,
I. 1968. Mit Terence Hill, Bud Spencer
21.50 Sky Cinema Premieren: Niemals
Die großen Drei (2/3): Die Arena der
Elefanten 21.15 Bergwelten 22.15
Mega-Bauten 23.10 Sport und Talk aus
dem Hangar-7 0.30 Vali Hölls rasante
Weg an die Mountainbike-Weltspitze
Mit Liam Neeson, Vera Farmiga

KI.KA

11.35 Belle und Sebastian 12.00 Nils
Holgersson 12.25 Die Maus 12.50
4 1/2 Freunde 13.15 Ein Fall für TKKG
13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss
Einstein – Erfurt 15.00 Dance Academy
15.50 Power Sisters 16.15 H2O 17.05
Zoom 17.30 Droners 17.50 Maschas
Lieder 18.00 Mascha und der Bär
18.15 Ben & Hollys kleines Königreich
18.35 Dog und Puck 18.50 Sandmänn-
chen 19.00 Nils Holgersson 19.25 Das
Zockerhaus 19.50 logo! 20.00 KiKA
Live 20.10 Hardball. Jugendserie

SPORT 1

7.00 Antworten mit Bayless Conley
7.30 Die Arche-Fernsehkanal 8.00 Te-
leshopping 15.30 Storage Hunters. Do-
kureihe 16.30 Die Drei vom Pfandhaus.
Doku-Soap. Der Lottoschein / Was zum
Kuckuck! / Säbelrasseln / Die Son-
nenruher 18.30 Yukon Gold. Dokureihe.
Saisonerende in Sicht 19.30 News 20.15
So schaut's aus – die Bundesliga-Show.
Moderation: Thorsten Bär 21.00 Bun-
desliga pur. 4. Spieltag 21.45 Doppel-
pass 2. Bundesliga. 6. Spieltag 23.30
3. Liga pur. 8. Spieltag 0.15 Sport-Quiz

EUROSPORT

8.30 Radsport: Straßen-EM. Damen
10.00 Tennis: US Open. Finale. Damen
/ Herren 12.30 Kanu: Slalom-Weltcup
14.30 Radsport: Straßen-EM. Damen
/ Herren 17.25 Eurosport spezial 17.30
Olympische Spiele. Legends live on
18.30 The Distance. Das Sportmag-
azin 20.00 Judo Show 21.00 Tennis: US
Open. Best of 22.00 The Minute 22.05
Eurosport spezial 22.10 Radsport:
Straßen-EM. Straßenrennen der Herren
23.00 Tennis: US Open. Best of 0.00
Radsport: Tour of Britain. 8. Etappe

3 SAT

13.15 Schottland – Rebellen im Rock
14.00 Edinburgh und die Highlands
14.45 Die Shetland-Inseln 15.30 Mit
dem Zug ... durch Südeuropa 16.15
Wales 17.00 Irlands wilder Westen
17.45 Länder – Menschen – Abenteuer
18.30 nano 19.00 heute 19.15 Kultur-
zeit 20.00 Tagess. 20.15 Wildes Neusee-
land. Dokureihe 21.00 Der Bach. Doku
21.45 Erlebnisreisen-Tipp 22.00 ZIB 2
22.25 Die Oslo-Tagebücher. DokuFilm,
CDN/ISR 2018 0.00 Ein Hauch von Le-
ben. Doku. Sternenkinder und ihre Eltern

RTLZWEI

10.55 Frauentausch. Doku-Soap 12.55
Die Wollnys – Eine schrecklich große
Familie! 13.55 Die Geissens – Eine
schrecklich glamouröse Familie! 14.55
Daniela Katzenberger – Mit Lucas im
Babyglück 16.00 Armes Deutschland –
Stempeln oder abrackern? 18.05 Köln
50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Do-
ku-Soap. Der 10. Geburtstag: Die große
Hochzeit von Joe & Paula 22.15 Love
Island – Heiße Flirts und wahre Liebe
23.20 10 Jahre Berlin – Tag & Nacht.
Doku-Soap 0.20 Kampf der Realitystars

SWR

11.00 Planet Wissen 12.00 Nas-
horn & Co. 12.45 Meister des Alltags
13.15 Quizduell 14.00 Aktuell 14.10
Eisenbahn-Romantik 15.10 Watzmann
ermittelt 16.00 Aktuell 16.05 Kaffee
oder Tee 18.00 Aktuell 18.15 Mensch,
Leute! 18.45 Landesschau B-W. Maga-
zin 19.30 Aktuell 20.00 Tagess. 20.15
Lecker aufs Land 21.00 Treckerfahrer
suchen das! 21.45 Aktuell 22.00 Sag
die Wahrheit 22.30 Meister des Alltags
23.00 Wer weiß denn sowas? 23.45
Stadt – Land – Quiz 0.30 strassen stars

MDR

11.00 MDR um 11 11.45 In aller
Freundschaft 12.30 Rindvieh à la carte.
Romanze, D 2011 14.00 MDR um zwei
15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00
MDR um vier 17.45 aktuell 18.10 Bri-
sant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regi-
onal 19.30 aktuell 19.50 Mach dich ran!
20.15 Die MDR Wahlarena 21.45 aktu-
ell 22.10 Wolfsland. Kein Entkommen.
Kriminalfilm, D 2020 23.35 Rebecka
Martinsson. Eisige Kälte. Krimireihe, S
2020 1.00 Professor Tarantoga und sein
seltsamer Gast. Sci-Fi-Film, DDR 1979

WDR

11.55 Leopard & Co. 12.45 WDR aktu-
ell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co.
13.55 Zoo-Babies 14.20 Erlebnisreisen
14.30 In aller Freundschaft 15.15 In
aller Freundschaft 16.00 aktuell 16.15
Hier und heute 18.00 WDR aktuell /
Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Akt.
Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tages-
schau 20.15 Land und Lecker. Doku-
Soap 21.00/Viel für wenig 21.45 aktuell
22.15 Unterwegs im Westen 22.45
Ladies Night Classics 23.30 Wer weiß
denn sowas? 0.55 Ladies Night Classics

NDR

12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die
Jungen Ärzte 14.00 NDR Info 14.15
Wer weiß denn sowas? 15.00 die nord-
story 16.00 NDR Info 16.10 Mein Nach-
mittag 17.00 NDR Info 17.10 Leopard
& Co. 18.00 Ländermagazine 18.15
Die Nordreportage 18.45 DAS! 19.30
Ländermagazine 20.00 Tagess. 20.15
Markt 21.00 Die Tricks mit Fahrrädern
und Zubehör 21.45 NDR Info 22.00 45
Min. Baerbock. Laschet. Scholz 22.45
Wie demokratisch bist Du? 23.15 Der
Mann, der zuviel wusste. Thriller, USA 56

MÜNCHEN TV

16.00 afk tv 17.00 Schaufenster 17.15
Infomercials 17.30 business TV 17.45
Schaufenster 18.00 München heute
18.30 Münchner Stadtrundung 18.45
business TV 19.00 München heute
19.30 Szene München 19.45 Heimat-
schichtn 20.00 3G – Gehhardt gibt
Gas 20.15 Sportarena 21.00 München
heute 21.30 Szene München 21.45
Heimat-gschichtn 22.00 Die Sprech-
stunde / Zeit für Gesundheit 22.30
Münchner Stadtrundung 22.45 3G –
Gehhardt gibt Gas 23.00 afk tv

Herzliche Anzeigen
...die Gelegenheit für
eine große Überraschung!
Tel. 089/5306-222

Neufahrn, im September 2021
Lieber Herrmann,
wir wünschen Dir von Herzen
alles Gute zu Deinem Runden
Geburtstag und nur das Beste
für alle weiteren Lebensjahre.
Schön, dass es Dich gibt!
In Liebe
Deine Hildegard, Dein Herrmann
Deine Romiana und Deine Hanna

euRONATUR
Mit einer Testamentsspende an EuroNatur helfen Sie,
das europäische Naturerbe für kommende Generationen
zu bewahren. Interessiert? Wir informieren Sie gerne.

Sabine Günther
Telefon +49 (0)7732/9272-0
testamentsspende@euRONATUR.org

Beruf & Karriere
Der große regionale
Stellenmarkt für
München und
Oberbayern
Jeden Samstag und Mittwoch
in Münchner Merkur und tz
BERATUNG GEWERBLICHE STELLENANZEIGEN:
Tel. (089) 5306 249, -348
Fax (089) 5306 399
stellenanzeigen@merkur.de
jobs.merkur.de

KAUFGESUCHE
DIES UND DAS
Privat kauft von Privat, Edelperle,
Trachten, exklusive Uhren, Mün-
zen, Bernstein, Schmuck, Porzellan,
Tafelsilber, Militaria, Orienttepp-
iche, Näh- und Schreibmaschi-
nen, Musikinstrumente, Bronze,
Zinn u. Antikes, Seriose Barzahlung
vor Ort. Ihr Ansprechpartner Herr
T. Grünholz ☎ 01520/3882737

TIERMARKT
HUENDE
Puli-Mischlingswelpen Wunderschöne
Puli-Mopsmischlingswelpen abzu-
geben. Werden knapp Kniehoch.
Geimpft und Entwurmt. In 84389
Postmünster 015121729647

VERSCHIEDENES
Wahren nach alter Tradition.
Prog. Hellsehen, Hilfe in allen Le-
benslagen, Liebe und allem. Pro-
blemen, seriös. ☎0151/29011787

Überall inserieren!

www.merkurtz.de

Münchner Merkur

Die Papier-Tiger

Dachauer hoffen auf Deal in der „Höhle der Löwen“

Papier ist geduldig, sagt man. Ob es auch zum großen Deal verhilft, zeigt sich heute Abend um 20.15 Uhr. Dann werden der Dachauer Ingenieur Walter Reichel (76) und sein Kollege Peter Helfer (55) in der neuen Folge der Vox-Sendung „Die Höhle der Löwen“ den möglichen Investoren ein nachhaltiges Papier mit recycelten Kohlenstofffasern präsentieren.

Es ist die zehnte Staffel der beliebten Sendung. Erneut

sitzen fünf „Löwen“ in der Höhle, die darüber entscheiden, ob sie die Umsetzung einer Idee finanziell unterstützen möchten. Darunter diesmal Wirtschaftsgröße Carsten Maschmeyer, Beauty-Expertin Judith Williams, Medienunternehmer Georg Kofler, Handelsmogul Ralf Dümmel, Unternehmerin Dagmar Wöhrl, Orthomol-Geschäftsführer Nils Glagau und Green-Tech-Investor Nico Rosberg. Die Dachauer haben „Koh-

pa“ entwickelt. Der Clou: Durch die verarbeiteten Kohlenstofffasern ist „Kohpa“ das erste stromleitende Papier, das zudem auch noch elektromagnetische Strahlung abwehren kann und sehr stabil ist. 200 000 Euro benötigen die beiden Gründer – und bieten im Gegenzug 15 Prozent ihrer Firmenanteile an. Ob's gelingt, einen der „Löwen“ von der Erfindung zu überzeugen? Die Antwort gibt es heute Abend. **KATJA KRAFT**



Präsentieren Papier aus recycelten Kohlenstofffasern: Walter Reichel (re.) und Peter Helfer. Können sie die Investoren von „Kohpa“ überzeugen? **FOTO: VOX**

IN KÜRZE



Jauch stürzt in seiner Show

„Denn sie wissen nicht, was passiert“ – das traf auf Günther Jauch bei der jüngsten Ausgabe der RTL-Spielshow am Samstagabend doppelt zu. In der Sendung trat der 65-Jährige im Team mit Barbara Schöneberger (47) und Thomas Gottschalk (71) gegen acht prominente Profis an. Bei der Challenge „Ballathlon“ ging es darum, Wasserbälle mit Spritzen von einem Tisch zu schießen – dementsprechend rutschig war auch der Studioboden. Die Teilnehmer mussten bei dem Spiel außerdem Schwimmflossen an den Füßen tragen. Genau das wurde Jauch zum Verhängnis. In einer Kurve rutschte er aus und fiel auf Rücken und Kopf. Glücklicherweise verletzte sich der Moderator nur leicht und konnte bis zum Ende weitermachen. Er habe noch versucht, sich mit den Händen abzustützen und sich dabei einen Finger verstaucht, so Jauch anschließend. Der sei jetzt „ein bisschen geschwollen und ein bisschen blau, aber das macht nichts“. Am Ende schaffte das Trio sogar den Sieg – im Schnitt 1,85 Millionen (Marktanteil: 9,5 Prozent) sahen zu. **mm**

Ja wo spielen sie denn?

Die Champions League läuft künftig fast ausschließlich im Netz – Unsere Übersicht

VON JÖRG HEINRICH

Die Champions League ist zurück – aber (fast) nicht mehr im „normalen“ Fernsehen. Ab dieser Saison, die morgen mit dem FC-Bayern-Spiel in Barcelona startet (Amazon, 21 Uhr live), wird die Königsklasse weitgehend zur Internet-Veranstaltung. DAZN und Amazon teilen sich die Übertragungen. Sky ist für die nächsten drei Spielzeiten raus. Kostenlos gibt es wie bereits kurz berichtet immer mittwochs Zusammenfassungen im ZDF. Unsere Zeitung erklärt das neue Champions-League-Fernsehen.

■ DAZN – Das Programm

Der Internetsender ist ab sofort die Heimat der Champions League, nicht weniger als 121 der 137 Spiele laufen dort, und das sowohl einzeln als auch in Konferenz. Einfache Regel: DAZN zeigt alle Spiele live – bis auf eine Top-Partie jeweils am Dienstag, die sich Amazon herauspicken darf. Personell hat der Sender aus Ismaning (Landkreis München) kräftig aufgerüstet. Neue Topmoderatorin ist Laura Wontorra. Und als Starexperte startet „Professor“ Ralf Rangnick beim zweiten Bayern-Spiel am 29. Mai gegen Kiew. Auch der bei der EM im ZDF hoch gelobte Haching-Trainer Sandro Wagner bleibt als Experte an Bord.

■ DAZN – Empfang und Preise

Statt wie zuletzt 11,99 Euro müssen Sportfans jetzt 14,99 Euro im Monat zahlen, bei allerdings deutlich größerem Angebot in Bundesliga und Champions League. Wer sparen will, bucht den Jahrespass für 149,99 Euro, was 12,50 Euro im Monat entspricht. Allerdings lässt sich das Abo dann nicht monatlich kündigen, sondern nur jährlich. Der Empfang ist mit praktisch jedem internetfähigen Gerät möglich. Es gibt Apps für iPhone und iPad, für Android- und Amazon-Geräte sowie für viele Smart-Fernseher. Auch Xbox,



Fußballgenuss nur im Netz und gegen (Zusatz-)Gebühr: Wer die Spiele der Champions League in voller Länge sehen will, muss Abos bei DAZN und/oder Amazon abschließen. Das ZDF bietet nur Zusammenfassungen. **FOTOS: PICTURE ALLIANCE, DAZN (2), AMAZON, ZDF**



Experte des ZDF: Per Mertesacker.



Neue Topmoderatorin bei DAZN: Laura Wontorra.



Der „Professor“: Ralf Rangnick (li.), hier mit Moderator Alex Schlüter.



Analysiert bei Amazon: Matthias Sammer.

Playstation, Google Chrome sowie Telekom- und Sky-Receiver bieten DAZN-Apps. Wer kein Internet mit mindestens zehn Megabit pro Sekunde hat, kann bei Sky und im Kabel bei Vodafone die linearen Sender DAZN 1 und 2 sehen, die ausgewählte Spiele übertragen. Nur noch bis 30. September lässt sich bei DAZN ein kostenloser Probe-monat buchen. Wer nach der Anmeldung gleich wieder kündigt, sieht den

Sender trotzdem einen Monat lang gratis.

■ Amazon – Das Programm

Der Konzern aus USA zeigt bis zum Halbfinale in seinem Streamingdienst Prime Video 16 Dienstagsspiele live und exklusiv. Dabei kann sich Amazon immer die Perlen herausuchen. Für FC-Bayern-Fans dürfte sich das zweite Abo neben DAZN also loh-

nen. Personell spielt der Internetsender in der Champions League. Als einer der Moderatoren wurde Sebastian Hellmann von Sky ausgeborgt. Matthias Sammer gibt sein Comeback als Experte. Daneben erklären die Ex-Nationalspieler Mario Gomez und Benedikt Höwedes die Spiele.

■ Amazon – Empfang und Preise

Die Champions League ist in

Amazon's Gemischtwarenabo Prime für 7,99 Euro im Monat oder 69 Euro im Jahr inbegriffen. Für das Geld gibt es auch Filme und Serien sowie portofreie Lieferungen. Amazon bietet ebenfalls einen Gratismonat zum Testen. Mit diesem Trick lässt sich das FC-Bayern-Spiel in Barcelona am Dienstag quasi kostenlos verfolgen. Der Empfang funktioniert wie bei DAZN, mit Apps für so gut wie jedes Internetgerät und für viele Smart-TVs.

■ ZDF Das Zweite ist als frei empfangbarer Sender zurück in der Champions League – ein bisschen. Immer mittwochs gegen 23 Uhr laufen Zusammenfassungen. Und das Finale am 28. Mai in St. Petersburg ist auf jeden Fall parallel zu DAZN auch live bei den Mainzern zu sehen, selbst wenn kein deutsches Team spielt. Moderator ist Jochen Breyer, als Experte fungiert Per Mertesacker.

Borchardt kann kein Blut sehen

Schauspieler Dirk Borchardt kann kein Blut sehen. „Nein, das kann ich überhaupt nicht gut. Früher konnte ich problemlos Horrorfilme gucken, das geht jetzt nicht mehr“, sagte der 52-Jährige. „Mich regen sie mittlerweile total auf, das halte ich gar nicht mehr aus.“ Im ZDF-Krimi „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“, zu sehen heute um 20.15 Uhr, spielt Borchardt den ebenso toughen wie humorvollen Kommissar Jochen Montag an der Seite von Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl). **dpa**

Emotionen vor der Premiere

Vor dem Start ihrer neuen gemeinsamen Pro Sieben-Sendung verriet die Moderatorin Linda Zervakis (46) und Matthias Opendhövel (51), welche Themen sie persönlich emotional berühren. Zervakis sagte, sie finde es in einer Magazinsendung durchaus legitim, wenn Zuschauer bei manchen Themen merken, dass die Moderatorin oder der Moderator angefasst sei. „Gerade wenn ich an Bilder zurückdenke wie die der Flutkatastrophe, Corona oder auch die Ereignisse in Afghanistan.“ Er werde beim Thema Studium „aktuell sehr emotional“, sagte Opendhövel: „Warum ist es Studierenden immer noch nicht möglich, an die Campuse zurückzukehren? Man stiehlt so vielen Studentinnen und Studenten seit anderthalb Jahren wichtige Lebenserfahrungen. Und das ärgert mich.“ An diesem Montag um 20.15 Uhr startet bei Pro Sieben das Journal „Zervakis & Opendhövel live“. In der Sendung soll es auch um „Geschichten hinter den Nachrichten“ gehen. **dpa**

FERNSEHKRITIK

Viel Bella Italia bei der Premiere von Giovanni Zarrellas Show im ZDF

Er wollte die große Showtreppe und Giovanni Zarrella bekam die große Showtreppe. Rosa erstrahlt sie am Samstagabend im ZDF. Der Moderator selbst schreitet dann aber doch ebenerdig auf die Bühne, fast ein bisschen demütig, mit wässrigen Augen. Kein Wunder – sein großer Traum wird in diesem Moment wahr. Der Sänger hat jetzt seine eigene Samstagabendshow, die auch noch nach ihm benannt ist. Fast vier Millionen schalteten „Die Giovanni Zarrella Show“ ein. Gleich mit der ersten Ausgabe hat der 43-Jährige also den Quotensieg eingefahren. Florian Sil-

bereisen, der Konkurrent in der ARD, kann sich warm anziehen.

Wobei Zarrella selbst das so natürlich nie ausdrücken würde. Konkurrenz soll in seiner Sendung – „mein neues Zuhause“ – kein Thema sein. Der im baden-württembergischen Hechingen geborene Deutsch-Italiener setzt in seiner Ansprache ans Publikum geschickt auf das, was man hierzulande am liebsten mit Bella Italia verbindet – Gastfreundschaft, Herzlichkeit, Charme. Er sei nicht Gottschalk, merkt er beim tosenden, nicht enden wollen den Anfangsapplaus an – was hei-



Trio infernale: Bruno (li.) und Giovanni Zarrella singen mit Al Bano Carrisi. **FOTO: SASCHA BAUMANN/ZDF**

Ben soll: „Ich darf nicht überziehen.“ Und nebenbei macht Zarrella damit klar, dass er nicht die Glitzerwelt von Hollywood vertritt wie der große Herbstblonde, sondern sich an diejenigen richtet, auf die die Sonne nicht immer vom Himmel strahlt.

So wie damals, in der Pizzeria seiner Eltern. „Mama und Papa haben oft gesagt: Giovanni, da sitzt ein Paar, das hatte eine anstrengende Woche. Kümmere dich darum, dass sie einen guten Abend haben. Und genauso ist heute das Allerwichtigste für mich, ein guter Gastgeber zu

sein.“ Seine Show soll für ein paar Stunden Ablenkung von dem mühsamen Alltag bieten. Berieselung, Lieder, die von Liebe, Glück, Zuversicht erzählen. Seine „Glücksbringer“ für die Premiere nennt er die musikalischen Gäste von Kerstin Ott bis Maite Kelly. Die größte Unterstützung aber sitzt in Reihe eins – Mama, Papa, Bruder und Ehefrau Jana Ina. Wenn er dann noch mit dem Papa auf Italienisch singt, schmelzen die Herzen der Fans dahin. Am 13. November gibt es die nächste Ausgabe. Ein bisschen „La vita è bella“ zur Hauptsendezeit. **KATJA KRAFT**

Premiere nach Liebes-Comeback

Auf diese Bilder des Hollywood-Traumpaares haben viele gewartet: Musikerin Jennifer Lopez und Oscarpreisträger Ben Affleck sind am Freitagabend gemeinsam und sichtbar verliebt über den roten Teppich beim Filmfest Venedig gelaufen. Seit einiger Zeit war zwar bekannt, dass die 52-Jährige und der 49-Jährige nach längerer Trennung wieder ein Paar sind. Bislang aber gab es nur wenig offizielle Fotos der beiden zusammen – bis jetzt. Nun wurde der rote Teppich auf der venezianischen Insel Lido ihr erster großer gemeinsamer Auftritt nach dem Liebes-Comeback. Zur Freude von Fotografen und Fans kamen J.Lo und Affleck zur Premiere des Historienspektakels „The Last Duel“.

FOTOS: FILIPPO MONTEFORTE / AFP, EPA/CLAUDIO ONORATI, GNONI-PRESS/FOTOSTORE



MENSCHEN

In London hätte in der kommenden Woche der Prozess gegen die Tennis-Legende Boris Becker wegen Insolvenzverschleppung beginnen sollen – nun wurde der Prozessauftrag verschoben. Wie das Southwark-Gericht in London mitteilte, soll das Verfahren gegen Becker nun am 21. März 2022 beginnen. Grund für die geplante Verhandlung ist ein kurzfristiger Wechsel in Beckers Anwaltsteam. Laut „Bild“ hatten sich die neuen Anwälte Beckers am Donnerstag vorgestellt und eine Verlegung des für Montag geplanten Gerichtstermins beantragt. Ein Gerichtssprecher sagte der Zeitung dem Bericht zufolge, die Unterlagen für eine Verhandlung seien „nicht fertig“ gewesen. Der 53-jährige Becker ist angeklagt, unter anderem Vermögenswerte und Besitztümer in seinen Angaben unterschlagen und Informationspflichten nicht eingehalten zu haben. Da-

Für Andrew wird es eng

Britischer Prinz erhält Klageschrift wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen

London – Der britische Prinz Andrew hat eine Klageschrift wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen in den USA erhalten. Den seit Freitag einsehbaren Gerichtsakten zufolge überreichte ein Vertreter der Klägerin Virginia Giuffre am 27. August die Unterlagen einem Polizisten am Eingang zur Residenz des Prinzen im englischen Windsor. Giuffre gibt an, von dem Sexualstraftäter Jeffrey Epstein als Minderjährige an Andrew für den sexuellen Missbrauch „ausgeliehen“ worden zu sein.

Giuffre hatte die Klage am 9. August vor einem Zivilgericht in New York eingereicht, eine erste Anhörung

ist für Montag angesetzt. An dieser muss Andrew allerdings nicht teilnehmen. Die heute 38-jährige verlangt Schadenersatz von dem 61-jährigen Prinzen.

Andrew habe sie vor mehr als 20 Jahren im Haus von Epsteins damaliger Freundin Ghislaine Maxwell in London missbraucht, wirft Giuffre dem Prinzen vor. Die damals 17-jährige ist laut ihrer Klageschrift von Epstein, Maxwell und Prinz Andrew „gegen ihren Willen zum Geschlechtsverkehr mit Prinz Andrew gezwungen worden“. Außer in London habe der Prinz sie auch in Epsteins Haus in New York und auf Epsteins Privatinsel in der Karibik missbraucht.



Prinz Andrew und Virginia Giuffre auf einer Party bei Ghislaine Maxwell in London.

Giuffres Vertreter erklärte laut dem Gerichtsdokument eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angefragt und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf AFP-Anfrage nicht dazu äußern.

Die Vorwürfe gegen den zweitältesten Sohn von Queen Elizabeth II. stehen schon seit 2019 im Raum. Er

bestritt die Anschuldigungen stets und erklärte, sich nicht an ein Treffen mit Giuffre erinnern zu können, trat aber nach einem verunglückten TV-Interview 2019 von seinen royalen Pflichten zurück. Der ehemalige Hubschrauberpilot und Kriegsveteran ist geschieden und hat zwei Kinder.

Der Multimillionär Epstein soll jahrelang minderjährige Mädchen und junge Frauen sexuell missbraucht und zur Prostitution angestiftet haben. Der bestens vernetzte und bereits wegen Sexualverbrechen verurteilte Investmentbanker war nach seiner neuerlichen Festnahme 2019 tot in seiner Gefängniszelle

in Manhattan gefunden worden, nach offiziellen Angaben hatte er sich das Leben genommen.

Epstein hatte gute Kontakte zu zahlreichen Politikern und Prominenten, darunter auch die Ex-US-Präsidenten Bill Clinton und Donald Trump sowie Microsoft-Gründer Bill Gates. Viele von ihnen distanzieren sich später von ihm.

Epsteins ehemalige Freundin Maxwell plädierte bei einer gerichtlichen Anhörung in New York im April auf unschuldig. Ihr wird vorgeworfen, Minderjährige für Epstein rekrutiert zu haben. Der Gerichtsprozess ist für Ende November angesetzt. afp



Boris Becker

DPA

für drohen ihm bis zu sieben Jahre Haft. 2017 war er von einem britischen Gericht für zahlungsunfähig erklärt worden. Becker weist die Vorwürfe zurück.

Hollywood-Star **Kirsten Dunst** hat aus ihrer Zeit als Kinderschauspielerin auch Belastendes mitgenommen. „Lange Zeit war ich nie auf jemanden wütend“, erzählte die 39-Jährige der „New York Times“. Am Set sei das ein Vorteil, aber: „Irgendwann muss man wütend werden, und ich denke, das baut sich irgendwann in einem auf. So kann man nicht überleben. Dein Körper hält dich auf.“

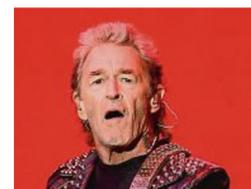


Kirsten Dunst

DPA

Bei einer Therapie habe sie mit Mitte 20 gemerkt, wie ihre Zeit als Kinderdarstellerin sie bis ins Erwachsenenalter geprägt habe.

Musiker **Peter Maffay** (72) empfindet den Wiederaufstieg der Taliban in Afghanistan als „ungeheuer frustrierend“. Maffay sagte der „Augsburger Allgemeine“:



Peter Maffay

DPA

„Ich bin schockiert über das Ausmaß des Rückfalls. Ich dachte, dass das Land nach den Auseinandersetzungen mit Russland und den USA zu einem gewissen inneren Frieden finden würde und dass der Einfluss von außen die Gesellschaft stärkt. Was wir jetzt erleben, ist das Gegenteil. Man könnte die Situation auch umschreiben mit „Alles für die Katz.“ Er sei selbst ein paar Mal in dem Land gewesen und habe in Kabul ein humanitäres Projekt ins Leben gerufen.“

Zwei Tote durch Windhose

Pantelleria – Auf der italienischen Mittelmeerinsel Pantelleria sind zwei Menschen bei einem Unwetter ums Leben gekommen. Eine Windhose habe sechs Autos erfasst und umgeworfen, teilte die Zivilschutzbehörde mit. Neben den beiden Toten gebe es vier Schwerverletzte. Auf Fotos des Zivilschutzes waren zerbeulte Autos zu sehen, die auf dem Dach oder abseits der Straße lagen. Rettungskräfte berichteten von insgesamt neun Verletzten.

Nach Räumung Haus eingestürzt

Tel Aviv – Ein Gebäude mit 16 Wohnungen in einem Vorort der israelischen Küstenmetropole Tel Aviv ist am Sonntag eingestürzt. Das Wohnhaus in der Stadt Cholon war am Samstag geräumt worden, nachdem Einwohner einen lauten Knall gehört und danach tiefe Risse in den Wänden entdeckt hatten. In sozialen Medien kursierte ein dramatisches Video, das zeigte, wie das baufällige Haus plötzlich in sich zusammensackte.

Radioaktive Hörner

Wilderei: Injektion soll Nashörner schützen

Witwatersrand – Im Kampf gegen die Nashorn-Wilderei in Südafrika prüfen Wissenschaftler die Möglichkeit einer Injektion von radioaktiven Partikeln in die Hörner der Tiere. Wie Forscher der Universität von Witwatersrand mitteilten, könnte der Schmuggel der begehrten Hörner dadurch besser verhindert werden. Die Nashorn-Wilderei in Südafrika hat nach einem Rückgang während des Pandemiejahres 2020 zuletzt wieder deutlich



Nashörner in Südafrika.

DPA

zugenommen. Die Injektion einer kleinen Menge radioaktiven Materials in die Hörner der Tiere könnte viele Wilderer abschrecken.

Messerstecherei im Linienbus

Rimini – Bei einer Fahrkartenskontrolle in einem Bus in Rimini hat ein 26 Jahre alter Mann ein Messer gezückt und fünf Menschen teils schwer verletzt. Unter den Opfern des Angriffs in dem italienischen Urlaubsort an der Adria war am Samstagabend auch ein kleiner Junge. Wie die Nachrichtenagentur Ansa am Sonntag berichtete, wurde der Sechsjährige in der Nacht wegen Verletzungen am Hals operiert und sei außer Lebensgefahr.

Zwei Tonnen Koks auf Luxusjacht

Plymouth – Die britischen Behörden haben mehr als zwei Tonnen Kokain auf einer Luxusjacht vor der Küste bei Plymouth im Südwesten Englands beschlagnahmt. Wie die Nationale Kriminalbehörde mitteilte, wurden sechs Männer festgenommen. Die beschlagnahmten Drogen haben demnach einen Marktwert von umgerechnet rund 187 Millionen Euro. Bei den Festgenommenen handelt es sich um einen Briten und fünf Nicaraguaner.

Entführung? Sechsjähriger nach Seilbahn-Unglück in Israel

Pavia – Bei dem aufsehenerregenden Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore verlor der kleine Eitan im Frühjahr seine beiden Eltern, den Bruder und zwei Urgroßeltern. Die Anteilnahme am schweren Schicksal des einzigen Überlebenden war groß. Während die körperlichen Verletzungen des Sechsjährigen langsam heilten, entbrannte ein Sorgerechtsstreit um den Vollwaisen zwischen den Verwandten väterlicherseits in Italien und der Familie der Mutter in Israel. Und dieser ist am Wochenende eskaliert: Der Großvater brachte den Jungen entgegen einer richterlichen Anordnung und zum großen Schreck der sorgeberechtigten Tante aus Italien nach Israel. Aya Biran-Nirko in Italien beschuldigt

den Großvater, ihren Neffen entführt zu haben: „Wir machen uns so große Sorgen“, sagte die Frau am Sonntag unter Tränen, als sie vor ihrem Haus in Pavia mit Reportern sprach.

Eigentlich hätte der Großvater mit dem Buben nur einen Ausflug machen sollen. Am Abend aber kamen beide nicht zurück zu Biran-Nirko, die von einem Gericht als Vormund bestimmt worden war. Den Reisepass des Sechsjährigen habe der Großvater trotz einer Anweisung des Gerichts nicht abgegeben, sagte die Tante väterlicherseits. Die Staatsanwaltschaft in der norditalienischen Stadt Pavia ermittelt bereits wegen Kidnappings. Zugleich würden internationale Regelungen ge-



Bei dem Seilbahnunglück starben 14 Menschen. Nur der sechsjährige Eitan überlebte.

F. VIGILI DEL FUOCO FIREFIGHTERS/AP/DPA

prüft, um den Jungen nach Italien zurückzuholen, ergänzte der Anwalt. Auch diplomatische Kanäle wurden demnach aktiviert. Das israelische Außenministerium teilte zunächst mit, man

prüfe den Fall. Die Verwandten in Italien fürchten ein weiteres Trauma für den Buben nach der Seilbahn-Katastrophe am Pfingstsonntag. Dabei habe für ihn doch am Montag ei-

ne neues Leben anfangen sollen mit der Einschulung in die erste Klasse. „Sein Bett ist leer, die Spielsachen und Kleider wurden zurückgelassen, sein neuer Schreibtisch, der Schulranzen, die Hefte, Bücher, Federmappchen...“, klagte die Tante. In Pavia in der Lombardei habe Eitan schon als Säugling gelebt, das sei seine Heimat.

Doch genau dem widersprechen die Verwandten in Israel. „Wir haben Eitan nach Hause zurückgebracht“, sagte Gali Peleg, die Schwester der bei dem Unglück am 23. Mai getöteten Mutter des Jungen, dem israelischen Radiosender 103FM am Sonntag. „Wir haben Eitan nicht entführt, wir werden dieses Wort auch nicht verwenden.“

Der Junge sei der in Israel lebenden Familie „unrechtmäßig entzogen“ worden, er stehe ihr und der Familie der Mutter näher als der Tante in Italien. „Bei dem Treffen hier hat er vor Rührung geschrien und gesagt: Endlich bin ich in Israel“, behauptete die Frau.

Eiran hatte im Frühjahr als Einziger den Seilbahn-Unfall auf dem Monte Mottarone am Lago Maggiore überlebt, bei dem neben seinen fünf Verwandten noch neun weitere Menschen starben. Ein Zugseil war gerissen, die Notbremsen waren bisherigen Ermittlungen zufolge blockiert, sodass die Gondel talwärts rauschte, an einer Seilbahnstütze aus der Verankerung sprach und zu Boden krachte.

ZUM TAGE

Ernüchternder Start
Leipzig ist kein
Meister-Standort

GÜNTER KLEIN

Rasenballsport Leipzig, von einigen Fachleuten wegen seiner Kadertiefe vor einigen Wochen noch zu einem Titelanhänger erhoben, wird 2021/22 nicht Deutscher Meister. Nach vier Spieltagen stehen drei Niederlagen in der Bilanz, das ist eigentlich schon das Pensum, das man sich für eine komplette Saison leisten darf. Die Leistungsunterschiede in der Bundesliga sind mittlerweile so gravierend, dass die Spitzenteams weitaus mehr Punkte einfahren als vor zehn, zwanzig Jahren. Dass etwa eine Mannschaft eine Halbserie mit 17 Partien ungeschlagen übersteht, war früher kaum denkbar; Dortmund ist das vor zehn Jahren dann gelungen. Danach übernahmen wieder die Bayern, und sie waren in der Lage, grundsätzlich jedes Spiel zu gewinnen. Das einzige Team, das drei Pleiten aus den ersten vier Spielen verkraften könnte, wären eben die Bayern, weil man ihnen zutraut, von den folgenden dreißig 28 zu gewinnen.

Leipzig erkennt nun seine Grenzen. Für Talente aus der ganzen Welt ist die Organisation, zu der man trotz formeller Trennung auch Salzburg rechnen muss, eine tolle Anlaufstelle. Sie erfahren Förderung nach modernsten Methoden, Leipzig steht unter internationaler Beobachtung, man kann es von dort nach England schaffen zu einem Club, der dann noch mehr bietet. Damit ist nicht nur das Gehalt gemeint, sondern die Aura, die einen Verein umgibt: Liverpool, Chelsea – wofür sie stehen, wie sie Menschen bewegen, das kann RB nicht erreichen. Nach Leipzig geht man, um weiterzuziehen. Dem FC Bayern, um den Vergleich auf die nationale Ebene zu bringen, schließt man sich an, um zu bleiben. Diesen Rückstand wird der Standort Leipzig nicht aufholen können – selbst Dortmund mit seiner RB nicht unähnlichen Politik geht es nicht anders.

Erstmals aber hat es Leipzig so erwischt, dass es nicht mit kühler Planung entgegenwirken kann. Julian Nagelsmann war als Trainer länger eingepflanzt als für nur zwei Jahre und der Amerikaner Jesse Marsch für den deutschen Markt halt nur eine 1b-Lösung. Und der Königstransfer ist RB womöglich missglückt. Auf der Suche nach einer Tormaschine als Ersatz für den schon vor einem Jahr abhanden gekommenen Timo Werner entschloss man sich zu einer konventionellen statt kreativen Personalie, zu einem fertigen Spieler: Andre Silva aus Frankfurt. Ein klassischer Fall von eingekauft nach Scorerliste, wie im Managerspiel. Nicht meisterlich.

Günter.Klein@merkur.de

IM BLICKPUNKT

„Sehr gute Gespräche mit Goretzka“

Sportvorstand Hasan Salihamidzic ist „guter Dinge“, dass der FC Bayern Leon Goretzka langfristig an sich binden kann. Der Vertrag des Fußball-Nationalspielers läuft am Saisonende aus. Der 26-jährige könnte dann ablösefrei wechseln. „Er ist sehr wichtig. Er ist ein Spieler, der besondere Fähigkeiten hat im Mittelfeld“, sagte Salihamidzic über Goretzka. „Wir sind in sehr guten Gesprächen“, fügte der 44-Jährige hinzu.

BUNDESLIGA, 4. RUNDE

Greuther Fürth - VfL Wolfsburg	0:2
1899 Hoffenheim - Mainz 05	0:2
SC Freiburg - 1. FC Köln	1:1
FC Union Berlin - FC Augsburg	0:0
Bayer Leverkusen - Borussia Dortmund	3:4
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	1:1
RB Leipzig - FC Bayern	1:4
VfL Bochum - Hertha BSC Berlin	1:3
Mönchengladbach - Arminia Bielefeld	3:1

	S	G	U	V	T	P
1. VfL Wolfsburg	4	4	0	0	6:1	12
2. FC Bayern	4	3	1	0	13:4	10
3. Borussia Dortmund	4	3	0	1	13:9	9
4. Mainz 05	4	3	0	1	6:2	9
5. SC Freiburg	4	2	2	0	6:4	8
6. Bayer Leverkusen	4	2	1	1	12:6	7
7. 1. FC Köln	4	2	1	1	8:6	7
8. FC Union Berlin	4	1	3	0	5:4	6
9. 1899 Hoffenheim	4	1	1	2	8:7	4
10. VfB Stuttgart	4	1	1	2	8:9	4
11. Mönchengladbach	4	1	1	2	5:8	4
12. RB Leipzig	4	1	0	3	5:6	3
13. VfL Bochum	4	1	0	3	4:6	3
14. Arminia Bielefeld	4	0	3	1	3:5	3
15. Eintracht Frankfurt	4	0	3	1	4:7	3
16. Hertha BSC Berlin	4	1	0	3	5:11	3
17. FC Augsburg	4	0	2	2	1:8	2
18. Greuther Fürth	4	0	1	3	2:11	1

Nächste Spiele: 5. Spieltag: Freitag, 17. September: Hertha - Fürth (20.30). – Samstag, 18. September: FC Bayern - Bochum, Mainz - Freiburg, Augsburg - M'gladbach, Bielefeld - Hoffenheim (alle 15.30), Köln - Leipzig (18.30). – Sonntag, 19. September: Stuttgart - Leverkusen (15.30), Dortmund - Union Berlin (17.30), Wolfsburg - Frankfurt (19.30).

4:1 – und viele Baustellen

Bayern-Coach Nagelsmann stimmt der Sieg über Leipzig noch nicht zufrieden

VON PHILIPP KESSLER

München – Samstagabend in Leipzig: Als der Mannschaftsbus des FC Bayern die Red-Bull-Arena in Richtung Flughafen verlässt, ist am Himmel ein buntes Feuerwerk zu beobachten. Auch, wenn es passen würde – Grund dafür war nicht der deutliche Sieg des deutschen Rekordmeisters vor 34 000 Zusehern bei RB. Zwar animierte das 4:1 durch Tore von Robert Lewandowski, Jamal Musiala, Leroy Sané und Eric Maxim Choupo-Moting viele Münchner Fans zum Feiern und Träumen. Trainer Julian Nagelsmann (34) lässt sich vom Knaller-Ergebnis im Duell mit seinem Ex-Club allerdings nicht blenden. „Wir sind sehr glücklich über die drei Punkte. Die sieben Punkte Vorsprung auf Leipzig sind auch ein Punkt, der wichtig ist, weil wir wissen, was RB für eine Qualität hat“, erklärte der Landsberger nach dem Spiel. Gleichzeitig machte er aber auch deutlich: „Am Ende sind wir der verdiente Sieger, aber nicht so verdient, dass wir 4:1 hätten gewinnen müssen.“

Am zufriedensten war Nagelsmann mit dem Auftreten seiner Mannschaft direkt nach der Pause, in der der FC Bayern seine Führung auf 2:0 bzw. 3:0 ausbauen konnte. „Das war die einzige Phase im Spiel, wo wir besser waren“, meinte der Coach, der mit Blick auf den Champions-League-Hit am Dienstag (21 Uhr, Amazon) in Barcelona noch ein paar Baustellen hat.

Laut Nagelsmann haben die Münchner in Leipzig in der ersten Halbzeit zu viele



Ehrgeizig: Julian Nagelsmann hat noch viel vor mit den Bayern.

FOTO: MIS

Bälle verloren, zu häufig Pässe vor die gegnerische Abwehr-Kette gespielt, obwohl dahinter doch so viel Raum gewesen sei, „wo wir deutlich mehr Tore hätte machen können.“ Zudem merkte er

an: „Wir hatten insgesamt zu wenige Positionen besetzt. Wir hatten in den letzten 20 Minuten sehr viele Spieler auf einer Linie vorne und auch hinten.“ Dadurch seien viele zweite Bälle bei den

Leipzigern gelandet. Der Sieg gegen RB „frohlockte“ Nagelsmann nicht. Aussagen, die typisch für den ehrgeizigen Trainer sind. Er verkörpert die Mia-san-mia-Mentalität des FC Bayern, sieht stets Ver-

besserungspotenzial. Das war auch schon bei seinen vorherigen Stationen bei Hoffenheim und Leipzig der Fall.

Doch in München hält er sich mit Neuerungen noch zurück. Und irgendwie scheint ihn das zu wurmen. „Ich sitze zuhause im Büro und überlege, wie viel Neues bringe ich jetzt rein? Was machen wir? Wieder nur das Altbewährte? Aber wann entwickeln wir uns weiter?“, verriet Nagelsmann, der von einer „Gratwanderung der Entscheidungen“ sprach. Einerseits habe die Mannschaft unter Hansi Flick (56/Bundes-trainer) zuvor in zwei Jahren acht Titel geholt. Andererseits möchte Nagelsmann seine Ideen einbringen. „Das stiftet immer ein bisschen Unruhe bei den Spielern“, meinte er, betonte aber ebenso: „Die Spieler wollen auch, dass wir uns entwickeln.“

Die Mannschaft erinnert hin und wieder noch an Flick. Das liegt natürlich auch daran, dass aufgrund der hohen Belastung mit englischen Wochen und vielen Nationalspielen wenig Zeit für gemeinsame Trainingseinheiten bleibt. Hinzu kommt Verletzungsspech. Immer wieder sind Stars ausgeschlagen. Der Abwehr, die in der vergangenen Saison noch 44 Gegentore kassiert hat, hat Nagelsmann jedenfalls schon zu mehr Stabilität verholfen. Auch die Flügelspieler Leroy Sané und Serge Gnabry macht der Trainer wieder stark. Schritt für Schritt entwickelt sich die Mannschaft zu den Nagelsmann-Bayern. Der gute Saisonstart hilft ihm dabei, seine Ideen in Ruhe umsetzen zu können.

RB LEIPZIG – FC BAYERN

1:4

Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Orban (80. Klostermann), Simakan, Angelino (58. Gvardiol) - Laimer (59. Haidara), Kampl - Szoboszlai, Olmo (59. Forsberg), Nkunku - Silva (71. Poulsen).

FC Bayern: Neuer 2 - Pavard 4 (75. Süle 0), Upamecano 3, Hernandez 2, Davies 2 - Kimmich 2, Goretzka 4 (59. Sabitzer 3) - Gnabry 4 (45.+1 Musiala 1), Thomas Müller 3 (75. Stanisic 0), Leroy Sane 2 - Lewandowski 2 (59. Choupo-Moting 2).

Schiedsrichter: Aytekin (Oberasbach)

Tore: 0:1 Lewandowski (12., Handelfmeter nach Videobeweis), 0:2 Musiala (47.), 0:3 Sane (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90.+2)

Zuschauer: 34.000 (ausverkauft)

Gelbe Karten: keine

Erweiterte Statistik (Quelle: dattre): Torschüsse: 10:18. – Ecken: 2:6. – Ballbesitz: 53:47 %. – Zweikämpfe: 109:99.



Formstark: Der zuletzt viel kritisierte Leroy Sané traf für die Bayern zum 3:0.

FOTO: AFP



Gab sein Debüt: Marcel Sabitzer (r.) traf prompt auf seine Ex-Kollegen von RB Leipzig.

FOTO: IMAGO

Der Zauberer des Spiels

Joker Jamal Musiala führt Bayern gegen Leipzig zum Erfolg

München – Dieser Youngster bereitet den Bayern sehr viel Freude. Jamal Musiala (18) war der überragende Mann des Abends beim 4:1 am Samstag in Leipzig. Das Offensivjuwel wurde kurz vor der Pause für Serge Gnabry (26), der sich ersten Diagnosen zufolge einen Hexenschuss zugezogen hat, eingewechselt. „Es wird ganz eng, man muss sehen, ob es reicht“, sagte Sportvorstand Hasan Salihamidzic zu den Einsatzchancen des Angreifers gegen Barcelona.

Bei Musiala lief es hingegen: Kurz nach Wiederanpfiff nahm er eine Flanke von Alphonso Davies ideal mit rechts an und versenkte die Kugel perfekt mit links zum 2:0. „Es hat ganz viel Spaß gemacht. Wir trainieren solche Situationen wie bei meinem Tor. Da denkt man nicht viel“, sagte Musiala angesprochen auf seinen Treffer.

Wenig später, in der 54. Minute, bereitete der deutsche Nationalspieler das 3:0 durch Leroy Sané (25) mit einem Chip vor. Musiala ist ein Spieler für besondere Momente. Auf der Homepage des FC Bayern wurde er nach dem Spiel sogar „Magic Musiala“ genannt. Passend dazu sagte Thomas Müller (31) nach dem Spiel bei Sky: „Jamal ist der Zauberer des Spiels gewesen.“ Wie so viele Beobachter ist auch der Bayer verzückt von seinem Mitspieler, der 2019 von Chelsea in die Nachwuchsabteilung des deutschen Rekordmeisters ge-



Ausgetanzt: Jamal Musiala trickst den Leipziger Mohamed Simakan aus.

FOTO: IMAGO

wechselt ist und seitdem eine super Entwicklung durchgemacht. „Es ist schon so, dass sehr kommunikativ ist und auch nachfragt“, verriet Müller und schob in seiner typisch humorvollen Art hinterher: „Er fragt mich aber jetzt nicht, wie man einen Spieler ausspielt... Das frage eher ich ihn. Aber in anderen Bereichen wie Anlaufverhalten oder in welche Räume er soll – da ist er schon wissbegierig.“

Musiala kommt einfach gut an. Auch weil er trotz seines unfassbaren Talents am Boden bleibt. „Ich habe in mei-

ner Trainer-Karriere schon einige Nachwuchsspieler gemacht. Aber er ist außergewöhnlich – auch was seine Charakterzüge angeht“, betont Trainer Julian Nagelsmann (34). „Er ist sehr demütig, will arbeiten und hört zu. Auch nach so einem Spiel hast du nicht das Gefühl, dass er abgehoben ist.“ Musiala soll weiterhin behutsam aufgebaut werden. Aktuell pendelt er zwischen Bank und Startelf. Gut möglich, dass er am Dienstag gegen Barcelona im Camp Nou wieder von Beginn an zaubern darf.

PHILIPP KESSLER

„Der Fußball hat sich falsch entwickelt“

Karl-Heinz Rummenigge über den FC Bayern, Investoren, Fans und absurde Ablösesummen

München – Am 30. Juni legte Karl-Heinz Rummenigge sein Amt als Vorstandsvorsitzender des FC Bayern nieder. Im Interview mit der „AS“ spricht der 65-Jährige über Gedanken im Urlaub, die Arbeit seiner Nachfolger, eine Öffnung für Investoren und Probleme im modernen Fußball.

Ist es möglich, an einem Tag vom Vorstandsvorsitzenden des FC Bayern zum Fan zu werden?

Als ich beschloss, einen Schritt zurückzutreten, war mir klar, was das bedeutet. Ich musste bereit sein loszulassen, weshalb ich einen längeren Urlaub als sonst genommen habe. Früher war Bayern das erste, woran ich dachte, wenn ich aufwachte, und auch das letzte, woran ich dachte, bevor ich ins Bett ging. Es ist nicht leicht, solche Gewohnheiten zu ändern, es ist nur möglich, wenn man bereit ist, ein Kapitel wirklich abzuschließen.

Ich frage Sie als Fan: Was halten Sie von den Neuverpflichtungen der Bayern?

Ich möchte hier nicht ins Detail gehen. Ich denke, die Mannschaft ist gut gestartet und es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie die Tabellenführung übernimmt. Angesichts des Kaders bin ich überzeugt,

dass sie zum zehnten Mal in Folge Meister werden. Was die Champions League angeht, so müssen wir abwarten, bis es in die K.o.-Phase geht.

Haben sie den FC Bayern so an Ihre Nachfolger übergeben wie Sie es sich immer vorgestellt haben?

Was meine Position betrifft, so setze ich große Hoffnungen auf Oliver Kahn als Vorstandsvorsitzender. Uli (Hoenes) und ich haben immer das Ziel verfolgt, einen kerngesunden FC Bayern zu übergeben, und das ist der Fall, trotz der Krise nach dem Coronavirus. Wir haben in nur 13 Monaten sieben Titel gewonnen und sind mit einem mehr als blauen Auge auch finanziell aus den beiden vom Virus gezeichneten Saisons hervorgegangen, wie Sie in unserer letzten Jahresbilanz ohne Defizit sehen konnten.

Ihre größte Herausforderung an der Spitze des Vereins?

Dieselbe Herausforderung, vor der die heutige steht: auf nationaler und vor allem internationaler Ebene erfolgreich zu sein, trotz der wirtschaftlichen Macht bestimmter Vereine mit höheren Fernseheneinnahmen, die in den Händen von Milliardären oder teilweise ganzen Staaten liegen. Vor zehn Jahren



„Der FC Bayern darf stolz sein“: Karl-Heinz Rummenigge wägt die Münchner auf einem guten Weg. FOTO: IMAGO

standen wir bereits vor solchen Herausforderungen und ich bin immer noch sehr stolz darauf, dass wir bei Bayern in dieser Hinsicht keine Verrücktheiten mitgemacht haben. Immerhin haben wir in den letzten zehn Jahren drei Champions-League-Finals erreicht und zwei davon gewonnen. Ich denke, darauf darf der FC Bayern stolz sein.

Vor welchen Herausforderungen steht der deutsche Fußball?

Bedenken Sie, dass die Bundesliga die letzte Liga ist, die dank des 50+1-Modells für Investoren, die eine Mehrheitsbeteiligung an einem Verein anstreben, geschlossen bleibt. Es liegt an der Bundesliga zu entscheiden, ob sie dieses Modell in Zukunft bei-

halten will. Ich war immer dafür, dass man rationale Entscheidungen trifft. In Deutschland wird diese Art von Fragen vielleicht mit mehr Vorsicht behandelt. Die deutschen Fans sind in dieser Frage kritischer als die englischen, italienischen und spanischen, aber die Super League hat bewiesen, dass eine kritische Fanbasis für das Wohl des Fußballs entscheidend sein kann. Es ist allgemein bekannt, dass sich Bayern von Anfang an distanziert hat. Wäre es anders gewesen, hätten wir angesichts der Reaktion unserer Fans mit Sicherheit für Personenschutz hätten sorgen müssen. Die Fans sind der Schlüssel, um der Versuchung zu entgehen, der Herde blind hinterherzurennen.

Die Fans als regulierendes Element.

Sie sollen kritisch sein, aber bitte nicht so retro. Wir sind alle nostalgisch in Bezug auf das, was vor 20, 30 Jahren passiert ist, aber glauben Sie mir: Was die Attraktivität und die gesellschaftspolitische Wirkung angeht, war der Fußball noch nie so gut wie heute.

Trotz der Investoren?

Ich denke, dass zumindest in Deutschland jeder Verein selbst entscheiden können sollte, ob er seine Türen für sie öffnen will oder nicht. Sankt Pauli, zum Beispiel, wird das nie tun. Aber vielleicht haben andere Vereine dieses Bedürfnis, um wieder nach vorne blicken zu können. PSG war vor dem Eintritt Katars auf internationaler Ebene nicht konkurrenzfähig und ist nun Favorit auf den Sieg in der Champions League. Ich denke, wir sollten uns nicht von vornherein verschließen, sondern Pros und Contras abwägen. Übertragen auf die Bundesliga bedeutet dies, dass wir folgende Frage beantworten müssen: Reicht uns die Bundesliga als Wettbewerb aus oder wollen wir, dass die deutschen Mannschaften auf internationaler Ebene weiterhin erfolgreich sind?

Sind Sie besorgt über be-

stimmte Trends im modernen Fußball?

Wir haben alle gesehen, welche Summen die Engländer und PSG trotz der Krise investiert haben. Die Wichtigste ist, dass der Wettbewerb unter gleichen Bedingungen stattfindet. Deshalb werde ich als Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees alles daran setzen, die sportliche Gleichstellung aller Mannschaften zu bewahren. Die Beträge, die in letzter Zeit wieder auf dem Markt bewegt wurden, insbesondere trotz der Pandemie, sind schwer zu verstehen. Es ist klar, dass man einen Marktanteil gegenüber anderen hat, wenn man genug Geld hat, um einen Club zu kaufen und nicht von dessen Einnahmen abhängig ist.

Man sieht, dass Sie besorgt sind.

Der Fußball hat sich seit 1995, insbesondere seit dem Bosman-Urteil, in die eine falsche Richtung entwickelt. Die Tatsache, dass es den Spielern freisteht, nach Ablauf ihres Vertrags ablösefrei zu gehen, hat zu einer Reihe von Fehlentwicklungen bei Gehältern, Beraterhonoraren und den Ablösesummen geführt. Es liegt an der UEFA und auch an der FIFA als Regulator des Weltfußballs, einen zunehmend außer Kontrolle geratenen Markt wieder einzufangen.

SALIHAMIDZIC

Zorc: „Soll seine Klappe halten“

Bayern Münchens Sportvorstand Hasan Salihamidzic hat sich irritiert über den 90-Minuten-Einsatz des Dortmunders Marco Reus im Bundesligaspiel bei Bayer Leverkusen gezeigt. Der BVB-Kapitän war nur vier Tage zuvor vor dem WM-Qualifikationsspiel auf Island verletzt von der Fußball-Nationalmannschaft abgereist.

Bundestrainer Hansi Flick ließ Reus vor dem Island-Spiel wegen leichter Probleme am Knie vorzeitig zum Verein zurückkehren. Es sei nicht das erste Mal, dass andere Spieler vom Nationalteam abreisten, aber die



Hasan Salihamidzic FOTO: AFP

Münchner Nationalspieler nicht, sagte Salihamidzic am Sonntag im TV-Sender Sky. Bayern-Profi Serge Gnabry habe auch Rückenprobleme gehabt, aber gegen Island gespielt. Er erzielte sogar das erste Tor beim 4:0. Am Samstagabend musste Gnabry dann beim 4:1 der Bayern in Leipzig vorzeitig wegen Rückenproblemen vom Platz. Salihamidzic stichelte gegen den 32 Jahre alten Reus, der nach seinem EM-Verzicht unter dem neuen Bundestrainer Flick noch mal die Weltmeisterschaft 2022 in Katar anstreben will – und das als Führungsspieler. „Führungsspieler? Wie soll das gehen? Da stehst du jede Minute auf dem Platz“, BVB-Sportdirektor Michael Zorc zeigte sich verärgert über die Aussagen. „Salihamidzic sollte seine Klappe halten und sich zu den Themen von Bayern München äußern. Was glaubt er eigentlich, wer er ist?“

Salihamidzic zeigte sich gestern indes erleichtert, dass er in seiner Funktion als Sportvorstand nicht mehr direkt mit Karl-Heinz Rummenigge und Uli Hoenes zu tun hat. „Man musste da viel Rücksicht nehmen, dass man keinem von beiden wehtut.“

FUSSBALL IN KÜRZE

Pele weiter auf Intensivstation

Die Genesung von Brasiliens Fußball-Legende Pele macht nur langsam Fortschritte. Laut des jüngsten Bulletins der Ärzte liegt der 80-Jährige weiterhin auf der Intensivstation. Allerdings verbesserte sich der Gesundheitszustand des dreimaligen Weltmeisters „auf zufriedenstellende Art und Weise“.

Schmidtke kritisiert Bundestrainer Flick

Wolfsburgs Geschäftsführer Jörg Schmidtke hat Hansi Flick dafür kritisiert, dass er den Ridle Baku in der vergangenen Woche schon vor dem WM-Qualifikationsspiel gegen Island wieder zu seinem Verein zurückgeschickt hat: „Das war nicht ganz ohne. Ganz konkret hätte ich mir gewünscht, dass man mich anruft und man abwägt, ob das jetzt so ein guter Move ist.“

Juventus verliert erneut – Chelsea feiert Lukaku

Turin – Italiens Fußball-Rekordmeister Juventus Turin holte sich am Wochenende die nächste Pleite ab: Die Alte Dame kassierte am dritten Spieltag der Serie A eine 1:2 (1:0)-Niederlage bei der SSC Neapel. Italiens Renommierklub ist zum Punktelielanten mutiert. „Cristiano Ronaldo, wo bist Du? Juve bekommt schmerzhaft die Abwesenheit seines Ex-Stars zu spüren“, analysierte TuttoSport. „Schwach, fantasielos und ohne Seele, Juve ist nur noch der Schatten seiner selbst“, befand der Corriere dello Sport. Coach Massimiliano Allegri wirkte fast schon resignierend, als er sagte: „So ist die Situation leider im Moment, ich kann den Jungs nichts vorwerfen. Fehler haben das Spiel beeinflusst, wir haben zu viele Gelegenheiten verpasst. Jetzt können wir nur auf den ersten Sieg am Dienstag in der Champions League hoffen.“

Besser läuft es beim FC Chelsea. Das Team von Tra-

Manchester – Cristiano Ronaldo brachte das „Theater der Träume“ in Ektase. Der 36 Jahre alte Portugiese schoss Manchester United am Samstag mit zwei Treffern nicht nur zu einem 4:1 (1:0)-Erfolg über Newcastle United, sondern sorgte für eine perfekte und vielumjubelte Rückkehr ins Old Trafford. Mehr als zwölf Jahre nach seinem Abschied aus Manchester feierten die Fans des englischen Fußball-Rekordmeisters den Superstar überschwänglich – und der bedankte sich mit einer für ihn typischen Art und Weise: Er traf und traf. „Ich habe nicht erwartet, zwei Tore zu erzielen“, sagte er. „Ich habe eines erwartet, aber nicht zwei.“

United-Trainer Ole Gunnar Solskjaer geriet beim Thema Ronaldo umgehend ins Schwärmen. „Es fühlt sich an wie in alten Zeiten“, sagte der Norweger. „Er ist ein besonderer Mann und ein besonderer Spieler für uns.“

In der Nachspielzeit der ersten Hälfte nutzte Ronaldo, der Ende August von Juventus Turin auf die Insel zurückkehrte, einen Patzer von Newcastle-Keeper Freddie Woodman, der einen Schuss von Mason Greenwood nur abklatschen konnte. Der mehrfache Weltfußballer stand richtig und drückte den Ball problemlos über die Linie. Mit seiner bekannten Jubelpose feierte er mit seinen Team-Kollegen die Führung (45.+2). „Wenn unter uns ein Superstar ist, dann ist das dieser Junge. Er ist einfach anders“, schwärmte sogar Gäste-Trainer Steve Bruce.

Auf den kurzzeitigen Schock durch den überraschenden Ausgleich durch Javier Manquillo (56.) besaß Ronaldo die perfekte Antwort. Nach einem Zuspätschießen von Luke Shaw drang der frühere Real-Star sechs Minuten später in den Strafraum ein und schoss durch die Beine von Woodman – 2:1. Bruno Fernandes (80.) und Jesse Lingard (90.+2)

Die perfekte Rückkehr

Cristiano Ronaldo trifft zweimal für Man United und versetzt das „Theater der Träume“ in Ektase



Ein klassischer Ronaldo: Erst vollstreckte der Superstar kaltschnäuzig zum 1:0 (unten), dann folgte der gewohnte Torjubel mit einem gewaltigen Sprung in die Luft. DPA/ AFP



Romelu Lukaku FOTO: IMAGO

ner Thomas Tuchel besiegte Aston Villa mit 3:0 (1:0). Rückkehrer Romelu Lukaku (15./90.+3) und Mateo Kovacic (49.) waren für die Blues erfolgreich. Für Chelsea spielte Antonio Rüdiger durch, Kai Havertz wurde nach 64 Minuten ausgewechselt. Timo Werner kam nach 82 Minuten ins Spiel. Mit Nationalspieler Ilkay Gündogan gewann Pep Guardiola Manchester City bei Leicester City mit 1:0 (0:0). Bernardo Silva erzielte den Treffer.

FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM 1. SPIELTAG

Dortmund Zu spektakulär, um Meister zu werden?

Der Hingucker des Spieltags? Ganz klar: Leverkusen – Dortmund 3:4, ein die Zuschauer mitreißendes Hin und Her mit dem 30-Meter-Freistoßtreffer von BVB-Außen-Guerreiro als Genußstück. Aus Dortmunders Sicht außerdem wichtig: Es muss derzeit nicht über möglicherweise fehlende Mentalität geredet werden wie in der Vorsaison. Die Schwarz-Gelben finden einen Weg, um zu gewinnen. Obwohl von den Punkten her alles in Ordnung und Spitzenreiter Wolfsburg nur einen Sieg entfernt ist, plagt BVB-Trainer Marco Rose eine Sorge. Es heißt schließlich, dass eine gute Offensive Spiele gewinne, es für eine Meisterschaft aber eine starke Defensive brauche. Doch jetzt wieder drei Gegentore und insgesamt schon neun, also über zwei im Schnitt – „das ist einfach too much“, wie der Coach sagt. Florian Wirtz und Patrick Schick, die die ersten beiden Leverkusener Tore erzielten, fanden jede Menge Platz vor, um unbedrängt zum Abschluss zu kommen.

Nun gut, irgendwie haben die Trainer doch Gefallen gefunden am Schlagabtausch. „Es war ein Spektakel“, meinte Marco Rose. „Wegen solcher Spiele wollen Kinder Fußball spielen“, sagte Gerardo Seoane, der neue Mann in Leverkusen, der erstmals eine Bundesligapartie vor-

Spitzenreiter Trägt Wolfsburg von Bommels Handschrift?

Vier Spiele, zwölf Punkte. Nach dem 2:0 bei Aufsteiger Greuther Fürth steht der VfL Wolfsburg weiter an der Spitze. Und alle fragen: Wie sehr ist diese Mannschaft von ihrem Trainer Mark van Bommel geprägt?

Man hat von ihm ja eine Vorstellung, die aus seiner Zeit als Spieler beim FC Bayern (2006 bis 11) transportiert wurde. Der „aggressive leader“, von dem es auf die Socken gibt. Diese Rolle ergab sich für van Bommel mit seiner Zeit in München, geholt wurde er als Antreiber und Spielgestalter, immerhin kam er als Champions-League-Sieger vom FC Barcelona und galt davor als einer der



Die defensivstärkste Mannschaft der Liga ist . . . Augsburg!

Dieser Blick, eine Mischung aus Bangen und Hoffen. Geht der Ball ins Netz? Oder vielleicht doch an den Pfosten? Zu eins oder zu null? Punkte verlieren oder wenigstens einen mitnehmen? Auflösung: Rafal Gikiewicz konnte einen Sekundenbruchteil nach dieser Aufnahme erleichtert sein: Der Ball kassierte an den Pfosten, der Torhüter erreichte mit dem FC Augsburg ein Remis bei seinem früheren Club Union Berlin. Ein 0:0.

Daraus ergibt sich eine statistische Besonderheit: Die Augsburger sind die einzige Bundesligamannschaft, bei der es auswärts noch kein einziges Mal eingeschlagen hat: 0:0 in Frankfurt, 0:0 in Berlin – diese defensive Stabilität können nicht mal die Bayern vorweisen, die in Mönchengladbach und Leipzig je einen Gegentreffer zuließen. Während sie sich auf fremden Plätzen erfolgreich verschanzen (Union ist eine Heimmacht, seit 19

Runden ungeschlagen), sind die Heimspiele die Problemzone der Augsburger. 1:8 Tore stehen da auf dem Papier, es hapert an beiden Enden des Spielfelds. Die nächste Partie ist ein Heimspiel. Gegen Mönchengladbach. Weil der FCA bei Union „acht, neun Torchancen herauspielte“, so Manager Stefan Reuter, hofft man auf die Wende.

gük/Foto:Contrastphoto

interessantesten Spieler in Europa. Sprich: Bei van Bommel ging es immer um eine Idee von Spiel und Taktik.

In Wolfsburg spricht er „von meiner Art und Weise zu spielen: Dass wir dominieren mit dem Ball und gegen den Ball“. In der Praxis entwickelt sich das Geschehen manchmal aber anders. Wie in Fürth. „Es war ein Kampf, aber das mag ich.“

Der VfL spielt vor allem pragmatisch. Mit der erforderlichen Geduld. Die van Bommel-Art.

1. FC Köln Ist Anthony Modeste wieder ganz der Alte?

Er traf auch beim 1:1 in Freiburg, es war sein dritter Sai-



Kleines Kunststück am Rande des Dortmunder Spiels in Leverkusen: Jude Bellingham fing, als er mit Erling Haaland ein Tor jubelte, einen aus dem Publikum gewordenen Becher auf. „Mein erstes Bier“, witzelte der 18-Jährige

DPA/ROLF VENNERBERND

sonltreffer. Anthony Modeste trifft für den 1. FC Köln, wie der es nicht mehr geglaubt hatte. Denn nachdem der französische Stürmer 2017 auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft nach China gewechselt war, hatte der „Effzeh“ nicht mehr an eine Zukunft mit ihm geglaubt. Das Abenteuer China missglückte, Modeste beklagte ausstehende Zahlungen, Tianjin Quanjian ausstehende Tore. Modeste landete wieder in Köln, wo ihn die Fans zwar mit einem Karnevalsschlagler auf seinen Namen begrüßten, er aber nicht mehr der Spieler war, den sie kannten. In der Rückrunde der Saison verlieh Köln ihn sogar an den AS St. Etienne.

Modeste kehrte auch von dort zurück – und nun glückt ihm unter dem neuen Trainer Steffen Baumgart ein Revival. Baumgart, der Mann mit der Kappe, hat halt ein mitreißendes Wesen als Markus Gisdol, unter dem Modeste in der Versenkung verschwunden war. Mit 33 hat Modeste wieder zu sich selbst gefunden.

„Die Mannschaft wirkt deutlich gefestigter als im letzten Jahr“, sagt Torhüter Timo Horn, der das Spiel vor sich hat und daher ein Urteil fällen kann. Allerdings weiß man: Selbstzufriedenheit ist gefährlich – beim emotional oft überbordenden 1. FC Köln noch mehr als bei allen anderen.

GÜNTER KLEIN

Völler: Wirtz bleibt

Leverkusen – Rudi Völler baut bei Bayer Leverkusen in der nahen Zukunft auf Ausnahmetalent und Jung-Nationalspieler Florian Wirtz (18). „Er soll ja angeblich eine Ausstiegsklausel haben. Die hat er nicht! Damit das jeder versteht“, sagte der Sport-Geschäftsführer des Werksclubs bei Bild-TV. „Wir sind ein Club, der sich wirtschaftlich tragen muss. Bei Florian wird das aber die nächsten ein,

zwei Jahre nicht der Fall sein.“

Vor einem Jahr hatte Bayer Kai Havertz für mindestens 80 Millionen Euro an den FC Chelsea abgegeben. Natürlich hadere Bayer in den letzten Jahren damit, „keinen Titel geholt haben. Das geht nur mit Top-Spielern. Dieser Begriff Ausbildungsverein ist mir zu negativ. Außer Bayern München ist jeder ein Stück Ausbildungsverein.“

sid

Zahlen zum Spieltag

- 3 - Zum dritten Mal hintereinander gewann der FSV Mainz 05 bei der TSG 1899 Hoffenheim. Einem 5:1 und 2:1 folgte nun ein 2:0.
- 4 - Im 25. Bundesligajahr startete der VfL Wolfsburg erstmals mit vier Siegen in die Saison.
- 5 - Schon fünf Scorer-Punkte hat Leverkusens Florian Wirtz in dieser Saison. Dabei stand er verletzungsbedingt erst 124 Minuten auf dem Platz. Er war alle 24,8 Minuten an einem Tor beteiligt.
- 6 - Die Frühstarter kommen aus Leverkusen. Das 1:0 gegen Dortmund in der 9. Minute war das sechste Tor in der Anfangsviertelstunde.
- 13 - Erling Haaland trifft und trifft und trifft. Für Dortmund hat er acht Treffer in sechs Pflichtspielen erzielt. Für Norwegen traf er in der vergangenen Woche fünfmal bei drei Einsätzen. Macht 13 Tore in neun Spielen.
- 78 - Nur 78 Sekunden brauchte der Mainzer Neuzugang Marcus Ingvartsen nach seiner Einwechslung in Hoffenheim für sein erstes Tor.

Frankfurt – Eintracht Frankfurt hat den erhofften Befreiungsschlag unter Trainer Oliver Glasner erneut verpasst. Nach enttäuschendem Saisonstart sowie unruhigen Personaldebatten mussten sich die Hessen gegen den VfB Stuttgart mit einem turbulenten 1:1 (0:0) begnügen. Dabei hatte ausgerechnet der eingewechselte Streikprofi Filip Kostic (79) die Eintracht in Führung gebracht. In Unterzahl nach Rot gegen Waldemar Anton (82.) glückte aber Omar Marmoush (88.)

auf das Sportliche zu lenken. „Den Plan des Trainers haben wir überragend umgesetzt. Wenn man aber noch zweimal auf die Latte schießt, dann soll es einfach nicht sein. Es ist ärgerlich“, sagte SGE-Kapitän Martin Hinterregger bei DAZN und lobte den begnadigten Kostic: „Filip hat super Schwung gebracht, so kennen wir ihn.“

Die Frankfurter suchen nach der Form der Vorsaison. Glasner war im Vorfeld bemüht, den Fokus nach einer unruhigen Länderspielpause

auf das Sportliche zu lenken. So rückte der wechselwillige Kostic nach seinem Trainingsboykott wieder in den Kader. In dieser Situation sei es „vielleicht besser, mal von der Bank zu kommen“, sagte Glasner. Mit dem in Ungnade gefallen Amin Younes laufen dazu Gespräche über das weitere Vorgehen.

Stürmer Sam Lammers, der noch kurzfristig von Atalanta Bergamo ausgeliehen worden war und sein Debüt feierte, wurde nur einmal kurz vor der Pause in Szene gesetzt. Ansonsten agierte die beinahe komplett neue Eintracht-Offensive meist zu umständlich. Wohl auch deshalb bekam Kostic früh die Chance zur Wiedergutmachung – und wurde von den Fans beim Wechsel lautstark gefeiert, vereinzelt gab es auch Pfiffe. Die Einwechslung des Serben wirkte aber wie ein Weckruf. Schließlich fasste Kostic sich kurz hinter der Strafraumgrenze ein Herz, und der wichtige Linksschuss prallte vom Innenpfosten ins Tor. Doch der VfB zeigte sich nach zuletzt zwei Niederlagen wieder etwas stabiler, das Team um den starken Marmoush steckte nicht auf.



Nach Trainingsboykott zurück im Team – und Torschütze für die Eintracht: Filip Kostic.

FOTO: DPA

BUNDESLIGA IN DER STATISTIK

Freiburg - Köln 1:1 (0:1). - Freiburg: Flecken - Kübler (87. Weißhaupt), Lienhart, Schlotterbeck, Günter - Keitel, Maximilian Eggstein (46. Haberer) - Sallai (72. Petersen), Grifo - Höler (82. Demirovic), Jeong (72. Schade). - Köln: Timo Horn - Schmitz, Mere, Czichos, Hector - Ljubicic (82. Ostrak) - Salih Özcan (69. Lemperle), Uth (62. Skhiri), Kainz - Andersson (82. Schaub), Modeste (69. Duda). - Schiedsrichter: Harm Osmer (Hannover). - Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89. Eigentor). - Zuschauer: 10 000. - Beste Spieler: Günter, Grifo - Modeste, Timo Horn. - Gelb-Rot - Kainz (74.). - Gelb: Schade (2) - Modeste. - Torschüsse: 10:15. - Ecken: 4:2. - Ballbesitz: 52:48 %. - Zweikämpfe: 92:88.

Greuther Fürth - Wolfsburg 0:2 (0:1). - Fürth: Sascha Burchert - Meyerhöfer, Bauer, Viergever, Willems (67. Barry) - Seguin, Griesbeck - Nielsen (79. Leweling), Green (60. Christiansen) - Hrgota (68. Abiama), Itten. - Wolfsburg: Casteels - Baku (67. Mbabu), Lacroix (73. Brooks), Bornauw, Gerhardt - Guilavogui, Arnold - Nmecha (81. Steffen), Philipp (67. Lukebakio), Waldschmidt - Weghorst. - Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). - Tore: 0:1 Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90.+1 Elfmeter). - Zuschauer: 8740. - Beste Spieler: Viergever - Guilavogui, Philipp. - Gelb: Seguin (4), Griesbeck - Weghorst, Baku, Lukebakio. - Torschüsse: 7:10. - Ecken: 3:5. - Ballbesitz: 34:66 %. - Zweikämpfe: 90:120.

Leverkusen - Dortmund 3:4 (2:1). - Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kosounou, Tah, Bakker - Andrich, Demirebay (78. Bellarabi) - Diaby, Wirtz, Paulinho (63. Adli) - Schick (78. Alario). - Dortmund: Kobel - Meunier, Pongracic (84. Hummels), Akanji, Guerreiro - Witsel (65. Malen) - Bellingham (89. Wolf), Dahoud - Brandt - Haaland, Reus. - Schiedsrichter: Siebert (Berlin). - Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77. Elfmeter). - Zuschauer: 17 605. - Beste: Wirtz, Schick - Haaland, Guerreiro. - Gelbe Karten: Wirtz, Frimpong, Kosounou, Diaby (3) - Meunier (2), Haaland, Wolf. - Torschüsse: 11:15. - Ecken: 4:3. - Ballbesitz: 44:56 %. - Zweikämpfe: 78:90.

Hoffenheim - Mainz 0:2 (0:1). - Hoffenheim: Baumann - Posch (46. Kaderabek), Vogt, Richards, Raum - Geiger (73. Dabbur), Rudy (58. Grillitsch) - Gacinovic (46. Baumgartner), Kramaric, Bruun Larsen (73. Skov) - Rutter. - Mainz: Zentner - St. Juste, Bell, Niakhatte (33. Alexander Hack) - Widmer, Kohr, Lucoqui - Barreiro (75. Lee), Boetius (75. Stach) - Burkhart (75. Ingvartsen), Onisivo (60. Szalai). - Schiedsrichter: Fritz (Korb). - Tore: 0:1 Burkhart (21.), 0:2 Ingvartsen (77.). - Zuschauer: 8427. - Beste Spieler: Bell, Boetius - Raum, Vogt. - Gelbe Karten: Gacinovic, Vogt - Hack. - Torschüsse: 12:11. - Ecken: 4:5. - Ballbesitz: 61:39 %. - Zweikämpfe: 116:99.

Union Berlin - Augsburg 0:0. - Berlin: Luthe - Friedrich, Knoche, Baumgartl - Trimmel (86. Ryerson), Rani Khedira, Gießelmann - Öztunalı (72. Promell), Mähwald (22. Haraguchi) - Kruse (72. Voglsammer), Awoniyi (86. Becker). - Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouwelleeuw, Oxford - Dorsch (90.+1 Arne Maier) - Framberger, Hahn (78. Pedersen), Caligiuri (78. Jensen), Iago - Niederlechner (63. Cordova), Vargas (63. Zeqiri). - Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart). - Zuschauer: 10 207. - Beste Spieler: Luthe, Trimmel - Gikiewicz, Vargas. - Gelbe Karten: Khedira (2) - Oxford, Dorsch. - Torschüsse: 15:9. - Ecken: 6:4. - Ballbesitz: 57:43 %. - Zweikämpfe: 95:97.

Frankfurt - Stuttgart 1:1 (0:0). - Frankfurt: Trapp - Durm (80. da Costa), Ndicka, Hinteregger, Lenz - Sow, Hrustic (59. Jakic) - Hauge (80. Paciencia), Kamada, Lindström (59. Kostic) - Lammers (70. Borre). - Stuttgart: Florian Müller - Mavropanos, Anton, Kempf (80. Al Ghaddioui) - Massimo (62. Coulibaly), Karazor, Endo, Sosa (70. Ito) - Klimowicz (62. Beyaz), Klement (70. Mangala) - Marmoush. - Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). - Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.). - Zuschauer: 25 000 (ausverkauft). - Beste: Kamada, Kostic - Marmoush, Endo. - Gelbe Karten: Lenz (3) - Marmoush, Anton, Coulibaly, Mangala. - Rot: Anton (Stuttgart), Notbremse, 82.). - Torschüsse: 18:9. - Ecken: 6:6. - Ballbesitz: 54:46 %. - Zweikämpfe: 102:109.

Bochum - Hertha BSC 1:3 (0:2). - Bochum: Riemann - Stafylidis (82. Bockhorn), Lampropoulos, Bella Kotchap (82. Decarli), Soares - Losilla (63. Rexhebecaj - Löwen - Zoller, Polter, Holtmann (82. Antwi-Adjei). - Berlin: Schwolow - Stark, Boyata, Torunariqha (46. Mittelstädt) - Klünter (32. Zeeuik), Tousart, Daria, Jastrzembki (46. Gochter) - Serdar, Richter (57. Maolida) - Bel-fohil (73. Kevin-Prince Boateng). - Schiedsrichter: Schröder (Hannover). - Tore: 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.). - Zuschauer: 14 000. - Beste Spieler: Zoller, Holtmann - Serdar, Stark. - Gelbe Karten: - Tousart, Mittelstädt, Zeeuik. - Torschüsse: 19:5. - Ecken: 7:2. - Ballbesitz: 60:40 %. - Zweikämpfe: 117:103.

Mönchengladbach - Bielefeld 3:1 (1:1). - Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Ginter, Elvedi - Scally, Neuhaus (67. Benes), Zakaria, Netz (58. Herrmann) - Stindl (77. Embolo), Hofmann (46. Wolf) - Plea. - Bielefeld: Ortega - Brunner, de Medina, Nilsson, Laursen - Prietl - Schöpf, Okugawa (77. Krüger) - Wimmer (70. Lasme), Klos (77. Serra), Robin Hack. - Schiedsrichter: Stegemann (Niederlassel). - Tore: 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45.+1), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.). - Zuschauer: 24 500. - Beste Spieler: Sommer, Stindl - Prietl, Wimmer. - Gelbe Karten: Scally - Robin Hack. - Torschüsse: 17:18. - Ecken: 3:4. - Ballbesitz: 62:38 %. - Zweikämpfe: 106:8.

6 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).

5 Tore: Erling Haaland (Dortmund).

3 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin), Moussa Diaby, Patrick Schick (Leverkusen), Anthony Modeste (Köln).

DIE MANNSCHAFT DER 1. RUNDE

Horn (Köln)			
Günter (Freiburg)	Bell (Mainz)	Raum (Hoffenheim)	
Serdar (Hertha BSC)	Wirtz (Leverkusen)	Guilavogui (Wolfsburg)	Guerreiro (Dortmund)
Musiala (FC Bayern)	Haaland (Dortmund)	Sané (FC Bayern)	

3. LIGA

8. Runde

Table with football match results including FC Viktoria Köln, FSV Zwickau, and others.

Tabelle

Table with league standings for Magdeburg, FC Viktoria 1889 Berlin, VfL Osnabrück, etc.

HALLESCHER FC

- TSV 1860 1:1

Halle: Müller - Kreuzer, Niefeld, Kastenhofer, Landgraf - Löhmansröben - Ebenwein (90.+2 Fynn), Herzog (87. Titsch-Rivero) - Shcherbakovski (46. Badjie), Derstroppf (46. Gutttau) - Boyd. TSV 1860: Hiller 3 - Lang 3 (84. Linsbichler 0), Salger 3, Belkahia 4, Greilinger 4 - Dressel 3 - Lex 3 (88. Knöferl 0), Neudecker 4, Talig 4 (58. Wein 2), Bär 4 (58. Biankadi 2) - Mölders 5. Schieds.: Braun (Wuppertal). Tore: 1:0 Löhmansröben (13.), 1:1 Wein (65.). Zuschauer: 6466. Gelb: Kastenhofer, Gutttau - Neudecker, Talig, Mölders. Rote Karte: Boyd (Handspiel auf der Torlinie/29.). Bes. Vorkommnis: Müller hält Handelfmeter von Mölders (30.).

Meppen - Freiburg II 0:1 (0:0). - Tor: 0:1 Vermeij (86.). - Zuschauer: 6164. - Gelbe Karten: Blacha, Büning - Kehrer, Rosenfelder, Risch, Al-Hazaimeh. - Bes. Vorkommnis: Kehrer (Freiburg II) schießt Foulelfmeter gegen die Latte (14.). Dortmund II - Magdeburg 0:2 (0:0). - Tore: 0:1 Schuler (50.), 0:2 Atik (56.). - Zuschauer: 1500. - Gelbe Karten: Tattermusch, Pfanne, Bornemann, Viet. Zwickau - Verl 1:3 (1:2). - Tore: 1:0 Schikora (36.), 1:1 Sapina (43.), 1:2 Schäfer (45.), 1:3 Rabihic (46.). - Zuschauer: 2936. - Gelbe Karten: Coskun, Göbel, Reinthaler - Stellwagen. Vikt. Berlin - Wehen Wiesbaden 3:1 (1:1). - Tore: 1:0 Falcao (4.), 1:1 Iredale (29.), 2:1 Cigerici (46.), 3:1 Benyamina (88.). - Zuschauer: 1124. - Gelbe Karten: Falcao - Stritzel. Köln - Saarbrücken 0:0. - Zuschauer: 2500. - Gelb-Rot: Berzel, wiederholtes Foulspiel (53.). - Gelbe Karten: Lorch - Grimaldi, Zeitz, Gnaase, Sontheimer, Kerber. Kaiserslautern - Mannheim 0:0. - Zuschauer: 14 000. - Gelbe Karten: Zimmer, Tomiak, Raab - Lebeau, Seeger, Sommer, Saghiri, Schnatterer. - Rot: Redondo wegen groben Foulspiels (24.), Senger nach einer Notbremse (41.), Jochen Kientz (Sportdirektor SV Waldhof/25.) und Florian Dick (Funktionär des FC/45.-45.). Würzburg - Havelse 0:0. - Zuschauer: 2500. - Gelbe Karte: - Lakenmacher. Braunschweig - Osnabrück 2:2 (0:0). - Tore: 0:1 Klaas (60.), 1:1 Mülthaup (66.), 2:1 Lauberbach (73.), 2:2 Heider (82.). - Zuschauer: 7800. - Gelb: Wiebe, Pena Zauner, Mülthaup - Trapp, Kunze, Taffertshofer.

Nächste Spiele

9. Runde: Freitag, 19 Uhr: Havelse - Köln. - Samstag, 14 Uhr: Osnabrück - Meppen, TSV 1860 - Zwickau, Waldhof - Halle, Magdeburg - Würzburg, Saarbr. - Türkgücü, Duisburg - Braunschweig. - Sonntag, 13 Uhr: Freiburg II - Berlin; 14 Uhr: Verl - K'lautern. - Montag, 19 Uhr: Wehen - Dortmund II.

2. BUNDESLIGA

6. Runde

Table with football match results for Bundesliga.

Tabelle

Table with league standings for Bundesliga.

Wein rettet die Quarantäne-Löwen

1860 kommt in Überzahl nicht über ein 1:1 in Halle hinaus - Zwei starke Joker

VON ULI KELLNER

Halle/Saale - Schon der Empfang beim einstigen Lieblingsgegner fiel frostig aus. Kaum hatte der 1860-Bus gegen 11.45 Uhr vor dem Leuna-Chemie-Stadion in Halle seine Parkposition erreicht, da eilte der örtliche Ordnungsdienst herbei, um das Gefährt der Gastmannschaft zu filzen. Der Auftrag lag auf der Hand: Der HFC wollte auf Nummer sicher gehen, ob die Löwen nicht vielleicht doch ihren vom lokalen Gesundheitsamt gesperrten Cheftrainer Michael Köllner (s.u.) eingeschleust haben. Die Reaktion der Münchner: Irritation, gefolgt von einer Verweigerung der Kooperation. Gegenüber dem Sender MagentaTV bestätigte Sportchef Günther Gorenzel, dass er den zuständigen Ordner unsanft des Busses verwiesen habe. Seine Begründung: Der Security-Mann habe keinen 3G-Nachweis erbringen können.

Halles Schikane-Aktion - eigentlich die perfekte Steilvorlage für einen von Wut getriebenen Auftritt der ohne drei Quarantäne-Profis ange tretene Rumpfmannschaft (aus der Stammelf fehlten Deichmann, Steinhart, Moll). Jedoch: Die von den Co-Trainern Beer/Brandl angeleitete Löwen wirkten lange verunsichert, steigerten sich zwar nach der Pause, mussten sich aber erneut mit einem 1:1 (0:1) zufrieden geben. Joker Daniel Wein traf nach dem frühen Rückstand (13.) zum Ausgleich (65.). Nach Terrence Boyds Platzverweis (29.) hatten die Gäste da bereits eine gute Stunde in Unterzahl gespielt. Ein Sieg wäre am Ende möglich gewesen - so jedoch tritt 1860 weiter auf der Stelle.



Starker Löwen-Joker: Daniel Wein trieb an und traf in der 65. Spielminute zum 1:1-Endstand.

FOTO: M.I.S.

„Ich denke, dass es die Mannschaft für die Situation gut gemacht hat“, sagte Gorenzel, der Köllner bei der Pressekonferenz nach dem Spiel vertrat: „Wir haben ein ordentliches Auswärtsspiel gemacht. Vor und nach dem Ausschluss hatten wie ein Plus an Torchancen zu verzeichnen. Ich bin froh, wie die Trainer gemeinsam das Spiel gecoacht haben - und zufrieden, wie sich die Jungs hier präsentiert haben.“

Anfangs war einigen dieser „Jungs“ anzumerken, dass ihnen die Umstände dieses Spiels zu schaffen machten. Zwar strotzte auch der HFC nicht vor Selbstbewusstsein, doch er hatte sich unter der Woche mit dem vertragslosen Jan Löhmansröben verstärkt. Der stieß nach einem Eckball in ein Deckungsvakuum der Löwen - und köpfte Halle früh in Führung (13.). Die Folge: Hängende Köpfe, kurz darauf ein Abseitstor

von Stefan Lex - und die unverhoffte Chance zur Wende. Nach einem Oberarm-Einsatz auf der Torlinie sah Halles Boyd die Rote Karte. Sascha Mölders schnappte sich den Ball beim fälligen Elfmeter (30.), doch sein Schuss geriet zu unplatziert - kraftlos wie der gesamte Auftritt der Löwen vor der Pause. Köllner-Assistent Günter Brandl, teilweise per Headset mit dem Chefcoach verbunden, wechselte nach knapp

einer Stunde die Wende ein. Merveille Biankadi wirbelte. Wein zog die Fäden und traf per Flachschuss zum 1:1. Ein Weckruf. Die Löwen spielten danach wie verwandelt und verdienten sich das nächste Unentschieden, das das einsetzende Krisengerede abmildern dürfte. Schlusswort Gorenzel: „Ich bin davon überzeugt, dass wir in den nächsten Wochen auch wieder den fehlenden Tick Überzeugung hinbekommen werden.“

Halle streng: Kein Einlass für Köllner

Gorenzel wittert Doppelpass zwischen HFC und Lokalpolitikern



Michael Köllner

musste doch in München bleiben.



Günter Brandl

rückte vom „Co“ zum Chef auf

Halle/Saale - Die Löwen waren am Samstagvormittag noch auf ihrem Giesinger Trainingsgelände, als sie folgende Nachricht aus Halle erreichte, abgesandt vom lokalen Gesundheitsamt: Stadionverbot für Michael Köllner, den Cheftrainer des TSV 1860, der nach zähen Verhandlungen am Freitag Grünes Licht für Halle erhalten hatte - von der zuständigen Behörde in München und nur unter sehr strengen Hygieneauflagen.

Für 1860-Sportchef Günther Gorenzel ist es ein Übel, dass dem Coach nun seitens einer anderen Behörde der Zutritt zum Stadion verwehrt wurde. „Wir akzeptieren die Entscheidung, aber wir akzeptieren sie nur unter großer Missbilligung“, sagte

der Österreicher, der auch die Trainer-Such-Aktion durch den HFC-Ordnungsdienst als Zumutung empfand (s.o.). Der HFC verteidigte sein Handeln und berief sich bei seiner Haltung auf Richtlinien des Robert-Koch-Instituts. Gorenzel macht kein Geheimnis daraus, dass er einen Doppelpass zwischen dem Halleschen FC und den dortigen Lokalpolitikern vermu-

det. Via Pressemitteilung warf er die Frage auf, „ob das mit fairem Wettbewerb zu tun hat oder ob hier nur aus einer Zwangslage ein Vorteil kreiert werden soll“. Sein Fazit, auf die Corona-Lage allgemein bezogen: „Ich schließe mich DFL-Chef Christian Seifert an: Wir müssen aufpassen, dass aus dem ‚Team Vorsicht‘ nicht das ‚Team Weltfremd‘ wird.“ ULI KELLNER

Erfolgserebnis gesucht

Türkgücü muss gegen Duisburg punkten

München - Ein Hauch von Endspiel weht durch München. Nach dem schwachen Saisonstart von Türkgücü München muss Petr Ruman heute gegen Duisburg (19 Uhr) wieder ein positives Ergebnis liefern. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie schnell beim ambitionierten Verein der Trainerstuhl wackelt. Angesichts des geplanten Börsengangs und der aktuellen Zeichnungsphase ist sportlicher Erfolg umso wichtiger.

Doch Ruman gibt sich entspannt: „Wir sind eine Mannschaft, die ebenfalls in der Entwicklung ist, die sich Step by Step richtig finden muss - wo schon viele Sachen passen, wo aber auch an vielen Kleinigkeiten noch zu arbei-

ten ist.“ Für Ruman treffen heute zwei spielstarke Mannschaften aufeinander. Es komme darauf an, „dass wir unseren Spielprinzipien treu bleiben, dass wir unsere Prinzipien konsequent durchziehen.“

TÜRKGÜCÜ - DUISBURG

Anstoß: Montag, 19 Uhr. Türkgücü: Vollath - Kuhn, Kusic, Mavraj, Hertner - Rieder - Mickels, Sararer, Türpitz - Vrenezi, Sliskovic. Duisburg: Weinkauff - Feltscher, Steuerer, Velkov, Bretschneider, Bakalorz, Frey - Pusch, Bakir, Stoppelkamp - Ademi. Schieds.: noch nicht angesetzt.

Magulls Traumtor bahnt den Weg

BAYERN-FRAUEN Souveräner 4:0-Heimsieg gegen den SC Freiburg



Gefragte Frau: Lina Magull nach einem Traumtor.

sieg“, sagte Trainer Jens Scheuer: „Auch die Art und Weise, wie wir Fußball gespielt haben und die Laufbereitschaft waren beeindruckend. Unser Spiel ist darauf ausgelegt, früh den Ball zu erobern und dann auch Umschaltmomente zu bekommen. Das hat die Mannschaft wieder super gemacht.“

Mit neun Punkten und 15:0 Toren ist den Bayern-Frauen ein perfekter Start in die neue Saison gelungen. Nun steht eine zweiwöchige Länderspielpause an, Ende September geht es mit dem Pokalspiel bei Zweitligist Elversberg weiter. CHRISTIAN STÜWE

München - Schnell wurde am Samstagabend klar, dass der SC Freiburg beim Auswärtsspiel im Stadion auf dem Bayern-Campus keine Chance haben würde. Denn die Frauen des FC Bayern spielten sehr stark, mit blitzschnellen Kombinationen bei Ballbesitz und heftigem Pressing gegen den Ball, die Freiburgerinnen wurden regelrecht über den Platz gejagt. Kapitänin Lina Magull erzielte mit einem Traumtor aus 20 Metern die frühe Führung, Torjägerin Lea Schüller mit einem Doppelpack und die isländische Verteidigerin Glódís Perla Viggósdóttir leg-

ten zum 4:0-Sieg nach, der bei einer konsequenteren Chancenverwertung sogar noch deutlich höher hätte ausfallen können. „Das war ein hochverdienter Heim-

TOTOPOKAL

Biankadi freut sich auf Buchbachs Spanferkel

Rodel-Olympiasieger Felix Loch hat sich im BR als Glücksfee betätigt - und in der Halbzeitpause des Drittligaspiels Würzburger Kickers gegen TSV Havelse ein attraktives Totopokal-Viertelfinale ausgelost. Die Löwen müssen am 9./10. Oktober zum TSV Buchbach, wo sie in der Regionalliga-Saison 2017/18 ihr erstes Punktspiel als Zweitliga-Absteiger verloren haben. 1860-Stürmer Merv Biankadi, gebürtiger Münchner, freut sich auf die Partie beim aktuellen Tabellenfünften der Regionalliga Bayern. „Interessantes Los“, sagte er: „Dort ist immer was los. Wir werden versuchen, das Beste daraus zu machen.“ Die übrigen Paarungen: 1. FC Schweinfurt 05 - Würzburger Kickers, FV Illertissen - SpVgg Bayreuth, TSV Aulendorf - Türkgücü München. Biankadis Hoffnung ist, dass anderes als damals in der Regionalliga Gastgeber Buchbach sein legendäres Spanferkel aufsticht. „Auch davon habe ich schon viel gehört“, sagte er grinsend. ULI KELLNER

FUSSBALL IN KÜRZE

Vier Platzverweise bei Südwest-Derby

Turbulenzen mit vier Platzverweisen gab es beim 0:0 im Südwest-Derby zwischen dem 1. FC Kaiserslautern und Waldhof Mannheim. In einem hitzigen Drittligaspiel sahen neben den FC-Profis Kenny Prince Redondo (25. Minute) und Marvin Senger (41.) auch Waldhofs Sportchef Jochen Kientz und Lauterns Co-Trainer Florian Dick jeweils Rot. Durch das 0:0 in doppelter Unterzahl bleiben die „Roten Teufel“ auf dem heimischen Betzenberg ungeschlagen. Dennoch stehen sie mit sechs Punkten aus acht Spielen nur knapp über der Abstiegszone.

FRAUEN-BUNDESLIGA

3. Spieltag

Table with women's Bundesliga match results including Leverkusen, Eintracht Frankfurt, FC Köln, etc.

Tabelle

Table with women's Bundesliga league standings.

FC BAYERN - SC FREIBURG 4:0

FC Bayern: Benkarth - Glas (82. Rall), Kumagai, Viggósdóttir, Simon - Zadrazil (82. Wenninger) - Jakobsson (82. Asseyi), Magull (66. Lohmann), Dallmann, Beerensteyn (68. Gwin) - Schüller. SCF: Nuding - Stegemann, Steuerwald (75. Szenk), Knaak, Karl - Wittje, Minge, Xhemaili - Fölmli (46. Fellhauer/55. Vojtekova), Kayicki, Memeti. Tore: 1:0 Magull (3.), 2:0, Schüller (17.), 3:0 Viggósdóttir (66.), 4:0 Schüller (89.). Gelbe Karten: Stegemann, Steuerwald.

FORMEL 1 IN ZAHLEN

Grand Prix von Italien (53 Runden à 5,793 km/306,720 km): 1. Daniel Ricciardo (Australien) - McLaren 1:21:54,365 Std.; 2. Lando Norris (Großbritannien) - McLaren +1.747 Sek.; 3. Valtteri Bottas (Finnland) - Mercedes +4.921; 4. Charles Leclerc (Monaco) - Ferrari +7.309; 5. Sergio Perez (Mexiko) - Red Bull +8.723; 6. Carlos Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari +10,535; 7. Lance Stroll (Kanada) - Aston Martin +15,804; 8. Fernando Alonso (Spanien) - Alpine +17,201; 9. George Russell (Großbritannien) - Williams +19,742; 10. Esteban Ocon (Frankreich) - Alpine +20,868; 11. Nicholas Latifi (Kanada) - Williams +23,743; 12. Sebastian Vettel (Heppenheim) - Aston Martin +24,621; 13. Antonio Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo +27,216; 14. Robert Kubica (Polen) - Alfa Romeo +29,769; 15. Mick Schumacher (Gland/Schweiz) - Haas +51,088

Ausfälle: Yuki Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri (1. Rd.); Pierre Gasly (Frankreich) - Alpha Tauri (4. Rd.); Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull (26. Rd.); Lewis Hamilton (Großbritannien) - Mercedes (26. Rd.); Nikita Masepin (Russland) - Haas (42. Rd.)

Pole Position: Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull 27:56,403 Min.

Fahrer-Wertung nach 14 von 22 Rennen: 1. Verstappen (Niederlande) - Red Bull 226,5 Pkt.; 2. Hamilton (Großbritannien) - Mercedes 221,5; 3. Bottas (Finnland) - Mercedes 141,0; 4. Norris (Großbritannien) - McLaren 132,0; 5. Perez (Mexiko) - Red Bull 118,0; 6. Leclerc (Monaco) - Ferrari 104,0; 7. Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari 97,5; 8. Ricciardo (Australien) - McLaren 83,0; 9. Gasly (Frankreich) - Alpha Tauri 66,0; 10. Alonso (Spanien) - Alpine 50,0; 11. Ocon (Frankreich) - Alpine 45,0; 12. Vettel (Heppenheim) - Aston Martin 35,0; 13. Stroll (Kanada) - Aston Martin 24,0; 14. Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri 18,0; 15. Russell (Großbritannien) - Williams 15,0; 16. Latifi (Kanada) - Williams 7,0; 17. Räikkönen (Finnland) - Alfa Romeo 2,0; 18. Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo 1,0

Konstruktors-Wertung: Stand nach 14 von 22 Wettbewerben: 1. Mercedes 362,5 Pkt.; 2. Red Bull 344,5; 3. McLaren 215,0; 4. Ferrari 201,5; 5. Alpine 95,0; 6. Alpha Tauri 84,0; 7. Aston Martin 59,0; 8. Williams 22,0; 9. Alfa Romeo 3,0

Das WM-Duell eskaliert
FORMEL 1 Verstappen und Hamilton verkeilen sich ineinander – und scheiden aus

Monza – Max Verstappen stapfte nach dem irren Crash von Monza zurück in die Garage, Lewis Hamilton kletterte ungläubig aus seinem demolierten Mercedes. Gestrandet im Kiesbett und mit ineinander verkeilten Autos endete für die Formel-1-Titelrivalen am Sonntag der Große Preis von Italien vorzeitig. Lachender Dritter nach dem erneut überharten Zweikampf zwischen WM-Spitzenreiter Verstappen und Weltmeister Hamilton war der Australier Daniel Ricciardo, der McLaren nach neun Jahren den ersten Grand-Prix-Sieg bescherte. Zweiter des 14. Saisonlaufs wurde sein britischer Teamkollege Lando Norris vor dem von ganz hinten gestarteten Valtteri Bottas im Mercedes.

Durch den Unfall in der 26. Runde und das Doppel-Aus behauptete Verstappen seine WM-Führung mit fünf Punkten Vorsprung auf Hamilton. Bei der heftigen Kollision waren beide unverletzt geblieben. Die Bilder waren spektakulär, als Verstappens Red Bull abhob und auf Hamiltons Mercedes landete. Ein Rad krachte dabei auf Hamiltons Kopf. Beide Autos rutschten neben die Strecke



Nichts geht mehr: Max Verstappens Red-Bull-Bolide landet beim Grand Prix in Monza auf dem Mercedes von Lewis Hamilton. Für beide ist damit das Rennen beendet.

und blieben dort ineinander verkeilt liegen.

„Du brauchst immer zwei Leute in einer Kurve, die zusammenarbeiten. Das hat er nicht gemacht“, klagte Verstappen später und sprach von einem „sehr schlechten Tag“. Mercedes-Teamchef Toto Wolff deutete indes bei Sky ein „taktisches Foul“ des Niederländers an. Hamilton sagte, er sei „so hart gefahren

wie ich konnte“ und meinte: „Das ist Rennsport, er wollte keinen Platz machen. Und er wusste, was dann passieren würde in Kurve zwei.“

Enttäuschend auch die Bilanz der Deutschen: Sebastian Vettel fuhr auf den 12. Rang; Mick Schumacher wurde schon wieder von seinem Haas-Kollegen Nikita Masepin in eine Kollision verwickelt und beendete das Ren-

nen auf Rang 15.

Zum zweiten Mal hatte die Formel 1 mit dem neuen Sprintrennen die Start-Reihenfolge für den Grand Prix ermittelt. Sieger Bottas aber durfte nicht die Pole Position einnehmen, weil Mercedes zum vierten Mal in diesem Jahr den Motor im Auto des Finnen wechselte und er den Regeln zufolge ans Ende des Feldes rücken musste. So

parkte Verstappen ganz vorn. Als die Roten Ampeln erloschen, eilte jedoch Ricciardo von Rang zwei unwiderstehlich vorbei. Dahinter setzte sich Hamilton auf Platz drei und griff nach wenigen Kurven auch Verstappen an. Es kam kurz zur Berührung der beiden Autos, diesmal rutschte der Mercedes-Star neben die Strecke und kehrte als Vierter zurück. Weil dahinter Antonio Giovinazzi nach einem Kampf mit beiden Ferrari die Kontrolle über seinen Alfa Romeo verlor und den Frontflügel einbüßte, verordnete die Rennleitung ein virtuelles Safety-Car.

In der 26. Runde wurde es dramatisch. Verstappens Boxenstopp ging schief, mehr als elf Sekunden brauchten die Red-Bull-Mechaniker für den Reifenwechsel. Für gewöhnlich dauert dieses Manöver kaum mehr als zwei Sekunden. So fiel der 23-Jährige weit zurück. Als dann auch Hamilton neue Gummis walzen holte, lagen die beiden WM-Kontrahenten plötzlich direkt nebeneinander. Keiner wollte nachgeben. Verstappen rumpelte über die Randsteine und fand sich dann auf Hamiltons Mercedes wieder.

OLDIE-BOXEN

Holyfield geht in der 1. Runde k.o.

Schnelles Ende nach nur 109 Sekunden: Der ehemalige Schwergewichts-Weltmeister Evander Holyfield hat nach mehr als zehnjähriger Ringpause eine krachende Niederlage einstecken müssen. Der mittlerweile 58 Jahre alte US-Amerikaner wurde in Hollywood/Florida im Kampf gegen den früheren Kämpfer Vitor Belfort, 44, aus Brasilien nach zwei Nieder-



Das Aus nach 109 Sekunden: Holyfield am Boden. FOTO: DPA

schlagen kurz vor Ende der ersten Runde vom Ringrichter gestoppt.

Der frühere US-Präsident Donald Trump sagte als Gastkommentator eines Privatsenders: „Das war nicht Evander. Ich habe noch niemals erlebt, dass ihm so etwas wie hier passiert. Von Beginn war er nicht der Kämpfer von früher.“

Kino Landkreis advertisement listing various cinema locations (Aschheim, Erding, Fürstfeldbruck, Germering, Murnau, Penzberg, Rottach-Egern, Starnberg, Tutzing, Unterschleißheim, Dachau, Garmisch-Partenkirchen, Seefeld, Gröbenzell, Holzkirchen, Ottobrunn, Weilheim i. Ob. Starlight, Wolfratshausen) and their respective film programs.

Ein wildes Spiel nach 555 Tagen ohne Fans

6:4 gegen Köln – der EHC München am DEL-Startwochenende mit maximalem Punkteertrag

VON GÜNTER KLEIN

München – Zach Redmond spielt seit über einem Jahr beim EHC München. Doch er kannte das Ritual, wenn man gewonnen hat und der prägende Spieler gewesen ist, noch nicht: Man muss für die Fans die Humba anstimmen. Fans hatte es im März 2020 in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) und in München zuletzt gegeben – Redmond spielte da noch in Rochester in den USA. Also musste er sich am Sonntagmorgen, als der Anhang in die Olympiahalle zurückkehrte, von Stadionsprecher Stefan Schneider soufflieren lassen, was er zu sagen hat. „Give me

an H, give me ein U...“ Anlass für die Zeremonie: ein 6:4 (0:0, 4:3, 2:1)-Erfolg im ersten Heimspiel gegen die Kölner Haie. Mit unter anderem zwei Toren des Verteidigers. 4:1 in Berlin, 6:4 gegen Köln, sechs Punkte – trotz des guten Ertrags und der Ausgelassenheit gingen die Münchner kritisch mit sich um. „Offensiv haben wir unsere Qualitäten, wenn's drauf ankommt“, sagte Stürmer Maxi Kastner. „Aber defensiv müssen wir viel kompakter stehen.“ Daran fehlte es in der Tat: Nach einem 0:0-Drittel kam der EHC zum zweiten Durchgang „richtig schlecht aus der Kabine“. Folge: ein 0:2-Rückstand, vor allem das



Action vor dem Tor der Kölner Haie – hier mit EHC-Stürmer Philip Gogulla. FOTO: IMAGO/EIBNER

0:1 durch den Kölner Moritz Müller war kurios, weil der Nationalspieler unbehelligt von der Bande vors Tor ziehen und Torwart Aus den Borken foppen konnte. Kölns

Trainer Uwe Krupp fand, „dass wir sogar beste Chancen auf eine 3:0-Führung hatten“. Doch? „München hat eine Reaktion gezeigt und sich mit Druck das Momentum

zurückerober.“ 30., 31., 32. Minute – der EHC packte in 84 Sekunden drei Tore durch Street, Redmond und Ortega, Krupp nahm eine Auszeit, um seine Haie zur Ordnung zu rufen.

Das wilde Spiel ging noch so weiter: 3:3-Ausgleich Kölns (Thureson/38.), 4:3 und 5:3 des EHC (Redmond, 40., und der Ex-Kölner Freddy Tiffels, 44.). „Da hätten die Köpfe und Flügel hängen lassen können und sagen: Ist nicht unser Tag“, sagte Krupp und freute sich, dass seine Mannschaft noch auf 5:4 herankam und das sechste Tor erst am letzten Drücker ins leere Netz bekam. Es war also was geboten an-

lässlich der Wiedereröffnung der Halle nach 555 zuschauerlosen DEL-Tagen. Es war laut und – kein Wunder bei diesem Spielverlauf – stimungsvoll. Die geheimen Hoffnungen des EHC, dass die erlaubte Kapazität von 4100 Plätzen (statt 6100) genutzt werden würde, erfüllte sich aber nicht. Es kamen nur 2247, noch registrierte die Vorsicht, und die 3G-Regelung mag für manchen Interessenten eine Hürde sein.

Doch daran arbeitet auch der EHC München. Der Impfbus der Malteser, der am Sonntag vor der Halle stand, verzeichnete über 200 Besucher und hochgeschobene Ärmel.

ISTAF

Müder Vetter zum Fünften

Speerwerfer Johannes Vetter hat auch bei seinem letzten Start in dieser Saison einen Sieg verbucht. Mit 88,76 Metern sicherte sich der 28-Jährige aus Offenburg beim Istaf in Berlin zum fünften Mal Rang eins. Allerdings verpasste Vetter auch im Olympiastadion die 90 Meter, eine Weite, die der Jahrestbeste nach dem enttäuschenden neunten Platz in Tokio nicht mehr erreicht hat. Auch an den Istaf-Rekord des tschechischen Weltrekordlers Jan Zelezny, der bei 91,30 Metern steht, kam Vetter nicht heran.

Dennoch war der zweitbeste Werfer der Speerwurf-Geschichte auch in Berlin nicht annähernd zu schlagen. Zweiter wurde Andrian Mardare aus Moldau, der 84,44 Meter weit warf, vor Alexej Katkewicz aus Belaruss mit 83,10 Metern. Der Mainzer Julian Weber kam mit 81,35 Metern wie bei Olympia auf Rang vier.

Weitsprung-Olympiasiegerin Malaika Mihambo hat zum Abschluss ihrer Saison den Sieg beim Istaf verpasst. Die 27-Jährige von der LG Kurpfalz schaffte als beste Weite 6,70 Meter. Nach ihrem Triumph in Tokio machte Mihambo nach eigenen Angaben eine Fersensprellung zu schaffen. Die Britin Jazmin Sawyers gewann mit 6,73 Metern. dpa

IN KÜRZE

Rad

EM: Colbrelli feiert Heimsieg

Der Italiener Sonny Colbrelli hat bei der Straßenrad-EM den Titel geholt. Der 31-Jährige setzte sich am Sonntag nach 179,2 km bei seinem Heimsieg in Trient vor dem belgischen Jungstar Remco Evenepoel durch. Bester Deutscher: Simon Geschke auf Rang 16.

Volleyball

3:1 – DVV-Auswahl im Viertelfinale

Die deutschen Volleyballer haben bei der EM das Viertelfinale erreicht und stehen damit zum fünften Mal in Folge in der Runde der besten Acht. Die Mannschaft von Bundestrainer Andrea Giani gewann das Achtelfinale am Sonntag im tschechischen Ostrau gegen Bulgarien mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22). Nächster Gegner ist nun Italien, das Viertelfinale findet am Mittwoch erneut in Ostrau statt. Deutschland geht als Außenseiter in das Duell mit dem sechsmaligen Europameister, der im Achtelfinale Lettland beim 3:0 keine Chance ließ.

Galopp

Planteur's Whiskey überrascht

Der Jubel von Trainer Jiri Broz und seinem Team war ausgelassen am Sonntag auf der Riemer Galopprennbahn – wen wunderte es nach dem weit überraschenden Sieg von Planteur's Whiskey im Hauptrennen. Noch 100 Meter vor dem Ziel schien alles auf den Favoritensieg von Lokalmatador Sean hinauszufließen, ehe der Hengst aus Tschechien an ihm vorbeischoß. Der Ausgleich II blieb eines der wenigen Rennen, in denen Jockey Marco Casamento keine Rolle spielte. Drei von acht Rennen gingen an ihn. cw

SPORT IN ZAHLEN

BADMINTON

Bundesliga: 1. Spieltag: Blau-Weiss Wittorf - TSV Neuhausen 5:2.

BIATHLON

Deutsche Meisterschaft in Regen: Männer, Verfolgung: 1. Dorfer (Marzell) 30:49,6 Min./2. Schieffl.; 2. Kühn (Reit im Winkel) 4:4; 3. Fratzscher (Oberhof) +19,2/4; 4. Marco Groß (Ruhpolding) +19,5/4; 5. Doll (Breitnau) +19,7/4; 6. Navrath (Ruhpolding) +26,8/1; 7. Lipowitz (Ulm) +32,6/4; 8. Donhauser (Ruhpolding) +32,7/5; 9. Rees (Freiburg im Breisgau) +36,1/4; 10. Barchewitz (Frankenhain) +43,1/2.

Sprint: 1. Groß (Ruhpolding) 23:44,5 Min./1. Schieffl.; 2. Barchewitz (Frankenhain) +1,8 Sek./0; 3. Riethmüller (Clausthal-Zellerfeld) +5,0/1; 4. Rees (Freiburg im Breisgau) +8,9/2; 5. Donhauser (Ruhpolding) +18,8/3; 6. Doll (Breitnau) +20,9/3; 7. Lipowitz (Ulm) +21,6/2; 8. Schmuck (Schlechting) +24,7/2; 9. Dorfer (Marzell) +27,0/2; 10. Fratzscher (Oberhof) +29,6/3

Frauen, Sprint: 1. Hettich (Schönwald im Schwarzwald) 18:21,2 Min./0. Schieffl.; 2. Voigt (Rotterode) +5,9 Sek./0; 3. Herrmann (Oberviesenthal) +20,4/3; 4. Hinz (Schliersee) +28,7/1; 5. Weidel (Kiefersfelden) +36,9/1; 6. Spark (Traunstein) +37,2/1; 7. Hildebrand (Clausthal-Zellerfeld) +39,0/1; 8. Preuß (Haag) +43,9/3; 9. Maion Wiesensarter (Obertseisdorf) +44,0/1; 10. Kastl (Fichtelberg) +46,9.

EISHOCKEY

DEL: 2. Spieltag: Red Bull München - Kölner Haie 6:4 (0:0, 4:3, 2:1) – Tore: 0:1 Müller (25:26), 0:2 Ferraro (28:41), 1:2 Street (29:53), 2:2 Redmond (30:54), 3:2 Ortega (31:17), 3:3 Thureson (37:54), 4:3 Redmond (39:20), 5:3 Tiffels (43:40), 5:4 Howden (58:58), 6:4 Tiffels (59:51) – Zuschauer: 2247 – Strafmünuten: 6 - 10.

Nürnberg - Bietighem 3:0 (1:0,0:0,2:0), Iserlohn - Berlin 4:7 (1:1,2:2,1:4), Wolfsburg - Krefeld 6:3 (2:1,3:1,1:1), Düsseldorf - Augsburg 5:3 (0:1,2:0,3:2), Bremerhaven - Straubing 5:4 (3:1,1:1,1:2), Ingolstadt - Schwenningen 2:1 (1:1,0:0,1:0).

Tabelle	
1. Red Bull München	2 10:5 6
2. Düsseldorfer EG	2 11:7 6
3. Bremerhaven	2 9:7 5
4. Grizzlys Wolfsburg	2 7:5 4
5. Straubing Tigers	2 8:7 3
6. Eisbären Berlin	2 8:8 3
7. Iserlohn Roosters	2 8:8 3
8. ERC Ingolstadt	2 6:6 3
9. Nürnberg Ice Tigers	2 4:4 3
10. Bietighem Steelers	2 5:7 3
11. Kölner Haie	2 6:7 2
12. Schwenninger WW	2 4:6 1
13. Augsburg	1 3:5 0
14. Adler Mannheim	1 2:4 0
15. Krefeld Pinguine	2 7:12 0

FUSSBALL

England: 4. Spieltag: Crystal Palace - Tottenham 3:0, Arsenal - Norwich 1:0, Brentford - Brighton & Hove 0:1, Southampton - West Ham 0:0, Watford - Wolverhampton 0:2, Leicester - Manchester City 0:1, Manchester United - Newcastle 4:1, Chelsea - Aston Villa 3:0, Leeds - FC Liverpool 0:3.

Tabelle	
1. Manchester United	4 11:3 10
2. FC Chelsea	4 9:1 10
3. FC Liverpool	4 9:1 10
4. Manchester City	4 11:1 9
5. Brighton & Hove	4 5:3 9
6. Tottenham Hotspur	4 3:3 9
7. West Ham United	4 10:5 8
8. FC Everton	3 7:3 7
9. Leicester City	4 4:6 6
10. FC Brentford	4 3:2 5
11. Crystal Palace	4 5:5 5
12. Aston Villa	4 5:7 4
13. Wolverhampton	4 2:3 4
14. FC Southampton	4 4:6 3
15. FC Watford	4 3:7 3
16. FC Arsenal	4 1:9 3
17. Leeds United	4 4:11 2
18. FC Burnley	3 2:5 1
19. Newcastle United	4 5:12 1
20. Norwich City	4 1:11 0

Spanien: 4. Spieltag: UD Levante - Rayo Vallecano 1:1, Athletic Bilbao - RCD Mallorca 2:0, Espanyol Barcelona - Atlético Madrid 1:2, Pamplona - Valencia 1:4, Cadix - San Sebastian 0:2.

Tabelle	
1. FC Valencia	4 9:2 10
2. Atlético Madrid	4 7:4 10
3. Real San Sebastián	4 6:4 9
4. Athletic Bilbao	4 4:1 8
5. Real Madrid	3 8:4 7
6. FC Sevilla	3 5:1 7

7. FC Barcelona	3 7:4 7
8. RCD Mallorca	4 3:3 7
9. CA Osasuna	4 4:6 5
10. Rayo Vallecano	4 4:5 4
11. FC Villarreal	3 2:2 3
12. UD Levante	4 5:6 3
13. Betis Sevilla	3 2:3 2
14. FC Elche	3 1:2 2
15. Espanyol Barcelona	4 1:3 2
16. FC Cádiz	4 4:7 2
17. FC Granada	3 1:5 2
18. Celta Vigo	3 1:3 1
19. FC Getafe	3 1:4 0
20. CD Alaves	3 1:8 0

Italien: 3. Spieltag: Empoli - Venedig 1:2, Neapel - Juventus Turin 2:1, Bergamo - Florenz 1:2, Sampdoria Genua - Inter Mailand 2:2, Cagliari - FC Genua 2:3, FC Turin - Salernitana 4:0, Spezia - Udine 0:1, AC Mailand - Lazio Rom 2:0, AS Rom - Sassuolo

Tabelle	
1. AC Mailand	3 7:1 9

15. ES Troyes AC	5 5:7 4
16. AS Monaco	5 3:7 4
17. FC Metz	5 6:10 3
18. Stade Brest	5 6:10 3
19. AS St. Etienne	5 5:9 3
20. Girondins Bordeaux	5 5:12 2

ÖSTERREICH:

7. Spieltag: Rapid Wien - Mödling 1:2, Wolfsberg - Hartberg 1:3, Tirol - Salzburg 1:3, Linz - Austria Wien 0:2, Altag - Ried 1:1.

A-Junioren, Bundesliga Süd/Südwest: 3. Spieltag: Karlsruhe - Walldorf 0:0, Kassel - Stuttgart Kickers 0:1, Eintracht Frankfurt - Heidenheim 1:1, Mainz - Ingolstadt 4:3, Hoffenheim - Darmstadt 7:1, VfB Stuttgart - Offenbach 3:0, Greuther Fürth - Unterhaching 1:1, Saarbrücken - Freiburg 0:3, Nürnberg - Kaiserslautern 4:2.

Tabelle	
1. 1899 Hoffenheim	3 18:6 9
2. VfB Stuttgart	3 10:0 9
3. FSV Mainz 05	3 12:7 6

13. Greuther Fürth	3 4:4 4
14. FC Ingolstadt 04	3 3:5 4
15. Stuttgarter Kickers	2 4:4 3
16. Wehen Wiesbaden	4 4:10 3
17. SV Elversberg	4 4:12 3
18. 1. FC Heidenheim	3 5:11 2
19. FC Bayern	1 2:4 0
20. 1. FC Nürnberg	3 4:7 0
21. SSV Reutlingen	4 2:16 0

HANDBALL

Bundesliga: 2. Spieltag: Flensburg-Handewitt - Erlangen 27:27, Balingen-Weilsitten - Minden 27:21, Melsungen - Kiel 26:33, Rhein-Neckar - Magdeburg 25:28, Leipzig - Berlin 25:30, Wetzlar - Lemgo Lippe 27:25, Göttingen - N-Lübbecke 27:24, Bergischer HC - Hamburg 31:26.

Tabelle	
1. THW Kiel	2 66:50 4:0
2. Füchse Berlin	2 59:49 4:0



Stars and Stripes obenauf: Olympiasiegerin Valarie Allman hat beim Istaf in Berlin für das große Glanzlicht gesorgt. Die Ausnahmehurderin warf 71,16 Meter – Weltjahresbestleistung. FOTO: AFPODD ANDERSEN

2. SSC Neapel	3 6:2 9
3. Inter Mailand	3 9:3 7
4. Udinese Calcio	3 6:2 7
5. AS Rom	2 7:1 6
6. Lazio Rom	3 9:4 6
7. AC Florenz	3 5:5 6
8. FC Bologna	2 3:2 4
9. Atalanta Bergamo	3 3:3 4
10. Sassuolo Calcio	2 3:2 4
11. FC Venedig	3 2:6 3
12. FC Turin	3 6:4 3
13. FC Genua	3 4:8 3
14. FC Empoli	3 3:5 3
15. Sampdoria Genua	3 2:3 2
16. Cagliari Calcio	3 5:9 1
17. Spezia Calcio	3 3:9 1
18. Juventus Turin	3 3:5 1
19. Hellas Verona	2 3:6 0
20. Salernitana Sp.	3 2:11 0

Frankreich: 5. Spieltag: FC Lorient - OSC Lille 2:1, Paris Saint-Germain - Clermont 4:0, Monaco - Marseille 0:2, Montpellier - St. Etienne 2:0, Metz - Troyes 0:2, Bordeaux - Lens 2:3, Brest - Angers 1:1, Rennes - Reims 0:2.

Tabelle	
1. Paris Saint-Germain	5 16:5 15
2. SCO Angers	5 9:2 11
3. Olympique Marseille	4 10:5 10
4. RC Lens	5 10:7 9
5. Clermont Foot	5 9:9 8
6. FC Lorient	5 7:7 8
7. OGC Nizza	3 8:0 7
8. Montpellier HSC	5 11:9 7
9. Stade Reims	5 6:6 6
10. Olympique Lyon	4 5:7 5
11. Stade Rennes	5 3:6 5
12. OSC Lille	5 7:11 5
13. FC Nantes	4 3:3 4
14. Racing Straßburg	4 6:8 4

4. FC Augsburg	2 6:3 6
1. FC Nürnberg	2 6:3 6
6. Eintracht Frankfurt	3 10:5 4
7. Karlsruher SC	2 3:1 4
8. SpVgg Unterhaching	3 4:3 4
9. 1. FC Heidenheim	3 3:6 4
10. FC Bayern	2 4:2 3
11. SSV Ulm	1 1:0 3
12. FC Ingolstadt	2 5:5 3
13. SC Freiburg	3 6:7 3
14. Hessen Kassel	3 3:4 3
15. Kickers Offenbach	3 4:7 3
16. Stuttgarter Kickers	3 6:13 3
17. SV Darmstadt 98	3 3:11 3
18. Greuther Fürth	3 3:4 2
19. Astoria Walldorf	3 2:8 2
20. 1. FC Saarbrücken	3 2:8 0
21. 1. FC Kaiserslautern	3 5:13 0

B-Junioren, Bundesliga Süd/Südwest: 4. Spieltag: Freiburg - Mainz 0:1, Ingolstadt - FSV Frankfurt 2:0, TSV 1860 - Hoffenheim 0:1, Augsburg - Bayern 4:2, Darmstadt - Elversberg 3:1, Heidenheim - Karlsruhe 1:1, Greuther Fürth - Nürnberg 1:0, Kaiserslautern - Wehen Wiesbaden 4:1, Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart 0:7, Reutlingen - Unterhaching 1:2.

Tabelle	
1. VfB Stuttgart	4 17:3 10
2. FSV Mainz 05	4 12:2 10
3. 1899 Hoffenheim	4 13:8 9
4. SpVgg Unterhaching	3 8:4 9
5. 1. FC Kaiserslautern	4 11:6 6
6. SC Freiburg	4 8:4 6
7. FSV Frankfurt	3 4:3 6
8. Eintracht Frankfurt	3 7:7 6
9. FC Augsburg	4 9:10 6
10. SV Darmstadt 98	4 7:9 6
11. Karlsruher SC	3 4:3 4
12. TSV 1860	3 5:5 4

2. Bergischer HC	2 55:46 4:0
4. SC Magdeburg	2 61:54 4:0
5. FA Göttingen	2 55:51 4:0
6. Flensburg-Hand.	2 58:45 3:1
7. HC Erlangen	2 46:42 3:1
8. Rhein-Neckar	2 53:52 2:2
9. Balingen-Weils.	2 51:54 2:2
10. HSG Wetzlar	2 51:54 2:2
11. TBV Lemgo Lippe	2 51:53 1:3
12. MT Melsungen	2 52:59 1:3
13. TVB Stuttgart	1 29:33 0:2
14. Hannover-Burg.	1 24:28 0:2
15. HSV Hamburg	2 53:59 0:4
16. TuS N-Lübbecke	2 44:51 0:4
17. DHK Leipzig	2 40:49 0:4
18. GWD Minden	2 39:58 0:4

HOCKEY

Bundesliga, Frauen: Uhlenhorst Mülheim - Münchner SC 2:1.

LEICHTATHLETIK

Istaf in Berlin: Männer, 100 m: 1. Bracy (USA) 9,95 Sekunden, 2. Azu (Wales) 10,16, 3. Wagner (Erfurt) 10,18. 110 m Hürden: 1. Allen (USA) 13,10 Sekunden, 2. Levy (Jamaika) 13,11, 3. Campos Pereira (Brasilien) 13,35. 400 m Hürden: 1. Warholm (Norwegen) 48,08 Sekunden, 2. Mägi (Estland) 48,73, 3. Hyde (Jamaika) 48,95, ... 8. Abuaku (Frankfurt/M.) 50,06. Stabhochsprung: 1. Kendricks (USA) 5,91 Meter, 2. Nilsen (USA) 5,91, 3. Lightfoot (USA) 5,81, ... 5. Lita Baehre (Leverkusen) 5,71. Speerwurf: 1. Vetter (Offenburg) 88,76 m, 2. Mardare (Moldau) 84,44, 3. Katkawets (Belarus) 83,10, 4. Weber (Mainz) 81,35, ... 7. Seifert (Potsdam) 76,25.

Team) 1,98 m, 2. McDermott (Australien) 1,95, 3. Lewtschenko (Ukraine) 1,89, ... 6. Jungfleisch (Stuttgart) 1,85, 9. Stichel (Weinheim) 1,75, Enatoh (Berlin) 1,75. Weitsprung: 1. Sawyers (Großbritannien) 6,73 m, 2. Mihambo (Brihl) 6,70, 3. Sagnia (Schweden) 6,60, ... 8. Joyeux (Berlin) 6,18, 9. Homeier (Göttingen) 6,00.

Diskuswurf: 1. Allman (USA) 71,16 m, 2. Pudenz (Potsdam) 64,52, 3. Cá (Portugal) 62,45, 4. Marike Steinkacker (Leverkusen) 61,29, ... 6. Harting (Berlin) 58,84.

Hamburg-Marathon: 1. Musau (Uganda) 2:10:14 Stunden, 2. Bisetegn (Äthiopien) 2:10:54, 3. Bezabh (Äthiopien) 2:14:00, ... 7. Franke (Hamburg) 2:32:21, 9. Wax (Hamburg) 2:40:15.

Frauen: 1. Demissie (Äthiopien) 2:26:19 Stunden, 2. Eloffson (Schweden) 2:43:27, 3. Donnem (Norwegen) 2:55:16, 4. Moesch (Soest) 2:58:20, 5. Bossmann (Lübbeck) 3:07:20, 6. Coenen (Münster), ... 8. Dannheimer (Hamburg) 3:11:48, 9. Mathias (Hamburg) 3:16:46.

MOTORRAD

GP von Aragon, 13. WM-Lauf in Alcaniz: MotoGP (23 Runden = 116,771 km): 1. Bagnaia (Italien) Ducati 41:44,422 Minuten, 2. Marc Marquez (Spanien) Honda 0,673 Sekunden zurück, 3. Mir (Spanien) Suzuki 3,911, 4. Espargaro (Spanien) Aprilia 9,269, 5. Miller (Australien) Ducati 11,928, 6. Bastianini (Italien) Ducati 13,757, 7. Binder (Südafrika) KTM 14,064, 8. Quartararo (Frankreich) Yamaha 16,575, 9. Martin (Spanien) Ducati 16,615, 10. Nakag

„Als wenn die Freundin Schluss macht“

Zverev muss nach schmerzhafter Halbfinalniederlage neuen Anlauf zu Major-Titel nehmen

New York – Alexander Zverev grübelte. Der niedergeschlagene Olympiasieger suchte nach einem passenden Vergleich, um seine Gefühlswelt zu beschreiben. „Es ist, als wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht“, sagte er dann und musste selbst ein wenig schmunzeln.

Es war der einzige Moment nach dem Halbfinal-Aus bei den US Open gegen Novak Djokovic, in dem Zverevs Mundwinkel kurz nach oben zeigten. Ansonsten waren da nur Enttäuschung und Frust. Wieder einmal ist der 24 Jahre alte Hamburger bei dem Versuch gescheitert, seinen ersten Grand-Slam-Titel zu gewinnen.

Zverev war dreieinhalb Stunden in einem packenden

Duell gerannt, hatte den Ball mit unbändiger Power in die Hälfte seines Gegners gedrückt, nie aufgegeben und mit großer Moral einen fünften Satz erzwungen. Am Ende des Turniers in New York stand er dennoch mit leeren Händen da und wieder nicht mit einer Majortrophäe in der Hand.

„Ich denke, mental ist er der beste Spieler, der je das Spiel gespielt hat“, musste Zverev nach der 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6-Niederlage einräumen, die das Finale zwischen Djokovic und dem Russen Daniil Medwedew (beim Redaktionsschluss noch nicht beendet) besiegelt hatte.

Es war eine Niederlage, die schmerzt, die Zverev aber „verkräften“ wird, da ist sich sein Bruder Mischa sicher.



Fairer Verlierer: Der geschlagene Alexander Zverev verabschiedet sich von Novak Djokovic.

„Sascha wird stärker zurückkommen und nächstes Jahr seinen ersten Sieg holen“, sagte er bei Eurosport. Boris Becker, der in New York der einzige deutsche Sieger

bleibt (1989), warnte jedoch vor der nachrückenden Konkurrenz: „Die junge Generation schläft nicht.“

Zverev war gepusht von einer 16 Matches andauernden Siegesserie und dem Wissen aus Tokio, Djokovic schlagen zu können, in das Duell des Weltranglistenvierten gegen die Nummer eins der ATP gegangen. Und die Partie hielt alles, was sich die 21 139 Zuschauer im Stadion und Millionen vor den TV-Geräten versprochen hatten. Doch der Vorjahresfinalist erhielt am Ende erneut nur Komplimente, die er schon lange nicht mehr hören will.

Und er wird auch eine Statistik vorgelegt bekommen, die er schon lange nicht mehr sehen will. Elf Mal ist Zverev bei Grand Slams ge-

gen Gegner aus den Top Ten angetreten, elf Mal hat er verloren. Immer fehlt ein Tick. Das war schon im US-Open-Finale von 2020 gegen Dominic Thiem so, als er nur zwei Punkte vom Coup entfernt war. Das galt nun erneut auch für das Match gegen Djokovic, den das Erreichen historischer Bestmarken noch einmal besonders anstachelte.

Es reichte wieder nicht für eine Verschiebung der Machtverhältnisse in Zverevs Richtung, der phasenweise groß aufspielte, aber seine Unterlegenheit letztlich akzeptieren musste. „In den wichtigen Momenten wird er auf einmal zur Wand. Er ist der beste Spieler der Welt aus einem Grund“, lobte Zverev seinen Bezwingen. sid

BASKETBALL

Die Bayern holen Platz zwei

Nach der Italien-Reise mit seinen Bayern hatte sich Andrea Trinchieri ja noch ein bisschen schwer damit getan, wie er die Auftritte seiner Profis denn nun einordnen sollte. Auftritte wie bei der 68:74-Niederlage in Ljubljana waren geprägt von Kräfteverschleiß und Verletzungen. Doch knapp eine Woche später ist klar: Man ist wohl doch auf einem ganz guten Weg in Richtung der in zwei Wochen beginnenden Saison.

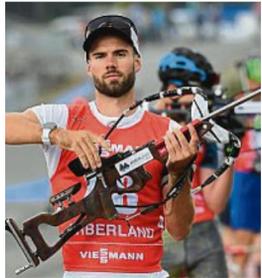
Beim MagentaSport-Cup in eigener Halle verloren die Bayern zwar das Finale in letzter Sekunde mit 68:70 gegen Roter Stern Belgrad. Doch an beiden Tagen ließen sie zumindest immer wieder aufblitzen, was auch „ohne sechs“ im neuen Kader steckt. Man hat ein vielseitiges Ensemble, das auch robust verteidigen kann. Italiens Meister Virtus Bologna bekam das am Samstag beim deutlichen 66:90 gegen die Bayern zu spüren.

Genau darin hatte Trinchieri dieser Tage ja eine wesentliche Voraussetzung gesehen, zumal seinem Kader im Vergleich zum erfolgreichen Vorjahresmodell ja so mancher Zentimeter an Körperlänge fehlt.

Aber der Italiener wird auch gerne gesehen haben, dass seine Profis auch offensiv zunehmend mehr Gesicht zeigen. Mit Nationalspieler Andreas Obst hat man einen Scharfschützen an der Dreierlinie. Gegen Bologna setzte der frühere Ulmer fast zwei Drittel seiner Distanzwürfe ins Ziel – mit 18 Punkten wurde er auch zum Topscorer. In Darun Hilliard hat man zudem einen Mann mit Go-to-guy-Qualitäten – einen Spieler, der den Unterschied machen kann. rp

Biathlon: Dorfer und Voigt holen Verfolgungstitel

Bayerisch Eisenstein – Es war nicht der Tage der Routiniers. Zum Abschluss der deutschen Biathlon-Meisterschaften in Bayerisch Eisenstein verfehlten im Verfolgungrennen die früheren Weltmeister Benedikt Doll (5/0:20 Minuten zurück) und Erik Lesser (12./1:50) die Podestplätze. Den Titel auf Rollerski holte sich Matthias Dorfer (28./Marzoll). Der gebürtige Reichenhaller war knapp fünf Sekunden schneller als Johannes Kühn (30./Reit im Winkl), der drei Scheiben ste-



Erster deutsche Meistertitel: Matthias Dorfer. FOTO: IMAGO

hen ließ. Dritter wurde Lucas Fratzscher (27./Oberhof). Knapp dahinter belegte Sprint-Sieger Marco Groß (Ruhpolding) Rang 4. Der 25-jährige Groß, Sohn des vierfachen Olympiasiegers Ricco Groß, hatte tags zuvor das Sprintrennen gewonnen.

Bei den Frauen setzte sich über 10 km die Sprint-Zweite Vanessa Voigt (23) aus Rotterode durch. Mit nur einem Schießfehler verwies sie die 34-jährige Franziska Hildebrand (Clausthal-Zellerfeld/2 Fehler) auf Platz zwei. Dritte wurde Vanessa Hinz (29/Schliersee). Denise Herrmann (32/Oberwiesenthal), Verfolgungsweltmeisterin von 2019, leistete sich gleich sieben Fehlschüsse und wurde Fünfte. Sprint-Siegerin Janina Hettich (25/Schönwald) kam nach sechs Schießfehlern als Achte an. dpa



„Ich liebe das Leben“: Emma Raducanu, die im Finale Leylah Fernandez mit 6:4, 6:3 schlug, präsentiert den Siegerpokal. FOTO: DPA/SETH WENIG

Sogar die Queen gratuliert Emma Raducanu

US OPEN Die 18-jährige Britin gewinnt in New York als erste Qualifikantin ein Grand-Slam-Turnier

New York – Im schwarzen Kleid küsste Emma Raducanu ihren Siegerpokal und genoss das Happy End ihres unglaublichen New Yorker Tennis-Märchens. Der Sensations-sieg der 18 Jahre alten Britin als erster Qualifikantin bei einem Grand-Slam-Turnier verzückte sogar die Königin. „Das ist ein beeindruckender Erfolg in einem so jungen Alter und ein Beleg für harte Arbeit und Einsatz“, schrieb Queen Elizabeth II. nach Raducanus US-Open-Finaltriumph gegen die Kanadierin Leylah Fernandez, 19.

„Es bedeutet mir so viel, das war immer mein Traum“, sagte Raducanu, die in neun

Partien ganz ohne Satzverlust zum Titel stürmte. Es war ein bemerkenswertes Kapitel Sportgeschichte, das die im kanadischen Toronto geborene Einwanderer-tochter eines Rumänen und einer Chinesin in den Wochen von New York schrieb. „The Sun“ bezeichnete das 6:4, 6:3 im US-Open-Finale einen von Großbritannien „größten Siegen im Sport jemals“. Die Briten haben einen neuen Star – und der ging vor drei Monaten noch zur Schule.

Raducanu hatte all das auch Stunden nach dem verwandelten Ass zum Sieg vor den 23 703 Zuschauern im Arthur Ashe Stadium noch

nicht mitbekommen. Geduscht und in ein schwarzes Cocktail-Kleid gehüllt statt dem Sportoutfit in den rumänischen Farben rot, blau und gelb aus den Tagen zuvor freute sie sich bei der Fragestunde vor allem über zwei Dinge: „Ich habe diesen Aufschlag das ganze Spiel über probiert und habe immer verfehlt. Aber wenn es einen Moment gab, ihn zu treffen, war es dieser.“ Das war das eine.

Und dann erzählte sie vom Telefonat mit der Familie zu Hause in London, die wegen der pandemiebedingten Einreisebeschränkungen nicht in New York sein konnte. „Mein Vater hat zu mir ge-

sagt: „Du bist sogar besser, als ich dachte.“ Das war eine Bestätigung“, sagte Raducanu. „Es ist wirklich schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft.“

Raducanu und Fernandez hatten sich ein Finale auf hohem Niveau geliefert. Und auch mit ihren Reden bei der Siegerehrung bewiesen die beiden eine beeindruckende Reife für Frauen im Teenager-Alter – etwa als Fernandez sich das Mikrofon noch mal geben ließ, weil sie am 20. Jahrestag der Terror-Anschläge vom 11. September noch etwas los werden wollte: „Ich hoffe, dass ich so stark und so

widerstandsfähig sein kann wie New York es in den vergangenen 20 Jahren war.“

Für den Erfolg bekam Raducanu einen Siegescheck über 2,5 Millionen US-Dollar und wird am Montag in der Weltrangliste auf Rang 24 klettern – von Rang 150. Wie es nun weiter geht? „Ich weiß noch nicht mal, wann es nach Hause geht oder was ich morgen mache“, sagte Raducanu. „Ich finde, jetzt ist die Zeit, alle Gedanken an die Zukunft oder Terminpläne auszuschalten. Ich habe keine Ahnung. Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben.“ Dann lächelte sie. dpa

HEINRICH HEUTE



Mehr Länder als Staaten

VON JÖRG HEINRICH

Die ganze Welt ist beeindruckt vom FC Bayern. Über 200 Länder haben laut DFL zugeschaut, wie die Nagelsmänner sogar Vizemeister Leipzig 4:1 abgefeselt haben. Nur Lothar Matthäus hat auf Sky zwischendurch den „verdienten Ausgleich“ für RB gesehen. Alle anderen fragen sich, ob sich die Bayern den Rathausbalkon für Mai bereits gesichert haben. Vielleicht gibt es momentan noch Frühbucher-Rabatt. Man wundert sich ja immer, wie das mit den über 200 Ländern sein kann, wo doch sogar die UN nur 193 Mitgliedsstaaten hat. Aber auch die Menschen im Umland, im Festland, im Abenteuerland und im Schlaraffenland wollten die Bayern bestaunen. Ebenfalls dabei: Mailand, Cleveland, Andenhochland, Niedrigland, Schwelienland sowie das Legoland. Sie alle wissen jetzt: Die Bayern-Konkurrenz von Dortmund bis Wolfsburg braucht noch mehr Optimismus als Armin Laschet.

Von Bredow-Werndl surft auf der goldenen Welle

Die Dressurreiterin aus dem oberbayerischen Tuntenhausen gewinnt bei der Heim-EM alle drei Titel

Hagen a.T.W. – Auf dem Podium spritzte der Champagner. Jessica von Bredow-Werndl feierte bei der Heim-Europameisterschaft ihren dritten Titel, während der Party mit den Konkurrentinnen ging es munter zu – am Ende waren alle nass. Vor allem die 35-Jährige aus Tuntenhausen/Landkreis Rosenheim, die mit Dalera 91,021 Prozent erhielt und erklärte: „Meine Flasche hat erst geklemmt“. Die Doppel-Olympiasiege-

rin von Tokio dominierte die Dressurwettbewerb in Hagen bei Osnabrück fast nach Belieben. Der Abstand zur Dänin Cathrine Dufour mit Bohemian (88,436) und zur Britin Charlotte Dujardin mit Gio (87,246), mit denen sie mit Champagner feierte, war überaus deutlich. „Es ist unglaublich“, schwärmte die Siegerin. Es störte nicht einmal, dass ihre Stute in der Prüfung äppelte. „Wir surfen gerade die

Welle. Vom ersten bis zum letzten Tag hatte Dalera Power“, sagte die Siegerin über ihre Stute: „Sie hat gezeigt, wie viel Lust sie hat.“ Es sei ein „großartiges Gefühl“, nach dem Doppel-Gold nun Dreifach-Gold zu gewinnen. „Es ist schwer zu fassen, was passiert.“ Auch die rund 4000 Zuschauer waren begeistert. „Es war toll, wieder vor Publikum zu reiten“, schwärmte die Siegerin. „Vom Gefühl war es die



Besser geht es nicht: Jessica von Bredow-Werndl. FOTO: DPA/FRISO GENTSCH

beste Kür, die wir je hatten“, erklärte von Bredow-Werndl. Die Prozentzahl war allerdings bei ihrem Triumph in Tokio noch etwas höher. Nach der Rückreise aus Japan habe Dalera ihr „nach wenigen Tagen signalisiert, dass sie wieder Power hat“. Nach einer kleinen Pause habe sie „Anfang letzter Woche angefangen mit den Lektionen“, berichtete die Reiterin. Am Rande des Teutoburger Wald holte das Paare in allen drei

Prüfungen die besten Leistungen des Teilnehmerfeldes.

Leer ging dieses Mal Isabell Werth, 52, aus. Nach dem Silber im Special musste sich die Reiterin aus Rheinberg mit ihrem Pferd Weihegold in der Kür mit dem 4. Platz begnügen. „Heute war eine bisschen der Wurm drin und die Luft raus“, kommentierte Werth ihren Auftritt mit der 16-jährigen Stute Weihegold, die offenbar ihre größte Zeit hinter sich hat. dpa

LIEBE LESER



Und dann wurde doch noch gefeiert

VON BASTIAN AMANN

„Ja, was ist denn das?“, fragte sich unsere Eching-Korrespondentin Ulrike Wilms, als sie am Sonntagvormittag eher zufällig am Pfarrgarten von St. Andreas vorbeikam. Dort wurde nämlich in gar nicht so kleinem Rahmen ein Feldgottesdienst gefeiert – und zwar anlässlich des 150. Geburtstags der Freiwilligen Feuerwehr Eching. Dem Ganzen schlossen sich noch eine Kranzniederlegung und eine Fahrzeugweihe an. Eigentlich hätten die Festivitäten ja bereits vom 8. bis 11. Juli über die Bühne gehen sollen. Wegen Corona hatte sich der Festausschuss jedoch „schweren Herzens dazu entschieden, die Planungen für das Fest im Juli nicht mehr weiterzuführen“, wie es auf der Homepage heißt. Jetzt hat man also doch noch einen Weg gefunden, dieses Jubiläum zu zelebrieren. Gut, dass unsere Reporterin das mitgekriegt hat – und bald darüber berichten wird.

Freising In der Tankstelle flogen die Fäuste

Eine Streife der Polizei Freising tankte am Samstag gegen 1 Uhr in der Esso-Tankstelle an der Ottostraße in Freising – und bekam dabei Arbeit. Die beiden Beamten beobachteten, wie im Kassenraum zwei Männer, im Alter von 37 und 19 Jahren, aufeinander einschlugen, hieß es am Sonntag in der Pressebericht. Die Geschwulst schritten ein, trennten die beiden Kontrahenten und nahmen deren Personalien auf. Einer der beiden Männer wurde vorsorglich ins Klinikum Freising gebracht. Der Grund für den handfesten Streit ist bislang noch nicht geklärt. ft

Coronazahlen

17 neue Covid-Fälle im Landkreis gezählt

17 neue Coronafälle meldete gestern das Robert-Koch-Institut. Somit sind derzeit laut RKI-Statistik 9048 Landkreisbürger an Covid erkrankt. Die Inzidenz stieg von 66,6 auf 68,2. ft

„Recycling“, das den Gaumen kitzelt

Drei junge Lebensmittel-Retterinnen gründen das Start-Up „Sonnengläschen“

VON LEYLA YILDIZ

Freising – Anja Baumgärtner, Franziska Doll und Luisa Pelzer sind drei Powerfrauen. Sie haben zusammen das Start-Up „Sonnengläschen“ gegründet, mit dem sie Gemüse vor dem Mülleimer retten. Wie sie das machen? Sie stellen daraus Aufstriche her. Zwei Sorten haben sie bisher im Sortiment: Knoblauch sowie Tomate-Basilikum.

Das Trio hat seine kleine Firma im Oktober vergangenen Jahres gegründet. Im Dezember haben sie die Produktion gestartet. Ihre Aufstriche stellen die drei Frauen in einer Großküche an der Hochschule Weihenstephan her. Dort studieren sie gemeinsam Lebensmitteltechnologie im achten Semester und stehen damit kurz vor dem Bachelor-Abschluss.

Während des Studiums entstand die Idee zu ihrem Start-Up. „Wir konnten ein Modul zur Gründung eines Food-Start-Ups belegen“, sagt Anja Baumgärtner. „Für uns war klar, dass wir etwas Nachhaltiges machen wollten.“ Als dann ein Knoblauch-Landwirt auf sie zukam, der einen Teil seiner Ernte nicht losbrachte, weil die Knollen



Die Macherinnen: Franziska Doll, Anja Baumgärtner und Luisa Pelzer (v. l.) in der Großküche an der Hochschule Weihenstephan. Ihre Sonnengläschen gibt es in zwei verschiedenen Sorten: Tomate-Basilikum und Knoblauch. FOTO: YILDIZ

nicht schön genug für den Handel waren, stand das Konzept. „Weltweit werden ein Drittel aller angebauten Lebensmittel einfach wegeschmissen“, erklärt Franziska Doll. Das liege vor allem an der Wahrnehmung der Abnehmer – sprich vom Einzelhandel und letztendlich vom Kunden. Bevor das Gemüse

und das Obst im Handel landen, sortiert dieser es aus. Wenn beispielsweise braune Stellen an der Schale des Knoblauchs zu finden sind oder eine Tomate nicht der üblichen Form entspricht, enden sie im Ausschuss.

Dieses Gemüse landet dann in den Sonnengläschen der jungen Frauen, die momen-

tan alles selbst produzieren. Für die Aufstriche benutzt man regionale Produkte, soweit es geht, keinen zusätzlichen Zucker und keine Farbstoffe. Alles ist vegan.

Insgesamt haben die drei jungen Damen seit Dezember bereits 250 Kilogramm Tomaten und Knoblauch gerettet, die sie von zwei Land-

wirtschaftsbetrieben bekommen haben. „Es sind schon 450 Gläser pro Sorte entstanden“, sagt Luisa Pelzer.

Im Verkauf über ihre Webseite verlangen die Gründerinnen drei Euro pro Glas. Im Einkauf ist freilich alles nicht so teuer. „Das Gemüse dafür kriegen wir auf jeden Fall günstiger“, sagt Doll. Unter-

stützung bei ihrem Start-Up bekommt das Trio nicht nur von den eigenen Familien, sondern auch von der Hochschule Weihenstephan. Sie hilft mit ihrem breit aufgestellten Netzwerk unter anderem in Sachen Rechtsfragen und Social Media. Außerdem dürfen die Gründerinnen die Großküche und die Geräte darin frei für ihre Produktion nutzen. Beispielsweise gibt es da jetzt eine Knoblauchschälmaschine, die die Hochschule extra für das Start-Up besorgt hat. Davor war Schälen mit der Hand angesagt. „Zehn Kilogramm Knoblauch schälen hat immer sehr lange gedauert“, sagt Baumgärtner und schmunzelte dabei.

Sobald die drei Freundinnen und Kommilitoninnen mit dem Studium fertig sind, wollen sie mit ihrer Firma weitermachen. Egal, wo es sie hin verschlägt, und egal, ob sie weiter in Freising bleiben oder in eine ihrer Heimatstädte wie Köln, Aschaffenburg oder Augsburg zurückkehren: Hauptsache, sie können damit so viel Gemüse wie möglich retten und damit einen Beitrag gegen Lebensmittelverschwendung leisten – das ist ihr Credo.

Radl-Sternfahrt für die Mobilitätswende

Freising – Das Interesse war groß, die Botschaft eindeutig: Rund 150 Radler starteten am Samstagvormittag vom Freisinger Bahnhof aus nach einem Rundkurs über die Hochtrasse in Richtung Dr. von Daller-Straße zur Theresienwiese München, um mit der Sternfahrt ein Zeichen gegen die IAA und für eine Mobilitätswende zu setzen. Dass die Teilnehmer bei ihrer Aktion nicht auf Autobahnstrecken radeln durften, stieß den Verantwortlichen sauer auf. Für den stellvertretenden Versammlungsleiter Jörn Strüber vom Verkehrsclub Deutschland, sei das ein deutlicher „politischer Wink“.

Die Klimaschützer warten auf alternative Mobilitätskonzepte: „Die brauchen wir“, sagte Strüber, denn: Kurze Distanzen würden mit „kinderzimmergroßen Fahr-



Rund 150 Radler starteten am Samstag vom Freisinger Bahnhof aus nach einem Rundkurs über die Hochtrasse in Richtung Dr. von Daller-Straße zur Theresienwiese. FOTO: MIC

zeugen“ zurückgelegt werden. Die Weichen für höhere Auslastung des Schienenverkehrs seien in Deutschland

vor 50 Jahren falsch gestellt worden, betonte Strüber. Für ihn auch ein Unding: Die Politik reagiere immer positiv

auf neue Forderungen der Auto-Industrie.

Mit der Sternfahrt wollten die Klimaschützer vor allem

ein Zeichen setzen, dass jetzt zügig ein Umdenken einsetzen müsse.

ADFC-Sprecher Jürgen Maguhn betonte erneut, dass die Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs zum Verbot der Nutzung von Autobahnen bei der Radler-Demo „juristisch nicht sauber“ sei. Ausschreitungen bei solchen Demonstrationen würden allerdings keinem etwas bringen, wie es Strüber formulierte. „Wir sind friedliche Fahrradfahrer“, betonten die Versammlungsleiter abschließend, bevor die Protestfahrt startete.

Begleitet wurde der Korso von Polizeikräften (samt Motorrad-Eskorte) und einem Kamerateam. Kräfte der Feuerwehr Freising hatten bereits am frühen Morgen für entsprechende Straßenabsicherungen gesorgt. ft

Busaufsicht für Vötting gesucht

Freising – Für die Grundschule Vötting sucht die Stadt Freising derzeit eine ehrenamtlich tätige Busaufsicht. Die Einsatzzeiten sind klar geregelt, die Aufgaben wichtig für einen sicheren, geordneten Ablauf bei An- und Abfahrt der Schulbusse morgens und mittags. Als kleines Dankeschön gibt's eine Aufwandsentschädigung von 8,50 Euro pro Stunde, für jede angefangene halbe Stunde 4,25 Euro. Die Einsatzzeiten sind morgens von 7.15 bis gegen 7.30 oder 7.45 Uhr, und mittags zu den Schulschlusszeiten 11.15, 12.15 und 13 Uhr jeweils für rund 30 bis 40 Minuten. Interessierte wenden sich an die Stadt Freising, Amt für Kindertagesstätten und Schulen via E-Mail: kita-schulen@freising.de oder unter Tel. (0 81 61) 5 44 51 02. ft

Kreativ-Wettbewerb läuft: Raus ins Moos – und ab die Post!

Freising – Geführte Boots- und Radtouren im Freisinger Moos, spannende Exkursionen mit Abschluss-Dinner und viele Sachpreise: Das alles kann gewinnen, wer beim Kreativ-Wettbewerb „Übers Jahr viel los im Moos“ der Stadt Freising mitmacht. Die Aktion, die bis 15. März 2022

läuft, lädt alle Freisinger ein, Mal- oder Bastelarbeiten (Kategorie für Kinder bis 12 Jahre) oder Foto- und Filmarbeiten (Kategorie für Jugendliche und Erwachsene) einzureichen. Spätsommer und Herbst sind genau die richtige Zeit für eine Wanderung oder Radltour ins Freisinger

Moos. Das warme Licht der Sonne, die intensiven Farben der Natur, der erste geheimnisvolle Frühnebel, die Tier- und Pflanzenwelt, die sich allmählich auf die kalte Jahreszeit einstellt – das alles bedeutet Natur zum Genießen und viele schöne Inspirationen zum Malen, Basteln, Fil-

men oder Fotografieren. Auf geht's also ins Moos! Fertige Bastel-, Film- und Fotoarbeiten sind einfach einzusenden an die Stadt Freising, Amt 61/ Stadtplanung und Umwelt, Amtsgerichtsgasse 1, 85354 Freising. Bild- und Filmdateien können ganz bequem auch elektronisch an wettbewerb@freising.de geschickt werden. Jede Menge Infos zum Wettbewerb, der bereits einstimmen will auf die Freisinger Umwelttage 2022, gibt's online auf der Homepage der Stadt Freising unter <https://www.freising.de/lebens-wohnen/natur-umwelt#16937>. Dort sind die beiden teilneh-

merinnen Heidi und Lana in einem Film zu erleben: Die beiden erzählen Interessantes über den Wettbewerb und das Freisinger Moos. Nächstes Jahr übrigens wird die Region zwischen Vötting, Pulling, Neufahrn und Giggenhausen das Thema bei den Freisinger Umwelttagen sein. ft

Superfit • Ricosta • Pepino • Lowa • Skechers • Nike

NEU bei uns
KINDERSCHUHE

Kinderfußmessung und kompetente Beratung von unserem Fachpersonal

KAMPA
Freising

Damen. Herren. Laufen. Wandern

www.kampa-schuhe.de

Paul Green • ON Running • Panama Jack • Gabor • Rieker • Marco Tozzi • Lowa • Lloyd

die neue
HERBST KOLLEKTION
für Damen und Herren ist DA!

Besuchen Sie uns in der Innenstadt von Freising

Untere Hauptstraße 15. 85354 Freising

SPRUCH ZUM TAGE

Montag

13. SEPTEMBER

Die Tür zur Vergangenheit ist ohne Knarren nicht zu öffnen
ALBERTO MORAVIA

APOTHEKENNOTDIENST

Freising: Hof-Apotheke, Untere Hauptstr. 27, Tel. (0 81 61) 79 52

Apotheke am Flughafen im Zentralbereich, täglich von 6.30 bis 21 Uhr, Tel. (0 89) 97 59 29 50
Neufahrn, Eching, Hallbergmoos, Massenhausen, Allershausen, Hohenkammer, Kranzberg: Rathaus-Apotheke, Unterschleißheim, Rathausplatz 2, Tel. (0 89) 3 17 84 10;
Au, Nandlstadt, Mainburg, Zolling und Wolnzach: Marien-Apotheke, Moosburg, Weingraben 2, Tel. (0 87 61) 23 05
Moosburg: Marien-Apotheke, Moosburg, Weingraben 2, Tel. (0 87 61) 23 05

NOTRUF & HILFE

Polizei	110
Feuerwehr	112
Notarzt/Rettungsdienst	112
Bereitschaftsdienst	1 16 11 7

POLIZEI

Freising: Tel. (0 81 61) 5 30 50
Moosburg: Tel. (0 87 61) 30 18-0
Neufahrn: Tel. (0 81 65) 95 10-0
Attaching: (VPI Freising), Tel. (0 81 61) 95 20
Erding: Tel. (0 81 22) 96 80

WEISSER RING Silvia Niedermeier, Tel. (0 87 61) 28 85

MONTAG

FREISING

Kneipp-Verein: Die Wanderfreunde treffen sich montags um 9 Uhr Nähe Rosengarten zur gemütlichen Wanderung in und um Freising. Gäste willkommen. Infos bei Ludwig Holzer, Tel. (0 81 61) 9 11 04 55.

Rehasport des SV Vötting-Weihenstephan: Lungen-Sport (Asthma+CPD-Sitzgymnastik) 15 bis 16 Uhr, im Gymnastikraum Bachstraße 17. Orthopädie incl. Neurologie 16 und 19 Uhr. Telefonische Anmeldung zwingend nötig. Tel. (01 51) 25 34 42 46; Infos: petra@schwenter.de

Caritas-Treffpunkt Courage: Öffnungszeiten Freising Mo, Di und Do von 9.15 bis 15 Uhr, Mi Ausflugs-tag (nur mit Anmeldung) Fr von 9.15 Uhr bis 14 Uhr, Tel. (0 81 61) 5 07 48.
Das Hospizbüro hat wieder geöffnet Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr. In dieser Zeit ist das Büro persönlich und telefonisch unter (0 81 61) 53 25 25 erreichbar. Das Bereitschaftstelefon ist weiterhin rund um die Uhr unter (0 81 61) 87 15 35 erreichbar.

Die Bodenrichtwerte für den Bereich der Stadt Freising liegen bis 16. September von Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr und am Donnerstag zusätzlich von 14 bis 16.30 Uhr in der Liegenschaftsverwaltung Stadt Freising, Dienstgebäude Amtsgerichts-gasse 1, Untergeschoss Zimmer 007, zur Einsichtnahme aus. Aufgrund der aktuellen Situation dürfen die Räumlichkeiten nur einzeln und mit einer FFP2-Maske betreten werden.

Haus- und Grundbesitzerverein: Die Geschäftsstelle bleibt bis 17. September geschlossen.

Die Schwangerenberatungsstelle am Gesundheitsamt berät kostenfrei, vertraulich und auf Wunsch anonym zu allen Themen rund um die Schwangerschaft, auch finanzielle Leistungen. Beratungen sind telefonisch oder persönlich unter Einhaltung der aktuellen Corona Hygienevorschriften möglich. Bei ungewollter Schwangerschaft kann kurzfristig ein Termin zur Schwangerschaftskonfliktberatung vereinbart werden. Terminvereinbarung: (0 81 61) 5374-340, petra.rabus@kreis-fs.de, -324, Bernd.sauer@kreis-fs.de; -338, michaela.baur@kreis-fs.de. Hilfreiche Informationen auch auf der Webseite www.schwanger-fs.de

Der Kneipp-Verein fährt mit dem Bus zum „Großen Ahornboden“ (Angemeldete).
Faires Forum: Die Ausstellung „Acryl trifft Kaffeebock“ ist im Rahmen der Fairen Woche zu den üblichen Öffnungszeiten im VHS-Gebäude an der Kammergasse zu besichtigen (bis 24. September).

Bund Naturschutz: Online-Treffen für Aktive und Interessierte um 20 Uhr; Wer bei der Videokonferenz dabei sein möchte, bitte bis mittag anmelden unter bn.freising@t-online.de oder Tel. (0 81 61) 6 60 99.

Die Ski- und Bergfreunde treffen sich wieder zum wöchentlichen Radfahren. Start ist um 14 Uhr bei Josef

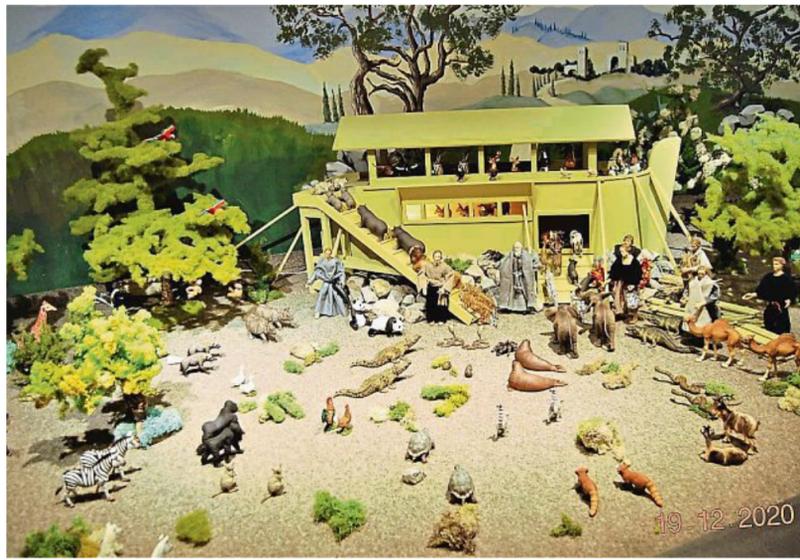
Allwang. Gäste sind willkommen.
Kreuzbund-Selbsthilfegruppe – Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige. Treffpunkt von 19.30 bis 21 Uhr im Pfarrheim St. Georg, Rindmarkt 3. Kontakt: Walter, Tel. (0 81 67) 7 18.

ECHING
Monatstreffen der Bürger für Eching für alle Interessierten um 19 Uhr im Mehrgenerationenhaus, Bahnhofstr. 4.
Beim Besuch des Rathauses ist vorerst keine Terminvereinbarung möglich. Ausgenommen davon bleibt der Standesamtsbereich. Bei Betreten des Rathauses ist eine FFP2-Maske zu tragen. Weiter gibt es die Möglichkeit, sich unter Tel. (0 89) 3 19 00 0-0 oder E-Mail-Adresse gemeinde@eching.de an die Verwaltung zu wenden. Weitere Kontaktdaten auf der Homepage www.eching.de.

AA-Meeting jeden Montag von 19 bis 21 Uhr in der Evangelischen Kirche, Danziger Straße 6. Rollstuhlgerecht, rauchfrei. Kontakt: Hans 0175 4 00 34 36.
GIESENBACH
Straßensperrung: Wegen Kanalsanierungsarbeiten werden vom 24. September 2021 abwechselnd die Kreisstraßen in Giesenbach (FS 34 und FS 33) voll gesperrt. Zwischen den Sperrungen ist die Fahrbahn immer wieder freigegeben. Umleitung über Gremershausen, Sünzhausen, Pallenhausen, Giggenhausen, Großeisenbach und Kleiseisenbach nach Giesenbach ist ausgeschildert.

HALLBERGMOOS
Straßensperrung: Ludwigstraße zwischen Kreisverkehr B301 und Zepelinstraße. Wegen eines Neubaus des Kreisverkehrs an der Kreuzung Lindberghstraße/ Lilienthalstraße in Hallbergmoos wird die Ludwigstraße zwischen dem Kreisverkehr B301 und der Zepelinstraße im Zeitraum vom 20. September bis 31. Oktober voll gesperrt. Die Umleitung des Verkehrs verläuft über die Straßen Am Söldnermoos, Zepelinstraße und Dornierstraße und ist vor Ort ausgeschildert. Es kann zu Verkehrsbeeinträchtigungen auf der B301 kommen.

Kursbeginn beim VfB Fitnessforum: Fitness-, Tanzsport- und Skiabteilung des VfB starten wieder ihr Sportprogramm für Erwachsene mit Fitness-Mix/Langhantel, Pilates, Rücken & Co, Yoga und Kondi-Plus. Für junge Muttis bietet Manuela künftig, unter dem Motto zurück zur Traumfigur, am Montag und Mittwoch von 9-10 Uhr Bodystyling mit Baby an. Von 8-9 Uhr wird künftig Alexandra die Teilnehmer*innen mit Rücken & Co gesund erhalten. Qi Gong, S-Klasse, Fit für immer und Nordic Walking sorgen ebenfalls für die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitglieder. Die bewährten Sportstunden, Fatburner, Fit and Fun, Kickbox Aerobic, HIIT, Bodyworkout und Ski Power laden zum Schwitzen und Auspowern ein, genauso wie die für Oktober geplanten Spinning-/ Indoor Cyclingkurse. Rhythmus und Bewegung vereint Sabrina bei



Neues Motiv für die Jahreskrippe in St. Kastulus

Ein neues Motiv ist in der Jahreskrippe im Kastulus-Münster ab heute zu besichtigen: Die Arche Noah mit „Besatzung“ hat Günther Harreiter gebaut. Das Geld für die Anschaffung der Tiere wurde von dem im Februar 2020 verstorbenen Europameister im Motorrad- und Dragster-Rennsport, Peter Schöfer,

gespendet. Ohne die finanzielle Zuwendung wäre es für Harreiter nicht möglich, immer wieder neue biblische Motive während des Jahres auszustellen. Zu besichtigen ist die Arche Noah während der Öffnungszeiten des Kastulus-Münsters. Das freut sicherlich nicht nur die Kinder.

FOTO:JOHN

Dance Mix auf tänzerische Art und bei Jumping®, dem Training mit Spaßfaktor sorgen fetzige Beats für die richtige Schwingung. Wer mitmachen möchte darf nach der Online-Anmeldung gerne mal schnuppern. Für Erwachsene gilt in den Hallen die 3-G-Regel. Die Teilnahmebedingungen, eine Übersicht und Beschreibung der Sportstunden sowie Infos zu Mitgliedschaft und Vereinsbeiträgen finden Sie im Download auf der Homepage des VfB: www.vfb-hallbergmoos.de. Für die Kinder beginnt der Sport erst eine Woche später, am 20. September. Eltern-Kind-Turnen wird künftig auch wieder montags um 15:30 angeboten.

KIRCHDORF
SC Kirchdorf: Die Gymnastikabteilung des SCK startet mit der Bauch-Beine-Po Stunde, abwechselnd mit Vroni und Elisabeth, 19 Uhr. Am Mittwoch um 19 Uhr startet die Yoga- und Wirbelsäulengymnastik mit Schirin.

MARZLING
Kath. Frauenbund: Spaziergang in den Isaraun um 9.30 Uhr, Treffpunkt Parkplatz vor der Sportgaststätte in Marzling. Dauer ca. 1 Stunde. Rückfragen unter Tel. (0 81 61) 2 29 68.

MOOSBURG
Evang.-Luth. Gemeinde Meditationsabend, 19.30 Uhr im Gemeindezentrum

NANDLSTADT
Verwaltung Markt Nandlstadt: wieder für den Parteiverkehr geöffnet. Es wird weiter empfohlen, für alle Anliegen eine vorherige telefonische Terminvereinbarung vorzunehmen, wovon dies für Termine für Bürgerbüro und Standesamt.

NEUFahrn
Ausschuss für Bau, Umwelt und Mobilität: Sitzung um 18 Uhr in der Käthe-Winkelmann-Halle.
Die Ortsdurchfahrt Eching-Grünecker Straße ist wegen Bauarbeiten gesperrt. Es kommt zu Verzögerungen bei den Bus-Linien 690 und 692 (bis ca. 20 Uhr).
Der Finkenweg ist wegen Anschluss der Gasversorgung im Bereich Hausnummer 19 gesperrt.

ZOLLING
Gemeindebibliothek: Eine Ausstellung mit Bildern des Schrobrenhauser Malers, Max Biller, ist bis zum 1. Oktober zu den üblichen Öffnungszeiten zu besichtigen.

Dienstag

FREISING
VdK-Stammtisch um 17 Uhr im Weißbräu Huber. Interessierte sind willkommen.
Die BRK-Seniorengymnastik findet wieder um 10.30 und 15.30 Uhr im Rot-Kreuz-Heim, Rotkreuzstraße 15, statt.
Europäisches Künstlerhaus im Schafhof: Die Ausstellung Kunst und Heilung - Ein Beitrag von Sinti und Roma zu Europa - ist von 14 bis 19 Uhr geöffnet, an Sonn- und Feiertagen 10

bis 19 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Eintritt frei, die Ausstellung ist barrierefrei erreichbar. Teilnehmende Künstler sind Valérie Leray (F), Selma Selman (BH), Dan Turner (GB) und Alfred Ullrich (D)

St. Peter und Paul: Die Werktagmesse am Dienstag in Neustift entfällt dauerhaft wegen geringer Besucherzahl.

Die SPD-Geschäftsstelle ist zukünftig dienstags und mittwochs von 10 bis 16 Uhr und donnerstags von 10 bis 13.30 und 15 bis 18 Uhr geöffnet.
Die Seniorenbeauftragte der Stadt Alexandra Pöller hat jeden Dienstag von 9 bis 12 Uhr in den Räumen des Energielokals, Rindmarkt 5, ein offenes Ohr für Fragen, Wünsche und Anregungen rund um das Thema Älter werden in Freising. Voranmeldung unter E-Mail seniorenstelle@freising.de oder telefonisch unter (0 81 61) 5 44 33 55 ist nötig.
Der Vortrag zu dänischer Radkultur mit James Thoen, Geschäftsführer des dänischen Büros „Copenhagenize“, beginnt um 18.30 Uhr in der Luitpoldhalle. Der Vortrag findet auf Englisch (mit deutschen Folien) statt. Bei einer allgemeinen Diskussionsrunde werden die Fragen und Antworten zusammenfassend übersetzt.

Vortrag über „falsche Polizisten“: Die Pfarrei St. Georg lädt im Anschluss an den Seniorengottesdienst um 15.30 Uhr zu einem Vortrag der Kriminalpolizei über „Betrug am Telefon“ ein. Beginn ist 16.30 Uhr im St. Georgs-Haus. Impfausweis nicht vergessen. Es gilt die 3D-Regel.

Kaffee aus solidarischer Landwirtschaft kann vor dem Weltladen Freising von 14 bis 16 Uhr verkostet werden.

NEUFahrn
Kreuzgang im Landratsamt: Zehn Wettbewerbsbeiträge zur Realisierung der Berufsfachschule sind derzeit im Kreuzgang des Landratsamtes während der Öffnungszeiten zu besichtigen.

ALLERSHAUSEN
Der NBH-Kleiderbasar ist von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Es gelten die allgemeinen Hygienevorschriften (FFP2-Maske, Abstand, Händedesinfektion). Die Abgabe von Kleiderspenden ist nur Samstag 10 bis 11 Uhr möglich.

ECHING
Gymnastik der TSV-Wintersportabteilung dienstags von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle an der Diersheimer Straße. Für Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder können mit einer Pauschale von 10. Euro bis Ende September teilnehmen.

Bau-, Planungs- und Umweltausschuss: Sitzung um 18.30 Uhr im Bürgerhaus.

FAHRENZHAUSEN
Förderverein Vhs: Mitgliederversammlung und Essen ab 19 Uhr im Sakris Gaud, Ampertal 12.
Gemeinderatssitzung um 19.30 Uhr im Veranstaltungssaal am Pantaleonsberg.

Wertstoffhof: Neue Öffnungszeiten ab 1. September Dienstag und Freitag

NEUFahrn
Cineplex: After Love 15.05, 18.00, 20.20; Beckenrand Sheriff 15.10, 16.55, 17.30, 19.20, 19.40; Bekennt-

nisse des Hochstaplars Felix Krull 19.35; Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip 15.20; Der Rosengarten von Madame Vernet 17.45, 19.15; Die Croods - Alles auf Anfang 14.55; Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing 15.20; Don't Breathe 2 17.40, 19.45; Don't Breathe 2 (OV) 17.20; Ein nasser Hund 15.25; Escape Room 2 - No Way Out 19.50; Fast & Furious 9 17.00; Free Guy 19.30; Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft 15.15, 17.20; Kaiserschmarrndrama 15.40, 17.10, 20.10; Killer's Bodyguard 2 19.15; Nebenan 19.55; Ostwind - Der große Orkan 15.25; Paw Patrol: Der Kinofilm 14.50, 15.30, 17.15; Peter Hase 2 - Ein Hase macht sich vom Acker 14.50; Promising Young Woman 16.50; Shang-Chi und the Legend of the Ten Rings (OV) 15.15, 17.35, 19.50; Shang-Chi und the Legend of the Ten Rings (OV) 17.15; Shang-Chi und the Legend of the Ten Rings 3D 16.50, 19.20; Sneak Preview 20.00; Space Jam: A New Legacy 15.00; Stillwater - Gegen jeden Verdacht 19.30; The Father 17.25, 20.05; Tom & Jerry 15.00, 17.35; Wicked und die starken Männer - Das magische Schwert 15.00 Uhr.

NEUFahrn
ADFC-Feierabendtour bis 30 km, auch für Nichtmitglieder. Treffpunkt am Vhs-Pavillon. Beginn: 17.30 Uhr. Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung muss über das Veranstaltungsportal des ADFC erfolgen: www.adfc-freising.de. Bitte das aktuelle Hygienekonzept beachten.

Herbstbasar des Kath. Frauenbunds vom 23. bis 27. September im kath. Pfarrzentrum an der Bahnhofstraße 34a: einwandfreie Baby- und Kinderkleidung bis Größe 122, Ausstattung rund ums Kind. Warennahme am Donnerstag, 16 bis 20 und Freitag, 9 bis 13 Uhr. Verkauf Freitag 16 bis 19 (für Schwangere ab 14 Uhr), Samstag 9 bis 11.30 Uhr. Abrechnung/Rückgabe Montag 17 bis 18.30 Uhr. Listen gibt es am 13. September von 17 bis 18 Uhr und am Dienstag, 14. September, von 8 bis 10 Uhr im Foyer des Franziskussaals, diesmal kein Rest-Listenverkauf über Bäckerei Liebl.

OBERALLERSHAUSEN
Ökumenischer Bibelkreis um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Online: www.evangelisch-oberallershausen.de

SCHLIPPS
Kaffeekränzchen mit MdB Erich Irlstorfer um 14 Uhr im Gasthaus Bail. Es gelten die 3G-Regeln.

ZOLLING
Die Kleiderkammer der NBH hat wieder von 9 bis 10.30 Uhr zur kontaktlosen Abholung geöffnet.
KINOPROGRAMM
NEUFahrn
Cineplex: After Love 15.05, 18.00, 20.20; Beckenrand Sheriff 15.10, 16.55, 17.30, 19.20, 19.40; Bekennt-

FRAUENHAUS Tel. (0 81 61) 9 12 12 (24 Stunden)

HOSPIZGRUPPE FREISING e.V. Tel. (0 81 61) 87 15 35

Suchthotline: Rund um die Uhr, Tel. (0 89) 28 28 22

SCHWANGERENBERATUNG

Gesundheitsamt, Tel. (0 81 61) 5 37 43 00
DONUM VITAE, Tel. (0 81 61) 14 72 90

TIERNOTRUF : Tierschutzverein Freising, 19.30 bis 21Uhr, Tel. (07 00) 21 21 25 25

STÖRUNGSDIENSTE

Strom: Freisinger Stadtwerke, Tel. (0 81 61) 18 31 11
Stadtwerke München (Netzbezirksstelle Moosburg), Tel. (0 87 61) 76 05 55
Bayernwerk AG, Tel. (09 41) 28 00 33 66
Gas: Freisinger Stadtwerke, Tel. (0 81 61) 18 31 11 für Neufahrn, Tel. (0 81 22) 9 77 90
Gaswache für Eching, Tel. (0 89) 15 30 16-17
Wasserversorgung:
Freisinger Stadtwerke, Tel. (0 81 61) 18 31 11
Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Freising-Süd, Tel. (0 81 65) 95 42 98
Wasserzweckverband Baumgartner Gruppe, Tel. (01 75) 2 61 44 83

APOTHEKENNOTDIENST

Freising: Hof-Apotheke, Untere Hauptstr. 27, Tel. (0 81 61) 79 52

Apotheke am Flughafen im Zentralbereich, täglich von 6.30 bis 21 Uhr, Tel. (0 89) 97 59 29 50
Neufahrn, Eching, Hallbergmoos, Massenhausen, Allershausen, Hohenkammer, Kranzberg: Rathaus-Apotheke, Unterschleißheim, Rathausplatz 2, Tel. (0 89) 3 17 84 10;
Moosburg, Au, Nandlstadt, Mainburg, Zolling und Wolnzach: Marien-Apotheke, Moosburg, Weingraben 2, Tel. (0 87 61) 23 05

Freisinger Tagblatt

Herausgeber: Dirk Ippen
Geschäftsführer: Daniel Schöningh
Verlagsleitung Werbemärkte: Stefan Hampel
Vertriebsleitung: Tobias Hagemann
Verlag: Zeitungsverlag Oberbayern GmbH & Co. KG
Sitz: Pfaffenrieder Straße 9, 82515 Wolfratshausen
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
Druck: Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessauerstraße 10, 80992 München
Erscheint mit dem Mantelteil des MÜNCHNER MERKUR:
Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser
Verlag: Münchener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG
Sitz: Paul-Heyse-Straße 2-4, 80336 München, Tel. (089) 5306-0
Chefredakteur: Georg Anastasiadis

Freisinger Tagblatt
Münchner Str. 7, 85354 Freising
redaktion@freisinger-tagblatt.de
Zustellung:
Montag bis Samstag, Tel. (0 89) 53 06-222
Verantwortlicher Redakteur:
Helmut Hobmaier (hob), Tel. (0 81 61) 1 86-30
Telefax (0 81 61) 1 86 55
E-Mail: sekretariat@freisinger-tagblatt.de

Stellvertreter:
Wolfgang Schnetz (ws), Tel. 1 86-32
wolfgang.schnetz@freisinger-tagblatt.de
Freising:
Helmut Hobmaier (hob), Tel. 1 86-31
Manuel Eser (mes), Tel. 1 86-24
Magdalena Höcherl (mh), Tel. 1 86-25
Margit Conrad (mac), Tel. 1 86-60
redaktion@freisinger-tagblatt.de
Sport:
Arthur Viot (av), Tel. 1 86-33
Michael Leitner (mlt), Tel. 1 86-34
sport@freisinger-tagblatt.de
Ampertal:
Andrea Beschorner (as), Tel. 1 86-58
ampertal@freisinger-tagblatt.de

Neufahrn/Eching/Hallbergmoos:
Bastian Amann (ba), Tel. 1 86-26
sued@freisinger-tagblatt.de
Moosburg/Hallertau:
Andreas Hermann (ah), Tel. 1 86-35
Armin Forster (af), Tel. 1 86-18
nord@freisinger-tagblatt.de

Mediaberatung:
Merkur tz Media – eine Marke der Anzeigen Forum Verlags GmbH
Christian Birkholz (verantw.), Tel. (0 81 61) 1 86-41
christian.birkholz@merkurztz.media
Lars Maier, Tel. (0 81 61) 1 86-27
Stefan Obesser, Tel. (0 81 61) 97 07-77
Karin Frei, Tel. (0 81 61) 97 07-32
Petra Hack, Tel. (0 81 61) 97 07-33
Konrad Hadler, Tel. (0 81 61) 97 07-76
Brittgitte Kling, Tel. (0 81 61) 97 07-79
Manuel Marschoun, Tel. (0 81 61) 97 07-78
Fax (0 81 61) 1 86-28
freising@merkurztz.media

Private Anzeigen:
Tel. (0 81 61) 1 86-0,
Fax (0 81 61) 1 86-28
service@freisinger-tagblatt.de

IMPRESSUM

Freisinger Tagblatt
Herausgeber: Dirk Ippen
Geschäftsführer: Daniel Schöningh
Verlagsleitung Werbemärkte: Stefan Hampel
Vertriebsleitung: Tobias Hagemann
Verlag: Zeitungsverlag Oberbayern GmbH & Co. KG
Sitz: Pfaffenrieder Straße 9, 82515 Wolfratshausen
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
Druck: Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessauerstraße 10, 80992 München
Erscheint mit dem Mantelteil des MÜNCHNER MERKUR:
Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser
Verlag: Münchener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG
Sitz: Paul-Heyse-Straße 2-4, 80336 München, Tel. (089) 5306-0
Chefredakteur: Georg Anastasiadis



Unsere Mitarbeiterinnen Maria Martin und Daniela Seulen nehmen Ihre Informationen zwischen 9 und 12 Uhr entgegen. Telefon (0 81 61) 1 86 36 Telefax (0 81 61) 1 86 55 E-Mail: sekretariat@freisinger-tagblatt.de



Stellvertreter:
Wolfgang Schnetz (ws), Tel. 1 86-32
wolfgang.schnetz@freisinger-tagblatt.de
Freising:
Helmut Hobmaier (hob), Tel. 1 86-31
Manuel Eser (mes), Tel. 1 86-24
Magdalena Höcherl (mh), Tel. 1 86-25
Margit Conrad (mac), Tel. 1 86-60
redaktion@freisinger-tagblatt.de
Sport:
Arthur Viot (av), Tel. 1 86-33
Michael Leitner (mlt), Tel. 1 86-34
sport@freisinger-tagblatt.de
Ampertal:
Andrea Beschorner (as), Tel. 1 86-58
ampertal@freisinger-tagblatt.de

Neufahrn/Eching/Hallbergmoos:
Bastian Amann (ba), Tel. 1 86-26
sued@freisinger-tagblatt.de
Moosburg/Hallertau:
Andreas Hermann (ah), Tel. 1 86-35
Armin Forster (af), Tel. 1 86-18
nord@freisinger-tagblatt.de

Mediaberatung:
Merkur tz Media – eine Marke der Anzeigen Forum Verlags GmbH
Christian Birkholz (verantw.), Tel. (0 81 61) 1 86-41
christian.birkholz@merkurztz.media
Lars Maier, Tel. (0 81 61) 1 86-27
Stefan Obesser, Tel. (0 81 61) 97 07-77
Karin Frei, Tel. (0 81 61) 97 07-32
Petra Hack, Tel. (0 81 61) 97 07-33
Konrad Hadler, Tel. (0 81 61) 97 07-76
Brittgitte Kling, Tel. (0 81 61) 97 07-79
Manuel Marschoun, Tel. (0 81 61) 97 07-78
Fax (0 81 61) 1 86-28
freising@merkurztz.media

Private Anzeigen:
Tel. (0 81 61) 1 86-0,
Fax (0 81 61) 1 86-28
service@freisinger-tagblatt.de

„Ich bin ganz klar für eine Impfpflicht“

Lehrer-Sprecherin Kerstin Rehm spricht Klartext über Lehrermangel und Corona-Maßnahmen

Freising – Sie ist eine Frau klarer Worte: Kerstin Rehm, Personalratsvorsitzende beim Staatlichen Schulamt Freising und Kreisvorsitzende des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands, scheut sich nicht davor, den Finger in die Wunde des bayerischen Bildungssystems zu legen. Im FT-Interview spricht sie Tacheles über den Lehrermangel, der immer verheerendere Züge annimmt, die neuen Corona-Regeln an Schulen und über die beschlossene Impfauskunfts-pflicht, die Pädagogen jetzt gegenüber ihrem Arbeitgeber haben.

Frau Rehm, seit Monaten und Jahren weisen Sie auf den akuten Lehrermangel hin. Was haben Sie gedacht, als Sie gehört haben, dass jetzt Ruheständler an die Schulen zurückgeholt werden müssen, um die Unterrichtsversorgung sicherzustellen?

Damit habe ich schon gerechnet. Schon vor eineinhalb Jahren, als Corona begann, hat Kultusminister Michael Piazolo alle pensionierten Lehrkräfte bis zum Alter von 70 Jahren angeschrieben, ob sie bereit wären, für einige Stunden die Woche zurückzukehren. Also so, dass es nicht pensionsgefährdend ist. Wir sind froh, dass wir auf diese Weise Lehrpersonal dazugewinnen konnten. Denn das sind sehr gute Leute, die über viel Berufserfahrung verfügen, die sehr gut mit Kindern umgehen und fachlich sehr versiert sind. Die sind uns natürlich nützlich. Und es ist beeindruckend, dass sich unsere Pensionisten verantwortlich fühlen und mithelfen wollen.

Zugleich benötigt man aber auch fachfremdes Personal, damit das Bildungssystem nicht zusammenbricht.

Das Gute ist: Unsere Schulamtsleiterin, Frau Wienerl, legt sehr viel Wert auf Qualität. Das heißt, wir schauen, dass wir Leute zusätzlich gewinnen, die in irgendeiner Form im pädagogisch-erzieherischen Bereich eine Vorbildung haben. Man bemüht sich, wo es nur geht.

Wer sind denn Fachfremde, die trotzdem pädagogisch versiert sind?

Das können Lehramtsstudenten sein, aber auch Diplom-Sozialpädagogen, Erzieher oder Heilpraktiker, also pädagogisch geeignete Menschen mit einer Affinität zu Didaktik und Kindern, die aber halt keine voll ausgebildeten Lehrer sind. Eltern dürfen erwarten, dass sich professionell ausgebildete Leute um ihre Kinder kümmern – gerade in der heutigen Zeit, in der sehr hohe Anforderungen im gesamten späteren Berufsleben gestellt werden.

Bisher wollte der Kultusminister von einem Lehrermangel nichts wissen. Räumt man im Ministerium, angesichts solcher Notlösungen, denn endlich mal ein, dass es da ein Problem gibt?

Nein. Denn jetzt wurde eine Variante gefunden, bei der sich der Kultusminister hinstellen und sagen kann: Es klappt ja mit der Versorgung. Aber, dass nicht ausgebildete Lehrer dabei helfen, den Unterricht mit zu stemmen, das ist eine gefährliche Kiste. Und wissen Sie, was das Absurde ist?

Was?
Ein Lehrer benötigt in der kürzesten Form fünf Jahre Ausbildung, sieben Jahre, wenn er verbeamtet werden will. Also mindestens sieben Jahre, bis er alle Kriterien erfüllt, auf Herz und Nieren getestet ist. Bis er fachlich, didaktisch, methodisch fit ist. Es wird also vom Staat Qualität verlangt, und jetzt stellt man mal so nebenbei Leute ein. Das passt nicht.

Notlösungen sollten zeitlich befristet sein, bis man das Grundproblem beheben hat. Werden vonseiten des Kultusministeriums denn Anstrengungen unternommen, im Hinblick auf den Lehrermangel gegenzusteuern?

Nein, Anreize sind nach wie vor nicht geschaffen. Der Kultusminister hat vor der letzten Landtagswahl vollmundig die Besoldungsstufe A 13 angekündigt. Das bedeutet, dass grundsätzlich schlechter

Hier wird ein System gefahren, bei dem weder Lehrer noch Schüler im Fokus stehen.

bezahlte, aber stundenmäßig am meisten arbeitende Grund- und Mittelschullehrer höherzugruppiert. Das ist bis heute noch nicht erfolgt. Es ist doch klar, dass immer weniger Lehramt studieren – angesichts immer weiter steigender Preise, vor allem, was den Wohnraum betrifft.

Frustrierend?

Ich habe das Gefühl, man ruht sich auf Notlösungen aus. Und die Not wird noch größer werden. Denn die gleiche Welle rollt auch am Gymnasium an. Die bekommen in nächster Zeit ebenfalls Lehrermangel. Und das hat wiederum Auswirkungen auf Grund- und Mittelschulen. Denn Gymnasial- und Realschullehrer, die bei uns eine Zweitqualifikation absolviert und bei uns ausgeholfen haben, wandern jetzt in ihre originäre Schulart zurück. Und weil derzeit vor allem an der Mittelschule Lehrer fehlen, wandern Grundschulleute dorthin stundenweise ab, obwohl sie eine ganz andere Ausbildung haben.

Ein reiner Verschiebebahnhof im Notbetrieb.

Das kann man sagen. Hier wird seit Jahren ein System



Wer im öffentlichen Dienst arbeitet, hat eine besondere Verpflichtung gegenüber dem Staat und seiner Gesellschaft, sagt Kerstin Rehm, Personalratsvorsitzende beim Staatlichen Schulamt Freising und Kreisvorsitzende des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands. Deshalb spricht sie sich für eine Impfpflicht für Lehrer aus.

FOTO: PRIVAT

gefahren, bei dem weder die Lehrer noch die Schüler im Fokus sind.

Können wir uns ein so marderes Bildungssystem wirklich leisten?

Nein. Denn wir haben ja keine Bodenschätze. Unser Kapi-

Eltern sollten für ihr Kind das Gefühl der größtmöglichen Sicherheit haben.

tal ist unser Geist. Deutschland lebt von Innovationen. Deswegen ist die Investition in die Zukunft bei uns die Bildung der Kinder. Seit Jahren hat man – nicht Piazolo allein – verabsäumt, Lehrkräfte aufzubauen, den Beruf attraktiv zu machen, Werbung zu machen an den Schulen. Das ist verschlafen worden und wird immer noch viel zu wenig gemacht.

Ein anderes großes Thema, das das Bildungssystem umtreibt, ist Corona. Nach mehr als einem Jahr mit vielen Lockdowns an den Schulen soll jetzt der Prä-



Jubel bei den Rudelzhausener Grundschulern: Die Gemeinde hat zum Schutz der Kinder Geld in die Hand genommen, um Luftfilteranlagen anzuschaffen.

FOTO: ARCHIV

senzunterricht gewahrt bleiben, dafür gilt wieder Maskenpflicht im Unterricht. Richtig so?

Ja. Priorität muss sein, dass wir Schule offenlassen können. Das ist Ziel von Schülern, Lehrern und Eltern. Die Gesellschaft hat erkannt, dass das wichtig ist. Damit wir das hinkriegen können, tragen wir natürlich Maske und halten uns auch an alle anderen Regeln.

Was halten Sie von dem Beschluss des Bundestags, dass Lehrer künftig eine Impfauskunfts-pflicht gegenüber ihrem Arbeitgeber haben?

Ich finde das – bei allem Datenschutz – selbstverständlich. Denn hier geht es um die Gesundheit. Ich finde, jeder im Kollegium hat das Recht zu erfahren, welche Lehrer geimpft sind oder nicht, um Ansteckungsrisiken abwägen zu können. Und natürlich haben auch Eltern das Recht zu erfahren, mit wem es ihre Kinder, die nicht geimpft werden können, zu tun haben. Es muss sich jeder

sicher fühlen können angesichts der vierten Welle im Herbst. Ich als Elternteil würde mein Kind nicht zu einem ungeimpften Lehrer in den Unterricht geben wollen,

Zumal man vor allem kleinere Kinder nicht immer auf Distanz betreuen kann.

Richtig. Wenn eine Notsituation eintritt, kann ich nicht sagen, ich tröste Dich von Weitem und winke dir zu. Das funktioniert nicht. In der Realität hat man Kontakt mit Kindern. Eltern sollen für ihr Kind das Gefühl der größtmöglichen Sicherheit haben. Und unter dem Aspekt, dass wir die Schulen offenlassen wollen, gehe ich sogar noch einen Schritt weiter.

Und zwar?

Ich bin ganz klar für eine

Impfpflicht für alle Arbeitskräfte, die Kontakt zu vulnerablen gesellschaftlichen Gruppen haben. Das gilt aus meiner Sicht für Pflege, Heime, Kliniken, Kitas, und auch für Lehrer. Denn gerade die Gruppe der Sechs- bis Zwölfjährigen, die derzeit noch nicht geimpft werden können, ist für mich momentan die gefährdetste. Da müssen wir vorsichtig sein.

Und wenn man dann noch weniger Lehrer hat?

Gesundheit ist Priorität Nummer Eins. Und da darf es nicht um eigene Befindlichkeiten gehen, sondern darum, Kinder zu schützen. Gerade von Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst, die eine gewisse berufliche Sicherheit genießen, erwarte ich das. Was die wert ist, durften wir alle gerade in der Corona-Zeit erleben. Als Beamter habe ich ein besonderes Verhältnis zu meinem Staat und dabei neben meinen Rechten unter anderem auch die Pflicht, gegenüber diesem Staat und seiner Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen.

Nicht überall werden Sie sich mit dieser Meinung beliebt machen?

Aber es ist meine tiefste Überzeugung.

Wie ist Ihre Meinung dazu, dass nur an relativ wenigen Schulen Luftfilter für

Klassenzimmer angeschafft wurden?

Ich bin darüber sehr betrübt. Denn es sind viele Bausteine, die zum größtmöglichen Schutz vor Corona führen, und einer davon wären Luftfilter.

Viele Lokalpolitiker, allen voran der Landrat, argumentieren damit, dass Lüften ausreicht.

Ja, und dann kommt es zu grotesken Situationen, wie hier im Landkreis schon erlebt, dass eine Kommune sich beschwert, dass die Heizkosten in ihrer Schule so massiv steigen.

Das passt zu dem Eindruck, dass man in Kommunen alle erdenklichen Argumente zusammenträgt, die gegen Luftfilter sprechen – immer unter der Prämisse, sich Kosten zu sparen.

Alles auf Kosten der Kinder. Das ist nicht okay. Ich möchte aber betonen, dass wir im Landkreis auch Kommunen haben, die hier vorbildlich agieren. Das ist toll. Denn wir müssen alles tun, um Schulen offen zu halten. Das sind wir den Kindern, die unter der Pandemie extrem zu leiden hatten, einfach schuldig.

Interview: Manuel Eser

IHRE REDAKTION

Helmut Hobmaier
Tel. 0 81 61 / 1 86 31
Wolfgang Schnetz
Tel. 0 81 61 / 1 86 32
Manuel Eser
Tel. 0 81 61 / 1 86 24
Magdalena Höcherl
Tel. 0 81 61 / 1 86 25
Margit Conrad
Tel. 0 81 61 / 1 86-60
E-Mail: redaktion@freisinger-tagblatt.de

IN KÜRZE

Grünen-Stammtisch

Die Grünen laden für Mittwoch, 15. September, zur Diskussion zur Bundestagswahl ein. Knapp zehn Tage vor der Wahl bitten die Grünen die Bürger, ihre Fragen rund um die kommende Wahl zu stellen. Der offene Stammtisch beginnt um 19.30 Uhr in der Pizzeria Da Vito. Weitere Infos unter www.gruene-marzling.de.

Renovabis-Konzert

Die Domkirchenstiftung Freising und Renovabis laden am Samstag, 25. September, 19.30 Uhr, zum Benefizkonzert „Renovabis Faciem Terrae“ ein. Die Domkantorei unter der Leitung von Angelika Sutor und von Matthias Egger hat hierfür ein anspruchsvolles Programm erarbeitet. Die Nachwuchsensembles singen Werke von Vivaldi, Mendelssohn, Jones und Nystedt. Höhepunkt des Konzerts ist die Uraufführung des Psalms 104 von Elisabeth Fußeder. Der Psalm, der das Motto von Renovabis beinhaltet, wurde für diesen Anlass komponiert und stellt auch ein musikalisches Abschiedsgeschenk für den scheidenden Hauptgeschäftsführer Pfarrer Christian Hartl dar. Er wird im Konzert Blitzlichter aus seiner Arbeit aufzeigen. Domorganist Benedikt Celler wird an der Orgel spielen. Sopransolistin ist Miriam Fußeder. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei, Spenden werden erbeten. Anmeldung unter Tel. (0 81 61) 1 81 21 86 (Montag bis Donnerstag 9 bis 12 Uhr) oder per Mail DomKonzert-Freising@eomuc.de. Es gilt außerdem die 3G-Regel (Zutritt nur für Geimpfte, Genesene und Getestete). Ein entsprechender Nachweis muss vorgelegt werden.

Zippel-Zappel-Treff

Die Zippel-Zappel-Gruppe trifft sich am Mittwoch, 15. September um 20 Uhr im Jugendzentrum Vis-à-vis (1. Stock). Die Anmeldung unter zippelzappel-fs@web.de ist unbedingt nötig, da die Personenzahl beim Treffen nach wie vor limitiert ist.

Walking-Tests

Die AOK lädt zu Walking-Tests am Dienstag, 21. September, und Mittwoch, 6. Oktober: Es darum, zwei Kilometer so schnell wie möglich und ohne Stöße zu walken. Der AOK-Bewegungsexperte Harald Fechner misst die Zeit, um den körperlichen Leistungs- und Gesundheitszustand zu überprüfen. Alter und Geschlecht werden bei der Messung berücksichtigt. Wer besteht, wird mit 400 Punkten im Prämienprogramm belohnt oder erfüllt den Gesundheitsbonus für den AOK-Bonustarif. Treffpunkt ist jeweils um 18 Uhr in Freising am Parkplatz der Grundschule Vötting. Anmeldung bei Harald Fechner unter Tel. (0 81 61) 1 82-131 oder harald.fechner@by.aok.de.

Wo viele Menschen auf wenig Impfschutz treffen

Stadt Freising hat weder Kitas noch Schulen mit Luftfiltern ausgestattet – im Vertrauen auf das Umweltbundesamt

Freising – Schulen starten in dieser Woche, und auch in der Kita beginnt der Regelbetrieb. Hier kommen auf engem Raum nun die größten Gruppen ohne Corona-Impfschutz auf engem Raum zusammen. Trotzdem hat die Stadt Freising sich gegen die Anschaffung mobiler Luftfilter-Anlagen entschieden.

„Noch vor der Sommerpause hat sich der Stadtrat aus-

fühlich mit der Thematik befasst“, teilt Rathaus-sprecherin Christl Steinhart auf FT-Nachfrage mit. Beschlossen wurde dabei, mobile Luftreinigungsgeräte ausschließlich für Räume mit eingeschränkten Lüftungsmöglichkeiten anzuschaffen.

Die Stadt verweist in ihrer Entscheidung auf Erhebungen des Umweltbundesamtes (UBA). Demzufolge ist neben

der Einhaltung der Hygiene-regeln regelmäßiges Lüften über die Fenster die wichtigste Maßnahme zur Reduzierung der Virenmenge in der Luft. Allerdings hat der Aerosol-Experten Prof. Christian Kähler gegenüber dem Münchner Merkur darauf hingewiesen, dass das UBA mit dieser Position international betrachtet isoliert dasteht. Nichtsdestotrotz lautet die

Position der Stadt: „In den neuen Schulen und 15 Kitas in städtischer Trägerschaft sind sämtliche Räume so gut zu belüften, dass der Einsatz von mobilen Geräten gemäß der Empfehlungen von Umweltbundesamt oder Robert-Koch-Institut ein mögliches Infektionsrisiko über den Luftaustausch durch sachgerechtes Lüften hinaus nicht signifikant verringern würde.“

Wie Steinhart weiter berichtet, hat die in der damaligen Sitzung angekündigte, gesonderte Prüfung einiger Räume im Josef-Hofmiller-Gymnasium inzwischen auch stattgefunden. Ergebnis: Der Lüftungserfolg sei selbst im Sommer ausreichend gewesen. „Wegen der in Herbst, Winter und Frühling herrschenden Temperaturunterschiede verbessert sich der

Luftaustausch in diesen Zeiten sogar weiter.“

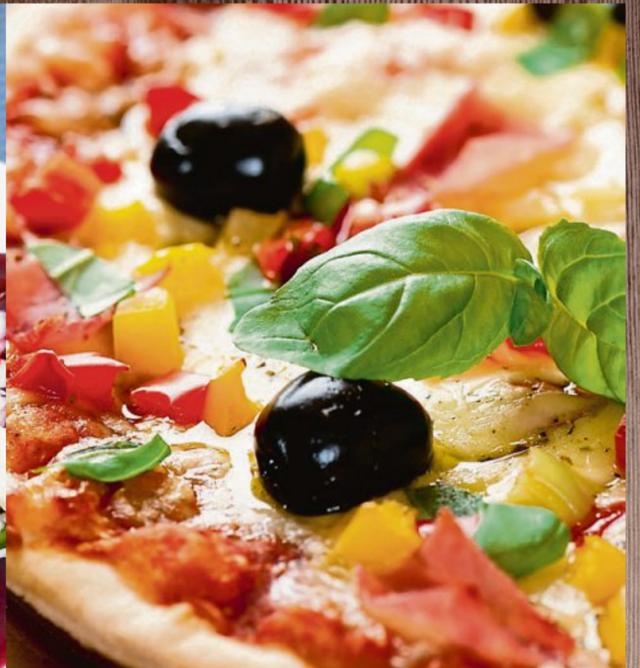
Gemäß des Ratsbeschlusses ist damit derzeit nicht vorgesehen, Luftfiltergeräte in den städtischen Schulen oder Kitas einzusetzen, obwohl es dafür auch beträchtliche Fördergelder gibt. Übrigens: Auch im Rathaus kommen keine Luftfilteranlagen zum Einsatz. Auch hier setzt man auf „konsequentes Lüften“. mes

einfach
guad!

MITTAGSTISCH

13.09.21 - 17.09.21

Landkreis Freising



MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

Weißbräu Huber

General-von-Nagel-Str. 5
Freising
☎ 08161/548686
www.huberweisse.de



Pfeffersteak (Weideochsen) mit Pommes und Salat **9,50**
Nürnberger Rostbratwürstel mit Sauerkraut & Röstkartoffeln **8,50**
Knackiger Blattsalat mit Backhendelstreifen **9,50**

Wiener Schnitzel v. Schwein **8,50**
Züricher Rahmgeschnetzeltes (Pute) mit Tellerrösti und Beilagensalat **9,50**
Huber-Burger mit Pommes und Salat **9,50**
Käsespätzle mit Röstzwiebeln und Salat **9,00**

Piccata Milanese von der Putenbrust mit Tomatensauce und Bandnudeln **9,50**
Abgebräunter Leberkäse mit Spiegelei und Kartoffelsalat **8,50**
Herbstl. Blattsalat mit in Tomaten-Limettenbutter gebateten Zanderstreifen **10,50**

Ofenfrischer Schweinebraten mit Blaukraut und Knödel **8,50**
Gebackene Hühnerbrust mit Röstkartoffeln und Salat **9,50**
Großer Salatteller mit gebratenen Rinderlendenstreifen und Grillgemüse **12,50**

Gebackenes Seelachsfilet mit Kartoffelsalat **8,50**
Kl. saure Kalbsleber mit Püree und Bohnengemüse **11,50**
Rahmtagliatelle mit Gemüse und gebr. Putenstreifen **9,50**

Hofbrauhaus Keller

Lankesberg 5
Freising
☎ 08161/938800
www.hb-keller-freising.de



Ruhetag

asiatische Pfanne süßsauer mit fr. Gemüse und Putenstreifen mit Reis **9,50**
Wiener Schnitzel vom Schwein mit Kartoffelsalat **8,50**
HB-Burger mit Pommes und Salat **9,00**
Käsespätzle mit Röstzwiebeln und Salat **9,00**

Ofenfrischer Schweinebraten mit Blaukraut und Knödeln **8,50**
Penne mit leichter Tomaten-Mozzarella-Sauce & Basilikum gekochter Tafelspitz mit Apfelkren, Rahmwirsing und Röstkartoffeln **10,50**

Schweinelendchen mit Schwammerlsauce, Spätzle und Gemüse **9,50**
Krautwickler mit Püree, Zwiebelsauce und Salat **9,00**
Grillteller mit pikanter Sauce Pommes und Salat **9,50**

Gebackenes Rotbarschfilet mit Kartoffelsalat **8,50**
Pfeffersteak vom Hüftsteak mit Pommes und Salat **9,50**
Piccata milanese von der Putenbrust mit Tomatensauce und Bandnudeln **9,50**

viva vita

Gartenstr. 57
Freising
☎ 08161/4830168
www.vivavita-fs.de



Rindergulasch mit Nudeln und Salat **8,90**

Bunter Salat mit gebr. Putenbruststreifen und Salat **7,90**

Currywurst mit Pommes Frites und Salat **7,90**

Pariser Schnitzel mit Kartoffeln und Salat **9,90**

Lachssteak mit Basilikum-Pesto auf Paprika-Kartoffel-Gemüse und Salat **8,90**

WOCHENGERICHTE MO-FR: **Hausgemachte Schmankerl** Olivenbrot hausgemacht mit - kalter Scampi - Lachspastete 3,50, 2 Geflügel- Leberpastete mit Zwiebelconfiture 2,90, Lachstartar 2,90, veganem Möhren-Nuss Aufstrich 1,50, veganem Lauch-Zwiebelaufstrich 1,50 // **Warme Köstlichkeiten** Schälchen Rinderstreifen in Kokos-Chili-Sauce auf Basmatireis 2,90 (als Hauptgericht 6,90), Schälchen Tagliatelle mit Scampi Provinciale 2,90 (als Hauptgericht 6,90), kleiner Blaukraut-Strudel mit Preiselbeer-Sojasauce (vegan) 3,50 // **Viva Vita** Buchweizenschale mit Antipasti, Avocado, griechischen Nudeln, Salat (vegan und glutenfrei) 6,90, kleiner gemischter Salat mit Bio-Kernen (vegan und glutenfrei) 2,90 (als Hauptgericht 6,90) // **Dulce Vita** vegane Zartbitter-Schokomousse 2,90, Apfel-Kokos-Parfait (Eis) 2,90, Creme Brulee 2,90
Täglich warme und kalte Köstlichkeiten für den Kleinen und großen Hunger. Hausgemachte Schmankerl, Vital-Angebot mit veganen Gerichten, leckere Desserts. Stellen Sie sich Ihr Wunschmenü zusammen.

Ceasars Palace Sportbar

Erdinger Straße 84 Freising
☎ 08161/9892501
ceasars-palace-freising.de



Montag/mittag gibt's 10% Rabatt auf Gerichte der regulären Speisekarte!
2 Schweinelendchen auf Spätzle in Schwammerlsauce mit Käse überbacken **8,90**
Rigatoni al Forno **7,60**

Schweinenackensteak mit Bratkartoffeln und Kräuterbutter **8,20**
Spaghetti in Basilikum-Sahnesauce mit gebratenen Putenstreifen **7,90**

Tafelspitz in Meerrettichsauce mit Salzkartoffeln **8,90**
Abgebräunter Leberkäse mit Spiegelei und Kartoffelsalat **6,50**

Do. Mittag gibt's 10% Rabatt auf die reguläre Speisekarte!
"Alpenschnitzel" mit Speck und Champignons, mit Käse überbacken, dazu Pommes **8,90**
Schnitzel "Wiener Art" mit Pommes oder Kartoffelsalat **7,50**

Schinkennudeln mit Beilagensalat **6,90**
Rahmspinat mit Spiegelei und Salzkartoffeln **5,90**

Montag & Donnerstag gibt's mittags 10% Rabatt auf Gerichte der regulären Speisekarte. Wenn Sie die Tageskarte per Email erhalten möchten, können Sie sich unter www.ceasars-palace-freising.de anmelden

Gasthof Lerner

Vöttinger Str. 60
Freising
☎ 08161/91646
www.gasthof-lerner.de



Leberspätzlesuppe **1,50**
Münchner Schnitzel mit Kartoffelsalat **7,90**
Bunter Salat mit gebackenen Calamari, dazu Remoulade **7,90**
Vanillepudding **1,50**

Zucchini-Cremesuppe **1,50**
Pariser Schnitzel vom Schwein, dazu ein gemischter Salat und Bratkartoffeln **7,90**
Pilzrisotto mit Parmesan und Salat **7,90**
Milchreis mit Zimt & Zucker **1,50**

Nudelsuppe **1,50**
Lasagne Bolognese, dazu ein gemischter Salat **7,90**
Bunter Salat mit geb. Champignons **7,90**
Espresso affogato **1,50**
Lerner's Schweinebraten **9,90**

Süßkartoffel-Cremesuppe **1,50**
Fischfilet gebacken mit Kartoffel-Gurkensalat und Remoulade **7,90**
Penne rigate al arrabiata **7,90**
Pfirsichquark **1,50**

Ruhetag

Likhit's Thai Food & Sushi

Münchner Straße 32 Freising
☎ 08161/5193499
<https://www.likhitsthaifood.de>



KAO SOI (CHIANG MAI CURRY) Ramennudeln mit Hähnchenfleisch und Gemüse in Chiang Mai Currysauce **7,50**

PED PAD PRIEW WAN Knusprige Thai Ente mit Wok-Gemüse, Ananas, Kirschtomaten in süß-saurer Tamarindensauce, Duftreis **7,50**

PLA PAD PRIK BAI KRA PAO Gebratenes Lachs- und Thunfischfilet mit Chili, Thai-Basilikum und Gemüse in Soja-Oystersauce, Duftreis **7,50**

NAU PAD KING Gebr. Rindfleisch mit Zwiebeln, Sellerie, Broccoli, Blumenkohl, Paprika und Ingwer in Soja-Oystersauce, Duftreis **7,50**

KOH SAMUI CURRY Riesengarnelen mit Fleisch von der jungen Kokosnuss und verschiedenem Gemüse in roter Currysauce, Duftreis **7,50**

WOCHENGERICHTE MO-FR: **THAI-NUDELSUPPE** Thai-Reisnudeln mit Fischbällchen, Garnelen, Sojasprossen in frischer Kräuterbrühe **9,50**

Ristorante Vabene

Roider-Jackl-Weg 1 Freising
☎ 08161/8069951
www.ristorante-vabene.de



Ruhetag

Salat mit Fetakäse + Pizzabrot + Espresso **7,90**
Pizza Spinaci e Gorgonzola + kleiner Beilagensalat + Espresso **8,90**
Gnocchi al Gorgonzola + kleiner Beilagensalat + Espresso **9,90**

Salat mit Ziegenkäse + Pizzabrot + Espresso **8,90**
Pizza Verdure + kleiner Beilagensalat + Espresso **9,90**
Penne Arrabiata + kleiner Beilagensalat + Espresso **7,90**

Salat mit Rinderstreifen + Pizzabrot + Espresso **9,90**
Pizza Diavolo + kleiner Beilagensalat + Espresso **9,90**
Spaghetti Bolognese + kleiner Beilagensalat + Espresso **8,90**

Spaghetti Scampi + kleiner Beilagensalat + Espresso **10,90**
Salat mit Tomate und Thunfisch + Pizza Pane + Espresso **8,90**

Weihnachtsfeier-Geburtsstagsfeier-Taufe und viele andere Events im Ristorante vaBene Tel.:08161 806 99 51

SchnickSchnack by Weihenstephan

Obere Hauptstraße 26 Freising
☎ 08161/91 04 646
schuhbauers.de/schnickschnack-freising



Diese Woche Gebratene Blutwurstscheiben, Kartoffel-Zwiebelpüree, Majoranjus Kürbis Quiche, Blauschimmel, Oliven & Kerbel **9,90**

Sandwiches & Hot Dog Hot Dog - the classic one Schinken-Käse-Toast, Tomate **4,50**
Tomate-Mozzarella-Sandwich **6,50**
Garnelen Sandwich - Asia Style **8,50**

Diesen Monat Kräftige Rindsuppe, Maultaschen, Kren Waldpilzcremesuppe, Thymian, Sherryessig Rotes Thai Curry, Zuckerschoten, Kürbis, Duftreis **9,90**
Spaghetti aglio e olio **9,90**

Homemade Burger Mexican Beef - Avocado, Salsa **9,90**
Cheesy Beef - süß-saure Gurke, Spezielsauce **6,90**
Mediterraner Veggi - Seitenbratling, Zucchini, Peperonata **7,50**

Salatkreationen Bulgursalat, mariniertes Hendl & Knoblauchjoghurt **11,90**
Glasnudelsalat "süß-sauer", Chinakohl **10,90**
Gurkensalat, Ponzudressing, Rettich & Ingwer **9,90**
Blumenkohl-Mangosalat **9,90**

MO Gastronomie DI Handwerk MI Kfz DO Themen & Magazine FR Familie & Gesundheit Kontakt: (08161) 186-27 freising@merkurtz.media

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN GUTEN APPETIT!

Ihr Mittagstisch online unter www.merkur.de/mittagstisch

Hier wäre noch ein Plätzchen für Ihre Mittagstisch-Angebote.

Nutzen Sie die vielfältigen Möglichkeiten Ihre Tages-/Wochengerichte zu publizieren.

Wir beraten Sie gerne unverbindlich: Tel 08161 / 186 - 27 • anzeigen@freisinger-tagblatt.de





Im Gebäude „Zur Post“ soll künftig das Auer Bauamt residieren. Derzeit arbeitet das Personal in Containern. FOTO: ZZ

Das Bauamt bekommt eine neue Heimat

Au/Hallertau – Das Bauamt des Markts Au ist seit längerer Zeit ausgelagert. Aus Platzmangel im Rathaus sitzen die Mitarbeiter in Containern neben der Hopfenlandhalle. Doch damit soll bald Schluss sein: Der Bauausschuss des Marktgemeinderats hat nun dem Antrag von Brigitte Pichlmaier stattgegeben, die einen Teilbereich im Erdgeschoss des Gebäudes „Zur Post“ an der Unteren Hauptstraße sanieren und umbauen will, damit dort die Gemeinde dann Räume für die Bauamtsmitarbeiter anmieten kann. 190 Quadratmeter Fläche werden es sein, auf denen früher die HypoVereinsbank beheimatet war und wo demnächst das Bauamt des Markts Au angesiedelt sein wird.

Entstehen sollen in dem

Gebäude fünf räumlich getrennte Büros für bis zu sieben Mitarbeiter. Zudem werden eine Teeküche, die Registratur, das Archiv und eine neue Toilettenanlage eingebaut. Der Hauptzugang ist über die Treppe von der Unteren Hauptstraße her geplant. Über eine Rampe kann das Bauamt von der Südseite her barrierefrei erreicht werden. Die Gestaltung der Fassade sowie die Einrichtung der Innenräume erfolgen in enger Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege.

Diskussionsbedarf gab es im Bauausschuss nicht, da man über das Vorhaben schon nichtöffentlich beraten hatte, wie Bürgermeister Hans Sailer sagte. Und deshalb wurde die Baugenehmigung einstimmig erteilt. zz

Für alle ein Grund zur Freude

Moosburger Herbstzeit Dahoam klangvoll eröffnet

Moosburg – Das war ein Auftakt nach Maß: Die Herbstzeit Dahoam hatte auf dem Moosburger Viehmarkt erst wenige Stunden geöffnet, als Bürgermeister Josef Dollinger und Festwirt Christian Krämmer offiziell die zehn Biergarten-Festtage von Moosburg eröffneten. Da war der Biergarten schon fast bis auf den letzten Platz gefüllt, gebrannte Mandeln wurden genascht und die jungen Besucher hatten ihren Spaß mit den Fahrgeschäften.

„Das ist alles noch besser, als wir es uns vorgestellt haben“, sagte dann auch Bürgermeister Dollinger. Nach den Änderungen bei der Genehmigung solcher Feste hat die Stadt in fünf Tagen ein beeindruckendes Fest geschaffen. Der Blick über den Viehmarkt zeigt klar, dass man alles richtig gemacht hat.

Es war so vieles an diesem ersten Tag wie eine Befreiung. Zum Start postierte sich auch der Moosburger Spielmannszug vor dem Biergarten und spielte ein Ständchen. Das war nach dem Fasching 2020 und dann gefühlten eineinhalb Jahren Zwangspause der erste große Auftritt. Es sind wesentliche Schritte zurück zur Normalität in dieser bunten Stadt Moosburg mit ihren rund 150 Vereinen.

Schon am ersten Tag herrschte eine Herbststimmung bei dem Fest, das Bürgermeister Josef Dollinger mit dem traditionellen Volksfest eigentlich nicht vergleichen sehen möchte. Auch der Landshuter Festwirt Christian Krämmer strahlte mit der



Neuer Auftakt: Zum ersten Mal nach rund eineinhalb Jahren spielte der Moosburger Spielmannszug wieder zünftig auf. FOTOS: BAUER



Anstoßen auf schöne Herbsttage: (v. l.) Bürgermeister Josef Dollinger, Festwirt Christian Krämmer und 2. Bürgermeister Georg Hadersdorfer.

Sonne um die Wette. „Ich habe mich nie beschwert“, sagte der Landshuter Gastronom, der seit vielen Jahren ein Partner der Stadt Moosburg beim Frühlingsfest und der Herbstschau ist. Die Zwangspause ertrug er praktisch klaglos: Aber nun war auch bei ihm und seinem Fa-

milienbetrieb die Erleichterung groß. Auf dem Moosburger Viehmarkt wird noch bis zum kommenden Sonntag, 19. September. Geöffnet hat die Herbstzeit Dahoam Montag bis Donnerstag 13 bis 21 Uhr, Freitag 13 bis 22 Uhr, Samstag 11.30 bis 22 Uhr sowie am Sonntag 11.30

bis 21 Uhr. Angesichts einer guten Wetterprognose für die kommenden Tage steht einem tollen Biergartenfestival mit abgeschlossenem Vergnügungspark nichts im Weg. Und 2022 will man wieder mit der klassischen Herbstschau durchstarten. **NICO BAUER**

IN KÜRZE

Moosburg Radlerin angefahren

Eine Radlerin (43) aus dem Landkreis wurde am Freitag gegen 11.30 Uhr auf der Moosburger Industriestraße von einem Auto angefahren. Sie war in Richtung Thalbacher Straße unterwegs, als eine 26-Jährige aus dem Kreis Landshut mit ihrem Audi von der Albinstraße auf die Industriestraße abbiegen wollte. Die 26-Jährige übersah jedoch die vorfahrtsberechtigten Radlerin, der Audi touchierte das Rad, die 43-Jährige stürzte und verletzte sich leicht. Die Pkw-Fahrerin soll laut Polizei kurz angehalten und ausgestiegen, aber dann – ohne ihre Personalien mitzuteilen – im Anschluss wieder weitergefahren sein. Dank Zeugen, die eine Fahrzeug- und Fahrerbeschreibung abgeben konnten, gelang es einer Streifenbesatzung der PI Rottenburg/Laab der geflüchteten Pkw-Fahrerin bei ihr zu Hause zu erreichen. Insgesamt entstand ein Schaden von rund 750 Euro. Gegen die Autofahrerin wird nun wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort und fahrlässiger Körperverletzung ermittelt.

Nandlstadt Impfbus macht Halt

Wie Nandlstadts Bürgermeister Gerhard Betz verkündet, macht das mobile Impfteam des BRK am Donnerstag, 16. September, von 9 bis 11.45 und 12.30 bis 15.30 Uhr Halt vor der Hopfenhalle. Alle Bürger, die sich impfen lassen wollen, können spontan vorbei kommen. Es muss kein Termin vereinbart werden.

Leserthema: „Schulanfang“

SICHER ZUR SCHULE

Schulweg unbedingt üben

INTERVIEW — „Bestimmte Risiken kann das Kind nicht sehen“

Mit dem Schulanfang stellt sich Eltern auch die Frage: Wie kommt das Kind in die Schule? Am besten zu Fuß, findet der Kinderchirurg Dirk Sommerfeldt. Er erklärt, worauf Väter und Mütter achten sollten und welchen Einfluss der Entwicklungsstand des Kindes hat.

VON TOM NEBE

Sie bezeichnen es als existenziell wichtig, dass Eltern Schulanfänger in den ersten Wochen auf ihrem Schulweg begleiten, und zwar hin und zurück – warum?

Weil es wichtig ist, dass man dem Kind die möglichen Gefahren im

Straßenverkehr zeigt, die auf dem Schulweg lauern. Je nach Entwicklungsstadium kann das Kind bestimmte Risiken nämlich gar nicht sehen oder einschätzen.

Der Klassiker sind Straßenüberquerungen: Hier gibt es Studien von Verkehrspsychologen, in denen simuliert wurde, wie gut Kinder die Straße überqueren. Es zeigt sich: Erst im 14. Lebensjahr überquert ein Jugendlicher die Straße wie ein Erwachsener. Vorher tun sie sich etwa noch schwer damit abzuschätzen: Wie schnell kommt der Bus angefahren und schaffe ich es noch hinüber?

Worauf kommt es beim Anlernen des Schulwegs bei ABC-Schützern an?

Man muss erst mal genau schauen: In was für einer Umgebung geht mein Kind zur Schule? Je nachdem gibt es unterschiedliche Risiken. Dann kommt es auch darauf an, ob ein Kind risikobereit ist und an Grenzen geht oder ob es introvertiert und zurückhaltend ist.



Am Anfang sollten Eltern ihre Kinder auf dem Schulweg begleiten. Foto: PantherMedia/evgenyataman

Wenn man Umgebung und Kind analysiert hat, geht man mit dem Kind drei, vier, fünf Mal den Schulweg und bespricht – kindgerecht natürlich – wo es gefährlich werden kann. Das führt nicht dazu, dass dann gar nichts mehr passieren kann. Ein Restrisiko bleibt. Aber dann hat man das getan, was möglich ist, um das Kind angstfrei den Schulweg bewältigen lassen zu können. Denn darum geht es ja: Sie sollen keine Angst haben, sondern Respekt. Und

sie sollten wissen, wo es gefährlich werden kann. Das Ziel sollte sein, dass das Kind in der Lage ist, am Verkehr teilzunehmen. Auch sozial ist es wichtig, dass es den Schulweg alleine mit Freunden und Freundinnen bewältigen kann.

Woran merkt man, dass das Kind so weit ist, dass es alleine gehen kann?

Verkehrspsychologen raten zu einem zwei- bis dreistufigen Vorgehen. Zunächst geht man mit dem Kind einige Male gemeinsam den Schulweg ab, dann lässt man es mit anderen Kindern in der Gruppe gehen – ein Elternteil von einem der Kinder geht mit etwas Abstand hinterher und schaut, wie das funktioniert. Eine mögliche dritte Stufe: Man gibt den Kindern eine Karte mit einem anderen Weg in die Schule und lässt diese Route ausprobieren. Auch hier geht ein Elternteil im Abstand hinterher und schaut, wie das funktioniert. Klar ist: Es gibt komplexe Schulwege in der Stadt, die sind für Sechsjährige nicht machbar. Aber im Großen und

Ganzen geht man davon aus, dass Kinder in der Regel mit dem Schulanfang und nach etwas Übung allein zu Fuß in die Schule gehen können. Natürlich sollte der Schulweg so sein, dass er sicher bewältigt werden kann. Im Zweifel wählt man also lieber die etwas längere Route, wenn diese sicherer ist.

Wovon ich abrate: Das Kind zu früh alleine auf dem Fahrrad in die Schule fahren lassen. Zumindest in dicht besiedelten Gegenden sollten Grundschüler das bis zum zehnten Lebensjahr nicht machen, außer wenn durchgängig auf dem abgetrennten Radweg gefahren werden kann. Erst dann sind Fähigkeiten wie Tiefenwahrnehmung, räumliches Sehen und vor allem das Risikobewusstsein dafür gut genug entwickelt.

AKTION FÜR ALLE FREISINGER KINDER

Die Fülltüte

1. Hol dir deine Fülltüte 9. - 11. Sept.

2. Lass dir kleine Überraschungen reinstecken 16. - 18. Sept.

INNSTADT Freising

Dieses Projekt wird gefördert von:

www.innenstadt-freising.de

Sauseschritt...

pfiffige Schuhe für Kids & Teenies

Erdinger Straße 104 · 85356 Freising
Tel. 0 81 61 / 54 89 99

BUCHER PUSTET.de

Zum Schulanfang Kinderuhren in Riesenauswahl

Schmuck-Depot
NewLine

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 09.30 – 18.00 Uhr
Sa. 09.00 – 14.00 Uhr

Joh.-Braun-Str. 1 • Freising



Seit September besteht das Team der Vhs Neufahrn-Hallbergmoos aus sechs Damen.

FOTO: VOLKSHOCHSCHULE

Von Demokratie bis Tango

Semesterstart an der Vhs Neufahrn

Neufahrn/Hallbergmoos – Das neue Semester beginnt in Kürze an der Vhs Neufahrn-Hallbergmoos, die Programmhefte liegen bereits aus. Über 500 Kurse wurden für Herbst und Winter geplant – die Bandbreite reicht dabei vom Demokratie-Vortrag über Erste Hilfe am Kind bis zum Tangotanz.

Neben vielen neuen Kursen bringt das Herbstsemester weitere Neuerungen. Dazu gehören auch die 3G-Regelungen, die für Vhs-Kurse gelten. Das heißt, dass in Innenräumen nur Personen an Veranstaltungen teilnehmen können, die geimpft, genesen oder getestet sind. Schulpflichtige Kinder gelten dabei als getestet.

Ausgenommen von einer 3-G-Prüfung sind Angebote im Freien – und davon gibt es eine ganze Reihe: vom Waldbaden in den Isarauen bis zur Zeltdach-Tour auf dem Olympiastadion.

Einen Schwerpunkt im neuen Programm bildet das Thema Nachhaltigkeit. „Das beginnt beim Recycling-Papier für unser Programmheft und spiegelt sich in praxisnahen Kursen, die wir mit viel

Herzblut geplant haben“, so Susanne Arndt, Vhs-Leiterin. So kann man zum Beispiel lernen, wie man Putzmittel ohne Chemie selbst herstellt oder durch richtige Lagerung von Obst und Gemüse etwas gegen Lebensmittelverschwendung unternimmt.

Unter den Kursen, die sich an Kinder richten, wird der Bereich Schülerförderung im Herbstsemester ausgebaut. „Corona hat Kinder in den vergangenen beiden Schuljahren besonders betroffen. Mit unseren Kursen möchten wir helfen, Wissenslücken zu schließen“, sagt Arndt. Schüler unterschiedlicher Altersstufen finden Angebote wie Deutsch, Latein und Mathe, bei denen sie ihre Kenntnisse aufbessern können.

Das umfangreichere Angebot und größere organisatorische Anforderungen haben das Team der Vhs Neufahrn-Hallbergmoos anwachsen lassen. Seit 1. September verstärkt Sonja Weinzierl die Verwaltung in der Geschäftsstelle Neufahrn. „Damit sind wir komplett und für das neue Semester gerüstet“, freut sich Arndt. Semesterstart ist am 20. September. ft

Zusammenhalt bewiesen

Nachbarschaftshilfe Eching meistert Lockdown-Zäsur



Frauenpower bei der Nachbarschaftshilfe: Der neugewählte Vorstand (v. l.): Schatzmeisterin Gabi Hanrieder, Schriftführerin Alice Kopp, 2. Vorsitzende Cordula Brand, Basar-Koordinatorin Bettina Noack und Pressebeauftragte Claudia Schibelhut-Buhmann. In Abwesenheit gewählt wurden die neue Vorsitzende Christiane Moos sowie die IT-Beauftragte und Webmasterin Gisela Rosemeyer, die nicht an der Versammlung teilnehmen konnten. FOTO: WU

Der Vorstand der Nachbarschaftshilfe Eching (NBH) hat sich bei der Seniorennachtsfeier der Gemeinde. Als Gastgeberinnen im Stüberl des ASZ bewirte ein Team der Nachbarschaftshilfe immer wieder montags die Kartenspieler und am Freitag richtete die NBH den Mächtentreff aus, der aber eingestellt werden musste, weil kein Ersatz für die beiden Gruppenleiterinnen gefunden werden konnte. Eine Verstärkung stellten neun neu eingetretene Mitglieder dar, darunter junge Mütter, die tatkräftig mithelfen.

Alle diese Veranstaltungen samt der Monatstreffen kamen von März 2020 bis September 2021 fast komplett zum Erliegen. Während des ersten Lockdowns wurde allerdings ein Einkaufszirkel gegründet, um vor allen Dingen für ältere Mitbürger Einkäufe und weitere Hilfsdienste zu übernehmen, wobei die Nachfrage eher gering blieb. Umso erfreulicher, so Lichtenfeld, sei es „dass wir im Jahr 2020 2900 Euro und heute 2800 Euro an Spenden bekommen haben und das, obwohl wir in dieser Zeit nur wenig präsent sein konnten.“

Ebenso breit gefächert wie die sozialen Aufgaben ist die Verteilung der Spenden: So beliefen sich die Einnahmen 2018 auf 5680 und 2019 auf 4435 Euro. „Unser Anliegen ist es, vor allem Menschen zu helfen, die in und um Eching wohnen“ führte Lichtenfeld aus. Gespendet wurde unter anderem an Senioren und Familien in der Gemeinde sowie die Eching Schulen, die Tafel, die Freisinger Hospizgruppe, den Adventskalender der guten Werke und weitere Projekte: „Auch bei der Flutkatastrophe in Deutschland haben wir mit Geld geholfen.“

Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit untereinander, für die sich Lichtenfeld explizit bei den Vor-

standskolleginnen und allen anderen Helferinnen zum Schluss bedankte, sei ein ganz wesentlicher Grund dafür, dass der ehrenamtliche Einsatz von allen mit Freude geleistet wird.

Auch wenn die noch immer ungewisse Corona-Lage keine langfristigen Planungen erlaubt, will die Nachbarschaftshilfe mit einem Flohmarkt für Kinderartikel anstelle der beiden Herbst- und Winterbasare für Bekleidung und Großteile im Bürgerhaus am Samstag, 25. September, einen corona-konformen Freiluftersatz anbieten.

Bei geeignetem Wetter sollen von 10 bis 14 Uhr Käufer und Verkäufer von gut erhaltenen Kindergarderobe und Spielsachen auf dem Bürgerplatz auf ihre Kosten kommen. Anmeldung und Infos auf der Homepage unter www.nachbarschaftshilfe-eching.de oder unter Tel. (0 157) 56 92 32 09. WU

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Neufahrn
Eching
Hallbergmoos
Bastian Amann
Tel. (0 81 61) 1 86 26
E-Mail: sued@freisinger-tagblatt.de

IN KÜRZE

Neufahrn
Ladeinfrastruktur für E-Autos

Die Errichtung einer Ladeinfrastruktur für E-Autos im Gemeindegebiet steht ganz oben auf der Tagesordnung, wenn der Neufahrner Bauausschuss am heutigen Montag um 18 Uhr in der Käthe-Winkelmann-Halle zusammenkommt. Weitere Themen sind ein gemeindliches Radverkehrskonzept und mehrere Bauanträge – darunter auch der der FFW Mintraching bezüglich des Anbaus einer Garage.

Eching

Das Seniorenstüberl ist wieder da

Re-Start für das Seniorenstüberl der Nachbarschaftshilfe Eching in Kooperation mit dem ASZ: Jeden Montag besteht die Möglichkeit, sich in der Zeit von 15 bis 18 Uhr bei Kaffee und anderen Getränken einer gemütlichen Runde anzuschließen oder einfach nur zum Kartenspielen oder zu anderen Gesellschaftsspielen zusammenzukommen. Die Treffen findet wie immer im Stüberl des Alten-Service-Zentrums/Mehrgenerationenhaus in Eching statt. Übrigens: Eine Anmeldung im Vorfeld ist für die Teilnehmer nicht nötig.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Allershausen
Fahrenzhausen
Haag
Hohenkammer
Kirchdorf
Kranzberg
Paunzhausen
Wolfersdorf
Zolling

Andrea Beschorner
Daniela Seulen
Tel. (0 81 61) 1 86 58
Fax (0 81 61) 1 86 55
Email: ampertal@freisinger-tagblatt.de

IN KÜRZE

Hohenkammer
Kaffeekränzchen

Nach 16 Jahren endet die Ära von Angela Merkel. Damit steht die Bundesregierung aber auch vor einer Richtungsfrage. Wie soll sich das Land weiterentwickeln? Wie können die Folgen der Pandemie bewältigt werden? Und wie kann es gelingen, Klimaschutz sozialverträglich zu gestalten? Diese Themen müssen von der neuen Regierung gelöst werden. Beim politischen Kaffeekränzchen am Dienstag, 14. September, um 14 Uhr stellt sich MdB Erich Irlstorfer im Gasthaus Beil in Schlipps den Fragen der Bürger. Wegen Corona wird um eine Anmeldung unter erich.irlstorfer.wk@bundes-tag.de oder unter Telefon (0 87 66) 9 39 89 60 gebeten. Grundsätzlich ist eine Teilnahme an der Veranstaltung nur unter Einhaltung der 3G-Regeln möglich.

Zollinger CSU will wieder Fahrt aufnehmen

Zolling – Die notwendigen Wahlen der Zollinger CSU mussten in der Pandemie zweigeteilt werden. Nachdem die Delegierten für die Wahl des Bundestagskandidaten Erich Irlstorfer dringend waren, wurden sie vorab bestimmt. Teil zwei war nun die klassische Jahreshauptversammlung mit den Rechenschaftsberichten für die vergangenen zwei Jahre und den Neuwahlen der Vorstandschaft.

Und die gingen maximal harmonisch mit nur geringen Veränderungen über die Bühne. Bei den Neuwahlen gab es nicht viel zu diskutieren. Der junge Ortsvorsitzende Maximilian Falkner wurde mit allen 19 Stimmen der wahlberechtigten Mitglieder bestätigt. Im Amt bleiben auch die beiden Stellvertreter Manfred Sellmaier jun. und Florian Höfinger. Der bisherige Kassier und 2. Bürgermeister Gottfried Glatt steigt auf

zum Stellvertreter-Trio. Sein bisheriges Amt als Schatzmeister übernahm Wolfgang Radecker und mit Schriftführer Bernhard Bauer blieb alles beim Alten.

Besonders erfreulich war für die Versammlung, dass in der schriftlichen Abstimmung alle Bewerber die volle Stimmenzahl bekamen. Neu ist das Amt des Digitalbeauftragten. Für diese Aufgaben wurde Stephan Schwarz bestimmt. Komplettiert wird die Vorstandschaft von den Beisitzern Sebastian Falkner, Michael Fischer, Elfriede Frühbeis, Philipp Glatt, Josef Hanrieder jun., Eduard Herrler, Annemarie Neumair und Stephan Wöhr.

In seinem Rechenschaftsbericht für die vergangenen zwei Jahre zeigte Vorsitzender Maximilian Falkner auf, dass man bis zum Beginn der Pandemie sehr aktiv war. Der Ortsverband hatte viele Ideen und feierte auch sein 50-jähriges Bestehen. Den Mitglieder-Rückgang (minus acht) hat man durch vier Neulinge teilweise ausgleichen können. Aktuell zählt der Ortsverband 68 Mitglieder sowie drei Mitglieder auf Probe. Durchschnittlich gehören die Personen seit 26,3 Jahren der Zollinger CSU an.

Der Ortsvorsitzende Falkner erinnerte noch einmal an die turbulente Kommunalwahl des Ortsverbands. Man war gut im Rennen, als Bürgermeisterkandidat Markus Staudt schwer an Corona erkrankte und die Stichwahl aus dem Krankenhaus erfolgte. „Das hat uns dann im Wahlkampf den Schwung genommen“, sagte Falkner. Dennoch könne man stolz sein, entgegen des Landestrends die Zahl der Sitze im Gemeinderat von fünf auf sechs gesteigert zu haben. Nun gelte es nach der Pandemie, das Schiff wieder auf volle Fahrt zu bringen. nb



Angelnde Kinder: Mit Tauwürmern und Mais zum Karpfen

Mit großer Begeisterung waren die Haager Kinder dabei, als es am Samstagvormittag galt, unter Anleitung der Haager Fischerfreunde dem Angelsport am Badeweiher zu frönen und dabei die Angel richtig einzusetzen. Mit Tauwürmern und Mais als Köder am Haken warfen die jungen Nachwuchs-Sportfischer ihre Angeln am See aus und fingen

dabei sogar einen Karpfen, den sie mit nach Hause nehmen durften. Stolz waren die Kinder auf ihr tolles Fangergebnis, das sich sehen lassen konnte. Zum Schluss gab es für die Kinder noch eine kleine Stärkung. Alle Beteiligten wollen im kommenden Jahr im Rahmen des Ferienprogramms wieder am Angeln teilnehmen. TEXT/FOTO: RAM

KURZ NOTIERT

Attenkirchen Wahlkampf mit Ecker

Die Bürgernahe Gruppe vom Attenkirchener Stammstisch lädt zum Stammtisch am Donnerstag, 16. September, um 19.30 Uhr ins „Landhotel am Hopfengarten“ in Attenkirchen zum Stammtisch ein. An diesem Abend stellt der Bundestagskandidat der Freien Wähler

Karl Ecker (ehemaliger Bürgermeister von Au) sein Wahlprogramm vor. Es folgt eine Diskussion über aktuelle Themen. Auch Nichtmitglieder sind selbstverständlich willkommen.

Haag
Radtour mit Schatzsuche
Die Unabhängigen Bürger

Haag veranstalten am Sonntag, 19. September, eine Familienradtour mit dem Motto „Naturschätze rund um Haag entdecken“ unter sachkundiger Führung von Anja Aigner. Los geht's um 10 Uhr am Dorfplatz in Haag. Die Streckenlänge beträgt rund neun Kilometer. Für eine Brotzeit ist gesorgt.



Die neue Vorstandschaft der Zollinger CSU: (v. l.) Gottfried Glatt, Stephan Schwarz, Florian Höfinger, Wolfgang Radecker, Maximilian Falkner, Manfred Sellmaier jun. und Bernhard Bauer. FOTO: BAUER



Cannabis Öl aus der Apotheke!

Rauschfreies Cannabis? Ja, das gibt es: als Cannabis Öl von der Qualitätsmarke Rubaxx (Rubaxx Cannabis Öl, Apotheke). Wir klären auf, was dahintersteckt.

Cannabis gilt als eine der ältesten traditionellen Pflanzen. Schon seit Tausenden von Jahren werden ihre Blüten vielseitig genutzt. Wissenschaftlern ist es gelungen, aus den Samen einer speziellen Cannabispflanze ein wertvolles Öl zu gewinnen (Rubaxx Cannabis Öl). Das Geniale: Cannabissamen haben keine berauschende Wirkung!

Mit Vitaminen für Muskeln und Immunsystem
Neben hochwertigem Cannabissamenöl enthält Rubaxx Cannabis Öl außerdem wertvolle Vitamine für Muskeln, Knochen und das Immunsystem. Vitamin D spielt eine essenzielle Rolle für den Erhalt einer normalen Muskelfunktion und normaler Knochen. Zusätzlich trägt es zu

einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Ebenfalls in Rubaxx Cannabis Öl enthalten: Vitamin E. Es schützt die Zellen vor oxidativem Stress, d.h. es wirkt als Radikalfänger der Schädigung von Körperzellen entgegen.

Höchste Qualität in Tropfenform
Rubaxx Cannabis Öl wurde speziell für den täglichen Verzehr hergestellt. Sowohl die

Cannabis auf dem Vormarsch



Experten sind sich einig: In der Cannabispflanze steckt großes Potenzial! Wissenschaftler erforschen laufend neue Möglichkeiten.

Herstellung als auch die Abfüllung finden nach strengsten deutschen Qualitätsstandards statt. Weiterer Pluspunkt: Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

- Mit wertvollen Vitaminen für Muskeln und Immunsystem
- MADE IN GERMANY
- Hergestellt in Deutschland
- Frei verkäuflich in der Apotheke

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Cannabis Öl
(PZN 15617485)

www.rubaxx-cannabis.de

*Vitamin D trägt zur Erhaltung normaler Knochen, einer normalen Muskelfunktion und einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Vitamin E trägt dazu bei, die Zellen vor oxidativem Stress zu schützen. • Abbildung Betroffenen nachempfunden

Neues Arzneimittel bei Haarausfall

Hoffnung für Millionen Betroffene

Sie haben schon vieles ausprobiert, um Ihren Haarausfall in den Griff zu bekommen? Das frustrierende Ergebnis: keine Verbesserung, dafür aber oft Juckreiz, eine gerötete Kopfhaut oder fettige Haare. Schluss damit! Das neue Arzneimittel Revitensin (rezeptfrei, Apotheke) bekämpft Haarausfall, indem es an der Androgenisierung ansetzt, eine der häufigsten Ursachen des Haarausfalls. Revitensin wirkt von innen – ohne bekannte Nebenwirkungen oder lästiges Auftragen.

Gelungene Wirkstoff-Kombination für die Haare
Revitensin enthält außerdem den Wirkstoff **A. hydrofluoricum**, der diffuse Haarausfall und Haarspliss entgegenwirkt. Gerade Frauen mit dünnem Haar leiden unter Haarspliss. Beim diffusen Haarausfall werden die Haare am gesamten Kopf lichter und die Kopfhaut schimmert



Ein Alptraum für viele Frauen: dünner werdendes Haar.

Packen Sie das Problem jetzt an der Wurzel!
Schuld am vermehrten Haarverlust ist oftmals eine Überempfindlichkeit der Haarwurzeln gegenüber dem körpereigenen Botenstoff Dihydrotestosteron (DHT), ein zu den Androgenen gehörendes Hormon. Ist zu viel DHT im Körper, spricht man von Androgenisierung. Diese kann die Wachstumsphase der Haare stören, die Haarwurzel wird immer kleiner und fällt schließlich aus. Genau hier setzt das neue Revitensin an! Es bekämpft dank des speziellen Arzneistoffs Selenium die Androgenisierung und unterstützt so das Haarwachstum.

NEU
Packen Sie das Problem mit Revitensin an der Wurzel!

durch. Dank der besonderen Arzneistoffkombination ist Revitensin daher eine wirksame, unterstützende Behandlung bei Haarausfall.

Wirkung von innen
Im Gegensatz zu vielen anderen Produkten leidet die Frisur bei Revitensin nicht. Die Arznetropfen werden ganz einfach eingenommen und sind zudem individuell dosierbar. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Für Ihre Apotheke:
Revitensin
(PZN 17386423)

Ist das Produkt nicht vorrätig, ist es auf Bestellung in wenigen Stunden abholbereit.

www.revitensin.de

Abbildungen Betroffenen nachempfunden
REVITENSIN. Wirkstoffe: Acidum hydrofluoricum Dil. D12, Graphites Dil. D8, Pel talpae Dil. D8, Selenium Dil. D12, Thallium metallicum Dil. D12. Homöopathisches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Haarausfall. www.revitensin.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Für ein aufregendes Sexleben

Rezeptfreies Arzneimittel kann bei sexueller Schwäche helfen

Fühlen Sie sich häufig durch Ihren Arbeits- und Familienalltag gestresst? An Zweisamkeit mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner ist kaum zu denken? Oder hat Ihnen der Alltag in Ihrer Beziehung die Lust und Leidenschaft geraubt? Das muss nicht sein! Ein rezeptfreies Arzneimittel namens Deseo hilft Ihnen, sexuelle Schwäche zu bekämpfen und Ihr Sexleben wieder genießen zu können.



Wir hatten immer weniger Sex. Dann haben wir Deseo ausprobiert. Seitdem läuft es bei uns wieder richtig gut. (Bettina S.)

Stress, Alltagsstress und Erfolgsdruck wirken sich oft auf das sexuelle Verlangen aus. Negative Folgen: Das Sexualleben bleibt häufig auf der Strecke und die Beziehung leidet. Dabei müssen Sie sexuelle Unlust nicht in Kauf nehmen. Denn: Mit Deseo (rezeptfrei) gibt es Hilfe aus der Apotheke!

Neuer Schwung für das Sexleben
Um die Leidenschaft und das sexuelle Verlangen zu steigern, enthält Deseo den natürlichen Arzneistoff Turnera diffusa, der seit Langem als Aphrodisiakum verwendet wird. Laut Arzneimittelbild setzt dieser im Urogenitalsystem an und kann stimulierend und luststeigernd bei sexueller Schwäche wirken.

Sich wieder spontan der Lust hingeben

Da die Tropfen regelmäßig und unabhängig vom Geschlechtsakt eingenommen werden, kann die so wichtige Spontanität und Leidenschaft erhalten bleiben. Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln sind nicht bekannt. Weiterer Vorteil: Die Arznetropfen Deseo sind rezeptfrei in jeder Apotheke oder online erhältlich. Der unangenehme Arztbesuch kann dadurch erspart bleiben.

- Deseo – bei sexueller Schwäche**
- ✓ Fördert die sexuelle Lust
 - ✓ Wirksam und gut verträglich
 - ✓ Wirkt unabhängig vom Einnahmezeitpunkt

Rezeptfrei!

Für Ihre Apotheke:
Deseo
(PZN 04884881)

www.deseo.net

Abbildung Betroffenen nachempfunden. Name geändert
DESEO. Wirkstoff: Turnera diffusa Dil. D4. DESEO wird angewendet entsprechend dem homöopathischen Arzneimittelbild. Dazu gehört: Sexuelle Schwäche. www.deseo.net • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing • Die Einnahme von Arzneimitteln über längere Zeit sollte nach ärztlichem Rat erfolgen.

Thema: Rheumatische Schmerzen in Gelenken, Muskeln und Knochen

Teufelskreis Gelenkschmerzen

Gelenkschmerz
Verschlimmerung
Schonhaltung

Diese Arznetropfen versprechen Hilfe!

Treten immer wieder Gelenkschmerzen auf, schrecken Betroffene oft vor jeder Bewegung zurück – und das, obwohl Bewegung den Gelenken guttun würde! Doch ein spezielles Arzneimittel hilft bei Schmerzen wirksam und schonend zugleich: Rubaxx (Apotheke).

wirkt nicht nur schmerzlindernd bei rheumatischen Schmerzen, sondern verschafft auch Linderung bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengung. Dabei ist Rubaxx sanft zum Körper und auch für die Einnahme bei chronischen Schmerzen geeignet. Wechselwirkungen oder schwere Nebenwirkungen chemischer Schmerzmittel wie Herzbeschwerden oder Magengeschwüre sind nicht bekannt.

Was zusätzlich helfen kann:

Bewegung ist ein wichtiger Teil der Schmerzbehandlung. Dabei sollten Gelenke aber nicht überbelastet werden. Zu gelenkschonenden Sportarten gehören z. B. Schwimmen oder Gymnastik. Harte, unvermittelte Stoßbelastungen, z. B. beim Tennisspielen, sollten hingegen vermieden werden.

Bei Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter meiden viele Betroffene Bewegung. Zu groß ist häufig die Angst vor den wiederkehrenden Schmerzen. Was dabei oft unterschätzt wird: Eine unbewusste Schonhaltung kann zu falscher Belastung führen und die Beschwerden damit begünstigen – ein wahrer Teufelskreis! Hoffnung versprechen rezeptfreie Arznetropfen namens Rubaxx.

Das Rubaxx Wirkprinzip
Dank der flüssigen Darreichung wird der Wirkstoff direkt über die Schleimhäute aufgenommen. Somit kann er seine schmerzlindernde Wirkung ohne Umwege entfalten. Weiterer Pluspunkt: Betroffene können die Arznetropfen je nach Verlaufsform und Stärke ihrer Schmerzen individuell dosieren.

Schmerzlindernde Wirkung
Der in Rubaxx enthaltene Wirkstoff T. quercifolium

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx
(PZN 13588555)

www.rubaxx.de

RUBAXX. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Fette Reifen und ein Wimpernschlagfinale

VOLKSFESTKRITERIUM Marcel Franz fängt den Favoriten auf den letzten Metern noch ab

VON ALEXANDER FISCHER

Freising – Mit seinem legendären Straßenrennen, dem Volksfestkriterium, hat der Radfahrerverein Neustift (RVN) am Sonntag einmal mehr für spannende Rad-an-Rad-Duelle und atemberaubende Verfolgungsjagden gesorgt. Die 40. Auflage war wieder ein wichtiger Treffpunkt für die Radsport-Szene.

Los ging es gleich mit einem spektakulären Novum: Das neu ins Programm aufgenommene „Fette-Reifen-Rennen“, bei dem Kinder und Jugendliche in verschiedenen Altersklassen an den Start gingen, begeisterte nicht nur die knapp 100 Zuschauer am Start- und Zielpunkt an der Landshuter Straße, sondern auch Dutzende von Schaulustige auf der 1,1 Kilometer langen Strecke. Nach dem Startsignal von Moderator Tilman Rieger legten sich die Kids sofort richtig ins Zeug und brachten ihre Mountainbikes mit Reifen einer Breite von 30 Millimetern und mehr schnellstens auf Touren.

Nach zwei Runden hatte von den 16 teilnehmenden Mädchen und Buben schließlich Adrian Wallner von der RSG München die Nase vorn. Dicht gefolgt von den beiden Eigengewächsen Valentin Held und Ruben Guderian. Die Sieger und vor allem auch ihre Mamas und Papas sowie Omas und Opas waren überglücklich – zum einen über die Sachpreise und zum anderen über die Urkunden, die es fairerweise für alle gab. Ein toller Auftakt für das 40. Volksfestkriterium, wie auch der RVN-Vorsitzende Karsten Mayer fand: „Die Kinder haben große Klasse bewiesen und eine Menge Zuschauer gebracht.“

Aus sportlicher Sicht schon richtig zur Sache ging es dann bei einem ebenfalls über mehrere Jahrgangsstufen zusammengefassten Schülerrennen (U 11 bis U 15). Die U 11 gewann Gerry



In dieser Spitzkehre lag Favorit Jonas Schmeiser (r.) noch leicht vorne. Auf den letzten Metern wurde er aber von Marcel Franz noch überholt.

FOTOS: MICHAEL



Auf mindestens 30 Millimeter breiten Reifen gingen zum ersten Mal die Kids an den Start. Und die hatten jede Menge Spaß.

Horn von Bikestore Racing e.V. Sachsen. Vor Egon Siebrecht (RVN) und Ludwig Hannes vom RSV Irschenberg. Bei der U 13 waren es Tobias Remmele vom RVN, Paul Rücker von „Die Schwalben München“ und Emil Helm vom RVN, die nacheinander auf das Siebertreppchen stiegen.

Die Siegerliste bei der U 15 führten Tobias Pauer aus Oberdietfurt und die beiden

für Germania Weissenburg startenden Frenz Lang und Jakob Neumann an. Pauer hatte das Feld von Anfang an dominiert und sich den Sieg über 14 Runden nicht mehr nehmen lassen.

Danach stieg der Anspruch stetig. Zunächst war eine stark besetzte Hobbyklasse an der Reihe, bei der Sebastian Schardt vom RSV Irschenberg seiner Favoritenrolle gerecht wurde und den Sieg

klar vor Bernd Stern (TSV Jahn Freising) und dem jungen vereinslosen Fahrer Quirin Huber aus Freising einfuhr.

Die Senioren in der so genannten Mastersklasse schalteten dann noch mal einen ordentlichen Gang höher. Über 40 Runden hinweg lieferten sich der spätere Sieger Markus Westhäuser vom „Bike-o-Rado Racing Team“ und seine beiden Verfolger Mat-



Auf dem Masters-Stockerl: (v. l.) Matthias Schreieder mit Sohn Jonas, Markus Westhäuser und Peter Maier.



Endspurt: Auch bei den Nachwuchsradlern sahen die Zuschauer einige packende Duelle.

thias Schreieder vom Team Bayer Landshut sowie Peter Maier vom RSV Rosenheim einen packenden Kampf.

Beim Spitzenrennen, an dem Profis und solche, die es werden wollen, aus ganz Deutschland teilnahmen, kam es schließlich zu einem Wimpernschlagfinale: Der lange mit der Nummer eins souverän in Führung liegende Jonas Schmeiser vom RSC Kempten, amtierender Deut-

scher Meister, wurde in der letzten Runde von seinem schärfsten Verfolger Marcel Franz (Team Isaac Torgau) noch abgefangen.

Franz hatte in der finalen Punkterunde auf die Schnelle noch zehn Zähler eingefahren. Dritter wurde Silius Motzkus (Radunion Wangen). Kein Wunder, dass Franz von einem knappen, aber taktisch klug gefahrenen Rennen sprach.

IHRE REDAKTION

Arthur Viol
Tel. (0 81 61) 1 86 33
Michael Leitner
Tel. (0 81 61) 1 86 34
Fax (0 81 61) 1 86 55
Email: sport@freisinger-tagblatt.de

EISHOCKEY

Meier und Oexler kommen: Kader des SEF komplett

Für den Freisinger Landesligisten beginnt in dieser Woche die „kalte“ Phase der Vorbereitung. Das Team des neuen Trainers Nils Hanfstingl startet in Pfaffenhofen sein Eistraining. Dort sind in den nächsten Wochen acht Einheiten geplant, bis Ende September auch in der Weihenstephan-Arena der Frost Einzug hält.

Der Black-Bears-Kader ist mittlerweile komplett. Mit Quirin Oexler und Peter Meier konnten die gewünschten zwei weiteren Verstärkungen an Land gezogen werden. Mit Oexler wechselt ein Bayernliga-erfahrener Verteidiger nach Freising und soll der Abwehr Stabilität verleihen. Der 27-jährige Pfaffenhofer kommt von den Ice-Hogs, wo er seit 2011 im Herrenbereich aktiv war. In dieser Zeit kam der 1,87 Meter große Abwehrrecke auf über 200 Einsätze in der Bayernliga. Bereits drei Einsätze in der 2. Bundesliga für die Lausitzer Füchse im Jahr 2011 hat der Center Peter Meier vorzuweisen. Ansonsten war er von 2007 bis 2014 für die Starbulls Rosenheim, den TEV Miesbach, den EHC Klostersee und den EV Füssen in der Oberliga aktiv. Bis zur Saison 15/16 dann noch in der Bayernliga in Miesbach, ehe er aus beruflichen Gründen eine Eishockeypause einlegte. In seiner Jugend spielte der 31-Jährige für Regensburg, Landshut, Rosenheim und die Jungadler Mannheim, mit denen er 2006 DNL-Meister wurde. Meier ist ein guter Bekannter vom neuen Trainer Nils Hanfstingl und arbeitet mittlerweile in Garching.

Der SEF hat bereits fünf Testspiele fix terminiert. Auftakt ist am 25. September beim großen „Jugendtag“ in Dingolfing, wo alle Nachwuchsteams der beiden Vereine aufeinandertreffen und auch ein Duell der Landesligisten geplant ist. Im Oktober stehen vier weitere Testspiele vor heimischer Kulisse an. Am 1. Oktober gastiert der EV Fürstenfeldbruck ab 20.15 Uhr in der Weihenstephan-Arena. Am 3. Oktober kommt um 18 Uhr der EV Pegnitz. Eine Woche später wird am Freitag ab 20.15 Uhr der ERC Lechbruck zu Gast sein, ehe am Sonntag um 18 Uhr das Heimspiel gegen den ESC Vilshofen die Testspielserie beendet. jfu

Der Kader der Black Bears Freising:

Tor: Manuel Hanisch (Nummer 35), Johannes Sedlmeyer (82), Daniel Wagner (25).

Verteidigung: Fabian Eder (22), Anton Münzhuber (39), Matthias Hofbauer (64), Simon Schorr (66), Florian Heilmayer (38), Vincenz Stegner (73), Quirin Oexler (4).

Sturm: Dimitri Kurnosow (83), Nolan Regan (6), Christian Semmler (97), Severin Stippel (17), Sami Hamza (16), Nikolas Schünemann (18), Michael Seemüller (19), Luis Seibert (20), Christian Birk (21), Moritz Lieb (42), Marco Rott (13), Theodor Ziegelhoffer (92), Philipp Aigner (8), Michael Lackner (29), Peter Meier (75).

Weltergewichtler retten die SpVgg

RINGEN BAYERNLIGA Freising macht aus 12:16-Rückstand noch einen 20:16-Sieg

Freising – Auftakt nach Maß: Die Sportvereinigung Freising gewann den ersten Saisonkampf in der Ringer-Bayernliga zuhause gegen den SV Kempten mit 20:16. Mit diesem allerdings hart erkämpften Erfolg feierte Csongor Knipli einen gelungenen Einstand als Cheftrainer. Für den Aufsteiger aus dem Allgäu hat nach der zweiten Saisonniederlage bereits der Abstiegskampf begonnen.

Dabei hing der Freisinger Erfolg lange am seidenen Faden. Denn vor den beiden abschließenden Weltergewichtsklassen lagen die Domstädter mit 12:16 zurück. In der vorletzten Begegnung brachte Philipp Unützer den chancenlosen Valentin Brutscher immer wieder in eine gefährliche Lage und drückte ihm noch vor der Pause nach einem herrlichen Überwurf die Brücke ein. Patrick Kratzer machte im freien Stil den Sack endgültig zu: Gleich nach der ersten Aktion lag Widersacher Christian Hoffmann auf dem Buckel. „Mein Gegner war offensichtlich noch angeschlagen, deshalb hat er sich geschlagen gegeben. Ich hätte den Kampf aber sicher auch so gewonnen“, sagte Kratzer.

Mannschaftssprecher Dominik Kratzer freute sich nach diesem Auftakt natürlich riesig: „Trotz einiger Holprigkeiten konnte unsere



Der neue Coach hatte alles im Griff: Csongor Knipli (in Rot) sicherte sich noch vor der Pause gegen Tobias Truzzer seinen Sieg durch technische Überlegenheit.

FOTO: MICHAEL

Staffel den Sieg doch noch einfahren. Für mich waren Csongor Knipli, Philipp Unützer und vor allem Nachwuchstalents Jonah Anke die besten Akteure.“ Bei Letztgenanntem trifft er den Nagel auf den Kopf: Der erst 17-jährige Anke rang im klassischen Stil bis 61 Kilo wie entfesselt auf. Er konnte Dominik Thomae noch vor der Pause unter dem Applaus der Fans schultern.

Den schönsten Kampf des Abends lieferte Cheftrainer Csongor Knipli im klassi-

schon Stil bis 71 Kilo ab. Durch seine sensationelle Ringweise wurde er noch vor der Pause Sieger durch technische Überlegenheit gegen Tobias Truzzer.

Für die Enttäuschung des Abends war Freistiler Navid Saifi in der 98-Kilo-Klasse verantwortlich. Der sonst so zuverlässige Freisinger führte zur Pause bereits mit 6:1 gegen Lukas Bückle. Im zweiten Kampfabschnitt musste er seinem Anfangstempo allerdings Tribut zollen und ging noch mit 8:13 Zählern baden.

Die Kämpfe im Einzelnen:
57 Kilo: Lukas Pausch – unbesetzt 4:0, **130 Kilo:** Damian Dudzinski – Axel Bückle 0:4, **61 Kilo:** Jonah Anke – Dominik Thomae 4:0, **98 Kilo:** Navid Saifi – Lukas Bückle 0:2, **66 Kilo:** unbesetzt – Sebastian Egger 0:4, **86 Kilo:** Christopher Mayer – Felix Bückle 0:2, **71 Kilo:** Csongor Knipli – Tobias Truzzer 4:0, **80 Kilo:** Alexander Bauer – Dejan Bakic 0:4, **75 Kilo:** Philipp Unützer – Valentin Brutscher 4:0, **75 Kilo:** Patrick Kratzer – Christian Hoffmann 4:0. sch

21:11 – SVS lässt gegen Geiselhöring wenig zu

Hallbergmoos – So kann es weitergehen: Der SV Siegfried Hallbergmoos besiegte den TV Geiselhöring zum Auftakt klar mit 21:11 und startete so erfolgreich in die neue Oberliga-Saison. Immerhin sieben Einzelsiege und lediglich drei Niederlagen bestätigen den Klassenunterschied. Vereinschef Michael Prill: „Wir sind zufrieden mit diesem Erfolg, aber es ist noch Luft nach oben. Einigen merkte man die Corona-Pause noch deutlich an. Ich gehe aber davon aus, dass es bald besser wird.“ Durch diesen Sieg verschaffte sich Hallbergmoos eine glänzende Ausgangsposition für die nächsten schweren Heimkämpfe gegen den Oberliga-Nord-Meister SV Johannes Nürnberg II und Oberliga-Süd-Champion Westendorf.

Zu den Begegnungen: Abdullah Hasani, der von der SpVgg Freising kam, holte bei seinem Debüt für den SVS gleich vier Mannschaftspunkte. Er wurde im freien Stil bis 57 Kilo Schultersieger gegen Simon Thurner. In der 61-Kilo-Kategorie landete David Brand im klassischen Stil einen Achtungserfolg bei seinem verdienten 1:0 gegen den starken Ex-Domstädter Abdul-Basir Ibrahim. Neuzugang George Bucur trumpfte mächtig auf und entpuppte sich als wahrer Glücksriff: Im Welterge-

wicht (75 Kilo) wurde er Sieger durch technische Überlegenheit gegen den erprobten Ex-Hallbergmooser Ilja Vorobev im freien Stil. Auch Klassiker Vladislav Jakubovics sicherte sich im Weltergewicht vier Zähler gegen Sebastian Orban. Neuling Ayhan Sucu ließ bis 80 Kilogramm ebenfalls nichts anbrennen und steuerte drei Mannschaftspunkte im freien Stil gegen Tomas Kott bei.

Vereinschef Michael Prill rückte in die 86-Kilo-Klasse auf und konnte sich im klassischen Stil zwei Zähler gegen Lukas Würstl gutschreiben lassen. Den siebten Erfolg der Hallbergmooser verbuchte Halbschwergewichtler Florian Lederer. Im freien Stil holte er gegen Simon Eisenhut drei Teampunkte.

Die Begegnungen

57 Kilo: Simon Thurner – Abdullah Hasani 0:4, **130 Kilo:** Ulrich Blümel – Matthias Wimmer 4:0, **61 Kilo:** Abdul-Basir Ibrahim – David Brand 0:1, **98 Kilo:** Simon Eisenhut – Florian Lederer 0:3, **66 Kilo:** Alexandros Pilavidis – Andreas Walbrun 3:0, **86 Kilo:** Lukas Würstl – Michael Prill 0:2, **71 Kilo:** Ion Gaimer – Nicklas Kriebel 4:0, **80 Kilo:** Thomas Kott – Ayhan Sucu 0:3, **75 Kilo:** Ilja Vorobev – George Bucur 0:4, **75 Kilo:** Sebastian Orban – Vladislav Jakubovics 0:4. sch

Viele Pluspunkte, noch zu wenig Zählbares

FUSSBALL BAYERNLIGA Hallbergmoos behält die Rote Laterne – aber die Formkurve zeigt nach oben

VON NICO BAUER

Hallbergmoos – Vier Begegnungen ohne Niederlage können sich wahrlich sehen lassen – und wenn diese Serie weitergeht, sollte man irgendwann einmal die Rote Laterne loswerden können. Denn die Fußballer vom VfB Hallbergmoos haben von diesen vier Spielen nur eines gewonnen und sind deshalb noch Tabellenletzter in der Bayernliga Süd. Auch gegen den SV Kirchanschöring reichte es am Ende nicht für drei Zähler, sodass das Team weiter hinten steht – punktgleich mit dem Vorletzten VfR Garching und einen Zähler hinter dem TSV Schwabmünchen auf dem untersten Relegationsrang.

Mit einer Leistung wie der am Freitag kann es jetzt aber mit dem tabellarischen Aufschwung ganz schnell gehen. Trainer Gedi Sugzda konnte trotz des späten 2:2-Ausgleichs von Kirchanschöring zufrieden sein. „Wir lernen noch“, betonte der Coach. „und wir müssen uns nun auch einmal mit einem Sieg belohnen“. Gegen Kirchanschöring wäre das ganz einfach gewesen: Sugzda erinnerte an einen Konter mit Drei-gegen-Eins-Situation, der im Sande verlief. Mit ein wenig mehr Cleverness hätte die Szene zum dann wohl vorentscheidenden 3:1 führen können. „Da müssen wir das Tor schießen“, betont der Trainer. Den Ausgleich der damit weiterhin ungeschlagenen Kirchanschöringer konnte er leichter erklären, „weil wir zum Ende hin etwas die Ballkontrolle verloren haben“.



Dem Favoriten ein Bein gestellt: Der VfB baute beim 2:2 gegen Kirchanschöring seine kleine Serie aus. FOTO: LEHMANN

Coach Sugzda hatte jedoch auch einige Dinge gesehen, die dem VfB trotz des letzten Platzes in der Bayernliga-Tabelle Hoffnung machen: „Wir haben an uns geglaubt – und wir haben uns spielerisch gesteigert.“ Nun braucht es nur noch den nächsten Schritt: „Wir müssen anfangen, unsere Spiele zu gewinnen.“ Denn

trotz der kleinen Serie mit vier Spielen ohne Niederlage gab es eben nur einen Dreier – und zwar beim 1:0 in Gundelfingen. In Anbetracht der starken Heimspiele gegen den TSV Landsberg und am Freitagabend gegen den SV Kirchanschöring sind diese sechs Zähler aus vier Partien unter dem Strich zu wenig.

Und dann waren da ja noch die Tumulte, als der Kirchanschöringer 2:2-Torschütze vor den Fanblock des VfB stürmte, wüst provozierte und neuen fliegenden Bierbechern auch noch für eine große Rudele bildete. VfB-Trainer Gedi Sugzda war als Schlichter mittendrin, wollte Manuel Omelanowsky aber keinen

Vorwurf machen: „So etwas passiert einfach einmal, wenn man sich unbändig freut. Er ist bei seinem Jubellauf halt nur in die falsche Richtung gerannt.“

Der Hallbergmooser Trainer betonte noch einmal, dass es von Seiten seiner Mannschaft und der eigenen Fans keine Beleidigungen oder an-

DAS SAGT DER FAN



Michael Fiebig (39) aus Hallbergmoos:

„Wir waren super im Spiel – und dann hat uns auch die Rote Karte noch geholfen. Am Ende ist aber leider der Druck zu groß geworden, sodass es nicht zum Sieg gereicht hat. Die Aktion des Torschützen nach dem Ausgleich war nicht gut. Wir hätten über die 90 Minuten gesehen den Sieg verdient gehabt. Im bisherigen Verlauf der Saison haben wir uns deutlich gesteigert – und jetzt fehlen nur noch Siege, um in der Tabelle weiter nach vorne zu kommen. Ich bin guter Dinge, dass unsere Mannschaft den Klassenerhalt in der Bayernliga schaffen wird.“

TEXT/FOTO: BAUER

STATISTIKEN

Bayernliga Süd

VfB Hallbergmoos 2
SV Kirchanschöring 2

Aufstellung: Dinkel – Zeisl, Opitz, Giglberger, Mühlrath (81. Aygün) – Kostorz, Petschner (76. Edlböck), Gasteiger (73. Bauer), Krause – Diranko, Werner (87. M. Schrödl).

Tore: 0:1 Jauk (35.), 1:1 Werner (44.), 2:1 Diranko (64.), 2:2 Omelanowsky (88.).

Gelbe Karten: Zeisl, Petschner, Mühlrath, Bauer, Edlböck, Werner.

Rote Karte: Maximilian Vogl (51./Notbremse).

Schiedsrichter: Xaver Fabisch (SV Seehausen).

Zuschauer: 300. nb

Landesliga Südost

FC Töging 1
SE Freising 2

Aufstellung: Negele – Tatzler, Mayr, Schmid, Zanker (75. Müller) – Fischer – Manhart (85. Machl), Bittner, Geuenich (60. Tiric), Davydov (70. Magat) – Hohlenburger (90.+2 Brudtloff).

Tore: 1:0 Hefter (28.), 1:1 Bittner (33.), 1:2 Geuenich (51.).

Schiedsrichter: Alexander Stadler (SV Nord Lerchenau).

Zuschauer: 225. ms

Bezirksliga Nord

SVA Palzing 4
TSV Eching 1

SVA Palzing: Berghammer – Kaindl, Tas, Eckmüller, Wirth – Goldbrunner, M. Radlmaier – Staudt, Fischer, F. Radlmaier (63. Reiter) – Rakonic (90.+1 Peter).

TSV Eching: Kestler – Joos, Meißner (56. Gessler), Rebeschütz, Niederstrasser – M. Beer, Günther (71. Moosler – Amannsberger, Atkinson (76. Sokolis), Göbel – Hörtl.

Tore: 1:0 M. Radlmaier (17.), 1:1 Atkinson (32.), 2:1 Kaindl (52.), 3:1 Reiter (80.), 4:1 Staudt (90.+4).

Gelbe Karten: Kaindl, M. Radlmaier, Rakonic – Göbel, Hörtl.

Gelb-Rote Karte: Gessler (89./wiederholtes Foulspiel).

Rote Karte: Fischer (45./grobes Foulspiel).

Schiedsrichter: Rupert Steiningner (FC Schwabing).

Zuschauer: 150. stm

SpVgg Kammerberg 1
TSV Rohrbach 2

Aufstellung: Fängewisch – Dirrigl (63. Daubner), Seybold, A. Nefzger, T. Nefzger – Kiermeier (70. Beck), Eichenseer – Truntschka (81. Rangosch), Schmitt (81. Spielberger), Lask – Cosa.

Tore: 1:0 A. Nefzger (43.), 1:1 Duchale (54.), 1:2 Kaindl (83./Foulschuss).

Gelbe Karte: Kiermeier.

Schiedsrichter: Matthias Schubert (FC Aschheim).

Zuschauer: 90. stm

IN KÜRZE

TTC Allershausen Trainingsstart und Jugendausflug

Jetzt geht's los: Ab dem heutigen Montag startet der TTC Allershausen in die Tischtennissaison. Montags und freitags von 18 bis 19.30 Uhr findet das Jugendtraining statt, die Erwachsenen üben montags und freitags ab 20 Uhr. Zudem organisiert der Verein am Samstag, 18. September, einen Jugendausflug zur Sommerrodelbahn in Riedenburg. Wer teilnehmen will, wendet sich an Klaus Steinberger, Telefon (0 81 66) 18 55, oder schreibt eine E-Mail an vergnuegungswart@ttc-allershausen.de. ft

Zwei Schnitzer bringen Kammerberg auf die Verliererstraße

BEZIRKSLIGA Nach Pausenführung: Koston-Truppe unterliegt dem TSV Rohrbach unnötig mit 1:2

VON MORITZ STALTER

Kammerberg – Immer, wenn es anfängt, schön zu werden, macht sich die SpVgg Kammerberg einen Strich durch die Rechnung. Beim 1:2 gegen den TSV Rohrbach haben zwei individuelle Schnitzer alle Punkte gekostet. Es war eine unnötige Niederlage.

Die Kammerberger Bezirksliga-Fußballer hatten am vergangenen Wochenende gegen den FC Schwabing überzeugt.

Nun wollten sie nachlegen. „Der Start war aber enttäuschend. Wir haben eine halbe Stunde lang überhaupt nicht stattgefunden“, musste SpVgg-Trainer Matthias Koston zugeben. Der TSV Rohrbach diktierte das Spielgeschehen, ein Treffer der Gäste schien nur eine Frage der Zeit. In der Schlussphase der ersten Hälfte wurde Kammerberg besser. „Eigentlich fast aus dem Nichts“, stellte Koston fest, denn einen entscheidenden

Moment konnte er nicht festmachen. Und plötzlich führte die Spielvereinigung mit 1:0: Alexander Nefzger brachte die Heimelf in der 43. Minute nach einem Freistoß von Leander Lask in Führung.

„Wir haben mit minimalem Aufwand den maximalen Ertrag herausgeholt. Ich habe in der Kabine angesprochen, dass es gut wäre, wenn wir uns steigern würden“, berichtet Koston. Und weiter: „Das Gegenteil war der Fall.“



Alexander Nefzger erzielte kurz vor der Halbzeit das 1:0 für die SpVgg. FOTO: VEREIN

Denn die Kammerberger holten die Gäste zurück in die Partie: Nach einem Ballver-

lust im Spiel nach vorne waren die Rohrbacher schneller in der Umschalt- als die Spielvereinigung in der Rückwärtsbewegung – Oliver Duchale musste nach einem Querpass nur noch den Fuß hinhalten, um auszugleichen (54.).

Die drei Punkte waren dennoch möglich: Marius Cosa scheiterte hauchdünn, er traf in der 82. Minute den Außenpfosten. Im Gegenzug passten die Kammerberger nicht auf: Ein Rohrbacher spitzelte

den Ball im SpVgg-Strafraum weg und wurde dann gefoult. Dominik Kaindl ließ sich diese Chance nicht nehmen und stellte per Elfmeter auf 2:1 für den TSV (83.). Der Schlusspunkt, denn danach passierte nichts mehr. „In der Summe wäre ein Punkt schon gerecht gewesen. Durch zwei individuelle Fehler zu verlieren, tut weh. Wir müssen lernen, von Anfang an in den Zweikämpfen zu sein“, betonte Koston nach dem Schlusspfeiff.

„Das war ein dreckiger und glücklicher Sieg“

LANDESLIGA Der SE Freising trotz den personellen Problemen und entführt beim FC Töging drei wichtige Punkte

VON MATTHIAS SPANRAD

Freising – Werden die Fußballer des SE Freising noch zum richtigen Favoritenschreck? Am Freitagabend jedenfalls holten die Lerchenfelder drei weitere Zähler im Kampf um den Klassenerhalt in der Landesliga Südost und gewannen beim hochgehandelten FC Töging knapp mit 2:1 (1:1).

Der TSV Grünwald, der FC Unterföhring und der FC Töging – sie haben alle eines gemeinsam: Am Ende, und das beschert der SEF-Truppe von Trainer Alex Plabst aktuell immerhin schon 19 Zähler nach elf Spieltagen, hatten sie gegen die Lerchenfelder Fußballer das Nachsehen, obwohl sie als Favoriten ins Spiel gegangen waren. Zwar hatten die Eintracht-Männer vor der Partie am Freitag in Töging nicht die weiße Fahne gehisst, wirklich etwas ausgerechnet hatten sich die SEF-Verantwortlichen jedoch nicht. Zu lang ist aktuell die Liste der Verletzten, viele Akteure spielen angeschlagen.

Dass letztlich drei Zähler auf der Habenseite standen,

überrascht dann doch: „Das war ein dreckiger und glücklicher Sieg“, resümierte Trainer Alex Plabst. „Aber da wird nächste Woche keiner mehr danach fragen.“ Zwar habe seine Mannschaft nicht gut Fußball gespielt, analysierte Freisingss Coach weiter, „doch wir hatten mit Töging diesmal eine Mannschaft, die uns wieder Spaß gemacht hat“. Gegen Landshut eine Woche davor war das noch anders. Zudem, das soll den Freisinger Erfolg aber nicht schmälern, konnten auch die spielerisch starken Töginger nicht in Bestbesetzung antreten.

Dabei hatte die Partie denkbar ungünstig für die Gäste aus der Domstadt begonnen: Freising startete nicht gut in die Begegnung, das Team hatte Probleme im Spielaufbau und mit der Staffelfung in den eigenen Reihen. Des Weiteren waren die SEF-Kicker anfällig bei den weiten Bällen, mit denen Töging agierte. Auch Abspielfehler prägten das Bild des Freisinger Spiels. Die Folge: Nach 28 Minuten brachte Simon Hefter die Hausherren in Führung, vieles deutete auf



Mit Fortuna im Bunde: Benedict Geuenich (r.) – hier eine Szene aus dem Spiel in Brunenthal – erzielte in Töging mit einer Mischung aus Flanke und Torabschluss den Siegtreffer. FOTO: LEIFER

eine SEF-Niederlage hin. Der einzige nennenswerte Angriff der Domstädter vor dem Seitenwechsel brachte dann aber den Ausgleich: Andi Manhart

legte herrlich auf Co-Spielertrainer Florian Bittner ab, der bereits seinen sechsten Saisontreffer erzielte und damit immer mehr zum SEF-Torjäger

Nummer eins avanciert. Das war das 1:1 (33.).

Nach der Pause kamen die Gäste etwas besser in die Partie. Die Fehlerquote reduzier-

Palzing kontert sich in Unterzahl zum Sieg

BEZIRKS-LIGA 4:1 im Landkreis-Duell mit dem TSV Eching – Summerers besondere Halbzeitpredigt

VON MORITZ STALTER

Palzing/Eching – Ein Unentschieden zur Halbzeitpause und ein Spieler weniger auf dem Feld – nicht gerade die besten Voraussetzungen, um noch den zweiten Saisonsieg zu schaffen. Der SVA Palzing war aber fest überzeugt, dass genau diese Konstellation ein Vorteil sein könnte im Heimspiel gegen den TSV Eching. Denn: „Die Echingers müssen das Spiel machen, wir können kontern“, sagte SVA-Trainer Sepp Summerer seinen Spielern in der Halbzeitpause. Die Palzinger haben in der Folge gut verteidigt, die Räume genutzt und das Derby noch mit 4:1 (1:1) gewonnen.



Nicht nur mit Köpfchen: Palzings Thomas Kaindl (3. v. l.) meldete sich nach Rot-Sperre mit dem wichtigen 2:1 für den SVA zurück, das er allerdings mit dem Fuß erzielte.

Der TSV Eching reiste mit einem Mini-Kader ins Amperetal. Die Achse um Luka Topic, Staas Mitko und Louis Kleindienst fehlte. Nur drei Feldspieler nahmen auf der Auswechselbank neben dem reaktivierten Ersatztorhüter Peter Escher Platz. Der 52-jährige spielte in seiner Karriere für beide Vereine. Letztmals stand er in der Saison 2014/15 für die Reserve des TSV zwischen den Pfosten. Palzing hatte weniger Ausfälle, musste aber Uraulauber Jonas Grundmann in der Offensive erset-

zen. Ivan Rakonic stürmte in vororderster Linie.

Der SVA legte vor und führte ab der 17. Minute, weil Marcel Radlmaier nach einer Ecke einnetzte. Nach dem Tor gab es einen Bruch beim Heimteam. Eching wurde stärker. Die schnellen Flügelspieler Daniel Amannsberger und Philippe Göbel forderten die Palzinger Defensive. In der 32. Minute erzielte Mat-

thew Atkinson den Ausgleich. Der Neuzugang kam im Strafraum an den Ball und zog mit dem ersten Kontakt überlegt ins linke Eck ab.

Einen Aufreger hatte die erste Halbzeit aber noch. Stefan Fischer kam in der 45. Minute einen Schritt zu spät und erwischte einen Echingertorwart. Der Schiedsrichter zückte die Rote Karte. Palzings Trainer Summerer ver-

kaufte seiner Mannschaft den Platzverweis als Chance. Eching musste nach vorne spielen. Klar: Bei einer 45-minütigen Überzahl auf einen Punkt zu gehen, hätte TSV-Trainer Michael Schütz niemandem erzählen können.

Den nächsten Treffer machte aber der SVA: Kapitän Radlmaier setzte sich in der 52. Minute auf rechts durch und passte von der

SVA-Coach „war klar: Sie müssen angreifen“

Sepp Summerer, Trainer des SVA Palzing: „Ich habe zur Halbzeitpause klare Anweisungen gegeben und gesagt, dass die Rote Karte ein Vorteil für uns sein kann. Wir haben danach auf 4-4-1 umgestellt, sind später angelaufen und haben gelauert. Mir war klar: Sie müssen angreifen, und wir werden über Konter zu Chancen kommen. Die Jungs haben es sehr gut gemacht. Der Sieg war super wichtig. Wir haben gesehen, dass wir mithalten können, wenn die Einstellung passt. Ich hatte auch das Gefühl, dass der Schiedsrichter sich im Nachhinein nicht ganz sicher war mit dem Platzverweis

und deshalb in der zweiten Halbzeit ein paar kleinere Dinge für uns gepfiffen hat.“ Michael Schütz, Trainer des TSV Eching: „Es war ein völlig verdienter Sieg für Palzing. Wir waren am Anfang gut im Spiel, haben uns aber schon zu Beginn dumme Fouls erlaubt. Was nach der Roten Karte passiert ist, kann ich mir nicht erklären: ein Fiasco hoch zehn. So, wie wir in der zweiten Halbzeit gespielt haben, steigst du ab. Im Sturm war das nur noch ein Lüftchen, das Mittelfeld war nicht mehr vorhanden und die Abwehr war löchrig wie ein Schweizer Käse. Ich bin maßlos enttäuscht.“

Die nächste Nandlstädter Ansage und ein glücklicher Pechvogel

KREISKLASSE Hallertauer gewinnen in Zolling souverän mit 4:0 – Vöttings Schlussmann wird zum Matchwinner

VON NICO BAUER

Freising – Erst kommt der TSV Nandlstadt – und dann gibt es eine Lücke zum Rest. Aktuell hat der Primus der Kreisklasse zwar lediglich drei Punkte Vorsprung, aber gefühlt ist es schon deutlich mehr. Die dominante Leistung in Zolling war eine Ansage.

SpVgg Zolling – TSV Nandlstadt 0:4 (0:2). Zolling war als Tabellenritter alles andere als eine Laufkundschaft, aber am Ende gab es nicht viel zu diskutieren. Der TSV Nandlstadt war schlicht und einfach eine Nummer zu groß. Nur in der ersten Viertelstunde konnte das Heimteam den Hallertauern Paroli bieten und hatte eine gute Chance. Das 4:0 ist vielleicht um ein Tor zu hoch ausgefallen, aber am Sieg gab es letztlich nichts zu deuteln. Zollings Trainer Christian Kessler stellte allerdings trotzdem fest, dass seine Schützlinge nicht ganz an die zuletzt starken Leistungen anknüpfen konnten. Am Ende blieb den Gastgebern nur die Feststellung, dass man gegen andere Mannschaften dieser Liga punkten muss. Für Nandlstadt trafen diesmal Alexander Feichtmeier (15.), Niklas Tafelmaier (31., 70.) und Mert Akinci (89.).



Nicht zu stoppen: Ludwig Kollmannsberger (graues Trikot) und seine Kollegen vom SV Marzling nahmen aus der Moosburger Bonau alle drei Zähler mit. Dafür reichte eine gute zweite Hälfte.

TSV Paunzhausen – SV Hörgerthausen 1:0 (1:0). Paunzhausens Trainer Alexander Sulzberger will in den Heimspielen seines Vereins den Rasen brennen sehen – und das war diesmal definitiv der Fall. Paunzhausen war gegen den bisherigen Zweiten die bessere Mannschaft, zeigte teilweise sehenswerte Spielzüge und hatte ein Chancenplus. In der 43. Minute überbrückte man schnell das Mittelfeld und Philipp Böhm bediente Tobias Mayr, der frei vor dem Tor die Nerven behielt. Dem SV Hörgerthausen fehlte etwas die Durchschlagskraft – und so ging das 1:0 dann auch in Ordnung. „Mit der Ausnahme Nandlstadt kann in der Liga jeder jeden schlagen“, sagte TSV-Trainer Alex Sulzberger. Sein Team lieferte den Beweis.

BC Attaching II – FCA Unterbruck 0:5 (0:3). Der FCA Unterbruck kommt gerade so richtig ins Laufen und gibt sich nicht mit der klassischen Aufsteigerrolle zufrieden, nur irgendwie den Klassenerhalt schaffen zu wollen. Für die Attachinger Reserve war der Neuling schlicht und einfach zwei Nummern zu groß. Mit dem Samstagssieg sprang man für eine Nacht auf den zweiten Platz – mit 13 Punkten aus sechs Spielen – und behält den nun überraschend auch. Das jüngste Spiel zeigte auch die Weiterentwicklung der jungen Spieler, die immer dominanter auftreten. Die Tore von Matteo Kern (19./67.), Markus Zacherl (27./Foulelfmeter, 40.) und Johannes Georgi (85.) waren die logische Konsequenz. Den fünf

Toren konnte der BC Attaching nur drei gute Torchancen entgegensetzen – und einen Elfmeter. Der war eigentlich ganz gut geschossen, aber Torwart Michael Zachs-korn ahnte die Ecke und zeigte eine Klasse Parade. Er hielt bei der Serie von nun vier Siegen mit satten 20:4 Toren das dritte Zu-Null fest. Der Spektakel-FCA schwingt sich auf zur Mannschaft der Stunde.

FC Moosburg – SV Marzling 1:2 (1:0). Pablo Arevalo-Hölscher wird diesen Fußballtag im Moosburger Stadion so schnell nicht vergessen. Erst traf er hinten, dann traf er vorne – und aus der tragischen Figur wurde der Matchwinner. Direkt in der ersten Minute bugsierte der Marzlinger das Leder ins eigene

Gehäuse, wobei er völlig schuldlos an dem Gegner war. Vor ihm ließen andere Spieler den Ball durchrutschen, und Arevalo-Hölscher konnte nicht mehr reagieren. Angesichts der Entstehung zur Pause zwar glücklich, aber definitiv verdient. Die Gastgeber waren klar überlegen, spielten die Angriffe in Tornähe aber nicht gut aus und verpassten damit einen höheren Vorsprung. Marzlings Trainer Thomas Zellermeier blieb dann seinen Kickern den Marsch, und in der zweiten Halbzeit hatte Marzling Ball und Gegner im Griff. Die Gäste rannten, kämpften und spielten guten Fußball. Tobias Duffner besorgte mit einem unstrittigen Foulelfmeter den Ausgleich (76.) – und

dann vollendete Pablo Arevalo-Hölscher einen schuldbelasteten Angriff zum 2:1 in der 84. Minute. Zu dem Zeitpunkt hatte sich der Gast auch diese drei Punkte verdient. Für das nächste Spiel hofft Thomas Zellermeier dann aber auf 90 Minuten Leistung und nicht nur die für Moosburg reichenden 45 Minuten.

SV Vötting – Vatanspor Freising 3:1 (1:1). Stürmer und Fußballstehen für Spektakel, aber auch Torhüter können Spiele gewinnen. Und das schaffte diesmal der Vöttinger Simon Hehnen, der einen echten Sahnetag erwischte hatte. Bereits in der ersten Minute verhinderte er im Eins gegen Eins den Rückstand – und zum Matchwinner wurde er

eine Viertelstunde vor Schluss. Der Freistoß von Fatih Masat hätte zum 2:2 genau ins Kreuzdeck gepasst, aber Hehnen brachte spektakulär die Finger noch an den Ball. Christian Pflügler hatte Vötting in Führung (12.) gebracht, aber nach dem Ausgleich von Haydar Kaya (25.) verloren die Gastgeber den Faden. Mit einem Traumtor sorgte Christian Pflügler – er traf von der Mittellinie über den am Elfmeterpunkt stehenden Torwart – für die erneute Führung. Fünf Minuten vor dem Ende machte Michael Kronthaler mit dem 3:1 den glücklichen, aber unter dem Strich nicht unverdienten Sieg perfekt. Vöttings Trainer Markus Huber war dennoch besorgt, dass seine Mannschaft nach dem Ausgleich mental so einbrach. Auch die Rote Karte des Vatanspor-Torwarts Tugrul Cakmak (15.) fiel quasi kaum ins Gewicht. Die Überzahl der anfangs bärenstarken Vöttinger war so gut wie gar nicht zu sehen.

FVgg Gammelsdorf – SC Freising 1:0 (0:0)

Es gab bessere Spiele an diesem Wochenende, denn eigentlich lieferte man sich ein klassisches 0:0-Gekicke. Das gewann an Spannung durch ein kleines zwischenzeitliches Elfmeterschießen. Bei Gammelsdorf schoss Marco Bareither über das Tor und den Strafstoß der Freisinger hielt Torwart Martin Schmid. Das Tor des Tages machte in der 72. Minute der kurz zuvor eingewechselte Erik Hölzl. Er gewann einen Zweikampf, spielte einen Verteidiger aus und zog vor dem Torwart eiskalt ab. Diese Einzelaktion machte den Unterschied. Schade war dagegen, dass sich Freising's Coach Mesut Toprak ohne Einwirkung eines Gegenspielers verletzte und sogar ins Krankenhaus gefahren werden musste. Auf diese Szene hätten alle Beteiligten gerne verzichtet. Gammelsdorf hat mit dem Sieg im Kellertduell den Sportclub aus der Domstadt nun überholt und sich etwas Luft zu den beiden hinteren Plätzen verschafft.

FUSSBALL

Bayernliga Süd

12. Spieltag:

VfB Hallbergmoos - SV Kirchanschöring	2:2
TSV Wasserburg - Jahn Regensburg II	1:2
TSV Kottern - TSV 1860 München II	0:5
TSV 1865 Dachau - VfR Garching	3:0
Türkspor Augsburg - Schwaben Augsburg	1:1
SV Donaustauf - FC Ismaning	2:1
FC Gundelfingen - SV Pullach	2:2
Hankofen-Hailing - TSV Landsberg	3:1
TSV Schwabmünchen - FC Ingolstadt II	1:3

13. Spieltag:

Kirchanschöring - 1865 Dachau	Di. 18:30
VfR Garching - Hankofen-Hailing	Di. 18:30
TSV Landsberg - TSV Kottern	Mi. 17:30
Deisenhofen - Schwabmünchen	Mi. 17:30
FC Ismaning - Türkspor Augsburg	Mi. 17:30
Schwaben Augsburg - Wasserburg	Mi. 17:30
FC Ingolstadt II - SV Donaustauf	Mi. 18:30
Jahn Regensburg II - Hallbergmoos	Mi. 19:00
TSV 1860 Mün. II - Gundelfingen	Mi. 19:00

1. Hankofen-Hailing	11	23:10	26
2. SV Kirchanschöring	10	15:8	20
3. Türkspor Augsburg	12	24:14	19
4. SV Donaustauf	11	21:16	18
5. TSV 1865 Dachau	11	16:15	18
6. TSV Landsberg	12	22:14	17
7. FC Ismaning	11	14:10	17
8. FC Ingolstadt II	11	16:13	17
9. TSV 1860 München II	11	16:9	16
10. FC Deisenhofen	11	15:13	16
11. Jahn Regensburg II	10	12:11	15
12. SV Pullach	12	20:21	14
13. FC Gundelfingen	11	15:18	13
14. TSV Kottern	11	12:21	12
15. TSV Wasserburg	11	16:20	11
16. Schwaben Augsburg	11	11:19	10
17. TSV Schwabmünchen	12	8:22	8
18. VfR Garching	11	11:19	7
19. VfB Hallbergmoos	10	10:24	7

Landesliga Südost

SB Traunstein - SV Erlbach	0:5
TSV Ampfing - FC Unterföhring	1:2
SpVgg Landshut - Kirchheimer SC	5:1
FC Schwaig - TSV Kastl	4:1
FC Tögging - SE Freising	1:2
TuS Holzkirchen - SB DJK Rosenheim	1:0
SV Bruckmühl - Eintracht Karlsfeld	1:1
TV Aiglshach - TSV Grünwald	2:3
SSV Eggenfelden - TSV Brunnthal	0:0
SV Bruckmühl - Kirchheimer SC	Di. 19:30
SB Traunstein - FC Schwaig	Di. 20:00

1. FC Unterföhring	11	29:9	25
2. Eintracht Karlsfeld	11	23:12	25
3. SV Erlbach	10	25:7	23
4. TuS Holzkirchen	10	19:7	23
5. FC Schwaig	10	22:12	21
6. SE Freising	11	22:17	19
7. SpVgg Landshut	11	19:18	17
8. SV Bruckmühl	10	19:17	16
9. SSV Eggenfelden	10	10:15	14
10. TSV Grünwald	10	20:28	13
11. TSV Brunnthal	11	14:14	13
12. FC Tögging	11	15:11	12
13. TSV Kastl	11	15:21	11
14. SB DJK Rosenheim	10	11:19	10
15. TV Aiglshach	11	16:25	10
16. SB Traunstein	10	11:25	8
17. TSV Ampfing	10	9:22	4
18. Kirchheimer SC	10	5:35	2

Bezirksliga Nord

SVA Palzing - TSV Eching	4:1
FSV Pfaffenhofen - SV Dornach	5:1
SV Manching - VfB Eichstätt II	2:4
FC Schwabing - SpVgg Feldmoching	3:2
SV Nord Lerchenau - Alte Haide-DSC	2:1
TSV Jettendorf - SV Kasing	4:1
SpVgg Kammerberg - TSV Rohrbach	1:2
SVA Palzing - FSV Pfaffenhofen	Di. 19:30

1. ASV Dachau	8	26:6	21
2. TSV Jettendorf	8	22:9	21
3. SpVgg Feldmoching	8	12:7	16
4. VfB Eichstätt II	9	16:12	15
5. SV Nord Lerchenau	9	17:21	15
6. FC Schwabing	8	15:9	14
7. FSV Pfaffenhofen	8	17:10	13
8. SV Manching	8	14:13	13
9. TSV Rohrbach	8	12:16	9
10. SV Kasing	8	9:19	8
11. SpVgg Kammerberg	9	14:17	7
12. TSV Eching	8	8:15	7
13. SVA Palzing	8	12:19	6
14. SV Dornach	7	4:15	4
15. Alte Haide-DSC	8	7:17	3

Kreisliga 2

BC Attaching - SV Wörth	4:1
TSV Allershausen - BSG Taufkirchen	2:2
TSV Wartenberg - SV Walpertskirchen	1:3
FC Lengdorf - SC Kirchdorf	1:2
FC Eitting - TSV Moosburg	4:0
FC Finsing - SC Kirchsch	0:2
SV Kranzberg - TSV Au	Mo. 19:30

1. SV Walpertskirchen	7	21:4	18
2. FC Finsing	7	15:6	18
3. BC Attaching	6	19:9	15
4. FC Eitting	7	16:6	15
5. BSG Taufkirchen	7	12:10	11
6. TSV Wartenberg	7	10:9	11
7. SC Kirchsch	7	6:5	10
8. SV Wörth	7	12:15	9
9. SV Kranzberg	6	7:4	8
10. SC Kirchdorf	7	11:18	6
11. TSV Au	5	4:7	4
12. TSV Allershausen	7	9:18	4
13. FC Lengdorf	7	10:19	3
14. TSV Moosburg	7	4:26	1

Kreisklasse 3

BC Attaching II - FCA Unterbruck	0:5
FC Moosburg - SV Marzling	1:2
SpVgg Zolling - TSV Nandlstadt	0:4
FVgg Gammelsdorf - SC Freising	1:0
SV Vötting - Vatanspor Freising	3:1
TSV Paunzhausen - SV Hörgerthausen	1:0

1. TSV Nandlstadt	6	22:3	16
2. FCA Unterbruck	6	24:11	13
3. SV Marzling	7	16:11	13
4. SV Hörgerthausen	7	13:10	13
5. SV Vötting	6	13:8	11
6. SpVgg Zolling	7	13:12	11
7. TSV Paunzhausen	6	13:18	8
8. FC Moosburg	6	13:10	7
9. Vatanspor Freising	7	19:19	7
10. FVgg Gammelsdorf	7	8:20	7
11. SC Freising	6	10:13	6
12. BC Attaching II	7	7:18	4
13. FC Neufahrn	6	4:22	2

Hadler beendet SCK-Niederlagen-Serie

KREISLIGA 2: 1-Erfolg in Lengdorf – Kirchdorf dreht die Partie in den letzten drei Minuten

VON JOSEF FUCHS

Landkreis – Last-Minute-Wahnsinn in Lengdorf: Kirchdorf drehte die Partie in den letzten drei Minuten zum 2:1-Sieg. Attaching gewann klar gegen Würth. Allershausen holte zumindest einen Punkt, der TSV Moosburg ging auch in Eitting unter. Die abgebrochene Partie Au gegen Attaching vom 5. Spieltag wird am 6. Oktober wiederholt.



Wieder kein Sieg: Maximilian Held (r.) hatte den TSV Allershausen in der 62. Minute mit 2:0 in Führung gebracht – daher fühlte sich das Unentschieden gegen die BSG Taufkirchen am Ende wie eine Niederlage an.

TSV Allershausen – BSG Taufkirchen 2:2 (1:0). Auch ein Zweitore-Vorsprung reichte Allershausen am Samstag nicht zum ersten Saisonsieg. In einer starken Anfangsphase hatten die Gastgeber mehr vom Spiel und ein Chancenplus. Michal Ruskiewicz traf dann nach schöner Vorlage von Michael Stiller zur 1:0-Führung (40.). Nach der Pause drängten zwar die Gäste – doch der TSV schien diesmal das Quäntchen Spielglück zu haben: BSG-Keeper Lukas Loher wollte nach einem Rückpass den Ball wegdrücken und traf dabei Maximilian Held, von dem das Leder zum 2:0 ins Taufkirchener Tor prallte (62.). Doch wie so oft in dieser Saison gab das Team von Spielertrainer Michael Stiller die Partie noch aus der Hand: Nur Minuten nach dem eigentlich beruhigenden Treffer verkürzte die BSG durch Andre Huber (65.). In der Folge spielten nur noch die Gäste. Ein berechtigter Elfmeter (79.), den erneut Huber verwandelte, brachte den leistungsgerechten 2:2-Endstand.

„Am Ende müssen wir wieder mit einem Unentschieden leben“, resümierte TSV-Fußballchef Philipp Jordan, „obwohl es sich wie eine Niederlage anfühlt, wenn du schon mit 2:0 führst.“

BC Attaching – SV Würth 4:1 (1:1). Es war ein hochverdienter Sieg des BCA gegen ein personell gebeuteltes Rumpfteam aus Würth. Von Beginn an versuchten die Platzherren, den SVW unter Druck zu setzen, und kamen zu fünf, sechs klaren Möglichkeiten, die al-

le ausgelassen oder schlecht ausgespielt wurden. Die Gäste machten es besser, eroberten den Ball in der Attachinger Vorwärtsbewegung, kombinierten über zwei Stationen und erzielten mit dem ersten Angriff die Führung durch Paul Bucher (45.). Quasi im Gegenzug spielte BCA-Kapitän Mathias Staudigl einen Traumpass steil ins Zentrum zu Didier Nguielefack. Dieser nahm den Ball elegant mit und vollstreckte zum 1:1 (45.+1). Nach dem Seitenwechsel war nur noch Attaching am Drücker:

Das 2:1 köpfte Imouroine Ouro-Agouda nach einer Ecke von Domenic Hörmann (49.). Den dritten BCA-Treffer in Minute 59 markierte Florian Neumaiernach schöner Vorarbeit von Manuel Thalhammer über die linke Seite. Und den Schlusspunkt setzte Didier Nguielefack, der nach einem tollen Solo von Mirnes Gurbeta alleine vor dem Gästetor auftauchte (88.).

FC Lengdorf – SC Kirchdorf 1:2 (0:0). Doppeltorschütze Thomas Hadler drehte für den

SCK ein kurioses Spiel in der Nachspielzeit. Nach fünf Niederlagen in Serie war es ein glücklicher, aber willkommener Sieg für die Kirchdorfer. Von Beginn an merkte man beiden Mannschaften die Verunsicherung durch den verkorsten Saisonstart an. Chancen waren in der ersten Halbzeit Mangelware. Die beste für den SCK bugsierte Andreass Abstreiter mit einem Lupfer über das Tor (18.). Bei den Gastgebern traf Florian Spielberger am kürzesten Distanz das leere Tor nicht (22.). Nach

der Pause wurde die Partie lebendiger. Es gab mehr Chancen auf beiden Seiten. Die Führung für Lengdorf brachte ein Freistoß: Spielertrainer Gianfranco Soave zirkelte diesen von links auf den langen Pfosten direkt auf Bastian Fischer, der aus drei Metern zum 1:0 einköpfte (75.). Auch der Ausgleich durch Thomas Hadler (87.) fiel per Kopf, nach einer Freistoßflanke von Daniel Schuhmann. Alle, inklusive SCK-Coach Andreas Apold, hatten sich schon auf ein Unentschieden eingestellt, als in der Nachspielzeit eine Flanke in die Schnittstelle der Lengdorfer Verteidigung segelte: Hadler sprintete hinterher – und lupfte den Ball über Keeper Johannes Preis zum 2:1-Erfolg ins Tor (90.).

FC Eitting – TSV Moosburg 4:0 (3:0). Die Tordifferenz des Tabellenletzten ist nach der sechsten Saisonpleite unterirdisch. Im Schnitt verliert das TSV-Team von Emrah Kirkulak seine Spiele mit mehr als drei Treffern Unterschied. So auch am Sonntag, als das Abtasten der beiden Teams durch Lattentreffer von TSV-Kicker Benedikt Wagner und FCE-Spielertrainer Markus Weber beendet wurde. Danach bröckelte die TSV-Defensive. Alfred Neudecker eröffnete den Eittinger Torreigen (26.), Florian Huber (38.) und Tobias Herrmann (39.) erhöhten noch vor der Pause auf 3:0 für die Gastgeber. FCE-Torjäger Michael Pech (51.) besorgte den verdienten 4:0-Endstand.

FUSSBALL

A-Klasse 5		
TSV Allershausen II - SC Massenhausen	2:0	
SV Vötting II - TSV Eching II	0:6	
TSV Jetzendorf II - SpVgg Steinkirchen	5:0	
SV Dietersheim - FC Neufahrn II	3:1	
FC Hettenshausen - FCA Unterbrück II	3:0	
SG Eichenfeld - SV Pulling	1:3	
SC Massenhausen - SV Vötting II	Di. 19:15	
1. TSV Eching II	6	15:2 16
2. VfB Hallbergmoos II	6	22:8 15
3. TSV Allershausen II	6	11:8 11
4. SC Massenhausen	5	11:7 10
5. TSV Jetzendorf II	7	14:11 10
6. SV Dietersheim	7	8:10 10
7. SV Pulling	6	15:16 9
8. FC Hettenshausen	7	12:8 8
9. SG Eichenfeld	7	11:16 7
10. SpVgg Steinkirchen	6	14:20 7
11. FC Neufahrn II	7	11:20 6
12. SV Vötting II	5	3:9 5
13. FCA Unterbrück II	7	7:19 3

A-Klasse 6		
FC Moosburg II - SV Marzling II	1:3	
SV Oberhaidlfing - SGT Ist. Moosburg	4:1	
SpVgg Attenkirchen - TSV Au II	4:0	
SpVgg Mauern - VfR Haag	3:1	
SVA Palzing II - SC Kirchdorf II	5:0	
SC Tegernbach - SC Oberhummel	0:0	
SV Marzling II - SVA Palzing II	Di. 19:30	
1. SpVgg Attenkirchen	7	22:3 19
2. VfR Haag	7	19:7 16
3. SpVgg Mauern	7	17:8 15
4. SV Oberhaidlfing	6	15:7 12
5. FC Wang	6	8:9 11
6. SVA Palzing II	5	19:7 9
7. SC Oberhummel	6	5:7 8
8. SGT Moosburg	7	9:16 7
9. SC Kirchdorf II	6	8:13 5
10. SC Tegernbach	7	7:14 5
11. SV Marzling II	5	6:10 4
12. TSV Au II	7	3:18 4
13. FC Moosburg II	6	6:25 0

A-Klasse 7		
SpVgg Eichenhofen - Hallbergmoos III	4:0	
FC Eitting II - SV Zustorf	4:0	
Türk Gücü Erding - Langenpreising	3:3	
RW Klettham II - FC Langenpreising II	0:5	
SpVgg Altenerding - FC Franberg	2:0	
VfB Hallbergmoos III - FC Erding	Mi. 19:30	
1. SpVgg Altenerding	7	36:2 21
2. Türk Gücü Erding	6	20:10 13
3. FC Franberg	6	16:6 13
4. Langenpreising II	6	15:13 12
5. FC Eitting II	6	19:16 10
6. SpVgg Eichenhofen	7	12:15 10
7. FC Moosinning III	6	15:16 9
8. SpVgg Langenpreising	6	16:23 8
9. SG Reichenkirchen	5	12:16 6
10. FC Erding	6	8:11 4
11. SV Zustorf	6	5:16 4
12. VfB Hallbergmoos III	6	2:15 3
13. RW Klettham II	7	5:22 2

B-Klasse 1 München		
Inhauser Moos II - TSV Ludwigsfeld	2:4	
SpVgg Kammerberg II - SpVgg Erdweg II	2:1	
TSV Allach II - ASV Dachau III	3:1	
SV Türk Dachau II - SV Petershausen II	1:3	
TSV Schwabhausen II - SV Niederroth II	3:1	
TSV Gerberau - SV Riedmoos II	0:3	
1. SpVgg Kammerberg II	4	16:2 12
2. TSV Ludwigsfeld	3	10:2 9
3. SV Riedmoos II	4	11:4 9
4. TSV Schwabhausen II	4	5:6 7
5. TSV Allach II	3	6:3 6
6. SpVgg Erdweg II	4	6:7 6
7. TSV Gerberau	4	3:7 6
8. SpVgg Röhrmoos II	3	3:3 4
9. SC Inhauser Moos II	3	10:8 3
10. ASV Dachau III	4	2:6 3
11. SV Petershausen II	4	4:12 3
12. SV Niederroth II	3	1:8 0
13. SV Türk Dachau II	3	4:13 0

B-Klasse 4		
SV Oberhaidlfing II - FC Mintraching abge.		
SpVgg Mauern II - FC Höhenpolding II	11:1	
TSV Paunzhausen II - SV Pulling II	5:0	
SpVgg Zolling II - TSV Nandlstadt II	2:2	
1. SV Hohenkammer	5	21:8 12
2. TSV Nandlstadt II	6	14:10 11
3. TSV Rudelzhausen	5	20:14 10
4. Vatanspor Freising II	5	6:3 10
5. SV Kranzberg II	5	17:6 7
6. TSV Paunzhausen II	5	9:7 7
7. SpVgg Zolling II	5	11:11 7
8. SC Freising II	6	7:25 5
9. FC Mintraching	5	10:13 4
10. SV Oberhaidlfing II	3	1:2 2
11. SV Pulling II	6	4:21 1

B-Klasse 6		
TSV Wartenberg II - SGT Ist. Moosb. II	11:0	
SpVgg Mauern II - FC Höhenpolding II	3:0	
SV Langenbach - Langenpreising II	2:0	
Aspis Taufkirchen II - TSV Moosburg II	1:2	
1. SV Langenbach	5	24:3 15
2. FC Höhenpolding II	6	18:9 12
3. TSV Wartenberg II	6	18:4 11
4. SpVgg Mauern II	4	11:2 9
5. FSV Steinkirchen II	5	8:8 9
6. FC Inning II	4	8:11 7
7. TSV Moosburg II	4	10:12 6
8. Langenpreising II	5	4:15 4
9. Aspis Taufkirchen II	4	3:8 1
10. SGT Ist. Moosburg II	4	4:18 1
11. FVgg Gammelsdorf II	5	5:23 0

C-Klasse 3		
HSV Rottenegg II - SV Geroldshausen II	5:0	
SG Eichenfeld III - FC Unterpindh. II	abge.	
SpVgg Langenbrück II - Unterbrück III	0:2	
VfB Pörmbach II - Engelbrechtsmünster II	1:2	
SV Iilmünster II - Niederlauterbach II	2:1	
Iilmünster II - SG Eichenfeld III	Di. 19:00	
1. SV Fahlenbach II	5	17:5 13
2. SG Eichenfeld III	4	14:5 12
3. SV Iilmünster II	4	15:3 10
4. SV Geroldshausen II	6	15:13 9
5. HSV Rottenegg II	4	10:5 7
6. FCA Unterbrück III	6	13:12 7
7. SpVgg Langenbrück II	5	10:9 5
8. VfB Pörmbach II	5	9:9 4
9. FC Unterpindhart II	5	4:18 4
10. Engelbrechtsmünst. II	5	5:25 3
11. SV Niederlauterbach II	5	6:14 2

C-Klasse 4		
Oberhummel II - SpVgg Steinkirchen II	1:3	
SV Iilmünster III - SC Massenhausen II	2:1	
SV Dietersheim II - FC Mintraching II	7:0	
TSV Eching III - VfR Haag II	5:0	
SG Eichenfeld II - SV Hörgerthausen II	6:1	
TSV Eching III - Steinkirchen II	Di. 19:30	
Attenkirchen II - Massenhausen II	Mi. 19:30	
1. SV Langenbach II	6	12:16 10
2. TSV Eching III	5	19:7 15
3. SV Hörgerthausen II	6	14:12 12
4. SpVgg Steinkirchen II	5	18:11 11
5. SG Eichenfeld II	7	16:11 11
6. FC Dietersheim II	6	17:10 10
7. FC Eittenshausen II	5	12:7 10
8. SC Massenhausen II	6	19:17 7
9. SV Iilmünster III	7	11:20 6
10. FC Mintraching II	5	12:23 4
11. SC Oberhummel II	7	12:21 3
12. SpVgg Attenkirchen II	5	7:16 3
13. VfR Haag II	6	7:23 1

Viererpacker Nico Häcker schießt Eching II an die Spitze

A-KLASSEN Zebras-Reserve macht in der A 5 das halbe Dutzend voll – Gruppe 6: Mauern gewinnt Sechs-Punkte-Spiel

VON BERND HEINZINGER

Landkreis – Mit einer herausragenden Leistung in Vötting holten sich die Männer vom TSV Eching II in der A-Klasse 5 den nächsten klaren Sieg und damit die Tabellenführung. Groß war der Jubel auch beim SVA Palzing II nach dem Erfolg im Derby der A-Klasse 6 gegen Kirchdorf II.

Mannschaft, und wir konnten die Tore zur richtigen Zeit machen“, lobte TSV-Trainer Thomas Eichner: „Jetzt haben wir neun Punkte aus den letzten drei Spielen geholt – diesen Schwung wollen wir mit in die nächsten Wochen nehmen.“
Tore: 1:0 Thomas Eichner (28.), 2:0/3:0/5:0 David Raabe (31./61./81.), 4:0 Peter Seidl (63./FE).

A-Klasse 5

TSV Allershausen II – SC Massenhausen 2:0 (1:0). Von einem verdienten Sieg gegen unerwartet schwache Gäste sprach TSV-Trainer Andreas Langer: „Wir hatten Massenhausen deutlich stärker eingeschätzt – die hatten vielleicht eine Chance. Wir dagegen haben es in der zweiten Halbzeit verpasst, früher zu erhöhen.“ Eine gute Viertelstunde vor dem Ende gelang Allershausen II schließlich die Entscheidung. Langer lobte besonders die eigene Abwehr, die endlich wie gehofft gestanden habe.
Tore: 1:0/2:0 Erik Ogbebor (22./73.).

SG Eichenfeld-Freising – SV Pulling 1:3 (1:2). „Wir kommen einfach nicht aus unserem Loch heraus“, meinte Eichenfelds Spielertrainer Markus Ujwari nach der nächsten Niederlage seiner Truppe: „Die ersten 20 Minuten haben wir komplett verschlafen, waren dann aber über 70 Minuten die bessere Mannschaft.“ Ob Elfmeter oder zweimal Pfosten: Sein Team habe einfach zu viele hochkarätige Chancen vergeben.
Tore: 0:1 Daniel Prokisch (11.), 0:2 Niklas Grimm (14.), 1:2 Niklas Reuter (35.), 1:3 Thomas Pellmeyer (60.).

SV Vötting II – TSV Eching II 0:6 (0:4). Laut TSV-Trainer Marcus Heiss haben die Platzherren gar nicht einmal schlecht gespielt: „Wir waren heute einfach stark. Wir haben hinten nichts zugelassen und die Tore vorne sehr schön herausgespielt.“ Überraschend war dabei Nico Häcker mit gleich vier Treffern, darunter ein lupenreiner Hattrick im ersten Durchgang. Der Coach sah die „beste Saisonleistung“ seiner Mannschaft – und „es hätte sogar noch höher ausgehen können“.
Tore: 0:1 Leon Franz (17.), 0:2/0:3/0:4/0:5 Nico Häcker (25./38./45./47.), 0:6 Kevin Stoiber (75.).

SV Dietersheim – FC Neufahrn II 3:1 (3:1). Nach einem groben Abwehrschnitzer und dem Gegenort hätten die Dietersheimer super reagiert, sagte SVD-Vorsitzender Mario Spoljaric: „Wir haben dann unsere Chancen eiskalt genutzt.“ Kurz vor der Pause dezimierten sich die Gäste durch eine Rote Karte, im zweiten Abschnitt sei der SVD allerdings zu nachlässig mit den Möglichkeiten umgegangen: „Wir haben weitere Tore verpasst, aber richtig gefährdet war unser Sieg zu keiner Zeit“, resümierte Spoljaric.
Tore: 0:1 Marco Presser (14.), 1:1 Valentin Lang (18.), 2:1/3:1 Wolfgang Holzapfel (21./36.).

TSV Jetzendorf II – SpVgg Steinkirchen 5:0 (2:0). „Es war eine super Leistung der gesamten

FC Hettenshausen – FCA Unterbrück II 3:0 (1:0). „Heute sind wir einfach nicht stark genug



Er war nur schwer aufzuhalten: Erik Ogbebor (l.) erzielte beide Treffer zum 2:0-Sieg des TSV Allershausen II im Verfolgerduell gegen den SC Massenhausen.

aufzutreten, die Niederlage ist verdient“, lautete das Fazit von Unterbrucks Trainer Manfred Hartl. Nach einer knappen Stunde musste Manuel Schäfer mit einem Platzverweis runter. „Danach sind wir gar nicht mehr ins Spiel gekommen, die Niederlage hätte auch noch höher ausfallen können“, betonte Hartl.
Tore: 1:0 Michael Kislinger (18.), 2:0 Niklas Gogoll (68.), 3:0 Chris Matthees (77.).

A-Klasse 6

FC Moosburg II – SV Marzling II 1:3 (1:1). Die Niederlage im Duell zweier Abstiegskandidaten gehe in Ordnung, sagte FCM-Trainer Sebastian Schaller: „Wir bringen derzeit leider nicht die notwendige Qualität.“ Nach der 1:0-Führung habe man sich bei den Gegentoren „dämmlich“ angestellt und selbst Riesenchancen wie unter anderem einen Elfer nicht reingemacht. „Die Marzlinger haben ihre Möglichkeiten dagegen genutzt – das war der

Unterschied“, so Schaller.
Tore: 1:0 Costel Nan (16.), 1:1 Alexandru Batir (34.), 1:2 Dominik Wagner (48./FE), 1:3 Ferdinand Bals (58.).

SV Oberhaidlfing – SGT Istanbul Moosburg 4:1 (1:0). Gegen bissige Gäste sei das Tor in der ersten Hälfte gerade zur richtigen Zeit gekommen, meinte SVOA-Coach Stephan Lechner. „In der zweiten Halbzeit haben wir dann eindeutig das Spiel bestimmt und schnell den wichtigen Treffer zum 2:0 gemacht.“ Gegenwehr sei von den Moosburgern dann kaum noch gekommen.
Tore: 1:0/4:0 Alexander Schneider (28./68.), 2:0 Johannes Huber (53.), 3:0 Matthias Kaindl (58.), 4:1 Mevlüt Kayhan (85.).

SpVgg Attenkirchen – TSV Au II 4:0 (2:0). Goalgetter Christian Lorenz erwischte wieder einmal einen Sahnetag und bekam ein großes Lob von Spielvereinigung-Coach Steven Du-

cat. „Ansonsten war es spielerisch nicht so gut. Man merkte schon, dass wir angesichts von Urlaubern und Verletzten umstellen mussten.“ Mit dem Ergebnis zeigte er sich am Ende umso glücklicher: „Gerade gegen Au II ist ein 4:0 sehr schön.“
Tore: 1:0/2:0/3:0/4:0 Christian Lorenz (9./40./78./81.).

SpVgg Mauern – VfR Haag 3:1 (2:1). „Wir sind genau so in das Sechs-Punkte-Spiel reingekommen, wie wir uns das vorgestellt haben“, lobte Mauerns Trainer Georg Pfüller die Seinen. Nach dem schnellen 2:0 musste allerdings Abwehrspieler Christoph Hartig verletzt runter. „Dann gab es in der hitzigen Partie einen kleinen Bruch.“ Johannes Pollhammer machte im zweiten Abschnitt jedoch den Deckel drauf, Haag kam zu keinem Treffer mehr. Endlich näherte man sich damit den oberen Plätzen, freute sich Pfüller.
Tore: 1:0/3:1 Johannes Poll-

hammer (11./72.), 2:0 Michael Westermeier (15./FE), 2:1 Dominik Reiter (45./FE).

SVA Palzing II – SC Kirchdorf II 5:0 (0:0). Nach einer umkämpften und ausgeglichenen ersten Halbzeit reagierte SVA-Coach Gianluca Dello Buono und brachte in der zweiten Hälfte mit Martin Redl und Jakob Rott neue Akteure. „Die haben richtig Schwung reingebraucht. Generell waren wir fitter und spielfreudiger.“ Der Sieg im Derby sei daher auch in der Höhe verdient gewesen – und die Freude war dementsprechend groß bei der Palzinger Reserve.
Tore: 1:0/4:0 Martin Redl (53./FE/78.), 2:0 Kim Peter (64.), 3:0 Vitus Schweiger (76.), 5:0 Jakob Rott (88.).

SC Tegernbach – SC Oberhummel 0:0. Tegernbach blieb zum dritten Mal in Folge ungeschlagen, und Pressesprecher Marco Kieferl sprach von einem typischen 0:0: „Es gab wenige Chancen auf beiden Seiten, spielerisch ist da deutlich Luft nach oben.“ Mit dem Unentschieden und damit nun fünf Punkten aus den jüngsten drei Partien könne man in Tegernbach gut leben.

A-Klasse 7

SpVgg Eichenhofen – VfB Hallbergmoos III 4:0 (1:0). Der Gegner sei über 90 Minuten aggressiver gewesen, die Niederlage gehe in Ordnung, sagte VfB-Trainer Robert Kühnel. „Allerdings fand ich es schade, dass der Schiedsrichter anscheinend keine Karten dabei hatte.“ Gerade in der Anfangsphase habe der Gegner drei gute Angriffe unfair weggegrätscht. Kühnel: „Wenn wir da einmal durchgekommen wären, hätte es anders laufen können.“
Tore: 1:0 Marco Glück (45.), 2:0/3:0/4:0 Marco Steinberg (52./59./FE/74.).

Sie haben die Wahl:
80 Euro in bar...



Ein neuer
Abonnent für uns,
eine wertvolle
Prämie für Sie.

Freundschaft zahlt sich aus.

Empfehlen Sie uns!

...oder:

JBL Bluetooth Lautsprecher

„Tuner 2“ mit DAB+/UKW-Radio
Artikelnr. 58372



Ich bin der/die neue Abonnent(in):

Bitte liefern Sie mir für die Dauer von mindestens 12 Monaten den Münchner Merkur oder eine seiner Heimatzeitungen zum unten genannten Bezugspreis inkl. Zustellgebühren und MwSt. Ich oder eine in meinem Haushalt lebende Person waren in den letzten sechs Monaten nicht Bezieher Ihrer Zeitung.

Name, Vorname _____
 Straße, Hausnummer _____
 PLZ _____ Ort _____
 Telefon _____
 E-Mail _____
 Geburtsdatum _____

Zustellung ab: _____ (Lieferbeginn frühestens in fünf Werktagen)

als gedruckte Ausgabe 44,40 € monatlich digitale Ausgabe (ePaper) 30,99 € monatlich
 digitale + gedruckte Ausgabe 53,30 € monatlich

Über die zu entrichtenden Abonnementgebühren erhalte ich eine Rechnung an o.g. Adresse.

Gewünschter Zahlungsrhythmus:
 monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

Ich bin damit einverstanden, dass mir die Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG
 per Telefon per elektronischer Post (E-Mail, SMS) weitere interessante Medienangebote unterbreitet.

Hinweis: Der Verwendung meiner Daten für Werbezwecke kann ich jederzeit beim Verlag unter
 leserservice@merkur.de widersprechen.

Datum, Unterschrift des Abonnenten _____

Weitere Informationen zum Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten finden Sie unter
 www.merkur.de/ueber-uns/datenschutz

Ich bin der/die Vermittler(in):

Für den Münchner Merkur/seine Heimatzeitung habe ich einen Abonnenten geworben.
 Mir ist bekannt, dass es für Eigenwerbung und Werbung von Ehegatten oder im gleichen Haushalt lebende Personen keine Prämie gibt.

Name, Vorname _____
 Straße, Hausnummer _____
 PLZ _____ Ort _____
 Telefon _____
 E-Mail _____
 Datum, Unterschrift des Vermittlers _____
 Geburtsdatum _____

Ich entscheide mich für folgende Prämie:

- JBL Bluetooth Lautsprecher, Artikelnr. 58372
 80 Euro – bitte auf folgendes Konto überweisen:

IBAN _____
 Bank _____

Widerrufserklärung: Ich bin berechtigt, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag mittels eindeutiger Erklärung (z. B. Brief, Telefax oder E-Mail) zu widerrufen. Der Widerruf ist zu richten an: Mediengruppe Münchner Merkur / tz, 80282 München, Tel.: 089/5306-222, Fax: 089/5306-138, E-Mail: vertrieb@merkur.de. Alle weiteren Informationen zum Widerrufsrecht, inkl. ein Muster-Widerrufsfomular, das ich verwenden kann, finde ich unter merkur.de/abo.

Kündigungsfrist: Nach der vereinbarten Laufzeit von 12 Monaten kann ich den Abonnementvertrag mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende kündigen.

Jetzt bestellen:

Tel. 089 - 53 06 222

Fax 089 - 53 06 601

per Post: Münchener Zeitungs-Verlag
 Leserservice
 80282 München

online: merkur.de/praemien



Der Münchner Merkur
und seine Heimatzeitungen.
Hier ist Bayern daheim.

merkur.de

AN LWL 001



...die Gelegenheit für eine große Überraschung!
Tel. 08161/186-0



Liebe Christine

Herzlichen Glückwunsch zu Deinem runden Geburtstag.

Wir sind so froh Dich zu haben und wünschen Dir alles Liebe und Gute für die Zukunft.

Dein Peter und Deine Kinder Markus und Julia mit Tim

4 Sechzger werd 60ge!

Ja, is denn des tatsächlich wohr, da Keller Sepp werd 60 Jahr?! „Jawoi!“, sogn mia und grinsen dabei. „Mim Ser vorn is jetz vorbei!“ Vui ändern werd des aber ned, a wennst jetzt ois Opa bist unterwegs! Verlass auf Di is ollawe, drum bist a immer und überoi dabei! Mia san sehr froh, dass ma Di hom a anderer dad uns a gorned verdrong. Vo Herzn wünsch ma Dir as allerbeste zu Deim bsondern 60sten Feste! Bleib wiast bist, weil so hom ma Di gern! Am liaban soist eh 112 wern!



Des wünschen dir vo ganzem Herzen
Dei Frau Katharina und Deine Töchter
Sandra mit Dennis und Finan, Victoria mit Wolfgang

BEKANNTMACHUNGEN

Abteilung für Zivilsachen des Amtsgerichts Freising
91 UR II 3/21
Ausschlussbeschluss
Der Grundschuldbrief über die im Grundbuch des Amtsgerichts Freising, Gemarkung, Günzenhausen, Blatt 790 in Abteilung III Nr. 1 eingetragene Grundschuld zu 17.000,00 DM wird für kraftlos erklärt.
Freising, 01.09.2021

Abteilung für Zivilsachen des Amtsgerichts Freising
91 UR II 4/21
Ausschlussbeschluss
Der Grundschuldbrief über die im Grundbuch des Amtsgerichts Freising, Gemarkung, Neufahrn, Blatt 7447, in Abteilung III Nr. 5 eingetragene Grundschuld zu 45.000,00 DM wird für kraftlos erklärt.
Freising, 01.09.2021

VERSCHIEDENES

Holzfenster
nie mehr streichen!
Wetterfest und dauerhaft wartungsfrei



Wohnen & Leben



Anzeigenannahme:
Telefon 089 / 53 06 - 222
Fax 089 / 53 06 - 640
www.merkurtz.de

Ein Lachen schenken



Helpfen auch Sie!
Ihre Spende macht den Besuch der KlinikClowns bei kranken Kindern und pflegebedürftigen Senioren möglich.

Spendenkonto
IBAN: DE94 7016 9614 0000 0459 00

KlinikClowns e. V. - Infos: Tel. 08161.418 05 - www.klinikclowns.de

STELLENANGEBOTE

VERSCHIEDENE ANGEBOTE

Lukrativer Nebenverdienst

Die
ZVE
Zeitungsvertriebs GmbH

sucht für die Zustellung der Tageszeitungen

Aushilfen

für

ATTENKIRCHEN, GAMMELSDORF UND MAUERN (UMLAND)

Sie erhalten auf der 450-€-Basis eine leistungsgerechte Bezahlung, Nachtzuschlag, bezahlten Urlaub und Sonderleistungen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, Sie 18 Jahre alt sind und in der Zeit von 4.00 Uhr – 6.00 Uhr gutes Geld verdienen wollen, melden Sie sich bitte von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.30 Uhr – 12.00 Uhr in unserem Büro in Freising, unter der Telefonnummer 08161/186-20 oder per Mail rudolf.zauner@merkur.de bei Herrn Zauner.



Lukrativer Nebenverdienst

Die
ZVE
Zeitungsvertriebs GmbH

sucht für die Zustellung der Tageszeitungen

Stammzusteller/innen und Aushilfen

für

NEUFAHRN UND ECHING BEI FREISING

Sie erhalten auf der 450-€-Basis eine leistungsgerechte Bezahlung, Nachtzuschlag, bezahlten Urlaub und Sonderleistungen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, Sie 18 Jahre alt sind und in der Zeit von 4.00 Uhr – 6.00 Uhr gutes Geld verdienen wollen, melden Sie sich bitte von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.30 Uhr – 12.00 Uhr in unserem Büro in Freising, unter der Telefonnummer 08161/186-20 oder per Mail rudolf.zauner@merkur.de bei Herrn Zauner.



Beruf & Karriere

Der große regionale Stellenmarkt für München und Oberbayern

BERATUNG GEWERBLICHE STELLENANZEIGEN:
Tel. (089) 5306 249, -348 | Fax (089) 5306 399
stellenanzeigen@merkur.de | jobs.merkur.de



Reiner Ziegler

† 13. 9. 2019



IN ERINNERUNG

Niemals wollte ich leben ohne dich und doch muss ich es. Aus tiefstem Herzen danke ich dir für deine Liebe zu mir, du bist und bleibst für immer ein Geschenk für mich. Wie schön, dass du an meiner Seite warst. In meinem Herzen wirst du ein Leben lang sein.

So, wie du warst, bleibst du hier bei mir für immer in unendlicher Liebe.

Patricia

Im Trauerfall sind wir für Sie da.

Abschied nehmen von einem geliebten Menschen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.



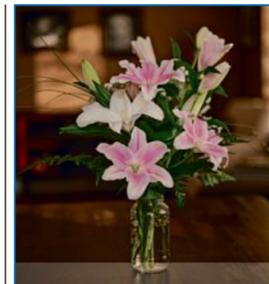
Montag bis Freitag
von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr,
sonntags von
10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Tel.: 089 / 53 06 311
Fax: 089 / 53 06 130
traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online:
www.merkurtz.trauer.de



merkur.de
tz.de



ABSCHIED NEHMEN IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN. AUF WUNSCH ERMÖGLICHEN WIR HAUSAUFBAHRUNGEN.

Kammergasse 2 · Freising
© 08161 62071
wimmer-bestattung.de



Wenn du an mich denkst, erinnere dich an die Stunde, in welcher du mich am liebsten hattest.

Unbekannt

Bestattungen in den Landkreisen Dachau - Erding - Ebersberg - Freising - Fürstenfeldbruck

Montag, 13. September 2021

Friedhof Altomünster

10:00 Grimm Wolfgang Johann, 62 J.
Requiem mit anschl. Beerdigung

Waldfriedhof Dachau

15:00 Hoffmann Frigga, 80 J.
Trauerfeier mit anschl. Urnenbeisetzung

Friedhof Grunertshofen

10:30 König Centa, 97 J.
Gottesdienst um 10 Uhr in der Marienkirche in Luttenwang, anschl. Beerdigung

Friedhof Hebertshausen

10:00 Doll Hans, 84 J.
Trauergottesdienst mit anschl. Aussegnung zur Feuerbestattung

Kirchenfriedhof Schwabhausen

10:00 Trausch Johann, 74 J.
Gottesdienst mit anschl. Urnenbeisetzung im engsten Familien- und Bekanntenkreis

merkurtz.trauer.de

Das Trauer- und Gemeinschaftsportale Ihrer Zeitung.



Rat und Hilfe finden.

Auch nach der Veröffentlichung in der Zeitung können Sie Trauerfälle, Nachrufe und Danksagungen aus Ihrer Region auf merkurtz.trauer.de nachlesen.

In Kooperation mit Trauer.de

Traueranzeigen

Beratung:
Montag bis Freitag und Sonntag
Tel. (089) 5306-311
traueranzeigen@merkur.de

Scholz entmystifizieren

Scholz nach Razzia
unter Druck;
Politik 11./12. September

Die scharfe Kritik an Olaf Scholz ist berechtigt. Zum einen steht es schon aus Gründen der demokratischen Gewaltenteilung Politikern nicht an, die Justiz für ihr Verhalten so offen zu kritisieren. Zum anderen bleiben erhebliche Zweifel angesichts der bis heute nicht wirklich aufgearbeiteten Cum-Ex- und Wirecard-Skandale, bei denen noch viele „Erinnerungslücken“ im Raum stehen, dass es im besagten Fall ausreichend gewesen wäre, nur eine formale schriftliche Anfrage zu stellen. Deshalb sollte der Finanzminister hier lieber ein wenig ehrlicher mit sich selbst ins Gericht gehen, zumal es sich ein Land wie Deutschland überhaupt nicht auf internationaler Bühne leisten kann, sich einen negativen Ruf bei der Bekämpfung von kriminellen Machenschaften auf den Finanzmärkten zu erwerben, da dieses ebenfalls dem Ansehen des gesamten Wirtschaftsstandortes einen massiven Schaden nicht nur bei potenziellen Investoren zufügt.

Rasmus Ph. Helt
Hamburg

Wenn man sich die gegenwärtigen Umfragewerte anschaut, dann muss man sich wirklich die Augen reiben: Die SPD bis 5 Prozent vor der Union, wobei die Letzteren historisch schlecht, unter 20 Prozent liegen. Bereits als 1. Bürgermeister Hamburgs war er hauptverantwortlich dafür, dass der Privatbank Warburg 2016 zu nächst 47 Millionen Euro an

fülligen Steuerrückzahlungen nach mutmaßlichen Cum-Ex-Geschäften erlassen wurden und man im Jahr 2017 auf Weisung vom Bundesfinanzministerium weitere 43 Millionen Euro Rückzahlung verjähren ließ. Als Zeuge wurde Scholz vorgeladen und glänzte mit Erinnerungslücken.

Um mehrere Milliarden Euro Verlust ging es bei dem Wirecard-Skandal. Die Kernfrage ist, warum im Februar 2019 Verdachtsmeldungen der Commerzbank auf Geldwäsche von der Anti-Geldwäsche-Einheit des Bundes (FIU) nicht an Strafermittler weitergegeben wurden. Die FIU und auch die Bafin unterliegen der Verantwortung des Bundesfinanzministers. Im Untersuchungsausschuss glänzte Scholz wieder mit erheblichen Erinnerungslücken.

Jetzt wurden auch noch das Bundesjustiz- und -finanzministerium von der Staatsanwaltschaft durchsucht, weil es konkrete Hinweise auf Geldwäschebeteiligung gibt. Hintergrund waren Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Osnabrück gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls (FIU), die konkrete Geldwäschetätigkeiten einfach nicht an die Strafverfolgungsbehörden weitergeleitet hat. Hauptverantwortlicher ist wieder der Bundesfinanzminister Scholz. Und solch ein Politiker maßt sich an, Bundeskanzler Deutschlands zu werden? Jedem normal und auch neutral denkenden Bürger wird dabei angst und bange. Die große Hoffnung ist, dass sich die Umfragewerte wie vor wenigen Monaten in Sachsen-Anhalt als falsch herausstellen und

die SPD nicht stärkste politische Kraft wurde.

Rainer Lau
Urspring

Es wird Zeit, dass die Person Scholz entmystifiziert wird. Gleiches gilt für die Grünen, die den bereits laufenden Wandel zu mehr Umweltschutz so beschleunigen wollen, dass das kaum mehr bezahlbar wird. Scholz und Baerbock sind definitiv nicht die Heilsbringer, als die sie offenbar viele Menschen sehen. Das liegt wohl daran, dass Scholz & Co. dem pauschalen Wunsch nach besserer sozialer Absicherung das Wort reden, und Baerbock & Co. Deutschland zum Klimaretter der Welt erheben wollen, koste es, was es wolle.

Der Umstand, dass Länder wie China, Indien und Brasilien mit drei Milliarden Einwohnern (Deutschland macht da 2,7 Prozent aus) die Umwelt mit Füßen treten, interessiert nicht. Finanziert werden soll das durch höhere Steuern als für „Normalbürger“, die in den Ballungsräumen einer hoch qualifizierten gut bezahlten Arbeit nachgehen. Die Tatsache, dass Deutschland international zu den Spitzenreitern in Sachen Steuerlast zählt und die Topverdiener/Reichen ohnehin bereits den Löwenanteil des Steueraufkommens stemmen, verschweigen beide geflissentlich. Die vermögenden Deutschen sollen zahlen, offenbar auch indirekt für die Umweltsünden in Asien und im Amazonasgebiet. Das nennt man ein wirklich gutes Wahlprogramm!

Dr. Andreas Mayer
Dachau

Flaschen im Garten

Liebe Redaktion, nicht nur mit Blumen, auch mit bunten Flaschen wird unser Garten verschönert. Vielleicht ist das ein Bild für das Leserforum. Ich würde mich über einen Abdruck sehr freuen. Mit freundlichen Grüßen

Irmgard Bogen
München



Tierische Ökobilanz

Franz Sladek: Das Auto ist nicht an allem schuld; Joachim Weiss; CO2-Ausstoß; Leserforum 10. September

Leserbriefschreiber Franz Sladek hat vollkommen Recht. Es gehört natürlich auch der Schiffs- und Flugverkehr in die Umweltbilanz der Freizeit. In Coronazeiten boomen Haustiere. Es gibt bei uns mehr als 30 Millionen davon. Eine Schweizer Studie hat 2019 errechnet, dass die Haltung eines Pferdes über ein Jahr der Umweltbelastung einer 21 500 Kilometer langen Autofahrt entspre-

che. Die Ökobilanz eines biologisch artgerecht gefütterten Hundes entspricht ungefähr einer jährlichen Autofahrleistung von 12 000 Kilometern, wie sie in Deutschland in etwa durchschnittlich ist. Leserbriefschreiber Joachim Weiss, der 800 Kilometer im Jahr fährt, könnte das 14-mal ohne schlechtes Gewissen tun. Ihm danke ich für seine klaren, wiederholten Ausführungen zur Weltrettung, entlarvt als sinnlose deutsches Sendungsbeusstsein einer Elite.

Dr. Ernst-Peter Thies
Schafflach

Baldige Verbesserung

Zur bevorstehenden Wahl; Leserforum 3. September

Der Wahlkampf tritt in die entscheidende Endphase. Wir hören, sehen und lesen sehr viel, und jeder erlebt die jetzige überaus anstrengende und irgendwie schon langsam unheimlich nervige Zeit auch anders. Für unseren Ministerpräsidenten Markus Söder ist dies auch mehr als schwierig. Er sollte uns Bayern geschickt und gut durchdacht durch diese Krise führen. Das ist sicherlich keine leichte Aufgabe. Er ist ja auch nur ein Mensch. Und diese machen bekannt-

lich Fehler. Das deutsche Volk sehnt sich nach Normalität und nach der erlösenden Freiheit. Alle fordern das Gleiche: Frauen, Männer und natürlich auch unsere Kinder. Jeder deutsche Staatsbürger ist mit der anstehenden Bundestagswahl aufgefordert, endlich auch für die überfällige Veränderung zu sorgen. Die Menschen, unsere Wirtschaft und auch die Finanzwelt würde es uns danken. Also, lasst uns bitte alle verantwortungsbewusst wählen für eine baldige Verbesserung!

Doris Fichtner
Fischbachau

Im Trauerfall sind wir für Sie da.

Abschied nehmen von einem geliebten Menschen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.

Montag bis Freitag
von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr,
sonntags von
10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Tel.: 089 / 53 06 311
Fax: 089 / 53 06 130
traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online:
www.merkur.trauer.de



Unser Herz will dich halten, unsere Liebe dich umfassen, unser Verstand muss dich geben lassen.
Denn deine Kraft war zu Ende und deine Erlösung eine Gnade.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Dir.

Richard Kroh

* 24. Juni 1951 † 9. September 2021



Wir werden Dich nie vergessen
Deine Maria
Dein Martin
Dein Andreas und Lisa mit Louis und Liana
Deine Mutter Maria
Robert, Bruder mit Familie
Annemarie, Schwester mit Familie
im Namen aller Angehörigen



Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Mittwoch, den 15. September 2021, um 10.00 Uhr am Gemeindefriedhof Oberneuching statt. Im Sinne von Richard wünschen wir anstelle von Blumen, das Palliativ-Team Erding zu unterstützen. Hierzu steht eine Spendenbox am Friedhof bereit oder wir erbitten um eine Überweisung an: IBAN DE79700519950020121463 BIC BYLADEM1ERD Sparkasse Erding-Dorfen, Kennwort: Richard Kroh

Wenn etwas uns fortgenommen wird,
womit wir tief und wunderbar zusammenhängen,
so ist viel von uns selbst fortgenommen.

Gott aber will, dass wir uns wiederfinden,
reicher um alles Verlorene und vermehrt
um jeden unendlichen Schmerz.

Rainer Maria Rilke

Bestattungen im Landkreis

Gemeindefriedhof Hohenbrunn:

14.00 Linke Marianne, Kunsthandwerkerin, 87 J.
Erdbestattung

Neuer Friedhof Ismaning:

15.30 Uhlig Andrea, Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, 63 J.
Verabschiedung

Friedhof Planegg:

10.00 Ehrensperger Erika, Bilanzbuchhalterin, 95 J.
Urnenbeisetzung mit Feier

Friedhof Unterhaching:

10.00 Aumüller Luise, Geschäftsfrau, 94 J.
Erdbestattung

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag
Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

Städtische Friedhöfe München

Telefon 2 31 99 01

Montag, den 13. September 2021

Waldfriedhof - Alter Teil:

Sargbestattung:
12:45 Offenberg Marianne, Psychologin, 70 J.

Waldfriedhof - Neuer Teil:

Urnenbeisetzung mit Feier:
9:00 Fiebig Manfred, Kanalbauer, 79 J.

Friedhof Pasing:

Sargbestattung:
9:45 Hüttinger Dagmar, Einzelhandelskauffrau, 78 J.

Westfriedhof:

Urnenbeisetzungen mit Feier:
9:00 Wackerbauer Heinz, 75 J.
10:30 Wagner Christian Thomas; Feinmechaniker, 67 J.
13:30 Herrmann Anna, Telefonistin, 81 J.
Urnenbeisetzung:
14:15 Hangl Patrizia, Bürokauffrau, 50 J.

Nordfriedhof:

Sargbestattungen:
12:45 Brandl Hannelore, Grundschulrektorin, 77 J.
14:15 Schroeder Christa, Einzelhandelskauffrau, 78 J.
Urnenbeisetzungen mit Feier:
9:00 Schwarz Hedwig, Bibliothekarin, 79 J.
9:45 Schießler Gerhard, Friseurmeister, 69 J.
10:30 Anders Angelika, Justizangestellte, 62 J.

Ostfriedhof:

Sargbestattungen:
12:45 Wagner Kurt, Elektromechaniker, 83 J.
13:30 Löffler Gertrud, Lohnbuchhalterin, 96 J.
14:15 Leipfinger Karolina, Hausfrau, 76 J.
Urnenbeisetzung mit Feier:
9:00 Bernien Norbert Michael, 57 J.

Krematorium Ostfriedhof:

Trauerfeier:
12:45 Kispert Zita Waltraude, Sekretärin, 94 J.

Friedhof Perlach:

Urnenbeisetzung mit Feier:
10:30 Leitl Lieselotte, Gärtnerin, 90 J.

Friedhof Sendling:

Urnenbeisetzungen mit Feier:
10:30 Karli Maria, Haushaltshilfe, 91 J.
11:15 Mühlbauer Alfred, Schlosser, 84 J.

Friedhof Solln:

Urnenbeisetzung mit Feier:
14:15 Schlenger Max, Kaufmann, 94 J.

Friedhof Untermenzing:

Urnenbeisetzungen mit Feier:
9:45 Neuhaus Rainer, Dipl.Ing. und Informatiker, 78 J.
10:30 Hunger Erna, Näherin, 82 J.

Trauerhalle Aetas Lebens- und Trauerkultur:

Trauerfeier:
15:00 Goßner Brigitte, Hausfrau, 82 J.

Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

LIEBE LESER

In welche Richtung steuert Deutschland?

IN KÜRZE



Christian Deutschländer: Söders Flehen: Jetzt oder nie; Politik; SPD für EU-Schulden; Titelseite 10. September; Christian Deutschländer: Keinen Bock auf Opposition; Politik 11./12. September

Heißluftballons – besonders am strahlend blauen Himmel – üben immer eine spezielle Faszination auf den Betrachter aus. Ihre ruhige Fahrt durch die Lüfte – wie auf dem Bild vom Tegernsee – steht im krassen Gegensatz zum Flug motorbetriebener Flieger mit ihren teilweise heftigen Geräuschen. Ganz umweltschonend verursachen die schwebenden Fluggeräte tatsächlich keine Staus, keinen Lärm und sind abgasfrei. Als Mittel der Wahl für den Massenverkehr taugen sie dann allerdings leider doch nicht.

Bernd Kreuzels
Redaktion Leserbriefe

Hoher Energiebedarf

Die Kosten des Klimaschutz; Wirtschaft 7. September

Die Parteien überbieten sich mit Vorschlägen zur raschen Dekarbonisierung, bei der Kernkraft gibt es ja schon Ausstiegsbeschlüsse. Die Alternative heißt erneuerbare Energien. Wir haben in Zukunft trotz Sparbemühungen einen höheren Energie- und hier vor allem Strombedarf. Die Gründe sind E-Mobilität (Auto, Bike, Roller), forcierte Digitalisierung et cetera. Kürzlich stellte eine ausländische Zeitung die Frage, ob Streamen und Gamen unter den Gesichtspunkten des Energiebedarfes das neue Fliegen seien. Ich finde in den Programmen aber wenig, wie und wo der Strom in ausreichender Menge, 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag zu wettbewerbsfähigen Preisen herkommen soll. Gleiches gilt natürlich für die Leitungs- und Speicherkapazität. Die Antwort hierauf ist doch mindestens genauso interessant und wichtig wie die Diskussion um früher oder später.

Veit Welsch
München

Stau-, lärm- und auch abgasfrei

Am Freitagmorgen kurz vor 8 Uhr sah ich aus meinem Fenster vor Hirschberg (l.) und Kampfen (r.) die einzigen Fahrzeuge, die stau-, lärm- und abgasfrei über dem Tegernsee fahren – und das vor einer Bilderbuchkulisse und wolkenfreiem Himmel. Mit freundlichen Grüßen

Manfred Holthoff
Tegernsee

abschreibt. Warum sollte man sie dann noch wählen?

Georg Bayer
München

Die sozialdemokratischen Abgeordneten im EU-Parlament wollen für die EU den Einstieg in die Fiskalunion. Sie wollen, dass der deutsche Steuerzahler laufend die Milliardenverschuldung der bekannten südeuropäischen Mitgliedsstaaten mitbezahlt. Glaubt man aber den derzeitigen Umfrageresultaten der SPD, will das auch die Mehrheit der Bürger.

Hans Sandner
Ampfing

Unser Ministerpräsident und CSU-Chef Markus Söder lehnt eine Koalition als Juniorpartner mit der SPD kategorisch ab. Ich erinnere daran, dass die SPD 2017 mehr oder weniger in eine ungeliebte Koalition mit der Union gedrängt wurde mit der Begründung, eine staatsstragende Regierung bilden zu können. Warum nicht auch umgekehrt? Er solle lieber aufpassen, dass nicht CDU, SPD und FDP auch ohne CSU mehrheitsfähig werden.

Walter Amann
Aufkirchen

Was uns blühen kann, wenn Rot-Rot-Grün an die Macht kommt und mit Scholz den Kanzler stellen sollte, der in Hamburg und in seinem eigenen Ressort nicht für Ordnung

sorgen konnte, führen uns die sogenannten Klimaaktivisten gegenwärtig vor. Eine kleine Gruppe majorisiert die Mehrheit der Menschen. Leider schaut diese Mehrheit allzu gern weg und sonnt sich im Wohlbehagen, das durch eine besonnene Politik jahrzehntelang aufgebaut wurde.

Die Verbieterpartei, die Linken in der SPD sowie die Ultralinken, die schon in der DDR kläglich versagt haben, wollen aus Deutschland eine andere Republik unter dem Deckmantel des Klimaschutzes machen. Verlierer sind die Wähler, die auf dem linken Auge offenbar blind sind. Man fragt sich, wann formiert sich die bürgerliche Mitte und setzt sich erfolgreich für die Beibehaltung unseres Lebensstandards in unserem Land ein? Das Klima kann Deutschland durch noch so drastische Maßnahmen oder durch die Abschaffung der Autos wenig beeinflussen. Noch ist es Zeit, die Diktatur des Klimaschutzes durch eine vernünftige Politik zu verhindern. Leider steuern viele Medien durch eine ideologisch geprägte Berichterstattung dagegen. Dem Merkur sei für seine Objektivität gedankt.

Dr. rer. nat. Horst G. Abel
Sauerlach

Georg Anastasiadis: Ein starkes Aufgebot – aber auch das letzte;

Kommentar 4./5. September

Herr Anastasiadis bringt die Sache immer auf den Punkt, wie auch jetzt wieder vom starken (anzahlmäßig!), aber auch letzten Aufgebot. Spitze, danke für diese überragend richtige, sinntragende Überschrift! Ich musste wirklich spontan lachen, als mir dieses Schattenkabinett „Zukunft“ mit völlig unbekanntem Namen, mit Ausnahme von Herrn Merz, entgegen lächelte. Nein, stimmt ja, doch noch jemand mit einem gewissen Bekanntheitsgrad, eine Frau Bär aus Unterfranken ist da noch dabei, wohl als mitteljunge Frau und verlässliche „Stimmenzieherin“ gedacht.

Schaut man sie einmal genauer an und beurteilt, was sie als sogenannte Digitalministerin bisher geleistet hat, steht da vor dem Kommando nur eine Null, und dahinter entweicht auf ihre rhetorisch wabbelnde Art nur heiße „Lack- und Laufstegluft“. Ein schlechtes Angebot. Herr Söder, der eindeutig bessere Kanzlerkandidat als Laschet, bräuchte in seiner Partei ganz andere weibliche Schwergewichte, nicht nur schwach lächelnd, sondern fachlicher, semantischer und rhetorischer Art.

Volkmar Niederstrasser
Bamberg

Dieter Lewig
Holzkirchen

Zu viel Licht

Matthias Schneider: Licht aus – den Insekten zuliebe; Interview mit Manuel Philipp; Bayern 6. September
Das immer wiederkehrende Wort „Lichtverschmutzung“ wird unpassend und missbräuchlich verwendet. Es gibt nur ein zu viel an Licht zu nicht passender Tageszeit. Das In-Zusammenhang-Bringen der Begriffe „Licht“ und „Verschmutzung“ ist immer verfehlt.

Kurt J. Gassner
Bockhorn

Privileg für den König

Steuerfreiheit für Thailands König; Bayern 9. September
Allein schon die Überschrift sagt alles. Drei Milliarden Erbschaftssteuer zu verschulden, unglaublich. Da läuft doch etwas schief und stinkt zum Himmel, das haut dem Fass den Boden aus. Immunität hin oder her. Es ist eine Frechheit gegenüber den Bürgern, vor allem für die erbenden Kinder, die so hohe Steuern zahlen und deshalb ihr Elternhaus verkaufen müssen. Es wird höchste Zeit, dass die Politik etwas tut und etwas ändert. Sie braucht sich nicht zu wundern, wenn die Politikverdrossenheit immer mehr zunimmt und die Leute immer mehr verärgert werden. Fazit: König müsste man sein, um der Erbschaftssteuer zu entkommen!

Brigitta Mitschke
Brunnthal

Völlig undemokratisch

Experten plädieren für City-Maut; Titelseite 10. September
Warum einfach, wenn es kompliziert geht! Mit der Reduzierung der Parkmöglichkeiten nimmt der private Autoverkehr in der City drastisch ab, in vielen Ländern mit Erfolg praktiziert. Wahrscheinlich will man diese längst fällige Maßnahme hinauszögern oder gar verhindern. Eine andere Erklärung gibt es nicht! Außerdem ist das Mautsystem völlig undemokratisch, weil es die finanziell Bessergestellten bevorzugt!

Erik Doffek
München

Schön zum Anschauen

Elektroauto
In Europa fehlen tausende Ladestationen, dabei müssen die Batterien doch häufig aufgeladen werden, weil ihre Kapazität zu gering ist. Die Aufladezeit ist zu lang. Außerdem sind die Batterien zu groß und zu schwer. Bevor diese Schwachstellen nicht beseitigt sind, ist auch das schönste Elektroauto nur schön zum Anschauen.

Gerhard Fichtner
München

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht länger als 50 Zeilen à 26 Anschläge sein (Kürzungen behalten wir uns vor). Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir veröffentlichen Leserbriefe auch im Internet unter www.merkur.de

Münchner Merkur
Redaktion Leserbriefe
Paul-Heys-Strasse 2-4
80336 München
Fax: 089 / 5306 - 86 62
leserbriefe@merkur.de

Das Abholzen der Wälder beenden

Sebastian Hölzle: Weltweit steigt der Appetit auf Fleisch; Wirtschaft 10. September

Jetzt las ich im Merkur, dass die Fleischnachfrage weltweit steigt. Bedeutet: Es wird noch mehr Urwald gerodet, damit Soja angebaut werden kann, um die vielen Rindviecher in Europa und China zu füttern. Durch die Vernichtung der Wälder in vielen Teilen der Welt, Austrocknung und Ver-

sandung von Flüssen und Seen werden die Trockenheit und damit die Lebensmöglichkeiten der Menschen aussichtslos in den Gegenden werden. Was bringen unsere Windräder, wenn weltweit erbarungslos die Umwelt zerstört wird?

Ich fände es extrem wichtig, unseren Verbrauch in vielen Dingen zu hinterfragen, mehr regional zu kaufen, weniger „fast fashion“ zu kaufen, denn das allergrößte Problem wird der rasant steigende Wasser-

mangel werden (siehe Südpazifik mit dem größten Gemüseanbau mit extremem Wasserbedarf). Wenn sich nicht alle in den westliche Ländern beteiligen an der Rettung der Wasserressourcen, werden uns auch nicht die deutschen Windräder retten. Das Abholzen der Wälder muss aufhören, sonst bringen unsere Maßnahmen gar nichts, außer, dass wir zahlen müssen.

Jutta Schweickert
Germering

Dr. Klaus Michael Groll: Zeitlose Wahrheiten; Bayern 25. August

Professor Groll greift ein Wort von Franz Grillparzer auf: „Wie man schlägt, so fliegt der Ball“ und spricht damit den Umgang miteinander an. Der Volksmund nennt es so: „Wie man in den Wald hinein schreit, so kommt es wieder heraus.“ Würde ich mit meiner Hypothese, dass der Expansionsdruck vom Welt-

raum von der Kontraktion unseres eigenen Beobachterrahmens kommt, die Urknalltheorie angreifen, so würden meine Argumente wie von einer Mauer auf mich zurückprallen. Also bewerte ich die Vorstellung vom sich ausdehnenden Kosmos als die eine Seite der neuzeitlichen Weltbild-Medaille und die Vorstellung von der Kontraktion unserer eigenen Beobachterbasis als die andere. Damit ist die Urknalltheorie als subjektives

Weltbild in Ordnung, und sie steht entwicklungsgeschichtlich auch an der richtigen Stelle in der Reihenfolge der Weltbilder. Aber darauf muss ein objektives folgen, das uns Beobachter miteinbezieht. Eine neue kopernikanische Wende in Worte zu kleiden, die nicht erschrecken und beleidigen, erfordert Treffsicherheit wie einen Ball durch die Torwand zu schießen.

Stefan Silbernagl
Moorenweis

Erstlingswerk

Marcus Schlaf: IAA kommt bei Messebesuchern gut an; München 11./12. September

Dass ein Erstlingswerk in München Anlaufschwierigkeiten hat, war zu erwarten. Autos, die heute auf die Straße kommen, werden die nächsten 15 Jahre ihr Umfeld prägen. Sie werden nicht sofort wieder ausgetauscht. Es war enttäuschend, dass man nicht 600 000 Autobesitzer in München angesprochen hat, wie sie sich eigentlich ein Auto vorstellen. Ein Lastenfahrplan ist nicht die Lösung.

Immer wieder werden andere Städte wie Wien, Paris, Toulouse, London oder

Shanghai als Ideallösungen vorgestellt. Eine Stadt macht nicht den Verkehr, sondern seine Planer und Stadträte, besonders aber seine Bewohner. Warum also nicht die Fachkräfte einmal einladen und Vorschläge ausarbeiten lassen? Planungsfehler der Vergangenheit dürfen gerne zur Sprache kommen. Über eines waren sich Aussteller immer einig. Es dauert zu lange. Also bitte, Tempo erhöhen! Wenn unsere Premium-Autos allerdings ins Ausland gehen, wo man sich ums Klima nicht schert, dann hilft auch kein Tempo.

Werner Guetzer
München

Marc Beyer: Tief im Osten; Politik 9. September

Hat Herr Wanderwitz seine Aufgabe als Ostbeauftragter falsch verstanden? Wie mir scheint, ist er zum Spaltpilz geworden? Da wäre er allerdings völlig fehl am Platz. Allein sein Versuch, die Ostdeutschen in die rechte Ecke (rechts der Mitte) zu schieben, weil die sich nicht widerspruchslos zu allen Alternativen der Regierung überreden lassen, ist tendenziös und diffamierend. Und als geborener Ostdeutscher widerspreche ich da aufs Schärfste! Doch mit solchen abstrusen Äußerungen gegen die

Ostdeutschen ist der Ostbeauftragte schon mehrmals aufgefallen. Aber, Herr Wanderwitz: Das ist Demokratie, wenn Menschen sich eine eigene Meinung erlauben und die auch offen aussprechen. Oder haben Sie als Ostbeauftragter das Demokratieverständnis der früheren SED-Machthaber verinnerlicht: Jeder darf frei und öffentlich meine Meinung vertreten? Da haben Sie ihre Aufgabe als Ostbeauftragter wohl falsch verstanden. Darf ich daran erinnern: Der Job des Ostbeauftragten ist zusammenzuführen, statt zu spalten!

Günter Johannsen
Feldkirchen

Den Beobachter einbeziehen

Zuwanderung

Maas in schwieriger Mission; Politik 30. August

Was glaubt eigentlich die derzeitige Regierung, wie das funktionieren soll. Bei dieser Zuwanderung, die eine Größe von Erding hat, frage ich mich, wo diese Leute untergebracht werden sollen. Auch bei uns schlafen noch Leute unter Brücken, nach denen kräht kein Hahn. Die Zuwanderung in unsere Sozialsysteme ist schon vorprogrammiert, und keiner fragt, woher das Geld kommt, der deutsche Michel wird's schon akzeptieren.

Minister mussten zurücktreten, weil sie in ihrer Dok-

Hans Winkler
Eitting

LIEBE KINDER

Welche Krankheit lässt einen Dinge vergessen?

Neulich machte ich einen Ausflug zu unserem benachbarten Wäldchen. Als ich mich zum Rasten auf einer Lichtung niederließ, hörte ich im Baumwipfel über mir lautes Gezanke. Ich blickte nach oben und erkannte Waldkauz Ulrich, der eine hitzige Diskussion mit Eichhörnchen Anina führte. „Was ist denn bei euch los?“, wollte ich wissen. „Weißt du, Ulrich ist so gemein zu mir!“ beschwerte sich Anina. „Er hat mich als dement bezeichnet. Nur, weil ich nicht alle Nüsse wiedergefunden habe, die ich für den Winter vergraben habe.“



Paulas Wetter

Das fand ich auch sehr unfair von Ulrich. Aber erst einmal musste er mir erklären, was er mit dement überhaupt meinte. Er erklärte mir, dass man mit Demenz eine anhaltende oder fortschreitende Beeinträchtigung des Gedächtnisses, des Denkens oder anderer Hirnleistungen bezeichnet. Die Ursache dafür kann unterschiedlich sein. So gibt es verschiedene Demenzformen wie die Alzheimer-Krankheit und die vaskuläre Demenz. Zweibeiner mit beginnender Demenz haben Mühe mit dem Kurzzeitgedächtnis. Sie können sich zum Beispiel nicht mehr an eine Abmachung erinnern, die sie am Vortrag getroffen haben. Oder sie verlegen Dinge. Es kann dabei auch vorkommen, dass die Betroffenen ihre Vergesslichkeit überspielen oder falsche Anschuldigungen machen. Das stimmte mich traurig. Ich wollte wissen, ob tatsächlich auch Tiere dement werden können. „Ja, das ist leider so, aber es trifft vor allem Haustiere, denn die werden von ihren Besitzern gepflegt, geschützt und medizinisch versorgt, sodass sie auch entsprechend lange leben“, erklärte Ulrich weiter. Die Demenz bei Tieren zeigt sich ähnlich wie beim Menschen. Das Orientierungsvermögen geht zurück. Sie finden nicht mehr alleine heim. Hunde bleiben beim Gassigehen plötzlich stehen, machen einen lethargischen Eindruck, sind nicht mehr neugierig, wenn jemand kommt. Katzen verfehlen beim Hochspringen die Fensterbank oder miauen nachts häufig ohne erkennbaren Grund. Die Tiere machen immer die gleichen Bewegungen, laufen ständig im Haus herum oder, umgekehrt, zeigen sich ängstlich und kommen gar nicht mehr vom Sofa hoch. Bei uns in der freien Natur findet man kaum alterdemente Tiere, denn sobald die anfangen, geistig oder in ihrem Reaktionsvermögen nachzulassen, wird es für sie schwer zu überleben. Sie werden dann in kürzester Zeit eine leichte Beute für Räuber oder finden selbst nichts mehr zu fressen. Eure Paula

Ansturm der Urzeitviecher!

Auffangstationen melden vermehrt herrenlose Schildkröten

München - Fallen Schildkröten in die Winterstarre, müssen Halter sie geeignet unterbringen. Etwa im Keller, Kühlschrank oder in einer Erdgrube. Genau das stellt aber offenbar viele vor eine Herausforderung: Sie wissen entweder nicht, wie sie die Tiere überwintern sollen oder wollen sie davor loswerden. „Gerade ertrinken wir wieder in Schildkröten“, sagt Andreas Hubert von der Reptilienauffangstation in München. „Erst Samstagfrüh haben wir vier Griechische Landschildkröten vor der Tür gefunden. Ihr Besitzer hat sie dort ausgesetzt, ohne uns zu informieren.“ Das komme um diese Jahreszeit, kurz bevor die Tiere im Oktober in die Winterstarre fallen, öfter vor.



Vor dem Winter: Auffangstationen fürchten, dass bald noch mehr Schildkröten abgegeben werden. FOTO: DPA/VOGL

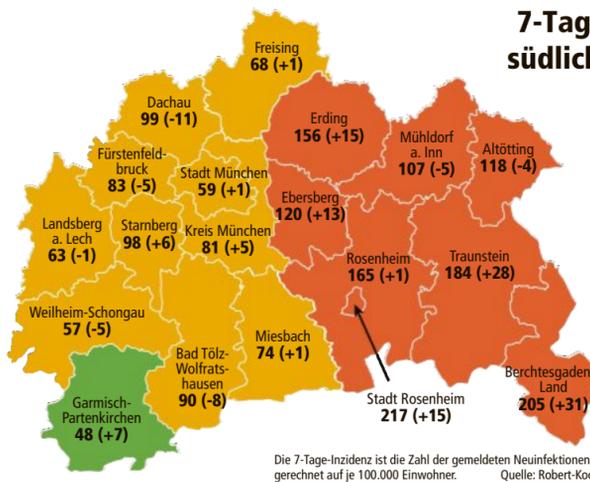
„Wir bekommen auch Anfragen, ob Tiere bei uns überwintern können“, sagt Hubert. Das ist aber ein Service, den die Station nicht anbieten kann. Mit 150 eigenen Land- und 200 Wasserschildkröten hat sie genug zu tun. In den Gewächshäusern versenkt der Verein gen Herbst große Reigentonnen in der Erde, packt die erstarrten Schildkröten hinein und bedeckt sie mit Laub. „Fünf bis sechs Grad sind für die Tiere in der Winterstarre ideal“, sagt Hubert.

Spätestens im April erwachen sie wieder. „Da müssen sie langsam an Licht und Wärme gewöhnt werden“, sagt Hubert. „Dann sind Freilauf und viel Sonne wichtig, da der Panzer ohne Kalzium weich wird.“ Hunde- oder Katzenfutter schädigen hingegen ihre Organe und den Panzer. Wer sich eine Schildkröte hält, muss also einiges beachten. „Viele ältere Menschen geben ihre Tiere bei uns ab, weil sie sich nicht mehr um sie kümmern können. Andere bekommen sie vererbt und wollen sie nicht.“ In Corona-Zeiten machte Hubert zudem noch eine andere Beobachtung: „Aus Langeweile haben sich viele Menschen eine Schildkröte zugelegt und sind nun überfordert.“ Darum prüft sein Verein bei Vermittlungen schon vorab, ob die Interessenten die Tiere überhaupt artgerecht halten können. C. SCHRAMM

Kinder-Impfung: Bald mehr Details

Berlin/München - Den Biontech-Gründern Ugur Sahin und Özlem Türeci zufolge sollen die Daten für eine Impfung von Fünf- bis Elfjährigen mit dem Corona-Impfstoff des Unternehmens bis Ende September vorliegen. Die Dosis für diese Altersgruppe werde bei zehn Mikrogramm liegen, einem Drittel der Dosis bei Erwachsenen, sagte Türeci der „Bild am Sonntag“. Bei noch jüngeren Kindern „werden wir mit der Dosis noch mal runtergehen können“. Eine Zulassung des Impfstoffs ist allerdings noch offen.

7-Tage-Inzidenzen im südlichen Oberbayern



Oberbayern zweigeteilt: Im Westen sind die Inzidenzwerte niedriger als im Osten.

GLÜCKSZAHLEN & QUOTEN

Table with Eurojackpot and Gewinnzahlen 5 aus 50. Columns include winning numbers and prize amounts in Euros.

Table with ARD-Fernsehlotterie and Prämienziehung. Columns include winning numbers and prize amounts in Euros.

Table with Glücksspirale and Aktion-Mensch-Lotterie. Columns include winning numbers and prize amounts in Euros.

IMPRESSUM

Münchner Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG
Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser.
Chefredaktion: Georg Anastasiadis.
Stellv. Chefredakteur: Mike Schier.
Leitender Redakteur: Alexander Weber.
Chefredaktion: Georg Anastasiadis.
Verlagsleitung: Tobias Hagmann.
Anzeigenpreisliste Nr. 77.
E-Mail: redaktion@merkur.de

DAS WETTER AM MONTAG, 13.9.2021

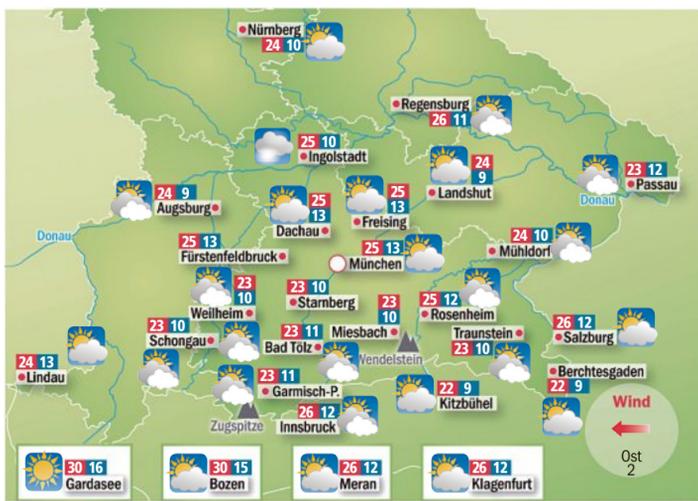


Table titled 'Wetter gestern' showing weather data for various cities like Garmisch, München, and Nürnberg.

Alpensüdseite: Heiter bis sonnig, trocken, Tageshöchstwerte bei 27 bis 30 Grad.
Österreich, Schweiz: Es wird heiter bis wolzig und trocken.
100-jähriger Kalender: In der Nacht hat es gefroren, Pfützen sind mit dünner Eisschicht bedeckt.

DAS WETTER

TEILS BEWÖLKT, ABER ES GIBT AUCH WIEDERHOLT SONNENFENSTER

Lage Bayern: Eine zunehmend warme Luftmasse bestimmt das Wetter in der Region.
Vorhersage Südbayern: Es wird teils bewölkt, aber es ist auch immer wieder mit Sonnenfenstern zu rechnen.
Vorhersage Nordbayern: Heute werden nach Nebelaufklärung mehr Sonnenschein als Wolken erwartet.



Aussichten Bayern: Morgen abseits lokaler Nebelfelder häufig Sonne.
Bergwetter: Heute wird es generell in den Ostalpen freundlicher und stabiler.

Table titled 'Die nächsten Tage' showing weather forecasts for the next few days.



Kundenservice: (0 89) 53 06 - 222

WISSEN, WAS ZÄHLT
Gepürfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt